



Gebrauch und Wartung



Sehr geehrter Kunde,

Wir freuen uns, dass Sie sich für einen **MASERATI** entschieden haben.

Dieses Fahrzeug ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung von **MASERATI** auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion von Sportwagen im Grand Touring- und Rennbereich.

Ziel dieser Anleitung ist es, Sie mit Ihrem Fahrzeug in Bezug auf die Ausstattung, Systeme und Bedienungselemente vertraut zu machen.

Im Schlussteil der Betriebsanleitung finden Sie die Angaben zu den wichtigsten Wartungsarbeiten und zum gesamten Programm der planmäßigen Instandhaltung, die zur Beibehaltung der Fahrleistungen, der Qualität und der Betriebs- und Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Denken Sie außerdem daran, dass eine gewissenhafte Wartung die Grundvoraussetzung für die Werterhaltung Ihres Fahrzeuges und dessen umweltschonende Nutzung ist.

Für die Ausführung der Planmäßigen Wartungsarbeiten und alle weiteren Eingriffe wenden Sie sich vertrauensvoll an das **Maserati Kundendienstnetz,** dessen Personal technisch stets auf neuestem Stand ist und über die notwendige Ausrüstung zur korrekten und sicheren Ausführung jedes Eingriffes verfügt.

Zu Ihrer Sicherheit und der Anderer empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, bevor Sie die erste Fahrt unternehmen.

Die Betriebsanleitung ist ein wesentlicher Bestandteil des Fahrzeuges und muss deshalb immer an Bord aufbewahrt werden.



Firmengeschichte

1914
In Bologna entsteht die Werkstatt Alfieri Maserati.

1926
Targa Florio, Typ 26: Debut und Sieg eines Fahrzeugs, das den Dreizack, das Symbol des Neptuns von Bologna, auf der Haube trägt.

1927
Emilio Maserati gewinnt den Titel als italienischer Meister aller Klassen mit dem
Tipo 26.

1929
Baconin Borzacchini im Tipo V4: Geschwindigkeitsweltrekord auf 10 km mit 246 Km/h.

1930
Borzacchini im Tipo V4: Erster Sieg in einem Grand-Prix-Rennen in Tripolis.

1933
Das unter den europäischen Autoherstellern führende Unternehmen Maserati präsentiert die hydraulische Steuerung der Bremsen an seinen Rennwagen. Giuseppe Campari gewinnt im Tipo 8CM den Grand-Prix von Frankreich und Tazio Nuvolari diejenigen von Belgien und Nizza.

1934
Giuseppe Furmanik im Tipo 4CM: Geschwindigkeitsweltrekord in der Klasse 1100 mit 222 km/h.

1939
Wilbur Shaw gewinnt mit dem 8CTF das 500-Meilen-Rennen in Indianapolis: Maserati bleibt erster und einziger italienischer Hersteller, der in der "Wanne" gewinnt.

1940
Das Unternehmen wird nach Modena verlegt.

1947
Es entsteht das erste Grand Touring-Fahrzeug: der A6 1500 mit einer Karosserie von Pininfarina.
Die Rennversion A6GCS gewinnt bei ihrem Debut mit Alberto Ascari auf der Rennstrecke von Modena.

1954
Erster Auftritt und Sieg des Einsitzers 250F in Argentinien, mit dem Maserati dann die Weltmeisterschaft in der Formel 1 gewinnt.

1957
Fangio gewinnt im 250F den Weltmeistertitel.
Am Ende der Rennsaison verkündet Maserati offiziell seinen Rückzug aus dem Rennbetrieb.

1961
Der 3500 GT ist das erste italienische Fahrzeug mit Einspritzung.

1963
Es entstehen der Mistral und der Quattroporte, die schnellste Limousine der Welt.

1966
Präsentation des Ghibli, ein von Giugiaro entworfenes Coupé.

1968
Citrôen wird Teilhaber und beginnt mit der Produktion des V6-Motors.
Präsentation des 2+2 Indy.

1971
Präsentation des Bora, dem ersten Grand Touring Maserati mit Mittelmotor.
Im Jahr darauf folgt der Merak.



1973
Der von Bertone entworfene Khamsin ersetzt den Ghibli.

1975
Citrôen verlässt das Unternehmen, das von Alejandro De Tomaso übernommen wird.

1976
Präsentation des neuen Quattroporte, Design von Giugiaro,
das auch vom italienischen Staatspräsidenten bei offiziellen Anlässen benutzt wird.

1981
De Tomaso ändert Strategie und Marktsegment und beginnt mit der Produktion des Biturbo,
einer zweitürigen Limousine mit 6-Zylinder-Motor.

1989
Der Shamal ist das erste Fahrzeug der Welt mit dem neuen 8-Zylinder-Biturbo.

1993
Fiat Auto erwirbt das gesamte Maserati-Aktienpaket und präsentiert 1998 den Quattroporte.

1997
Ferrari übernimmt die Kontrolle von Maserati.

1998
Quattroporte Evoluzione V8 3.2 - V6 2.8.
3200 GT V8.

1999
3200 GT V8 Automatik.

2000
Personalisierungsprogramm Officine Alfieri Maserati.

2001
Es entsteht der Spyder mit 8-Zylinder-Motor 4200 und elektrohydraulischer Lenkradschaltung "CAMBIO CORSA".
Officine Alfieri Maserati.

2002
Präsentation des 2+2 Coupè.

2003
Rückkehr in den Rennbetrieb mit dem TROFEO.
Präsentation des von Pininfarina entworfenen Quattroporte. Der italienische Staatspräsident nutzt einen Quattroporte als Dienstwagen

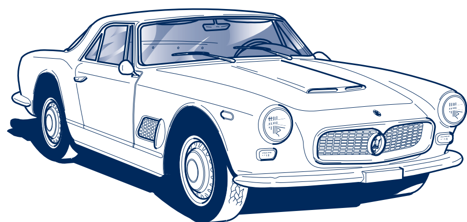
2004
Entwicklung des MC12, mit einem 12-Zylinder-Motor mit 630PS

2005
Maserati gewinnt mit dem MC12 die FIA GT Meisterschaft.

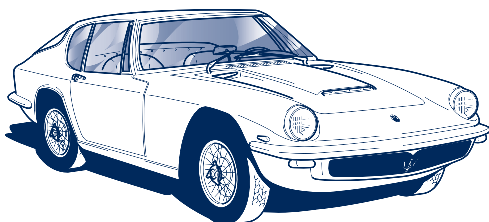
2006
Präsentation des Quattroporte mit Automatikgetriebe.

2007
Es entsteht das Granturismo Coupè 2+2.

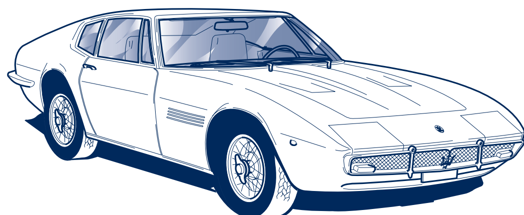




3500 GT



Mistral coupé



Ghibli coupé

Einführung

Nachschlagen der Betriebsanleitung

Der Inhalt der Betriebsanleitung ist in ABSCHNITTE und KAPITEL eingeteilt, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Innerhalb dieser können leicht wichtige Teile, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, ausgemacht werden:



BESONDERS WICHTIGE ANMERKUNG: die Nichtbeachtung der Anweisungen kann eine Situation GROSSER GEFAHR für die Sicherheit der Personen und den Schutz des Fahrzeugs hervorrufen!

HINWEIS: Anweisung, die den unversehrten Zustand des Fahrzeugs garantiert und damit die Gefährdung von Personen vermeidet.

Abkürzungen

Einige Beschreibungen und Ausdrücke mit besonderer Bedeutung sind in vorliegender Betriebsanleitung abgekürzt wiedergegeben:

A.C. - KLIMAANLAGE

ABS - ANTIBLOCKIERSYSTEM der Räder beim Bremsen

ALC - ADAPTIVE LIGHT CONTROL – Adaptives Kurvenlicht

ASR - ANTI SLIP REGULATION –Antischlupfregelung beim Beschleunigen

CAN - CONTROLLER AREA NETWORK

EBD - ELECTRONIC BRAKE-FORCE DISTRIBUTION – Elektronisch gesteuerte Bremskraftverteilung

ECU - ELECTRONIC CONTROL UNIT – Elektronisches Kontrollsteuergerät

EPB - ELECTRIC PARKING BRAKE – Elektrische Parkbremse

ETD - EMERGENCY TENSIONING DEVICE

FTP - FLASH TO PASS – Lichthupe

MSP - MASERATI STABILITY PROGRAM Stabilitätskontroll system.

TPMS - TIRE PRESSURE MONITORING SYSTEM Reifendruck-Kontrollsystem.

Auf dem neuesten Stand

Das hohe Qualitätsniveau des Fahrzeugs wird durch eine ständige Vervollkommnung garantiert; daher können eventuelle Unterschiede zwischen der vorliegenden Betriebsanleitung und Ihrem Fahrzeug auftreten.

Alle Eigenschaften und Bilder dieser Betriebsanleitung beziehen sich auf das Datum des Druckes.



Kundendienst

Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Informationen sind auf diejenigen unbedingt zum Gebrauch und zur guten Aufbewahrung des Fahrzeugs nötigen reduziert.
Der Eigner, der sich gewissenhaft an die Beachtung dieser hält, wird sicherlich mit seinem Fahrzeug sehr zufrieden sein und mit ihm beste Ergebnisse erzielen.
Außerdem empfehlen wir, alle Wartungs- und Kontrollarbeiten vom **Maserati Kundendienstnetz** ausführen zu lassen, das über spezialisiertes Personal und geeignete Ausrüstung verfügt
Die Broschüre "VERKAUFSORGANISATION UND KUNDENDIENST " für die Verteilung von VERTRETERN und AUTORISIERTEN MASERATI WERKSTÄTTEN.
Sollten Sie weitere Fragen zu Ihrem Fahrzeug oder Probleme haben, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz,** das Ihnen jederzeit mit Informationen und Ratschlägen dienen kann.

Cambiocorsa

Das Fahrzeug ist mit einem Automatikgetriebesystem mit Zweisc heibentrockenkupplung ausgestattet, welches mittels Lenkradhebeln von einem elektrohydraulischen System gesteuert wird.
Obwohl die Möglichkeit besteht, das System mit "automatischer Funktionsweise " zu benutzen, ist das "Cambiocorsa " nicht als Automatikgetriebe anzusehen und daher muss für einen korrekten Gebrauch ausschließlich der betreffende Abschnitt dieser Betriebsanleitung beachtet werden.

Multi Media System

Das Fahrzeug ist mit dem Maserati Infotelematiksystem ausgestattet, das serienmäßig folgende Funktionen umfasst:

- Bordcomputer;
- Satellitennavigationssystem (sofern digitales Kartenmaterial verfügbar ist);
- Bose® Sound System;
- CD/MP3-Player Mono;
- Hard Disk 30 GB.

Auf Anfrage kann die Funktionspalette um das GSM-Telefon, Bluetooth- Funktion, AUX-Buchse und USB-Buchse erweitert werden (sofern der Standard verfügbar ist).

Schleppen

Aufgrund seiner spezifischen Konstruktions- und Zulassungsmerkmale kann das Fahrzeug nicht zum Schleppen anderer Fahrzeuge (z.B. Anhänger, Campingwagen usw.) verwendet oder mit Dachgepäckträgern versehen werden. Die Montage derartiger Strukturen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen.



Symbolik

An einigen Komponenten Ihres **MASERATI** oder in der Nähe dieser, sind spezielle farbige Schilder angebracht, deren Symbolik den Benutzer darauf aufmerksam macht, in Beziehung auf diese Komponenten besondere Achtung und Vorsicht zu wahren.
Hier im Folgenden werden zusammenfassend alle Symbole aufgeführt, die von den Hinweisetiketten Ihres **MASERATI**
An der Seite befindet sich die Komponente, deren Symbol Ihre Aufmerksamkeit verdient.
Außerdem wird die Bedeutung des Symbols entsprechend folgender Aufteilung: Gefahr, Verbot, Vorsicht, Pflicht, zu welcher Kategorie das Symbol gehört, angezeigt.

Symbole, die Gefahr anzeigen



Batterie
ätzende Flüssigkeit.



Batterie
Explosion



Lüfter
Kann sich auch bei stillstehendem Motor automatisch einschalten.



Ausgleichsbehälter
Den Deckel nicht bei warmer Kühlflüssigkeit öffnen.



Spule
Hochspannung.



Riemen und Scheiben
Sich bewegende Teile; keine Körperteile oder Kleidungsstücke in die Nähe bringen.



Leitungen der Klimaanlage
Nicht öffnen. Gas unter hohem Druck.

Verbotssymbole

Batterie
Keine offenen Flammen in die Nähe bringen.

Batterie
Kinder fernhalten.

Schutz vor Hitze - Riemen - Scheiben - Lüfter
Nicht die Hände aufstützen.

Schutzdeckel Sicherungskästen Motorraum
Keinen Wasserstrahl auf die Steuergeräte, Relais- und Sicherungskästen lenken.



Symbole, die Vosicht verlangen



Katalysator
Nicht auf entflammbaren Oberflächen innehalten. In diesen Abschnitt nachlesen: “Anti-Luftverschmutzungs-Vorrichtungen”.



Hydrolenkung
Das Höchst-Niveau der Flüssigkeit im Tank nicht überschreiten. Nur die im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Bremskreis
Das Höchst-Niveau der Flüssigkeit im Tank nicht überschreiten. Nur die im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Scheibenwischer
Nur im Kapitel “Füllmengen und die Technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Motor
Nur das im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” angegebene Schmiermittel benutzen



Durch bleifreies Benzin betriebenes Fahrzeug
Nur bleifreies Benzin mit Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 tanken.



Ausgleichsbehälter
Nur im Kapitel “Füllmengen und die Technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.

Pflichtsymbole



Batterie
Die Augen schützen.



Batterie - Wagenheber
In die Betriebsanleitung nachlesen.

Allgemeines Inhaltsverzeichnis










Fahrzeug-Nr





1

Typschilder und Etiketten

Fahrgestell-Nummer

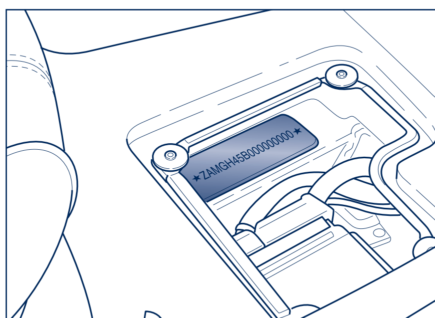
Die Fahrzeugidentifizierungsnummer ist auf dem Fahrgestell vor dem rechten Vordersitz aufgeprägt. Zum Ablesen der Nummer die Verkleidung anheben und die Schutzwand entfernen.

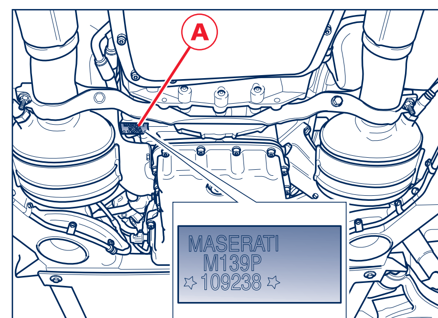
Motor-Nummer

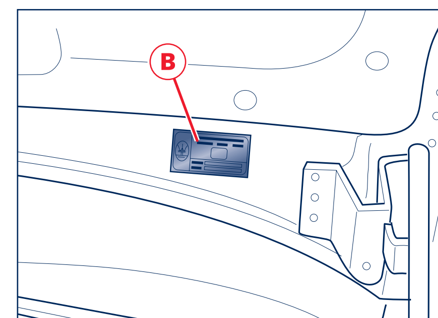
Die Motorbaureihennummer **A** ist am Kurbeluntergehäuse im Bereich des Anlassers eingestanzt.
Der Motortyp ist auf einem Kennschild angegeben, das am Anschlag der linken Vordertür angebracht ist.

Identifizierungsdaten Karosserielack

Das Etikett **B** ist an der Motorhaube angebracht.



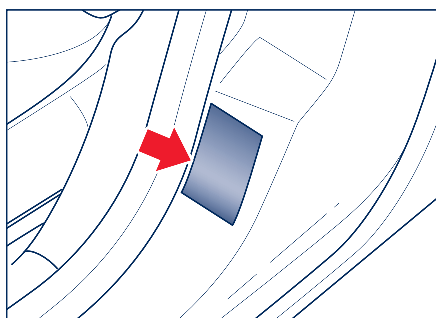


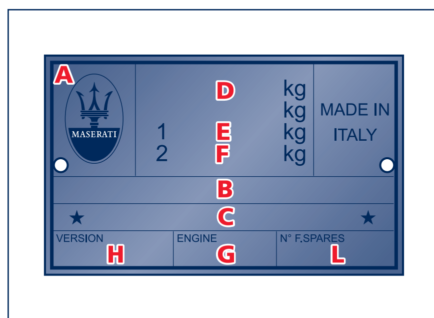


Kennschild mit den Fahrzeugdaten

Das Kennschild ist am Anschlag der Vordertür links angebracht und enthält folgende Daten:

A - Herstellername
B - Zulassungsnummer
C - Kennnummer (V.I.N.)
D - Zulässige Grenzmasse
E - Zulässige Grenzmasse an der ersten Achse (vorne)
F - Zulässige Grenzmasse an der zweiten Achse (hinten)
G - Motortyp
H - Kennnummer Fahrzeugversion
L - Assembly-Nummer.

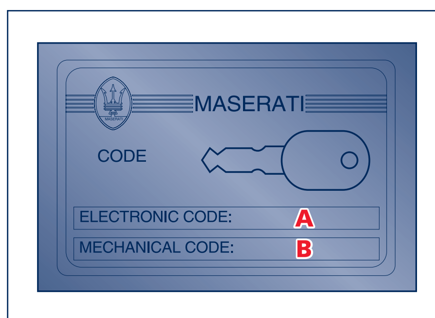




Code der Schlüssel

Zusammen mit den Schlüsseln wird eine CODE CARD mit folgenden Angaben ausgehändigt:

- der elektronische Code **A** zur Verwendung bei einem “Notstart”
- der mechanische Code **B** der Schlüssel, der dem **Maserati Kundendienstnetz** bei Anforderung von Ersatzschlüsseln übermittelt wird.



HINWEIS: Die auf der CODE CARD angegebenen Codenummern sind an einem sicheren Ort aufzubewahren.

HINWEIS: Es empfiehlt sich, daß der Fahrzeughalter immer den elektronischen Code der CODE CARD mit sich führt , falls ein “Notstart “ ausgeführt werden müßste.

HINWEIS: Bei einem Eigentumswechsel des Fahrzeugs muss der neue Eigentümer in den Besitz aller Schlüssel sowie der Code Card gelangen.

HINWEIS: Es wird empfohlen, die auf dem an den Schlüsseln befindlichen Anhänger vermerkten Code-Nummern für die Anforderung von Ersatzschlüsseln zu notieren und diese, zusammen mit den Schlüsseln und der Fernbedienung, an einem sicheren Ort (nicht im Fahrzeug) aufzubewahren.



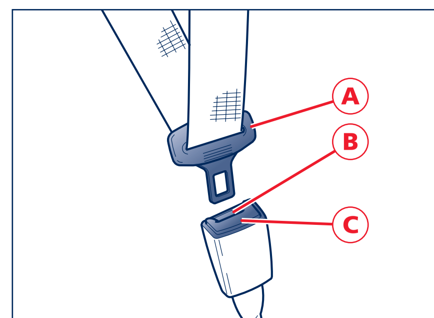
Aktive und passive Sicherheit

Sicherheitsgurte

Das Fahrzeug ist mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Aufrollautomatik ausgestattet, die ausreichende Bewegungsfreiheit gewährleistet.
Die Gurte sind mit elektronisch gesteuerten Gurtkraftbegrenzern und Gurtstraffern ausgestattet.

Benutzung der Sicherheitsgurte

Den unteren Teil des Gurtes und die Schlosszunge **A** nehmen und den Gurt so weit herausziehen, bis die Schlosszunge in das Schlossteil **B** gesteckt werden kann.
Der Gurt ist richtig angeschnallt, wenn das Schloss einrastet. Zum Öffnen des Sicherheitsgurtes auf die Taste **C** drücken.
Das Fahrzeug ist mit dem System SBR (Seat Belt Reminder) ausgestattet. Dieses besteht aus einem akustischen Signal, das zusammen mit dem Einschalten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel den Fahrer und den Beifahrer vorne darüber informiert, das der jeweilige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Für den Beifahrer vorne ist darüber hinaus eine zusätzliche Anzeige auf dem Display vorgesehen.



Der Aufrollmechanismus strafft den Gurt beim schnellen Herausziehen, plötzlichem Bremsen und bei Stößen. Sollte sich der Gurt aufgrund brüsker Bewegungen straffen, muss man ihn nur ein kurzes Stück aufrollen lassen, um den Gurtstraffer zu lösen.
Der Gurt passt sich durch die Aufrollvorrichtung automatisch an den Körper des Insassen an und gewährleistet ausreichende Bewegungsfreiheit.
Ist das Fahrzeug in einer besonders abschüssigen Position abgestellt, kann die Aufrollvorrichtung den Gurt straffen: das ist ganz normal.

HINWEIS: Damit sich der Gurt nicht verdreht, sollte man ihn bei der Aufrollbewegung begleiten.

Gurthöheneinstellung vorne

Die Höheneinstellung der Sicherheitsgurte muss bei stillstehendem Fahrzeug erfolgen.

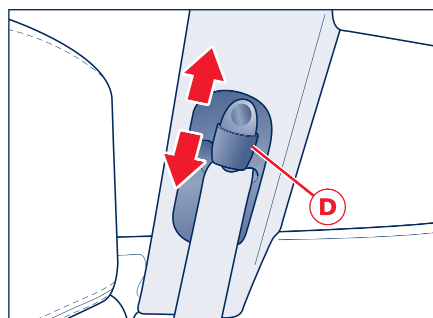
Bei der Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte ist immer die Körpergröße des Fahrers und des Beifahrers zu berücksichtigen. Dadurch kann die Verletzungsgefahr bei Unfällen erheblich reduziert werden.

Für eine korrekte Einstellung wird die Gurtführung ungefähr auf halber Höhe zwischen Schulter und Hals positioniert.

Die obere Gurtführung ist mit einem beweglichen Ring ausgestattet, der 4 verschiedene Positionen einnehmen kann und dadurch die Gurthöheneinstellung ermöglicht.

Zum Versetzen der Gurtführung die Bedienung **D** betätigen.

Nach der Einstellung stets kontrollieren, ob der Umlenkbeschlag, an dem der Ring befestigt ist, in einer der vorgesehenen Positionen eingerastet ist. Dazu nach Loslassen des Griffs den Umlenkbeschlag ein weiteres Mal nach unten schieben, um das Einrasten der Verankerungsvorrichtung zu ermöglichen, sofern dies noch nicht in einer der vorgesehenen Positionen geschehen ist.

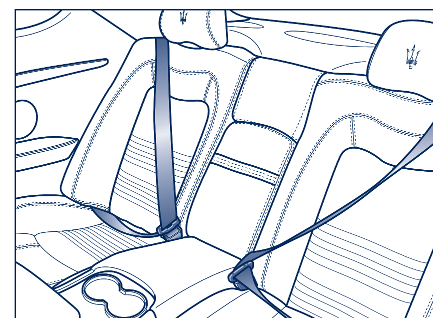


Verwendung der hinteren Sicherheitsgurte

Die hinteren Sicherheitsgurte müssen wie in der Abbildung dargestellt angelegt werden.

Es ist zu beachten, dass nicht angegurtete Insassen auf den Rücksitzen bei Unfällen nicht nur selbst schweren Gefahren ausgesetzt sind, sondern auch eine Gefahr für die Personen auf den Vordersitzen darstellen.

Beim Anlegen der Gurte gerade sitzen und den Rücken an die Rückenlehne bringen.



Lastbegrenzer

Zur Erhöhung der passiven Sicherheit enthalten die Aufrollvorrichtungen der Sicherheitsgurte einen Lastbegrenzer, der kontrolliertes Nachgeben ermöglicht, um die auf die Schultern einwirkende Rückhaltekraft der Gurte zu dosieren.

Gurtstraffer

Um die Wirkung der Sicherheitsgurte zusätzlich zu erhöhen, sind alle Sicherheitsgurte des Fahrzeug mit ETD-Gurtstraffern (Emergency Tensioning Device) ausgestattet.
Diese Vorrichtungen "fühlen" durch einen Sensor, wenn eine starke Kollision stattfindet und holen das Gurtband um einige Zentimeter ein. Damit wird das perfekte Anliegen der Gurte am Körper der Fahrzeuginsassen vor Beginn der Rückhaltewirkung gesichert.
Die Blockierung des Gurtes zeigt die Auslösung der Vorrichtung an, es ist eine leichte Rauchabsonderung festzustellen.
Dieser Rauch ist unschädlich und weist nicht auf einen Brandherd hin.

Die Gurtstraffer aktivieren sich in folgenden Fällen:

- Kollisionen in bestimmter Stärke im vorderen und hinteren Bereich
- Bei bestimmten Arten von Überschlagen

Der Gurtstraffer aktiviert sich nur dann, wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist.
Nach einer Aktivierung des Gurtstraffers kann der Sicherheitsgurt normal durch Drücken auf die Taste im Schlossteil gelöst werden.
Der Gurtstraffer erfordert keinerlei Wartung oder Schmierung.
Jegliche Änderung seines ursprünglichen Zustands führt zu seiner Unwirksamkeit. Im Falle, dass die Vorrichtung durch außergewöhnliche Naturereignisse (Überschwemmungen, Hochwasser, usw.) Wasser oder Schlamm ausgesetzt wird, muss sie unbedingt ausgewechselt werden.
Zur Gewährleistung des höchstmöglichen Schutzes durch den Gurtstraffer den Gurt in gut am Oberkörper und am Becken anliegender Position halten.



Die Gurtstraffer sind nur einmal einsetzbar und werden nur dann ausgelöst, wenn die Sicherheitsgurte angelegt sind. Nach einer Auslösung wenden Sie sich bitte an das Maserati Kundendienstnetz, um die Komponenten austauschen und die alten Bauteile entsorgen zu lassen. Die Gültigkeit der Vorrichtungen beträgt 14 Jahre ab Herstellungsdatum. Vor dem Verfall dieser Frist müssen die Gurtstraffer ausgewechselt werden.

HINWEIS: Maßnahmen, die Stöße, Schwingungen oder eine lokale Erhitzung (über 100°C bei einer Höchstdauer von 6 Stunden) im Gurtstrafferbereich hervorrufen, können Schäden oder Auslösen der Vorrichtungen verursachen: Dies gilt nicht für durch Straßenunebenheiten verursachte Vibrationen. Wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz,** falls Maßnahmen erforderlich sind.



Es ist streng verboten, die Komponenten der Gurtstraffer abzubauen oder zu verändern. Jeglicher Eingriff muss von qualifiziertem und befugtem Personal vorgenommen werden. Wenden Sie sich immer an das Maserati Kundendienstnetz.

Allgemeine Hinweise für die Benutzung der Sicherheitsgurte



Der Fahrer und die mitfahrenden Insassen sind zur Benutzung der im Fahrzeug vorhandenen Rückhaltevorrichtungen verpflichtet.



Zur Gewährleistung des höchstmöglichen Schutzes die Rückenlehne senkrecht stellen, den Rücken gut anlehnen und den Gurt in gut am Oberkörper und am Becken anliegender Position halten. Sitzt der Gurt zu locker, würden Sie im Falle eines Unfalls zu weit nach vorne kommen, was die Verletzungsgefahr steigert. Das Fahren mit stark geneigter Rückenlehne kann gefährlich sein. Auch wenn die Sicherheitsgurte angeschnallt sind, können sie in diesem Fall nicht korrekt funktionieren.



Das Gurtband könnt sich nämlich bei einem Unfall nicht am Körper anliegend befinden, sondern vor dem Körper, was zu Verletzungen am Hals oder anderen Schäden führen kann. Außerdem könnte der untere Teil des Gurtes bei einem Unfall gegen den Bauch- statt gegen den Beckenbereich drücken, was zu schweren inneren Verletzungen führen kann.

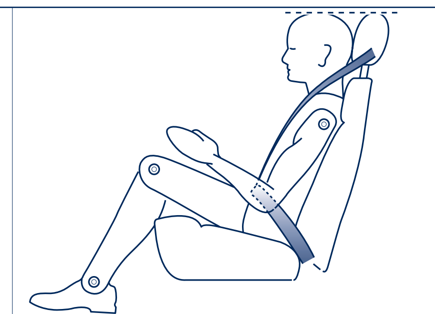


Die Gurte sind immer anzulegen. Fahren ohne angelegten Gurt erhöht die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls, auch wenn Airbags vorhanden sind. Im Falle eines Stoßes vermindern die Sicherheitsgurte die Möglichkeit, gegen das Fahrzeuginnere zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Die Airbags wurden entwickelt, um die Gurtfunktion zu integrieren, nicht um sie zu ersetzen. Der Einsatz der Airbags ist nur bei mittleren oder schweren Frontalkollisionen vorgesehen. Im Falle von Überschlagen des Fahrzeugs, Auffahrunfällen von hinten und Frontalkollisionen geringeren Ausmaßes werden sie nicht ausgelöst.



Ein hinten sitzender Beifahrer muss während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen. Das Fahren ohne Benutzung des Sicherheitsgurtes erhöht die Gefahr von Verletzungen bei einem Unfall.







Schnallen Sie Ihren Gurt nicht am Gurtschloss des anderen Sitzes an. Der untere Teil des Gurtes könnte gegen den oberen Bauch- statt gegen den Beckenbereich drücken und bei einem Unfall zu schweren Verletzungen führen.



Es ist extrem gefährlich, mit dem Gurt unter dem Arm zu fahren. Im Falle eines Unfalls würden Sie zu weit nach vorne gelangen, was die Wahrscheinlichkeit von Verletzungen am Kopf oder am Hals steigert. Darüber hinaus drückt der Gurt gegen die Rippen und könnte schwere innere Verletzungen verursachen.



Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Überprüfen, dass es straff und eng am Körper des Fahrers und des Beifahrers anliegt. Im Falle eines Unfalls wäre sonst die Rückhaltekraft nicht auf das ganze Band verteilt und könnte Verletzungen verursachen. Der obere Teil muss über die Schultermitte und quer über den Brustkorb verlaufen. Der untere Gurtteil muss am Becken, nicht am Bauch des Insassen anliegen, um Durchrutschen nach vorne zu vermeiden. Keine Mittel (Klemmen, Halterungen, usw.) verwenden, die die Gurte in einem gewissen Abstand zum Körper der Insassen halten.



Kinder nicht auf dem Schoß eines Mitfahrers befördern und den Sicherheitsgurt für beide verwenden.



Wurde der Sicherheitsgurt einer starken Belastung ausgesetzt, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er völlig ausgewechselt werden, einschließlich der Verankerungen, der Befestigungsschrauben der Verankerungen und dem Gurtstraffer. Auch wenn keine Schäden sichtbar sind, kann der Gurt seine Widerstandskraft eingebüßt haben.



Was die Gurtpflicht bei schwangeren Frauen betrifft, sind die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen strikt einzuhalten. Schwangere Frauen müssen natürlich als Vorsichtmaßnahme den unteren Gurtteil weit unten anlegen, damit dieser nicht über dem Bauch verläuft.

Bewahrung der Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsgurte

1) Immer Gurte mit nicht verdrehtem, gut gespanntem Band verwenden; prüfen, ob der Gurt sich ungehindert bewegt.

2) Nach jeder Auslösung der Gurtstraffer und in jedem Fall, wenn deutliche Beschädigungen oder Abnutzung der Gurte festzustellen sind, müssen die Gurte ausgewechselt werden.

3) Die Gurte zur Reinigung mit neutralem Seifenwasser waschen, spülen und im Schatten trocknen lassen. Keine aggressiven Waschmittel, Bleichmittel oder Farbstoffe bzw. andere chemische Substanzen verwenden, die schädlich für die Fasern sein könnten.

4) Die Aufrollvorrichtungen dürfen nicht nass werden: Sie funktionieren nur bei Vermeidung von Wassereintritt einwandfrei.

Sichere Beförderung von Kindern

Um eine optimale Schutzfunktion im Falle eines Aufpralls zu garantieren, müssen alle Insassen sitzend und bei Einsatz der entsprechenden Rückhaltesysteme reisen. Die Sicherheitsgurte sind für Personen ausgelegt, deren Körpermerkmale (Alter, Größe, Gewicht) den Grenzwerten entsprechen, die von den geltenden Gesetzen des jeweiligen Landes vorgesehen sind (in der Europäischen Gemeinschaft Mindestgröße 150 cm und Mindestalter 3 Jahre). Personen, die nicht die erforderlichen Eigenschaften aufweisen, können nicht auf dem Beifahrersitz befördert werden. Das gilt besonders für Kinder. Ihr Kopf ist im Vergleich zu dem der Erwachsenen proportional größer und schwerer im Vergleich zum rest des Körpers, während Muskeln und Knochenstruktur noch nicht voll entwickelt sind. Zum korrekten Rückhalt bei einem Unfall ist daher die Verwendung geeigneter Rückhalte- oder Sicherungssystemen für Kinder erforderlich.

Wo dies durch die gesetzlichen Vorschriften bereits vorgeschrieben ist (Europäische Gemeinschaft), dürfen Kinder unter 3 Jahren nur dann im Fahrzeug transportiert werden, wenn sie durch spezifische Rückhaltesysteme gesichert werden.

Wo diesbezügliche gesetzliche Bestimmungen (Europäische Union) bestehen, dürfen Kinder über 3 Jahren mit einer Körpergröße unter 150 cm ohne Sicherung durch spezifische Rückhaltesysteme nicht auf dem Beifahrersitz befördert werden.

Kinder müssen während der Fahrt durch spezifische Rückhaltesysteme gesichert werden, die vorzugsweise auf dem Rücksitz angebracht werden sollten, da diese Position bei einem Unfall mehr Schutz bietet. 28.

Kinder sollen nicht auf dem Arm eines Insassen befördert werden. Während einem Aufprall wird ein Kind so schwer, dass man es nicht halten kann. Bei einer Kollision mit einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h übt ein Kind mit einem Gewicht von 5,5 kg eine Kraft von 110 kg auf die Arme der das Kind haltenden Person aus. Kinder müssen durch ein geeignetes Rückhaltesystem geschützt werden.

Kinder, die sich auf dem Airbagbereich aufstützen oder sich in der Nähe des Airbags befinden, wenn dieser ausgelöst wird, können schwer verletzt werden. Airbags und Gurtstraffer bieten einen geeigneten Schutz für Erwachsene und Jugendliche, nicht aber für Kinder und Neugeborene. Sowohl die Sicherheitsgurte als auch die Airbags wurden nicht für sie entwickelt. Kinder und Babys müssen in speziellen Rückhaltesystemen befördert werden.



Für Neugeborene ist eine zusätzliche Stütze für Kopf und Hals notwendig. Der Hals eines Babys ist noch schwach, der Kopf ist im Vergleich zum restlichen Körper überproportional groß und schwer. Fährt das Neugeborene in einem Sitz gegen Fahrtrichtung, wird bei einem Aufprall die Stoßkraft auf die robusteren Teile des Körpers verteilt, und zwar auf den Rücken und die Schultern. Neugeborene müssen in entsprechenden Rückhaltesystemen gesichert reisen.

Kinder dürfen auf einem durch Front-Airbag geschützten Beifahrersitz nicht in einem entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitz transportiert werden, es sei denn, der Airbag wird zuvor deaktiviert.

Den Airbag deaktivieren, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz angebracht wird.

Die Körperstruktur eines Kindes unterscheidet sich grundlegend von der eine Jugendlichen oder eines Erwachsenen, für die die Sicherheitsgurte entwickelt wurden. Das Becken eine Kindes ist noch so schmal, dass das Gurtband nicht richtig darauf anliegen kann. Das Band kann sich nach oben auf den Bauch des Kindes schieben und daher bei einem Unfall schwere innere Verletzungen verursachen. Auch Kinder müssen während der Fahrt durch geeignete Rückhaltesystemen geschützt werden.

Wird ein universeller Kindersitztyp auf dem Beifahrersitz befestigt, muss der Beifahrersitz in die oberste Position und mit möglichst gerade aufgerichteter Rückenlehne eingestellt werden. Diese Maßnahmen sind als Garantie für den maximalen Schutz des Kindes unerlässlich.

Alle Minderjährigen müssen durch entsprechende typengeprüfte Rückhalte- oder Sicherheitssysteme (Kindersitz, Reisebett, Kissen) geschützt werden, wenn ihre Körpermerkmale (Alter, Größe, Gewicht) denParametern/ Grenzwerten entsprechen, die in den geltenden Gesetzen des jeweiligen Landes vorgesehen sind.
Es wird auf jeden Fall empfohlen, immer typengeprüfte Universal-Kinder-Rückhaltesysteme zu verwenden.
Für die Installation und den Gebrauch von Kinder-Rückhaltesystemen müssen die Anweisungen eingehalten werden, die der Hersteller dieser Systeme diesen beifügen muss.
Es können maximal drei Kindersitze im Fahrzeug angebracht werden: Einer auf dem Beifahrersitz, wo ausschließlich universelle Kindersitztypen verwendet werden können, und zwei auf den Fondsitzen, wo ausschließlich Isofix-Kindersitze angebracht werden können.



Zur Gewährleistung des bestmöglichen Rückhaltes wird empfohlen, ein Modell auszuwählen, das sich am besten für die Sitzform eignet, vorzugsweise ein Isofix-Kindersitz (siehe S. 28). Wir empfehlen, den Sitz vor dem Kauf probeweise im Fahrzeug anzubringen.



Zur Befestigung eines Kindersitzes beachten Sie die zusammen mit dem Kindersitz gelieferte Montageanleitung.



Nie bei fahrendem Fahrzeug das Gurtschloss des Gurtes öffnen, mit dem ein Kindersitz befestigt ist.



Bei einem Unfall im Falle von Benutzung eines Kinderrückhaltesystems kann eine nicht korrekte Befestigung die Verletzungsgefahr steigern.



Auf keinen Fall dürfen Veränderungen an den Sicherheitsgurten und an den Kinder-Rückhaltesystemen vorgenommen werden. Wo die gesetzlichen Vorschriften es bereits vorsehen, dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht auf dem Beifahrersitz fahren.



Entgegen der Fahrtrichtung angebrachte Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Vordersitz eines mit aktiviertem Airbag ausgestatteten Fahrzeug benutzt werden. Der sich bei seiner Auslösung aufblasende Airbag kann, unabhängig von der Unfallschwere, schwere Verletzungen hervorrufen. Entgegen der Fahrtrichtung angebrachte Kindersitze können nur dann auf dem Vordersitz benutzt werden, wenn es sich um die europäische Fahrzeugausführung handelt, die mit einem Deaktivierungsschalter für den Beifahrer-Airbag ausgestattet ist. In diesem Fall muss unbedingt anhand der speziellen Kontrollleuchte in der Instrumententafel sichergestellt werden, dass der Airbag deaktiviert ist.

Der Tansport von Kindern ist von der Europäischen Gemeinschaft durch die Richtlinie 2003/20/EG reglementiert. Diese Richtlinie unterteilt die Rückhaltesysteme in fünf Gruppen:

Gruppe 0	0-10 kg	Gewicht
Gruppe 0 +	bis 13Kg	Gewicht
Gruppe 1	9-18 kg	Gewicht
Gruppe 2	15-25 kg	Gewicht
Gruppe 3	22-36 kg	Gewicht

Es ist eine teilweise Überlappung der Gruppen erkennbar, weil im Handel Vorrichtungen verfügbar sind, die mehr als eine Gewichtgruppe abdecken.
Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einem fest angebrachten Schild zusammen mit der Prüfmarke die Daten der Typenprüfung aufweisen. Dieses Schild darf auf keinen Fall entfernt werden.
Bei über 36 kg Gewicht und 1,50 m Größe können Kinder, was die Rückhaltesysteme betrifft, Erwachsenen gleichgestellt werden und normal die Sicherheitsgurte anlegen.

Gruppe 0 und 0+

Neugeborene und Babys bis 13 kg müssen gegen Fahrtrichtung in einem Schalensitz befördert werden, der den Kopf stützt und den Hals bei plötzlichem Abbremsen nicht belastet. Der Schalensitz wird von den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs festgehalten, wie auf der Abbildung gezeigt ist, und muss seinerseits das Kind mit den integrierten Gurten festhalten.

Den Airbag deaktivieren, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem vorderen Beifahrersitz angebracht wird. Der Beifahrersitz muss außerdem ganz nach hinten versetzt und die Rücklehne so gerade wie möglich gestellt werden.



Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.

Gruppe 1

Ab 9 kg Gewicht können Kinder in Fahrtrichtung befördert werden, und zwar in Kindersitzen mit einem Frontkissen, durch das der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs Kind und Kindersitz zusammen zurückhält.

Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.



Es gibt Kindersitze, die sich zum Decken der Gewichtsgruppe 0 und 1 eignen. Sie haben einen hinteren Anschluss an die Sicherheitsgurte und eigene Gurte zum Rückhalten des Kindes. Wenn sie nicht richtig installiert, sondern mit einem Kissen an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs geschnallt werden, können sie gefährlich sein. Halten sie die beiliegenden Installationsanweisungen strikt ein.

Gruppe 2

Ab 15 kg Gewicht können Kinder direkt von den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs rückgehalten werden.
Die Kindersitze haben nur noch die Funktion, das Kind in der richtigen Stellung zum Sicherheitsgurt zu halten, so dass der diagonal laufende Teil am Brustkorb und nie am Hals, und der horizontale Teil am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.



Gruppe 3

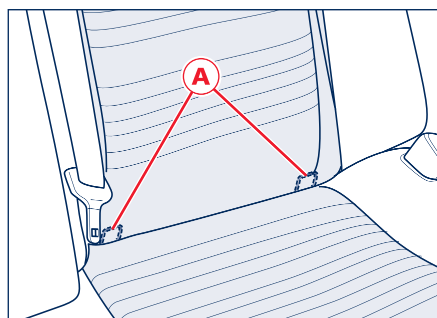
Ab 22 kg Gewicht ist ein Sitzkissen ausreichend. Die Brustkorb des Kindes ist inzwischen so weit entwickelt, dass eine Rückenlehne als Abstandshalter nicht mehr notwendig ist.
Über 1,50 m Größe können Kinder die Sicherheitsgurte wie die Erwachsenen anlegen.

Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.



Isofix-Kindersitze

Das Fahrzeug ist an den seitlichen Rücksitzen für die Verankerung von Isofix-Kindersitzen vorgerüstet. Dies ist ein neues, auf europäischer Ebene vereinheitlichtes System zur Beförderung von Kindern.
Das System sieht die Verankerung des speziellen Sitzes mittels zweier Metallbügel **A** vor, die zwischen dem Sitzpolster und der Rückenlehne angebracht sind.
Auf der Rückbank können maximal zwei Isofix-Kindersitze montiert werden.



Auf dem Beifahrersitz können nur herkömmliche Kindersitze angebracht werden.

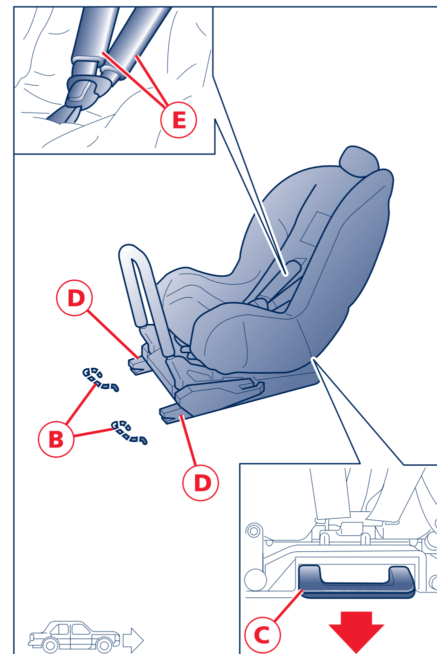
Den Airbag deaktivieren, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem vorderen Beifahrersitz angebracht wird. Der Beifahrersitz muss außerdem ganz nach hinten versetzt und die Rücklehne so gerade wie möglich gestellt werden.

Das Isofix-System deckt drei Gewichtsgruppen ab: 0, 0+ und 1.

Den Kindersitz nur bei stillstehendem Fahrzeug montieren. Der Kindersitz ist korrekt an den Vorrüstungsbügeln befestigt, wenn das Einrasten zu hören ist, das die erfolgte Befestigung bestätigt. In jedem Fall sind die Ein-, Ausbau- und Positionierungsanweisungen des Kindersitzherstellers zu befolgen, die mit dem Sitz mitgeliefert werden müssen.

Einbau von Kindersitzen für die Gruppen 0 und 0+

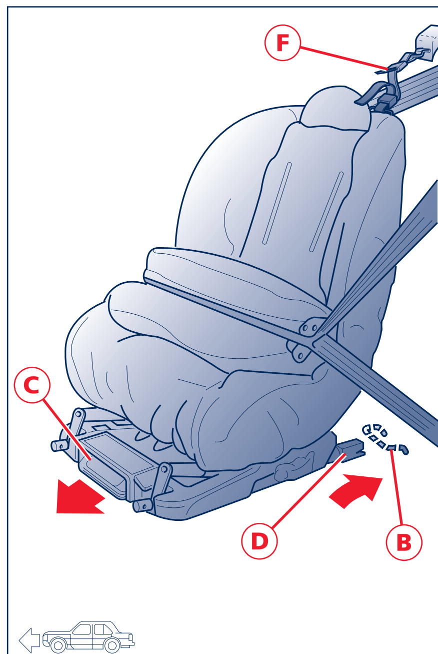
Zur Beförderung von Kindern, die zu den Gruppen 0 und 0+ gehören, muss der Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung angebracht werden.
Es ist besonders darauf zu achten, dass die Rastarme **D** korrekt in die Rastbügel **B** eingesteckt sind. Das Kind wird dann von den Gurten **E** des Kindersitzes gehalten.



Einbau von Kindersitzen Typ 1

Für Kinder, die zur Gruppe 1 gehören, muss der Kindersitz in Fahrtrichtung montiert werden.
Zum korrekten Einbau in folgender Weise vorgehen:

- sicherstellen, dass der Ausklinkhebel **C** in Ruhestellung (eingezogen) ist;



- die Verankerungssitze **D** auf die Bügel **B** ausrichten, dann den Kindersitz andrücken, bis das Einrasten zu hören ist.
- die Blockierung überprüfen, dazu kraftvoll versuchen, den Kindersitz wegzuziehen; Die eingebauten Sicherheitsmechanismen verhindern das nicht korrekte Befestigen mit nur einem blockierten Anschluss.
- den Riemen **F** unter der hinteren Kopfstütze hindurchführen und ihn an der Rückseite des Kindersitzes und am Bügel an der Fahrzeugkarosserie verankern.

Auf diese Weise wird der Kindersitz zusätzlich zu den Bügeln **B** auch durch den Sicherheitsgurt und den oberen Riemen **F** gehalten.
Zur korrekten Gurtführung der Fahrzeuggurte am Kindersitz ist in jedem Fall in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes nachzusehen.

Gewichts-klasse	Größen-klasse	Größen-kategorie	Isofix-Anschlussstellen im Fahrzeug			
			Beifahrersitz	*Seitlicher Fondsitz links*	*Seitlicher Fondsitz rechts*	*Andere Plätze*
Babyschale	F	ISO / L1		X	X	
	E	ISO / L2		X	X	
		(1)				
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO / R1		IL	IL	
		(1)				
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO / R1		IL	IL	
	D	ISO / R2		IL	IL	
	C	ISO / R3		X	X	
		(1)				
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO / R2		IL	IL	
	C	ISO / R3		X	X	
	B	ISO / F2		IUF	IUF	
	B1	ISO / F2X		IUF	IUF	
	A	ISO / F3		X	X	
		(1)				
Gruppe II 15 bis 25 kg		(1)				
Gruppe III 22 bis 36 kg		(1)				

Hinweise:
(1) Bei Kinderrückhaltesystemen, die nicht mit der ISO/XX Größenklassenbezeichnung (A bis G) für die jeweilige Gewichtsklasse versehen sind, muss der Fahrzeughersteller die für jeden Fahrzeugplatz empfohlenen fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme angeben.

BUCHSTABEN – die in die oben stehende Tabelle einzutragen sind:

IUF = geeignet für nach vorn gerichtete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie “universal”, die für die Verwendung für diese Gewichtsklasse genehmigt sind.

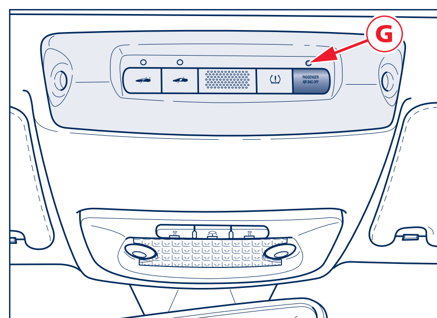
IL = geeignet für besondere ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme, die in der beigefügten Liste angegeben sind. Diese ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme gehören zu der Kategorie “spezielles Fahrzeug”, der Kategorie “eingeschränkt” oder der Kategorie “semi-universal”.

X = ISOFIX-Anschlussstelle, die für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme für diese Gewichts- und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

Zusammenfassung der Sicherheitsvorschriften für die Beförderung von Kindern:

Kinder, deren Alter, Gewicht und Größe nicht den von den gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen Länder festgelegten Grenzwerten entsprechen (Europäische Gemeinschaft 3 Jahre, 36 kg und 150 cm), dürfen nur dann im Fahrzeug transportiert werden, wenn sie durch spezielle Rückhaltesysteme gesichert werden. Es wird empfohlen, Rückhaltesysteme wie die Isofix-Kindersitze immer auf dem Rücksitz anzubringen, da diese Position bei einem Unfall größeren Schutz bietet.

Ist ein aktivierter Beifahrer-Airbag vorhanden, dürfen Kinder nie auf dem Beifahrersitz in einem entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitz transportiert werden.



Wurde der Beifahrer-Airbag deaktiviert, muss die effektive Deaktivierung stets durch die dafür vorgesehene Kontrollleuchte in der Instrumententafel und das Einschalten der Leuchtdiode **G** am Innendach zur Bestätigung der Deaktivierung kontrolliert werden.

Halten Sie sich strikt an die Anweisungen, die dem Kindesitz beiliegen. Der Hersteller muss diese mitliefern.

Heben sie diese im Fahrzeug auf, zusammen mit den Papieren und dem vorliegenden Handbuch. Verwenden Sie keine gebrauchte Kindersitze ohne Gebrauchsanleitung.

Zur Gewährleistung des bestmöglichen Rückhaltes wird empfohlen, ein Modell auszuwählen, das sich am besten für die Sitzform eignet, vorzugsweise ein Isofix-Kindersitz (siehe S. 28). Wir empfehlen, den Sitz vor dem Kauf probeweise im Fahrzeug anzubringen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurtverschluss in das Schloss eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen.

Jedes Rückhaltesystem ist rigoros einsitzig: befördern Sie darin nie zwei Kinder gleichzeitig.

Überprüfen Sie immer, dass der Gurt nicht am Hals des Kindes anliegt.

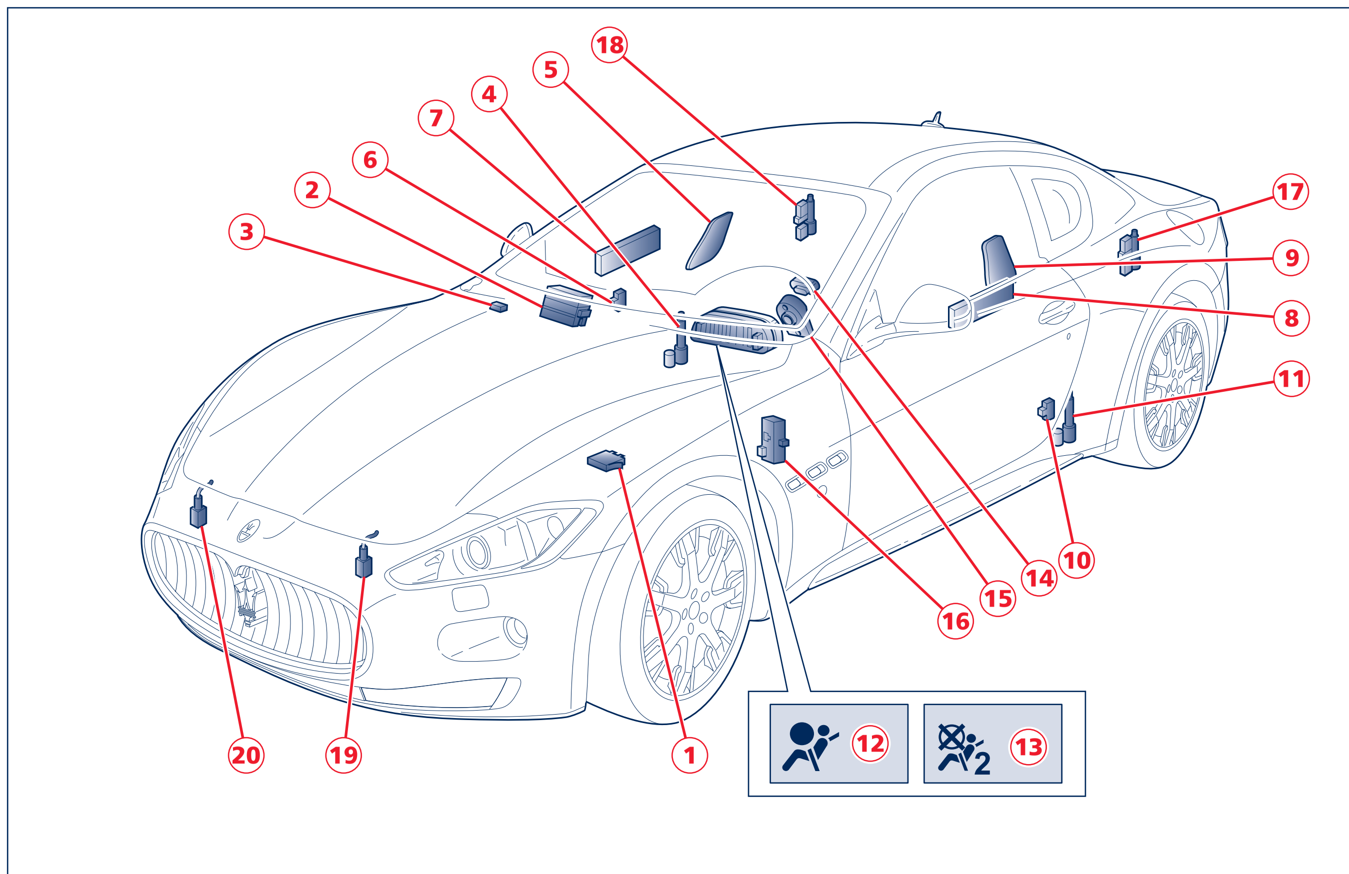
Während der Fahrt erlauben Sie dem Kind nicht, ungewöhnliche Stellungen einzunehmen oder den Gurt abzuschnallen.

Befördern Sie Kinder nie auf dem Arm, auch Neugeborene nicht.

Niemand, egal wie stark, ist in der Lage, sie bei einem Aufprall festzuhalten.

Nach einem Unfall ersetzen sie den Kindersitz mit einem neuen.

Front-Airbags und Seiten-Airbags



Das Fahrzeug ist mit 6 Airbags (2 Frontairbags und 4 Seitenairbags) und elektronisch gesteuerten Gurtstraffern an allen Gurten ausgestattet.
Die Systemkomponenten sind:

1) Elektronisches Kontroll-Steuergerät
2) Frontairbag Beifahrerseite
3) Airbag-Ausschlussschalter Beifahrerseite
4) Gurtstraffer vorderer Sicherheitsgurt Beifahrerseite
5) Seitenairbag Beifahrerseite
6) Aufprall-Satellitensensor Beifahrerseite
7) Kopfairbag Beifahrerseite
8) Kopfairbag Fahrerseite
9) Seitenairbag Fahrerseite
10) Aufprall-Satellitensensor Fahrerseite
11) Gurtstraffer vorderer Sicherheitsgurt Fahrerseite
12) Störungskontrollleuchte Airbaganlage
13) Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag ausgeschaltet
14) Frontairbag Fahrerseite
15) Spiralkontakt (Clock Spring)
16) Diagnosesteckdose
17) Gurtstraffer hinten links
18) Gurtstraffer hinten rechts
19) Crash Zone Sensor vorne links
20) Crash Zone Sensor vorne rechts.

Frontal-Airbags

Der Frontal-Airbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist eine Sicherheitsvorrichtung, die bei Frontalkollision ausgelöst wird.
Sie besteht aus einem sich sofort aufblähendem Luftsack in einem entsprechenden Fach:

- im Mittelteil des Lenkrads auf der Fahrerseite;
- im Armaturenbrett und mit größerer Dimension (full size air bag) auf der Beifahrerseite.

Der Airbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist eine Vorrichtung zum Schutz der Fahrzeuginsassen bei mittleren und starken Frontalkollisionen. Das Luftkissen platziert sich zwischen dem Körper der Person und dem Lenkrad oder dem Armaturenbrett.
Im Falle eines Aufpralls verarbeitet das Steuergerät die von einem Sensor kommenden Signale zur Geschwindigkeitsabnahme und löst, wenn notwendig, das Aufblasen des Luftkissens aus.
Der Luftsack bläht sich sofort auf und wirkt als Schutz zwischen dem Körper des Fahrers oder Beifahrers und den Strukturen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach entleert sich der Luftsack.

Beide Airbags haben eine Zwei-Stufen-Zündung. Die Auslösung der Stufen richtet sich nach der Unfallschwere. Bei leichten Unfällen ist die Aufblashärte des Airbags geringer, bei schweren Unfällen höher.



Bei einem Aufprall kann eine nicht angegurtete Person nach vorne geschleudert werden und in Kontakt mit dem Luftkissen in Öffnungsphase kommen. In diese Situation ist die Schutzfunktion des Luftsacks geringer. Der Frontairbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist also kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der Sicherheitsgurte, die immer anzulegen sind, wie auch von der europäischen Gesetzgebung und derjenigen der meisten außereuropäischen Länder vorgeschrieben ist.



Es ist zu beachten, dass nicht angegurtete Insassen auf den Rücksitzen bei Unfällen nicht nur selbst schweren Gefahren ausgesetzt sind, sondern auch eine Gefahr für die Personen auf den Vordersitzen darstellen.



Das Lenkrad auf keinen Fall abnehmen; Diesen Arbeitsgang beim Maserati Kundendienstnetz ausführen lassen.

Bei geringfügigen Frontalkollisionen (bei denen die Rückhaltefunktion der Sicherheitsgurte ausreichend ist) wird der Airbag nicht ausgelöst.
Bei einem Aufprall hinten (wie zum Beispiel bei Auffahren eines anderen Fahrzeugs) und an der Seite wird der Airbag nicht ausgelöst, da er in diesen Fällen keinen zusätzlichen Schutz bietet.
Deshalb ist die ausbleibende Auslösung in diesen Fällen keine Anzeige für eine defekte Funktionsweise des Systems.

Airbag Beifahrerseite (full size air bag)

Der Airbag auf der Beifahrerseite ist zur Verbesserung des Schutzes für eine Person mit angelegtem Sicherheitsgurt ausgelegt.
Sein Volumen ist deshalb bei vollem Aufblähen so groß, dass der größte Teil des Raums zwischen Armaturenbrett und Beifahrer ausgefüllt wird.



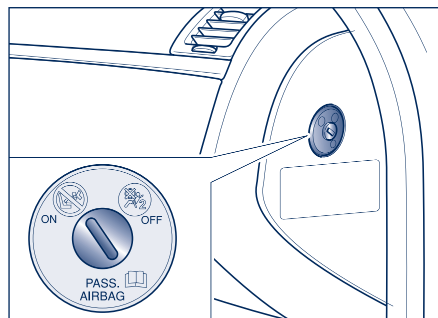
GROSSE GEFAHR: das Fahrzeug ist mit einem Airbag auf der Beifahrerseite ausgestattet. Vor Befestigung des Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Airbag stets abgeschaltet werden. Auch wenn keine gesetzliche Pflicht besteht, ist es doch für einen besseren Schutz der Erwachsenen ratsam, den Airbag sofort wieder einzuschalten, wenn keine Kindern mehr befördert werden müssen.



Schalter zur manuellen Deaktivierung des Beifahrer-Airbags

Muss ein Kind auf dem Vordersitz befördert werden, ist der Beifahrer-Airbag stets abzuschalten, bevor der Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung angebracht wird. Die Deaktivierung erfolgt durch Betätigung des Schließschalters auf der rechten Seite des Armaturenbretts mit dem Zündschlüssel des Fahrzeugs. Der Schalter ist nur bei geöffneter Tür zugänglich.

In Fahrzeugen, die für die USA, Kanada, Japan und Australien hergestellt werden, ist diese Vorrichtung nicht vorgesehen.



Der Schließschalter hat zwei Positionen:

1) aktiver Beifahrer-Airbag: (Stellung **ON**) Kontrollleuchte in der Instrumententafel und Leuchtdiode am Innendach ausgeschaltet; In diesem Zustand ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz in einem entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitz strikt untersagt.

2) deaktivierter Beifahrer-Airbag: (Stellung **OFF**) Kontrollleuchte in der Instrumententafel und Leuchtdiode am Innendach eingeschaltet; Kinder können durch spezielle Rückhaltesysteme geschützt entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz befördert werden.

Die Kontrollleuchte in der Instrumententafel und die Leuchtdiode am Innendach bleiben bis zur erneuten Aktivierung des Beifahrer-Airbags permanent eingeschaltet.

HINWEIS: Wird eine Funktionsstörung der Kontrollleuchte festgestellt (Beifahrer-Airbag deaktiviert), signalisiert das Display die Störung.

HINWEIS: Der Ausschluss des Beifahrer-Frontairbags beeinträchtigt nicht die Funktionsweise des Seitenairbags.

Bei geöffneter Tür kann der Zündschlüssel in beiden Stellungen eingesteckt bzw. wieder abgezogen werden.



Es wird empfohlen, Kindersitze immer auf dem Rücksitz anzubringen, da dieser Bereich im Falle einer Kollision besser geschützt ist.



Wenn das Beifahrer-Airbag ausgeschlossen ist, weil eine Person befördert wird, die nach den bestehenden Bestimmungen zur Risikogruppe gehört und deshalb nur mit Sicherung durch zusätzliche Rückhaltesysteme fahren kann, genießt der Insasse im Falle eines Aufpralls nicht den zusätzlichen Schutz des Airbags.



Das Airbag nur ausschließen, wenn eine Person der Risikogruppe befördert werden muss, und am Ende der beförderung sofort wieder einschließen.

Seitenairbags

Die Seitenairbags dienen zur Erhöhung des Schutzes für die Insassen auf den Vordersitzen bei einer Seitenkollision mittlerer-hoher Schwere.
Sie bestehen aus zwei Luftkissentypen, die sich sofort aufblasen:

- Seitenairbags in der Rückenlehne der Vordersitze; durch diese Lösung befindet sich der Airbag (Luftkissen), unabhängig von der Sitzeinstellung, stets in optimaler Position im Verhältnis zum Insassen.
- Kopfairbags in den Türpaneelen.

Bei einer Seitenkollision verarbeitet ein elektronisches Steuergerät die von einem Verzögerungssensor stammenden Signale und veranlasst ggf. die Auslösung der Airbags.
Die Luftkissen blasen sich sofort auf und entfalten sich zwischen den Insassen und der Fahrzeugseite. Die Luftkissen fallen sofort danach wieder in sich zusammen.

HINWEIS: Die Auslösung der Gurtstraffer, Frontairbags, Kopf- und Seitenairbags wird abhängig von der Art der Kollision in unterschiedlicher Weise vom elektronischen Steuergerät veranlasst. Die nicht erfolgte Aktivierung eines oder mehrerer Airbags ist daher kein Anzeichen für eine Funktionsstörung

Bei einer Seitenkollision geringer Schwere (bei der die Rückhaltefunktion der Sicherheitsgurte ausreichend ist) werden die Airbags nicht ausgelöst.
Deshalb sind die Kopfairbags kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, sondern eine Ergänzung. Die Sicherheitsgurte sind immer anzulegen, wie die europäische Gesetzgebung und die der meisten außereuropäischen Länder im übrigen vorschreibt.
Die Kopfairbags sind durch die im vorherigen Abschnitt beschriebene Abschaltung des Frontairbags auf der Beifahrerseite nicht betroffen und sind weiterhin funktionsbereit.
Auf diese Weise wird bei einer Seitenkollision auch das eventuell beförderte Kind geschützt.

HINWEIS: Das Auslösen der Front- und/oder Seitenairbags kann auch dann geschehen, wenn das Fahrzeug starkem Aufprall oder Unfällen im unteren Bereich der Karosserie ausgesetzt wird, wie zum Beispiel heftiger Aufprall gegen Stufen, Bürgersteige oder feste Hindernisse auf der Fahrbahn, Fallen des Fahrzeugs in große Löcher oder Bodensenkungen.

HINWEIS: Beim Aufblasen des Airbags wird etwas Staub frei gesetzt. Dieser Staub ist ungiftig und bedeutet nicht, dass ein Brand entstanden ist. Außerdem können die Oberfläche des geöffneten Luftkissens und das Fahrzeuginnere von einer Staubschicht bedeckt werden: Es ist möglich, dass dieser Staub Haut- und Augenreizungen hervorruft. Betroffene Körperteile mit Neutralseife und Wasser waschen.

Bei Einschalten der Kontrollleuchte während der Fahrt (Anzeige einer Störung) das Fahrzeug anhalten und sofort an das Maserati Kundendienstnetz wenden, um das System kontrollieren zu lassen.

HINWEIS: Die Airbaganlage hat eine Gültigkeit von 14 Jahren. Wenden Sie sich bei Herannahen des Verfalldatums an das **Maserati Kundendienstnetz**, um die Anlage auswechseln zu lassen.

Wenden Sie sich nach einem Unfall, bei dem der Airbag ausgelöst wurde, an das Maserati Kundendienstnetz und lassen Sie die gesamte Sicherheitsvorrichtung, Steuergerät, Sicherheitsgurte, Gurtstraffer austauschen und die Unversehrtheit der Elektroanlage überprüfen.

Alle Kontroll-, Reparatur- und Austauschmaßnahmen, die Airbags betreffen, müssen vom Maserati Kundendienstnetz ausgeführt werden.

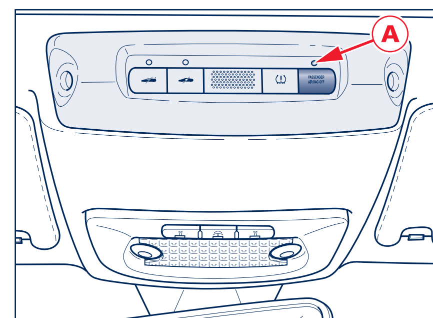
HINWEIS: Wenn das Fahrzeug verschrottet werden soll, wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz,** um die Anlage deaktivieren zu lassen

HINWEIS: Bei einem Besitzwechsel des Fahrzeugs muss der neue Halter über die Einsatzmodalitäten und die oben angegebenen Hinweise informiert werden und das Handbuch "Gebrauchs- und Wartungsanleitung" erhalten.

Allgemeine Hinweise

Bei Drehen des Zündschlüssels auf MAR schaltet sich die Kontrollleuchte ein, sie muss sich aber nach etwa 5 Sekunden wieder ausschalten. Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet oder weiter leuchtet, oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden sie sich bitte sofort an das Maserati Kundendienstnetz.

Wird der Zündschlüssel in die Position MAR gedreht, schalten sich die Kontrollleuchte und die Leuchtdiode A am Innendach mit der Aufschrift "PASSENGER AIR BAG OFF" ein (wenn der Deaktivierungsschalter des Beifahrer-Front-Airbags in Position ON ist) und blinken einige Sekunden lang, um daran zu erinnern, dass der Beifahrerairbag und die Seitenairbags im Falle einer Kollision ausgelöst werden. Danach müssen sie sich ausschalten.





Beim Fahren die Hände immer am Lenkradkranz halten, so dass der Airbag beim Auslösen aufgeblasen werden kann, ohne auf Hindernisse zu treffen, die schwere Verletzungen hervorrufen könnten. Nicht mit nach vorne geneigtem Körper fahren, sondern die Rückenlehne senkrecht stellen und den Rücken gut anlehnen.

Außerdem müssen der Fahrer und der Beifahrer einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. vom Armaturenbrett einhalten, damit sich die Frontal-Airbags korrekt und so wirksam wie möglich ausdehnen können.

Keine Aufkleber oder andere Gegenstände am Lenkrad oder auf der Airbag-Abdeckung auf der Beifahrerseite anbringen.

Nicht mit auf dem Schoß liegenden, vor dem Brustkorb befindlichen Gegenständen und umso weniger der Pfeife oder einem Bleistift usw. im Mund fahren. Bei einer Kollision könnten diese bei Auslösen des Airbags zu schweren Verletzungen führen.

Die Rückenlehne der Vordersitze nicht mit Verkleidungen oder Hüllen verdecken.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Airbags bei Zündschlüssel in Position MAR und stehendem Motor auch bei stehendem Fahrzeug ausgelöst werden können, falls dieses von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Daher müssen Kinder auch bei stehendem Fahrzeug durch spezielle Rückhaltesysteme auf dem Beifahrersitz geschützt werden und der Beifahrer-Airbag muss deaktiviert sein. Andererseits wird darauf hingewiesen, dass die Airbags bei stehendem Fahrzeug, wenn der Schlüssel nicht eingesteckt und gedreht ist, bei einem Aufprall nicht ausgelöst werden. Die Tatsache, dass die Airbags in diesen Situationen nicht ausgelöst werden, ist also kein Hinweis auf mangelhafte Funktionsweise des Systems.

Bei Diebstahl bzw. Diebstahlversuch des Fahrzeugs, nach wandalischen Taten, Überflutungen oder Hochwasser das Airbag-System beim Maserati Kundendienstnetz überprüfen lassen.

Bei nicht korrekten Eingriffen an der Elektroanlage kann das Airbag ausgelöst werden und den in der Nähe befindlichen Personen Schaden zufügen.

Das Airbag ist kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, sondern erhöht deren Wirkung.
Bei Frontalkollision bei niederigen Geschwindigkeiten, Seiten- und Heckkollisionen oder Überschlagen werden die Insassen außerdem nur durch die Sicherheitsgurte geschützt, die daher immer anzuschnallen sind.

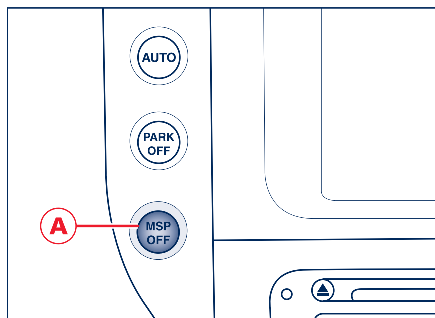
Die Sitze nicht mit unter Druck stehendem Wasser oder Dampf waschen (weder von Hand noch in automatischen Waschanlagen für Sitze).

Keine starren Gegenstände an die Kleiderhaken und die Stützgriffe hängen.

Keinen Sonnenschutz (z.B. Vorhänge) an den Fensterscheiben oder Türpaneelen montieren.

MSP-System

Das Fahrzeug ist mit dem Stabilitätskontrollsystem **MSP** (Maserati Stability Program) ausgestattet, in dem alle Kontrollsysteme zusammengefasst sind: ABS, EBD, ASR und MSR. Es besitzt intern ein Modell, das sehr genaue Voraussagen über das Fahrzeugverhalten liefert. Es ist in der Lage vorauszusehen, ob der Fahrer im Begriff ist, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. In diesem Fall kann es die Bremssättel und die Motorkontrolle einzeln betätigen, so dass ein Drehmoment geschaffen wird, das dem Giermoment des Fahrzeugs entgegenwirkt.



Einschalten

Das **MSP**System schaltet sich automatisch ein, sobald der Motor angelassen wird, und kann ausgeschaltet werden, indem die Taste **A** für die Dauer von circa 2 Sekunden gedrückt wird. Zum Wiedereinschalten des Systems erneut die Taste drücken **A**.
Während sämtlicher Phasen blinkt die Kontrollleuchte ⚠ in der Instrumententafel in gelber Farbe.

Anomalieanzeigen

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Diese Bedingung wird während der Fahrt durch das Einschalten der Kontrollleuchte ⚠ in gelber Farbe angezeigt, sowohl in der Instrumententafel, als auch im Multifunktionsdisplay, hier in Kombination mit der Nachricht “**MSP** nicht verfügbar. Werkstatt aufsuchen”
Beim Anlassen des Motors wird die Systemstörung durch das Einschalten der Kontrollleuchte ⚠ signalisiert.

HINWEIS: Im Störungsfall und mit ausgeschaltetem **MSP** verhält sich das Fahrzeug so als wäre es nicht mit dem System ausgestattet: Es ist ratsam, das System sobald wie möglich durch das **Maserati Kundendienstnetz** überprüfen zu lassen.

HINWEIS: Bei Abschleppen des Fahrzeugs durch Anheben von 2 Rädern kontrollieren Sie bitte, dass der Schlüssel auf STOP steht. Anderenfalls speichert das entsprechende Steuergerät bei eingeschaltetem **MSP** eine Funktionsstörung mit daraus folgendem Einschalten der Kontrollleuchten ⚠ in der Instrumententafel und im Display, was einen Eingriff des **Maserati Kundendienstnetzes** zur Rückstellung des Systems erforderlich macht.

HINWEIS: Bei Witterungsbedingungen mit geringer bis mittlerer Bodenhaftung (Nässe, Schnee, Eis, Sand usw.) Es wird empfohlen die SPORT-Funktion selbst bei eingeschaltetem **MSP** nicht einzuschalten.

HINWEIS: Das Durchfahren von Parabolkurven führt zum Abschalten des Systems.



ASR-System (elektronische Antriebskontrolle)

Das ASR-System erlaubt die Vermeidung eines Schlitterns der Antriebsräder bei Beschleunigung durch Einschritt des Motorensteuergeräts (Verzögerung der Zündung, Reduzierung der Drosselklappenöffnung-Motorversorgung und Schnitt der Einspritzung) und der hinteren Bremsen.
Die ASR-Aktion erhöht die Stabilität und die aktive Sicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt, ganz besonders unter nachstehenden Bedingungen:

- Rutschen des Innenrads in der Kurve infolge dynamischer Belastungsveränderungen oder zu starker Beschleunigung
- zu große Leistungsübertragung auf die Räder, auch in Bezug auf den Straßenzustand
- Beschleunigung auf rutschigen, verschneiten oder vereisten Straßen
- bei Haftverlust auf nassen Straßen (Aquaplaning).

Das ASR schreitet zusammen mit dem Regulierungssystem der elektronische Aufhängungen ein. Unter normalen Bedingungen (SPORT-Funktion nicht eingeschaltet) wird die Stabilität bei den Bedingungen niedrige und mittlere Haftung begünstigt, während das System bei eingeschalteter SPORT-Funktion den Antrieb begünstigt und die Fahrzeugleistungen auf trockenem Asphalt optimiert.

Einschalten

Das ASR-System schaltet sich automatisch bei jedem Motorstart ein.
Es kann ausgeschaltet werden, indem die Taste **A** 2 Sekunden lang gedrückt wird.
Zum Wiedereinschalten des Systems erneut die Taste drücken **A**.
Während sämtlicher Phasen blinkt die Kontrollleuchte ⚠ in der Instrumententafel in gelber Farbe.

Signalisierung von Störungen

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Dieser Zustand wird während der Fahrt durch Einschalten der Kontrollleuchte in gelb im Multifunktionsdisplay signalisiert, zusammen mit der Nachricht "**ASR** nicht verfügbar. Werkstatt aufsuchen".

MSR-Funktion (Regulierung des Bremsmoments des Motors)

Das System **ASR** übt auch die Kontrollfunktion über das Bremsmoment des Motors nach Freigabe des Gaspedals bei schlechten Haftungsbedingungen (Schnee, Eis, usw.) aus: Bei diesen Bedingungen könnte ein zu hohes Bremsmoment des Motors Unstabilität des Fahrzeugs verursachen.
Das System erfasst mit den gleichen Sensoren des ABS-Systems das anfängliche Rutschen von einem oder beiden Antriebsrädern während der Freigabe des Gaspedals und veranlasst die Öffnung der motorisierten Drossel des Motorversorgungssystems unter Reduzierung des Bremsmoments und unter Wiederherstellung der maximalen Haftbedingungen der Antriebsräder.

HINWEIS: Die maximale, durch die Motorbremse erreichbare Verlangsamung hängt jedoch stets von der Haftung des Reifens auf der Straße ab. Klarerweise sind die Haftwerte bei Anwesenheit von Schnee oder Eis sehr niedrig.

ABS- und EBD-Systeme

Das Fahrzeug wird serienmäßig mit einem Räder-Anti-Blockier-System ABS (Antilock-Blocking System) und einem elektronischen Bremskorrektursystem EBD (Elektronic Brakeforce Distribution) ausgestattet, das durch die Zentrale und die Sensoren des ABS-Systems eine Verbesserung der Leistungen der Bremsanlage erlaubt.
Die ABS-Anlage ermöglicht in Verbindung mit einer herkömmlichen Bremsanlage den Einsatz der maximalen Bremskraft, ohne dass die Räder blockiert werden und man beim Notbremsen bzw. beim Bremsen auf rutschiger Fahrbahn (bei Schnee, Eis usw.) die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
Das System beruht auf einer Elektronik, die die von 4 jeweils an den Rädern angebrachten Sensoren kommenden Signalen verarbeitet.
Neigt ein Rad zum Blockieren, wird dies vom Sensor an die Elektronik gemeldet, die wiederum ein elektrohydraulisches Aggregat auslöst, das den von den Bremszangen ausgeübten Druck moduliert; der Fahrer Bemerkt eine pulsierende Bewegung des Bremspedals, die völlig normal ist.

Bei Störung wird das System außer Betrieb gesetzt, wobei die herkömmliche Bremsanlage jedoch weiterhin funktionstüchtig ist.
Die Störung wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte mit dem Schriftzug ABS (ABS) in gelber Farbe in der Instrumententafel angezeigt.
In diesem Falle sollte man sich an die nächstgelegene Vertragswerkstatt des **Maserati Kundendienstnetzes** wenden, die mit Hilfe des Selbstdiagnose-Systems der ABS-Anlage die Störungsursache feststellt.



Die Fahrzeuge dürfen ausschließlich mit vom Hersteller für dieses Modell genehmigten Felgen, Reifen und Bremsbelägen ausgestattet werden.



Obwohl diese Vorrichtung die Sicherheit wesentlich erhöht, muss bei nasser, verschneiter oder vereister Fahrbahn besonders vorsichtig gefahren werden.



Das Fahrzeug ist mit einem elektronischen Bremskorrektursystem (EBD) ausgestattet. Das Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) bei laufendem Motor zeigt eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall kann sich bei starkem Bremsen ein verfrühtes Blockieren der Hinterreifen und eventuelles Schleudern ergeben. Bitte fahren Sie mit äußerster Vorsicht zur nächsten Werkstatt des Maserati Kundendienstnetzes für eine Überprüfung der Anlage.



Schaltet sich die Kontrollleuchte (ABS) bei laufendem Motor ein, zeigt dies in der Regel an, dass nur am ABS-System eine Störung vorliegt. In diesem Fall behält die Bremsanlage ihre Wirksamkeit bei, jedoch ohne Nutzung des Antiblockiersystems. Unter diesen Bedingungen kann sich auch die Wirksamkeit des EBS-Systems verringern. Auch in diesem Fall ist es ratsam, sofort - unter Vermeidung starken Bremsens - zur nächsten Werkstatt des Maserati Kundendienstnetzes für eine Überprüfung der Anlage zu fahren.



Wenn sich die Kontrollleuchte für den zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand (!) einschaltet, das Fahrzeug sofort anhalten und den Füllstand der Bremsflüssigkeit im Behälter kontrollieren: Sollte der Stand unter dem Minimum liegen, ist die vorgeschriebene Flüssigkeit nachzufüllen und sofort eine Werkstatt des Maserati Kundendienstnetzes für die Kontrolle der Anlage aufzusuchen. Eventuelle Verluste aus der Bremsanlage gefährden in jedem Fall den Betrieb der Bremsanlage, sowohl des herkömmlichen Typs als auch des mit Räderantiblockiersystem.



Die Leistungen des Systems sollen den Fahrer - im Sinne der aktiven Sicherheit - keineswegs veranlassen, unnütze und ungerechtfertigte Risiken einzugehen. Die Fahrweise soll den Wetterbedingungen, der Sicht und dem Verkehr angepasst sein.



Die maximal erreichbare Verlangsamung hängt immer von der Reifenhaftung und dem Straßenzustand ab. Klarerweise fallen die Haftungswerte bei Schnee oder Eis stark ab und unter diesen Bedingungen ist die Bremsstrecke auch mit der ABS-Anlage recht hoch.

Reifendruck-Kontrollsystem (auf Anfrage)

Das Fahrzeug ist mit einem System ausgerüstet, das den Reifendruck durch spezielle Sensoren feststellt, die innen an den Felgen in Höhe des Aufpumpventils befestigt sind.
Diese Sensoren übertragen ein Signal, das von den mit dem Steuergerät verbundenen Antennen am Karosseriekörper hinter den Steinschlagschutzelementen aufgefangen wird.

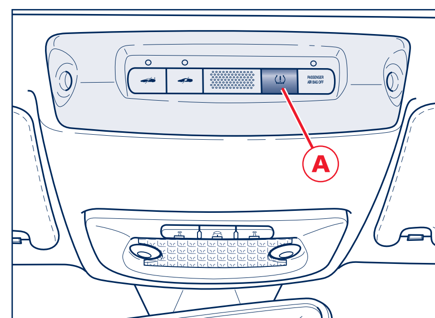
HINWEIS: Das System kann kurzzeitig Funkstörungen durch Vorrichtungen ausgesetzt sein, die naheliegende Frequenzen benutzen.

Das Steuergerät verarbeitet diese Informationen und überträgt durch die CAN Leitung eine Reihe von Daten bezüglich des Reifendrucks und eventuelle Systemfehler an die Instrumententafel an Bord.
Das vom Steuergerät übertragene Signal aktiviert einige Piktogramme im Display.

Das System besitzt eine spezielle Verkabelung, die die Antennen, das Steuergerät und die Kalibrierungstaste mit der Elektroanlage verbindet.

Dieses System zeigt dem Fahrer die Verringerung des Reifendrucks an, befreit ihn jedoch nicht von der regelmäßigen Kontrolle und der Beachtung des korrekten Reifendrucks.

HINWEIS: Das System erfasst den Reifendruck als Bezugswert, daher müssen die Reifen mit dem vorgeschriebenen Luftdruck aufgepumpt werden.



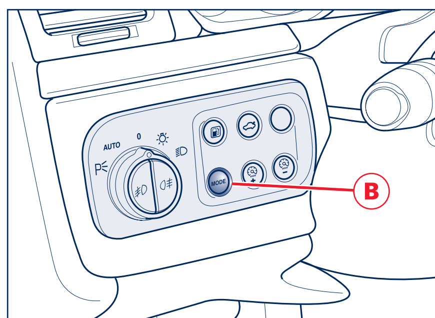
Systemkalibrierung

Nach dem Auswechseln oder Aufpumpen eines oder mehrerer Reifen ist eine neue Systemkalibrierung erforderlich.
Zur Kalibrierung des Systems die Taste **A** am Innendach 4 bis 10 Sekunden lang gedrückt halten.
Das System benötigt für die Kalibrierung bei fahrendem Fahrzeug einen Zeitraum von maximal 20 Minuten.
Im Display erscheint dann das grüne Symbol (!) zusammen mit der Nachricht "Kalibrierung aktivierte".
Falls die Informationsbildschirmseite aufgerufen wird, die die Druckwerte jedes Reifens zeigt, werden anstelle der Werte einige Striche gezeigt "–.–".



Visualisierung der Nachrichten im Display

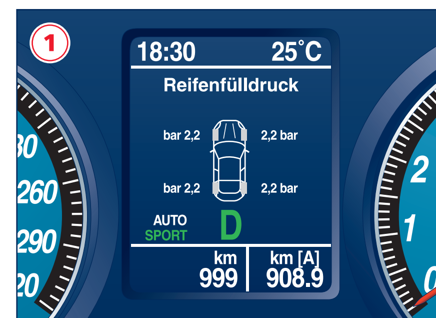
Der Benutzer kann durch wiederholtes Betätigen der Taste “Mode” **B** (siehe S. 68) zur Bildschirmseite gelangen, die die Druckwerte jedes Reifens zeigt.



Wenn Signalisierungen zu einem Ereignis vorliegen, werden die Informationen bezüglich des Reifendrucks durch die Visualisierung der Störung während eines Zeitraums ersetzt, der seinem gesamten Anzeigezyklus entspricht (20 Sekunden). Nach Ende des Anzeigezyklus ist die Reifendruck-Bildschirmseite wieder verfügbar und in dem speziellen Bereich wird das zusammenfassende Symbol der Störung so lange angezeigt, bis die Störung selbst behoben ist.

Normale Bedingungen

Normalerweise hat der Benutzer die Möglichkeit, entweder durch Drücken der speziellen Taste für die Schnellanzeige der Informationen (“Mode”-Taste kurz gedrückt) Zugriff auf die Informationsbildschirmseite (Bildschirmseite **1**) zu erhalten, die die Luftdruckwerte für jeden Reifen anzeigt.





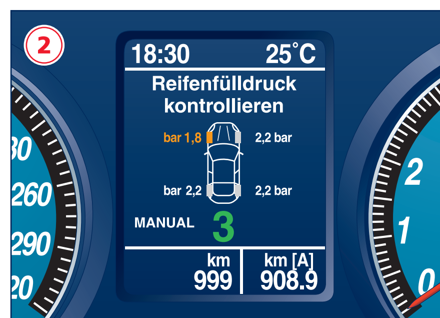
Unzureichender Druck

Wenn die Instrumententafel vom Reifendruck-Steuergerät die Signalisierung erhält, dass der Luftdruckwert eines oder mehrerer Reifen unter dem Kontrollgrenzwert liegt, erscheint die Bildschirmseite **2** für die Dauer von 10 Sekunden, nach deren Ablauf das System die zuvor aktive Bildschirmseite anzeigt.
Beim nächsten Anlassen wird, wenn die Störung fortbesteht, erneut die Bildschirmseite **2** im Display visualisiert.

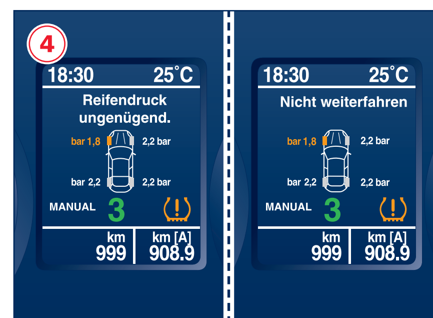
Es kann geschehen, dass das System nicht feststellen kann, welches Rad die Störung signalisiert und daher nicht angeben kann, welches Rad betroffen ist, deshalb zeigt es die Bildschirmseite **3** an.
Die Visualisierung dieser Bildschirmseite erfolgt in der zuvor für die Bildschirmseite **2** beschriebenen Logik.

Reifenpanne

Wenn die Instrumententafel vom Reifendrucksteuergerät die Mitteilung empfängt, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter dem Alarmschwellenwert liegt, schaltet sich die Kontrollleuchte in der Instrumententafel (!) dauerhaft ein und im Display werden abwechselnd die Bildschirmseiten **4** 20 Sekunden lang angezeigt. Beim nächsten Anlassen werden, **4** wenn die Störung fortbesteht, erneut die Bildschirmseiten **4** 20 Sekunden lang im Display angezeigt. Die Anzeige bleibt bis zur Wiederherstellung der korrekten Situation und nach einer anschließenden, vom System angeforderten Kalibrierung.







Es kann geschehen, dass das System nicht feststellen kann, welches Rad die Störung signalisiert und daher nicht angeben kann, welches Rad betroffen ist, deshalb zeigt es in Verbindung mit der Kontrollleuchte (!) die Bildschirmseite **5** an. Die Visualisierung dieser Bildschirmseite erfolgt in der zuvor für die Bildschirmseite **4** beschriebenen Logik.

Nichtkalibriertes System

Falls das System nicht kalibriert wurde oder nach einem Reifenwechsel blinkt die Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel 90 Sekunden lang und die Bildschirmseite **6** wird im Display angezeigt.
Anschließend erscheint die zuvor aktive Bildschirmseite und die Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel schaltet sich dauerhaft ein.
Die Kalibrierung des Systems kann durch die spezielle Taste erfolgen (siehe Seite 43).
Die den Druck jedes einzelnen Reifens anzeigende Info-Bildschirmseite kann nicht vom Benutzer aufgerufen werden.

Störung des Reifendruck-Kontrollsystems

Die Bildschirmseite **7** erscheint in folgenden Fällen:

- Störung Stromkreis/Verkabelung des Steuergerätes;
- Kein Signalempfang von einem oder mehreren Sensoren aufgrund einer Störung oder einer defekten oder leeren Batterie;
- Steuergerätstörung.

Die Visualisierung folgt der für Störungen angewendeten Logik. Daher wird nach Ablauf von 10 Sekunden wieder die vor der Störung aktive Bildschirmseite angezeigt.







In Verbindung mit der Anzeige der Bildschirmseite 7 blinkt die Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel 90 Sekunden lang. Danach bleibt sie dauerhaft eingeschaltet, bis die korrekte Situation wieder hergestellt ist. Die den Druck jedes einzelnen Reifens anzeigende Info-Bildschirmseite kann nicht vom Benutzer aufgerufen werden.

System momentan nicht aktiviert

Bei Auftreten der folgenden Bedingungen:

- (Outside Transmitter (Frequenzstörungen);
- zu hohe Temperatur
- während der ersten Kalibrierung

erscheint die Bildschirmseite **8**.
In Verbindung damit blinkt die Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel 90 Sekunden lang. Danach bleibt sie dauerhaft eingeschaltet, bis die korrekte Situation wieder hergestellt ist.
Die den Druck jedes einzelnen Reifens anzeigende Info-Bildschirmseite kann nicht vom Benutzer aufgerufen werden.



System nicht aktiviert

Falls das System mittels Diagnosegerät deaktiviert wurde, wird nach Schlüsselkontakt einige Sekunden lang die Bildschirmseite **9** angezeigt.
In Verbindung damit blinkt die Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel 90 Sekunden lang. Danach bleibt sie dauerhaft eingeschaltet, bis die korrekte Situation wieder hergestellt ist.
Die den Druck jedes einzelnen Reifens anzeigende Info-Bildschirmseite kann nicht vom Benutzer aufgerufen werden.



2

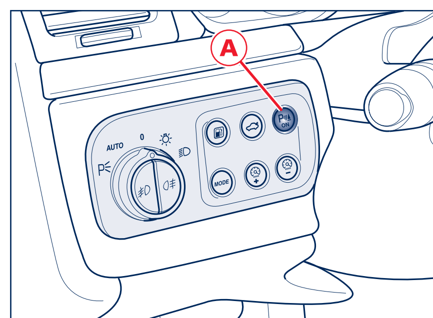
Parksensoren

Zur Vereinfachung von Parkmanövern kann das Fahrzeug mit jeweils vier Sensoren in der hinteren Stoßstange und vier Sensoren in der vorderen Stoßstange ausgestattet werden (letztere auf Anfrage).
Die Parksensoren informieren den Fahrer über den Abstand beim Annähern an Hindernisse hinter oder vor dem Fahrzeug. Die Anwesenheit und die Entfernung des Hindernisses werden dem Fahrer durch akustische und visuelle Signale mitgeteilt. Die Ergänzung der direkten visuellen Information durch die akustischen Signale des Systems ermöglicht dem Fahrer daher, Kollisionen in den Einparkphasen zu vermeiden.



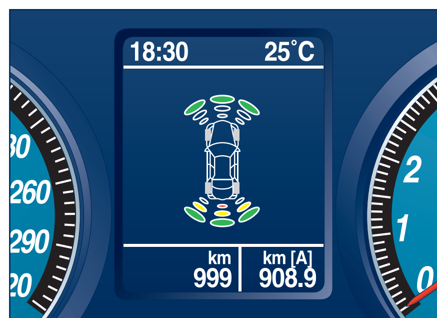
Die Verantwortung der Parkmanöver und anderer potentiell gefährlicher Situationen sind aber immer Angelegenheit des Fahrers. Das System wurde zur Unterstützung bei Parkmanövern entwickelt, da es das Ausmachen von Hindernissen außerhalb des Sichtbereichs des Fahrers ermöglicht.

Die hinteren und vorderen Sensoren des Parksystems schalten sich automatisch ein, wenn der Schlüssel in Position **MAR** ist und der Rückwärtsgang eingelegt wird.
Ist das Fahrzeug auch vorne mit Parksensoren ausgestattet, können sie mit der Taste **A**; aktiviert werden. Sind die Sensoren aktiviert, leuchtet die Taste in gelber Farbe auf Zum Ausschluss der vorderen Sensoren erneut die Taste **A** drücken. Wird der Rückwärtsgang herausgenommen, bleiben alle Sensoren aktiv. Die hinteren Sensoren bleiben ca. 10 Sekunden lang aktiv, bis eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h (6 mph) überschritten wird. Die vorderen Sensoren bleiben aktiv, bis eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h (6 mph) überschritten wird.



Bei Einschaltung der hinteren oder vorderen Sensoren ist ein akustisches Signal zu hören, das dem Fahrer die Aktivierung des Systems signalisiert.
Wenn die Sensoren aktiviert sind, beginnt das System mit der akustischen Abstandswarnung, sobald ein Hindernis festgestellt wird. Die Häufigkeit der Tonimpulse nimmt zu, je mehr man sich dem Hindernis nähert.
Die akustischen Signale werden von zwei Summern abgegeben.
Der eine befindet sich unter dem Armaturenbrett (wenn das Fahrzeug mit vorderen Sensoren ausgestattet ist) und der andere in der Nähe der Heckablage (wenn das Fahrzeug mit hinteren Sensoren ausgestattet ist).
Wenn sich das Hindernis in einer Entfernung unter 35 cm von der Stoßstange befindet, ertönt ein Dauerton. Das akustische Signal verstummt sofort, wenn die Entfernung zum Hindernis zunimmt.
Die Tonimpulse bleiben konstant, wenn der von den mittleren Sensoren gemessene Abstand unverändert bleibt. Wenn sich diese Situation für die seitlichen Sensoren einstellt, wird das Signal nach 7 Sekunden unterbrochen, um zum Beispiel Signale bei Manövern an Mauern entlang zu vermeiden.

Der Abstand zum Hindernis kann auch grafisch im Display der Instrumententafel dargestellt werden. Das Fahrzeug wird umgeben von Symbolen für Abstand (maximaler, mittlerer und minimaler Abstand) und Position (vorne/hinten, Mitte/seitlich) des festgestellten Hindernisses dargestellt.
Die Farbe gibt den Abstand an, das Feld die Position. Ein maximaler Abstand wird durch die Farbe grün dargestellt, ein mittlerer durch gelb und der minimale durch rot.
Ist das Fahrzeug nur mit den hinteren Sensoren ausgerüstet, werden die vorderen nicht in der Grafik gezeigt.
Ist das Fahrzeug mit vorderen und hinteren Sensoren ausgerüstet, werden die hinteren nicht grafisch dargestellt, wenn nur die vorderen Sensoren aktiv sind.



Stop & Go-Funktion

Das Fahrzeug ist mit Stop & Go-Funktion ausgestattet, die über das Multi Media System aktiviert werden kann. Die Stop & Go-Funktion kann über die Option “Fahrzeugparameter definieren” im Menü “Konfiguration” freigegeben/gesperrt werden. Dazu die Parkoption Stop & Go markieren und auf “Aktivierung” einstellen.
Ist die Stop & Go-Funktion aktiv, schalten sich die vorderen Sensoren automatisch immer dann ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 8 km/h (5 mph) sinkt.

HINWEIS: Die Stop & Go-Funktion ist nur verfügbar, wenn vordere Parksensoren installiert sind.

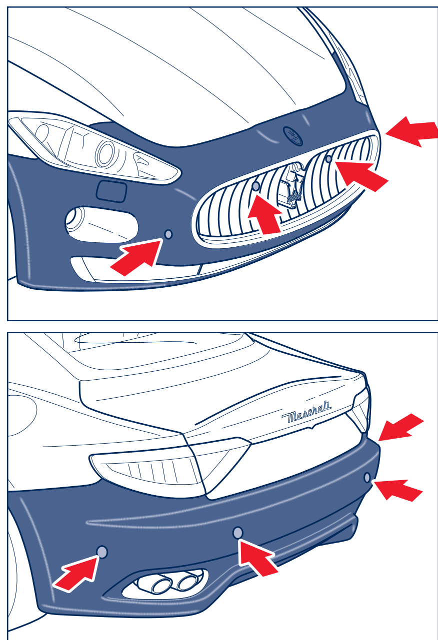
Für eine korrekte Funktionsweise müssen die Sensoren an der Stoßstange immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis frei sein.

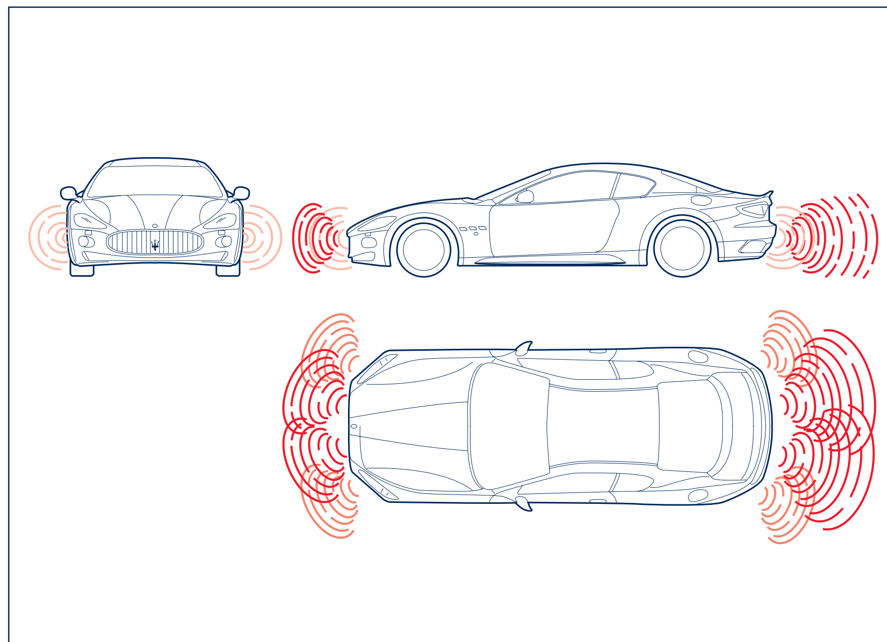
Reinigung der Sensoren

Beim Reinigen der Sensoren muss besonders vorsichtig vorgegangen werden, damit sie nicht verkratzt oder beschädigt werden. Trocken, rauhe oder harte Lappen sind zu vermeiden. Die Sensoren müssen mit sauberem Wasser und eventuell einem Zusatz von Autowaschmittel gereinigt werden. In Waschstraßen mit Reinigungsgeräten mit Dampf- oder Hochdruckstrahl die Düse etwa 10 cm entfernt halten und die Sensoren kurz reinigen.
Wenden Sie sich zur Neulackierung der Stoßstange oder eventuellen Ausbesserungen der Lackierung im Sensorenbreich ausschließlich an das **Maserati Kundendienstnetz**.
Ein nicht korrektes Auftragen des Lacks könnte die Funktionsweise der Einparksensoren beeinträchtigen.

Aktionsbereich der Sensoren

Die Sensoren ermöglichen dem System die Kontrolle des vorderen und hinteren Fahrzeugbereichs. Ihre Position deckt die mittleren und seitlichen Bereiche von Fahrzeugfront und -heck ab.
Ein Hindernis im mittleren Bereich wird, je nach Art des Hindernisses und proportional zu dessen Abmessungen, vorne bei einer Entfernung unter ca. 0,9 m und hinten bei einer Entfernung unter ca. 1,5 m erkannt.
Befindet sich das Hindernis im seitlichen Bereich, wird es bei einer Entfernung unter 0,8 m erkannt.





Anzeige von Funktionsstörungen

Das Steuergerät des Systems überprüft jedesmal alle Komponenten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.
Tritt eine Störung der Parksensoren ein, schaltet sich die Kontrollleuchte P im Display ein und die Meldung “Parkhilfe nicht verfügbar” wird angezeigt.
Im Falle einer Störung das Fahrzeug anhalten und den Zündschlüssel auf Position Stop drehen. Die Sensoren reinigen oder zu eventuell vorhandenen Ultraschallquellen Abstand nehmen (z.B. pneumatische Bremsen eines LKWs oder Presslufthammer) und den Schlüssel erneut auf Position **MAR** drehen.
Wenn auf diese Weise die Ursache der Funktionsstörung behoben wurde, nimmt das System wieder seine volle Funktionstätigkeit auf und das akustische Störungssignal verstummt.
Verstummt die akustische Störungsanzeige dagegen nicht, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz** zur Überprüfung der Anlage.



Bei Parkmanövern ist immer mit besonderer Vorsicht auf Hindernisse zu achten, die sich über oder unter den Sensoren befinden könnten. Gegenstände, die sich in geringer Entfernung hinter dem Fahrzeug befinden, werden in einigen Situationen nicht erkannt und können deshalb das Fahrzeug beschädigen oder beschädigt werden.



Die von den Sensoren geschickten Informationen können außerdem durch Beschädigung der Sensoren selbst, durch Schmutz, Schnee oder Eis auf den Sensoren oder durch Ultraschallquellen (z.B. pneumatische Bremsen von LKWs oder Presslufthammern) in der Nähe verfälscht werden.



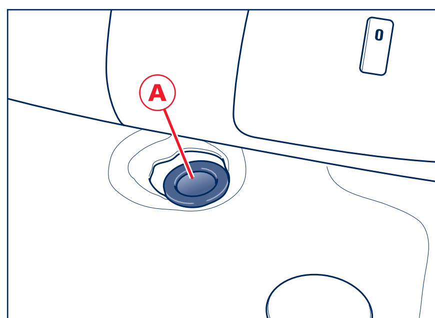
Die Verantwortung für Parkmanöver und andere gefährliche Manöver bleibt aber auf jeden Fall Angelegenheit des Fahrers. Bei diesen Manövern ist immer sicherzustellen, dass sich im Manöverbereich weder Personen (vor allem Kinder), noch Tiere befinden. Die Parksensoren müssen als Hilfe für den Fahrer betrachtet werden, der aber die Aufmerksamkeit während potentiell gefährlicher Manöver nie verlieren darf, auch wenn sie bei geringer Geschwindigkeit ausgeführt werden.





Kraftstoffblockier-Trägheitsschalter

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei Kollision die Kraftstoffzufuhr unterbricht und somit den Motor zum Stillstand bringt. Damit wird auch das Auslaufen von Kraftstoff bei durch einen Unfall verursachter Beschädigung der Kraftstoffleitungen vermieden.
Der Eingriff des Sicherheitsschalters wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf dem Display angezeigt.
Der Schalter ist unter dem linken Vordersitz angebracht.





Falls Sie nach der Kollision Kraftstoffgeruch feststellen oder Kraftstoff aus der Zuführungsanlage austritt, dürfen Sie den Schalter nicht wieder rückstellen, um Brandgefahren vorzubeugen.

Der Eingriff des Inertialschalters verursacht die Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums, das Einschalten der Deckenleuchte im Innenraum und das Einschalten der vier Richtungsanzeiger.

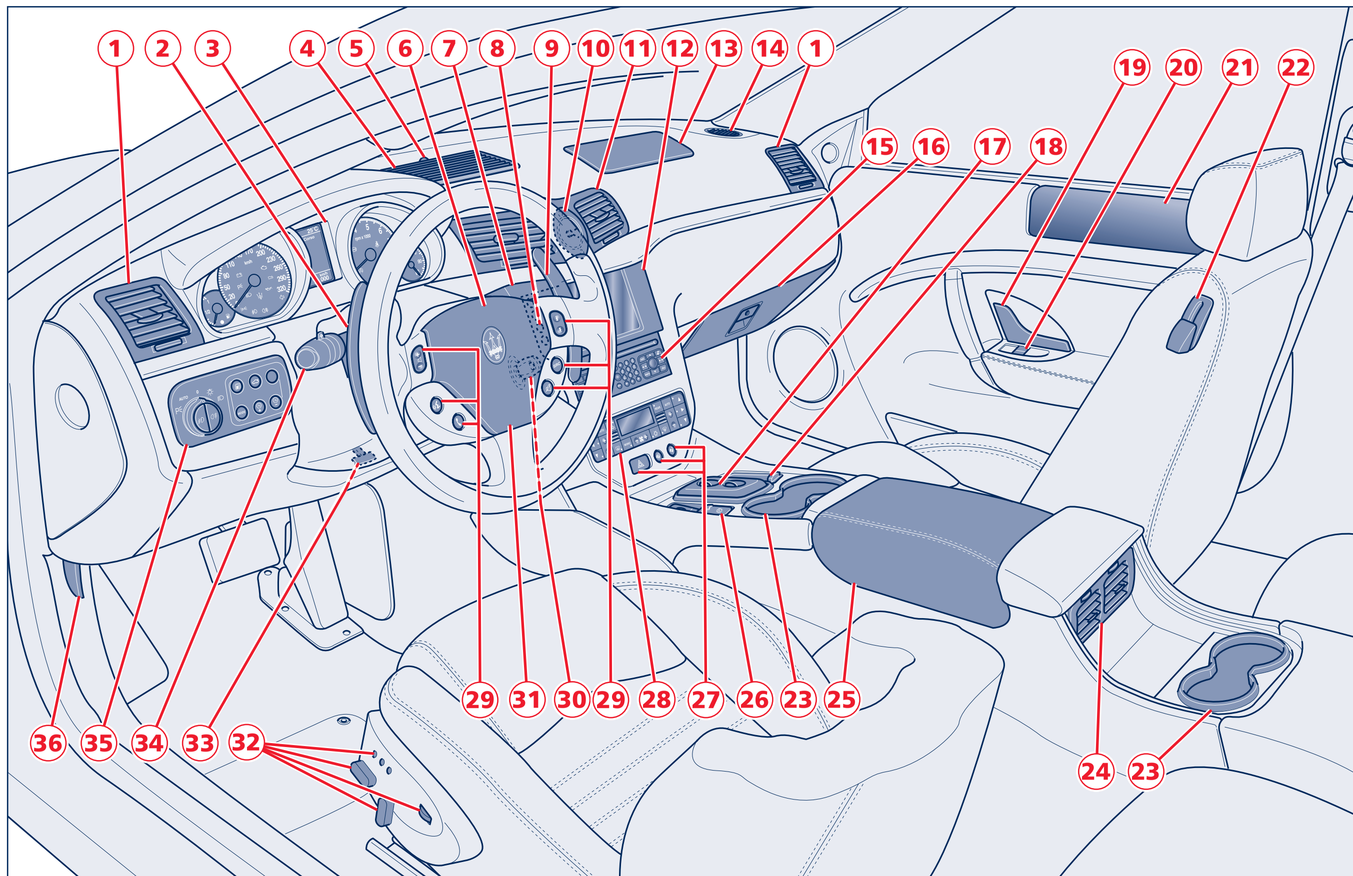
Rückstellung des Schalters

Den Zündschlüssel in die Position **STOP** drehen.
Prüfen, ob keine Kraftstoffverluste im Zuführungssystem auftreten.
Falls keine Leckstellen vorhanden sind, den Inertialschalter, der den Betrieb der Kraftstoffpumpe verhindert, durch Drücken der Taste **A** auf dem Schalter wieder zurückstellen.
Den Zündschlüssel in die Position **MAR** drehen, einige Sekunden warten, und dann wieder in die Position **ACC** bringen.
Kontrollieren, dass die Kontrollleuchte auf dem Display ausgeschaltet ist.
Erneut kontrollieren, ob kein Kraftstoff austritt.

Instrumente und Bedienung



Armaturenbrett



1) Seitliche Luftaustrittsdüsen der Klimaanlage
2) Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges DOWN
3) Instrumententafel
4) Obere Luftaustrittsdüse der Klimaanlage
5) Sonneneinstrahlungssensor
6) Airbag Fahrerseite
7) Bedienungshebel für Scheibenwischer/-waschanlage/ Scheinwerferwaschanlage
8) Seitliche Tasten links vom Multi Media System Display
9) Schaltwippe zum Einlegen des höheren Ganges UP
10) Uhr
11) Zentrale Luftaustrittsdüsen der Klimaanlage
12) Display Multi Media System
13) Beifahrer-Airbag
14) Luftaustrittsdüsen für Türfenster
15) Bedienung Multi Media System
16) Handschuhfach
17) Bedienungen “Cambiocorsa”
18) Aschenbecher und Zigarettenanzünder
19) Innengriff Türöffnung Beifahrerseite
20) Bedienung elektrischer Fensterheber Tür Beifahrerseite
21) Kopfairbag Beifahrertür
22) Hebel zum Umklappen der Beifahrersitz-Rückenlehne
23) Getränkehalter
24) Hintere Luftaustrittsdüsen der Klimaanlage
25) Ablagefach
26) Hebel Einschalten/Ausschalten elektrische Parkbremse
27) Tasten unter der Klimaanlagenbedienung
28) Bedienung der Klimaanlage
29) Am Lenkrad wiederholte Bedienungen des Multi Media Systems
30) Zündschlüssel/Lenkradschloss
31) Bedienung Hupe
32) Bedienung Sitzeinstellung
33) Lenkradhöhen- und tiefenverstellhebel
34) Schalthebel Cruise Control, Richtungsanzeiger
35) Tasten links vom Lenkrad
36) Motorhaube-Öffnungshebel.

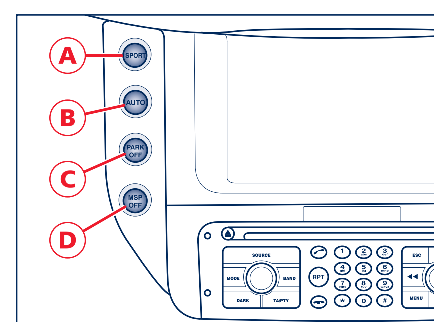
Bez. 8 Seitliche Tasten links vom Multi Media System Display

A - Modus-Schalter **SPORT**

B - Modus-Schalter **AUTO**

C - Taste PARK OFF-Funktion (siehe S. 160)

D - Deaktivierungstaste MSP-ASR System.



Bez. 17 Bedienungen "Cambiocorsa"

A - Schalter zum Einlegen des 1· Gangs.

B - Schalter zum Einlegen des Rückwärtsgangs.

C - Taste Funktion ICE" Geringe Bodenhaftung".

Bez. 27 Tasten unter der Klimaanlagenbedienung

A - Warnblinklichtschalter.

B - Taste Türverriegelung/-entriegelung.

Bez. 29 Am Lenkrad wiederholte Bedienungen Multi Media System

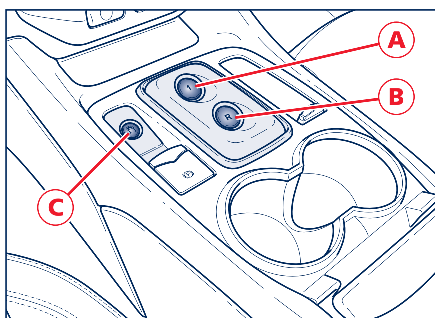
A - Erhöhung der Lautstärke.

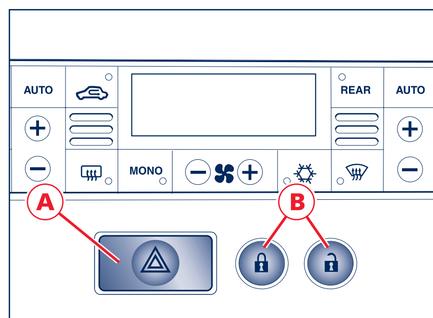
B - Verringerung der Lautstärke.

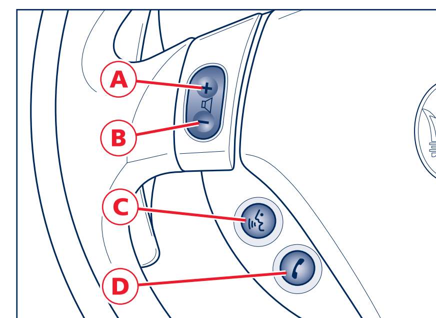
C - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Sprachbefehle.
Funktionsweise Navigation: Gibt die sprachgestützte Hilfe während der Fahrtstrecke frei, zeigt außerdem Informationen zum Fahrtbetrieb.

D - **Kurzes Drücken**
Aktivierung Telefonmodus.
Rufnummernwahl.
Annahme des eingehenden Anrufs.
Beenden des laufenden Gesprächs.
Längeres Drücken
Ablehnen eines eingehenden Anrufs.

E - **Kurzes Drücken**
Funktionsweise Radio: Suche des ersten empfangbaren Senders höherer Frequenz.





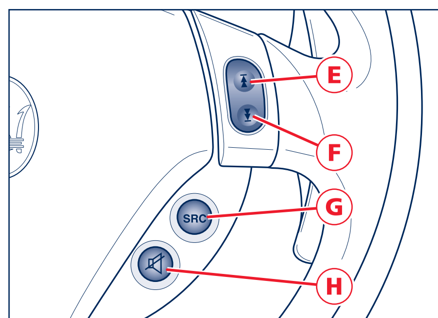


Funktionsweise CD, Jukebox und USB: Auswahl nachfolgendes Stück.
Längeres Drücken
Funktionsweise Audio-CD: Schneller Vorlauf eines Musikstücks.

F - **Kurzes Drücken**
Funktionsweise Radio: Suche des ersten empfangbaren Senders niedrigerer Frequenz;
Funktionsweise CD, Jukebox und USB: Verursacht Wechsel zum vorherigen Stück, wenn innerhalb 3 Sekunden ausgeführt, anderenfalls beginnt die Wiedergabe des Stücks.
Längeres Drücken
Funktionsweise Audio-CD: Schneller Rücklauf eines Musikstücks.

G - Auswahl Funktionsweise: Radio, CD oder Jukebox.

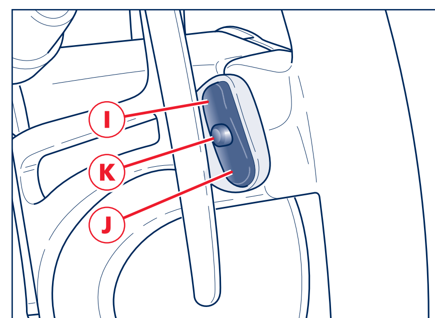
H - Einschalten/Ausschalten Mute-Funktion (Stummschaltung).



I - Funktionsweise Radio: Veränderung der Radiofrequenz in festen Schritten bis zur nächsten Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.
Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl nachfolgender Ordner.
Menü: Ermöglicht die Bewegung in den Menüs.

J - Funktionsweise Radio: Verstellen der Radiofrequenz in festen Schritten zur vorherigen Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.
Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl vorheriger Ordner.
Menü: Ermöglicht die Bewegung in den Menüs.

K - Bestätigung der gewählten Funktion, des gewählten Elementes oder Wertes.



Bez. 35 Tasten links vom Lenkrad

A - Lichtschalter.

B - Taste Tankklappenöffnung.

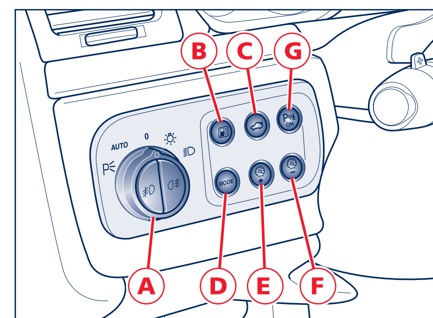
C - Taste Gepäckraumklappenöffnung.

D - Mode-Taste.

E - Taste Instrumententafelbeleuchtun g erhöhen.

F - Taste Instrumententafelbeleuchtun g verringern.

G - Taste vordere Parksensoren ein/aus (optionales Zubehör).





Tasten an der Fahrertür

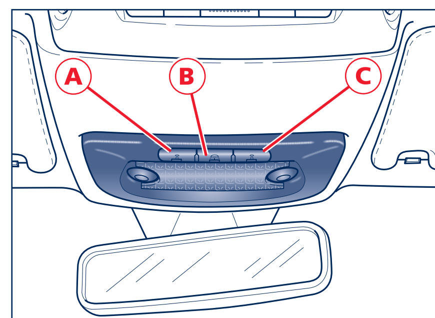
A - Taste Fensterheber vorne links.
B - Taste Fensterheber vorne rechts.
C - Bedienung Außenrückspiegel-Einstellung.

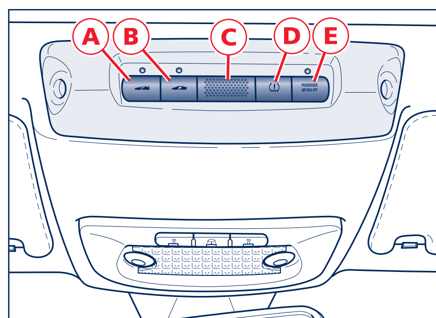
Bedienungen am Innendach

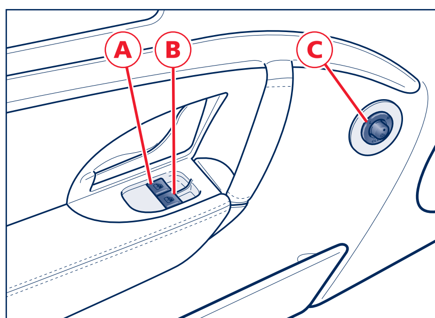
A - Ausschluss Neigungsalarmgeber.
B - Ausschluss Innenraumschutz-Sensoren des Alarmsystems.
C - Mikrofon Freisprechanlage.
D - Bedienung Reifendruckkalibrierung.
E - Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag ausgeschaltet.

Bedienelemente Deckenleuchte vorne

A - Schalter linke Leuchte.
B - Schalter mittlere Leuchte.
C - Schalter rechte Leuchte.

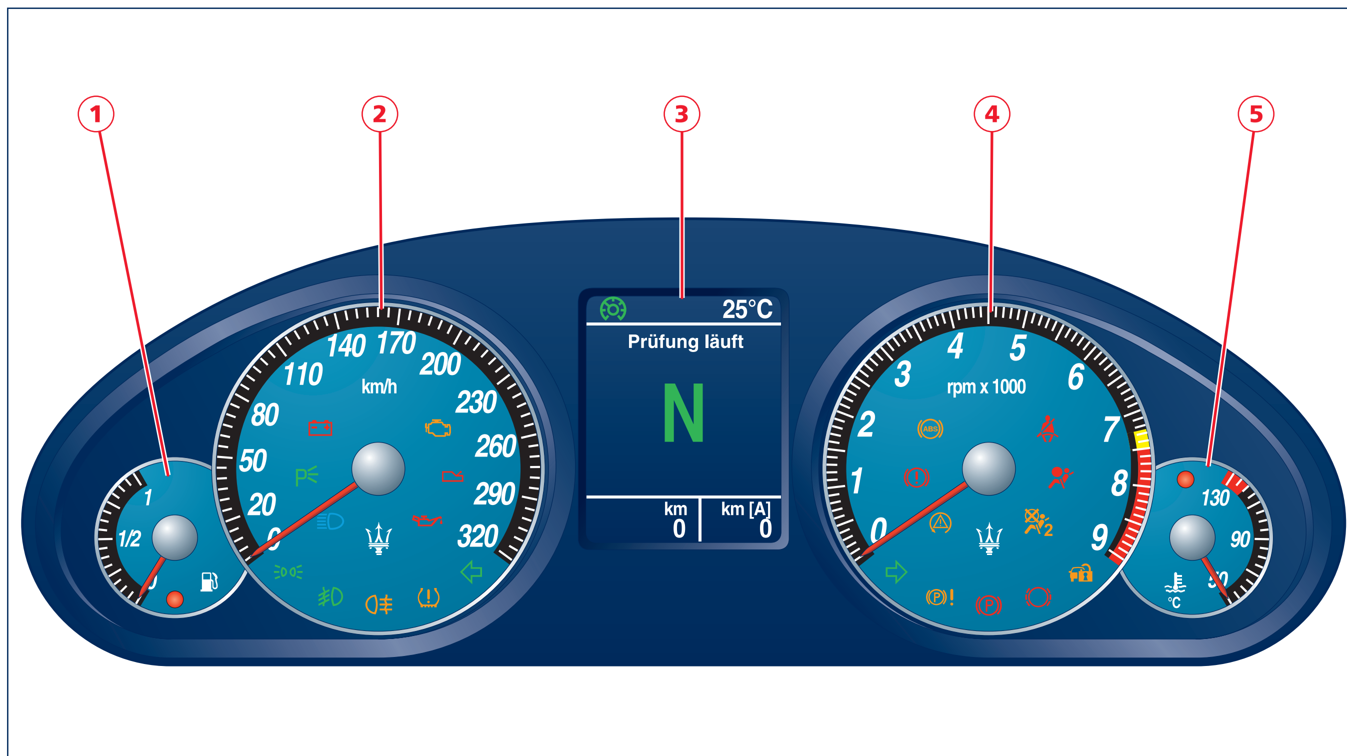






Instrumententafel

1) Kraftstoffanzeige und -reserveleuchte.
2) Tachometer.
3) Display.
4) Drehzahlmesser.
5) Kühlmittelthermometer und Warnleuchte.



Anzeigegruppe



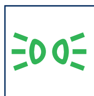
Nebelschlussleuchte

Wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet wird.



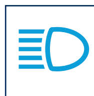
Nebelscheinwerfer

Wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden



Standlicht/ Abblendlicht

Leuchtet auf, wenn das Standlicht, das Abblendlicht oder das Parklicht eingeschaltet ist.



Fernlichter

Sie leuchtet auf, wenn die Fernlichter eingeschaltet sind oder die Lichthupe betätigt wird.



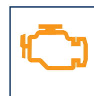
Parklichter

Wenn der Schlüssel abgezogen ist, zeigt sie das Einschalten des Parklichtes an.



Störung Lichtmaschine

Bei einer Störung der Wiederaufladungsanlage. Wenn die Batterie unzureichend oder übermäßig geladen ist (Blinken).



Störung Motorkontrollsystem (EOBD) (*)

Unter normalen Bedingungen leuchtet bei Drehung des Zündschlüssels in Position **MAR** die Kontrollleuchte auf, muss aber bei laufendem Motor wieder ausgehen. Dieses anfängliche Aufleuchten bedeutet die korrekte Arbeitsweise der Kontrollleuchte.
Sollte die Kontrollleuchte eingeschaltet bleiben oder während der Fahrt aufleuchten, bedeutet dies eine Störung des Zuführungs-/Zündsystems und der Emissionskontrolle, wodurch höhere Abgasemissionen, ein möglicher Leistungsverlust, schlechtes Fahrverhalten und hoher Verbrauch verursacht werden.
Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, es sollen aber hohe Anforderungen an den Motor oder hohe Geschwindigkeiten vermieden werden. Eine längere Benutzung des Fahrzeugs mit leuchtender Warnleuchte könnte Schäden verursachen: Wenden Sie sich daher bitte so schnell wie möglich an den **Maserati Kundendienst**.
Die Warnlampe geht aus, wenn die Störung verschwindet, das System speichert aber die Meldung.

HINWEIS: Sollte sich bei Drehung des Schlüssels in die Position **MAR** die Kontrollleuchte nicht einschalten oder aber während der Fahrt aufleuchten, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Störung des Cambiocorsa (*)

Je nach hiermit verbundener Meldung signalisiert dies:
- eine Getriebestörung.

Sofern die Störung dies zulässt, langsam zur nächsten Werkstatt des **Maserati Kundendienstnetzes** fahren.
- eine zu hohe Temperatur des Getriebeöls.

In diesem Fall die Fahrt verlangsamen, bis die Temperatur wieder auf einen geeigneten Wert gesunken ist (Kontrollleuchte schaltet sich aus), siehe S. 136.



Unzureichender Öldruck (*)

Bei normalen Bedingungen muss sich die Kontrollleuchte einschalten, wenn der Schlüssel in Position **MAR** gedreht wird, bei angelassenem Motor aber wieder ausschalten

Bleibt die Kontrollleuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, zeigt dies einen zu niedrigen Motoröldruck an. In diesem Fall den Motor sofort abstellen und die erforderlichen Kontrollen ausführen.

Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Schaltet sie sich blinkend ein, zeigt sie eine Störung des Motoröldrucksensors an.



Reifendruck (*)

Kontrollleuchte des Reifendruck-Kontrollsystems.

Schaltet sich ein, wenn der Luftdruck eines oder mehrerer Reifen zu niedrig ist.

Wenn sie vor dem festem Einschalten blinkt, zeigt dies die Störung oder vorübergehende Nicht-Verfügbarkeit des Systems an.



Kontrollleuchte zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand (*)

Schaltet sich ein, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter das Minimum fällt. Erscheint gleichzeitig eine spezifische Meldung, zeigt dies eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall keine starken Bremsmanöver ausführen, weil sich ein verfrühtes Blockieren der Hinterreifen ergeben kann. Bitte fahren Sie mit äußerster Vorsicht zur nächsten Werkstatt des **Maserati Kundendienstnetzes**, um die Anlage überprüfen zu lassen.



Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet, sofort den Stand der Bremsflüssigkeit prüfen. Wenn der Füllstand unter dem Mindeststand ist, könnte ein Leck im Bremskreis bestehen: wenden Sie sich in diesem Fall an das Maserati Kundendienstnetz, bevor Sie die Fahrt fortsetzen.



Anti-Blockier-System der Räder (ABS) unwirksam (*)

Leuchtet auf, wenn das ABS-System außer Betrieb ist. Die normale Bremsanlage bleibt weiterhin in Betrieb. Wenden Sie sich jedoch so bald wie möglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Sicherheitsgurte (*)

Sie schaltet sich ein, wenn einer oder beide vorderen Sicherheitsgurte nicht oder nicht korrekt angelegt sind.



Störung Airbag/ Gurtstraffer (*)

Zeigt eine Störung des Airbag-Systems und/oder der Gurtstraffer an.



Beim Drehen des Schlüssels in Position MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber bei laufendem Motor nach einigen Sekunden erlöschen.



Bleibt die Kontrollleuchte beim Start eingeschaltet, schaltet sie sich gar nicht oder während der Fahrt ein, wenden Sie sich an das Maserati Kundendienstnetz.



Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag ausgeschaltet

Die Kontrollleuchte ist eingeschaltet, wenn der Airbag auf der Beifahrerseite ausgeschaltet ist.



Maserati CODE (*)

Bei Zündschlüssel in Position MAR schaltet sich die Kontrollleuchte in gelber Farbe sowohl in der Instrumententafel als auch im Multifunktionsdisplay ein, wenn das System folgende Störungen feststellt:

- Alarm nicht verfügbar.
- elektronischer Schlüssel nicht erfasst
- Fahrzeugschutzsystem kontrollieren lassen

oder zur Information des Benutzers über folgende Ereignisse:

- Einbruchsversuch festgestellt
- elektronischer Schlüssel nicht erkannt.



Bremsbelagverschleiß (*)

Schaltet sich ein, wenn die Bremsbeläge die Verschleißgrenze erreicht haben. Wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Handbremse eingeschaltet

Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Parkbremse betätigt wird.



Störung der Parkbremse (*)

Je nach angezeigter Nachricht signalisiert die folgende Störungen der EPB-Anlage:

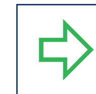
- Störung der Parkbremse.
  wenn im Display der Hinweis erscheint, das nächstgelegene **Maserati Kundendienstzentrum** aufzusuchen, fahren Sie langsam weiter und denken Sie daran, dass die Vorrichtung der elektrischen Parkbremse nicht funktioniert.
- Zu hohe Temperatur.
  schaltet sich die Kontrollleuchte nach einem Fahrzeugstillstand (Schlüssel auf STOP) von circa 15 Minuten ohne Benutzung der Parkbremse beim erneuten Motorstart wieder ein, fahren Sie langsam zu einem **Servicezentrum des Maserati Vertragshändlernetzes**.

Ist die Störung der Bremse mit der Meldung “nur eine mechaniche Lösung erlaubt” verbunden, muss das Notentriegelungsverfahren durchgeführt werden, um die Parkbremse zu lösen, siehe S. 160.



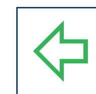
Störung MSP-Anlage (*)

Je nach hiermit verbundener Meldung signalisiert eine Störung oder den Ausschluss des MSP-Systems.
Bei einer Störung wenden Sie sich bitte an ein Kundendienstzentrum des **Maserati-Kundendienstnetzes**.



Richtungsanzeiger rechts

Schaltet sich ein, wenn die Richtungsanzeiger rechts oder das Warnblinklicht eingeschaltet werden.



Richtungsanzeiger links

Schaltet sich ein, wenn die Richtungsanzeiger links oder das Warnblinklicht eingeschaltet werden.

(*) Auch im Display visualisiert

Kontrollleuchten im Display



Inertialschalter, Kraftstoffsperre eingeschaltet

Leuchtet auf, wenn der Inertialschalter durch eine Kollision ausgelöst wird und somit die Kraftstoffzufuhr unterbricht.



Falls Sie nach der Kollision Kraftstoffgeruch feststellen oder Kraftstoff aus der Zuführungsanlage austritt, stellen Sie den Schalter nicht wieder zurück, um Brandgefahr zu vermeiden.



Scheibenwaschflüssigkeit

Signalisiert einen unzureichenden Stand der Füssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage.



Cruise Control

Zeigt an, dass der Geschwindigkeitsregler Cruise Control eingeschaltet ist.



Störung Lichtanlage

Schaltet sich bei einer Störung der Lichtanlage oder bei durchgebrannten Lampen des Standlichts, der Richtungsanzeiger, der Nebelschlussleuchte und der Kennzeichenbeleuchtung ein.



Störung der Bremslichter

Schaltet sich bei einer Störung in der Anlage oder Durchbrennen der Lampe im Bremslicht ein.



Störung Dämmerungssensor

Schaltet sich bei einer Störung des Tageslichterfassungssens ors ein.



Zu hohe Katalysatorentemperatur

Bei unregelmäßiger Funktionsweise des Motors mit daraus folgender hoher Temperatur im Abgassystem.



WENN DAS EINSCHALTEN DER KONTROLLLEUCHTE MIT DER NACHRICHT "KATALYSATOR- TEMPERATUR HOCH. GESCHWINDIGKEIT VERRINGERN" VERBUNDEN IST: Die Temperatur der Katalysatoren ist äußerst hoch. Der Fahrer muss sofort verlangsamen, bis sich die Kontrollleuchte ausschaltet.



WENN NACH VERLANGSAMUNG DIE NACHRICHT "KATALYSATOR-TEMPERATUR ZU HOC. NICHT WEITERFAHREN!" ERSCHEINT: Dies bedeutet, dass die Temperatur der Katalysatoren ein gefährliches Niveau erreicht hat und die Katalysatoren selbst beschädigen könnte. Langsam zur Werkstatt fahren.



Schaltet sich die Kontrollleuchte 3 mal dauerhaft ein, stoppt der Motor. Das Fahrzeug kann nur über einen Key-off / Key-on Zyklus erneut gestartet werden. Suchen Sie mit mäßiger Geschwindigkeit das nächstgelegene Maserati Kundendienstzentrum auf.



Maserati lehnt jegliche Verantwortlichkeit für Sach- oder Personenschäden ab, die durch Nichtbefolgung der obigen Hinweise entstehen könnten.



Störung Servolenkung

Zeigt an, dass die Servolenkung unwirksam ist. Langsam zum nächstgelegenen **Maserati-Kundendienstzentrum** fahren, dabei auf die Verhärtung der Lenkung achtgeben.





Zu niedriger Motorölstand

Gibt an, dass der Motorölstand auf einen zu niedrigen Wert gesunken ist, für die Kontrolle siehe S. 216.



Unzureichender Ölstand Cambiocorsa

Das Piktogramm in roter Farbe zeigt einen zu niedrigen Getriebeölstand an: Halten Sie das Fahrzeug an und wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz**, um das Fahrzeug kontrollieren zu lassen.



Zu hohe Kühlmitteltemperatur

Schaltet sich in Verbindung mit "Thermometer Kühlmittel" und der Kontrollleuchte in der Instrumententafel ein und signalisiert eine zu hohe Kühlmitteltemperatur. Unter solchen Bedingungen das Fahrzeug anhalten und die Kühlanlage beim **Maserati Kundendienstnetz** kontrollieren lassen.



Störung Adaptive Light Control System

Signalisiert eine Störung des adaptiven Kurvenlichtsystems.



Störung ASR-Anlage

Zeigt die Störung des ASR-Systems an.
Wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Störung Regensensor

Zeigt eine Störung des Regensensors an.



Störung Parksensoren

Signalisiert eine Störung im System der Parksensoren.



Defekt der Stoßdämpfer

Während der Fahrt signalisiert dies eine Störung im Aufhängungssystem.



Türen und Hauben geöffnet

Signalisiert das Öffnen oder nicht korrekte Schließen der Türen oder Hauben, im Display wird außerdem das nicht geschlossene Element in rot abgebildet.

HINWEIS: Vor Beginn der Fahrt offen stehende oder nicht korrekt geschlossene Türen und Hauben schließen.



Eisbildungsgefahr

Schaltet sich ein, wenn die Außentemperatur 3° C oder weniger beträgt, um die Gefahr von Eisbildung auf der Straße anzuzeigen. Bei diesen Bedingungen vorsichtig fahren und die Geschwindigkeit verringern, da die Reifen erheblich schlechter haften.



Unter diesen Bedingungen nicht die Betriebsweise "SPORT" einschalten.



Fahrzeugeinstellung "SPORT"

Wenn die Taste betätigt wird, die die Fahrzeugeinstellung auf "SPORT"-Funktion steuert.

HINWEIS: Die Betriebsweise "SPORT" verändert die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

HINWEIS: Die Einstellung der Betriebsweise SPORT ist bei schlechten oder rutschigen Straßenverhältnissen nicht ratsam.

HINWEIS: Bei Witterungsbedingungen mit geringer bis mittlerer Bodenhaftung (Nässe, Schnee, Eis, Sand usw.) Es wird empfohlen die SPORT-Funktion selbst bei eingeschaltetem MSP nicht einzuschalten.

PARK OFF

Deaktivierung der automatischen Funktionsweise EPB

Zeigt an, dass das automatische Ein-/Ausschalten der elektrischen Parkbremse EPB gesperrt ist.

AUTO

Einstellung der automatischen Funktionsweise

Zeigt an, dass die Funktion **AUTO** aktiv ist.

ICE

Funktion "geringe Bodenhaftung"

Zeigt an, dass die Funktion "geringe Bodenhaftung" eingeschaltet ist

MC-S

MC-Shift-Strategie

Zeigt an, dass die MC-Shift-Strategie aktiv ist.



Sitzheizung

Zeigt an, dass die Heizung eines oder mehrerer Sitze eingeschaltet ist.



Wartungsprogramm

Signalisiert, je nach hiermit verbundener Nachricht, dass sich der Zeitpunkt für die Inspektion nähert oder erreicht wurde.
Ist der Fälligkeitstermin erreicht, wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Instrumente und Anzeiger

Kraftstoffstandanzeiger (1)

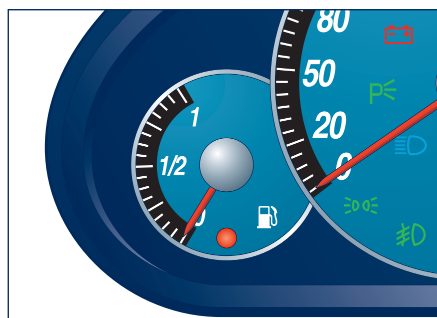
Durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Instrument wird angezeigt, dass noch ca. 18 Liter Kraftstoff im Tank sind.

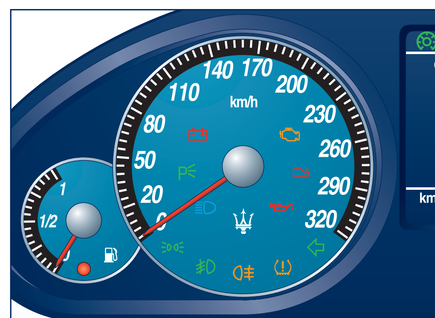
Tachometer (2)

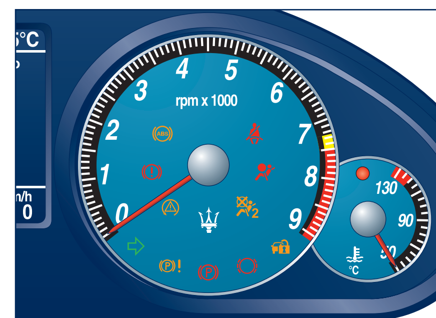
Zeigt die Fahrtgeschwindigkeit an. Das Instrument beginnt ab einer Geschwindigkeit von über 4 km/h mit der Lieferung von Daten.

Drehzahlmesser (4)

Er zeigt die Motordrehzahl an. Bei korrektem Fahren kann der Motor ohne nutzlose Überdrehzahlen voll ausgelastet werden.







Kühlmittelthermometer (5)

Es zeigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit an. Bei Anzeige hoher Temperaturwerte und gleichzeitigem Aufleuchten der Kontrollleuchte sofort das Fahrzeug anhalten und die Motorkühlanlage vom **Maserati Kundendienstnetz** prüfen lassen.

Display (3)

Das in die Instrumententafel eingefügte Display erfüllt die folgenden Funktionen:

- Anzeige allgemeiner Informationen während der Fahrt;
- Signalisierung eventueller Störungen und Hinweise.

Der Benutzer kann mit dem System durch Einstellen der Parameter für die aufrufbaren Informationen interagieren.

Die Bildschirmseite, die nach Ende des Anfangschecks bei normalen Betriebsbedingungen (Standardbil dschirmseite) im Display erscheint, enthält folgende Informationen:

A - Datum

B - Uhrzeit

C - Eingelegter Gang

D - Fahrmodus

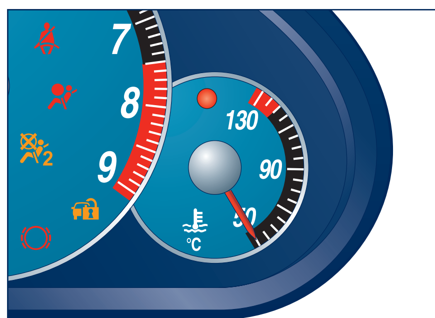
E - Gesamtwegmesser

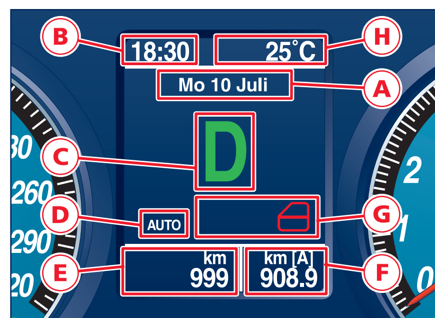
F - Teilwegmesser **A, B** oder Wiederholung Fahrzeuggeschwindigkeit.

G - eventuell in Ikonen umgewandelte Symbole

H - Außentemperatur

Außerdem kann über das Setup-Menü im Multi Media System die Wiederholung von Audio-, Navigator- und Telefon-Visualisierungen freigegeben werden. Für die Verfahren und Modalität wird auf die Anleitung "Multi Media System" verwiesen".









Bedienungen

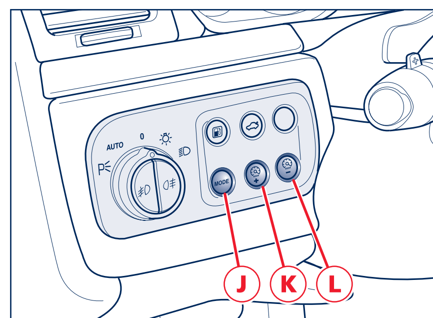
MODE

Die Aktivierung und Einstellung der Bildschirmseite wird durch Drücken der am Steuerrad angebrachten Tasten “MODE”, (**J**), “+” (**K**) und “-” (**L**) erreicht.
Kurzes Drücken der MODE Taste führt zum sequentiellen Umschalten der folgenden Bildschirmseiten:
- Trip A
- Trip B
- Tyre Pressure
- Komfort Vordersitz linke Seite (*)
- Komfort Vordersitz rechte Seite (*)
- Auswahl Optionen
- U/MIN indicator
- Standard.

(*) bei der Ausstattung “Comfort Pack”.

Jede davon hat eine Taktgebung von 10 Sekunden, wonach die zuvor vorhandene, nicht blinkende Information wieder angezeigt wird.

Durch längeres Drücken der MODE Taste (mehr als 2 Sekunden) wird die Information des momentan im Display aktiven Teilwegmessers ausgewählt oder der Teilwegmesser A, wenn die Tachometerwiederholung aktiviert ist. Die Information blinkt 10 Sekunden lang, danach wird die zuvor vorhandene, nicht blinkende Information wieder angezeigt.



“+ ” und “-”

Mit den Tasten “+ ”(**K**) und “-” (**L**) kann die Helligkeit der Instrumententafel eingestellt werden. Über die Bildschirmseite “Auswahl Optionen” kann gewählt werden, ob die Information zum Teilwegmesser A oder zum Teilwegmesser B im Display angezeigt werden soll. MIt der MODE Taste (**J**) wird Teilwegmesser A oder Teilwegmesser B gewählt, mit den Tasten “+ ” und “-” das Abwechseln der ausgewählten Informationen (blinkend).

Nullstellung Teilwegmesser

In allen Fällen und bevor der 10-Sekunden-Takt abläuft, führt kurzes Drücken (weniger als 2 Sekunden) der Taste MODE (**J**) zur Nullstellung der mit dem blinkenden Wegmesser (A oder B) verbundenen Informationen.

Einstellung des Datums

Die Einstellung ist mit Hilfe des Set Up Menüs des Multi Media Systems möglich (siehe Gebrauchsanweisung Multi Media System).

TRIP Bildschirmseite

Das Aufrufen der Trip Bildschirmseite erfolgt durch Drücken der MODE Taste (**J**); Jede TRIP Bildschirmseite (A oder B) ist getaktet, d.h. sie wird für die Dauer von maximal 10 Sekunden im Display beibehalten, danach wird die zuvor aktive Bildschirmseite wieder angezeigt.
Mit aktiver Funktion TRIP A oder TRIP B werden die folgenden Informationen im Display visualisiert:

- zurückgelegte Strecke (km - miles)
- durchschnittlicher Verbrauch (km/l - mpg)
- durchschnittliche Fahrtgeschwindigkeit (km/h - mph)
- Streckenzeit (hh:mm)
- Utonomie (Km – miles)

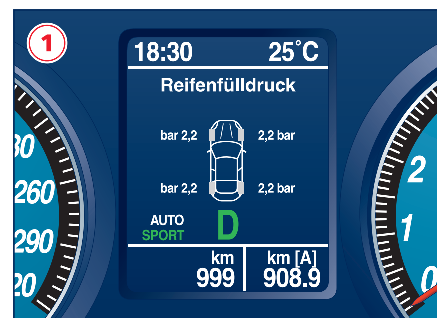
Die Maßeinheit ist mit dem Set-up-Menü im Multi Media System einstellbar.



Tyre pressure Bildschirmseite

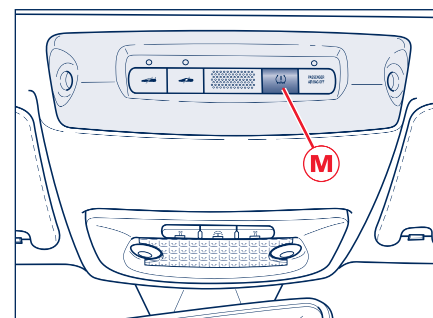
Ist das Reifendruck-Kontrollsystem vorhanden (optional), können durch Drücken der MODE Taste (**J**) die “Reifendruck”-Informationen visualisiert werden.
Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang visualisiert und erscheint unter normalen Bedingungen wie in Abbildung **1**.
Das System erkennt außerdem die folgenden weiteren Bedingungen:

- System vorübergehend nicht aktiv (z.B. externe Funkstörungen)
- System nicht kalibriert (z.B. nach Reifenwechsel)
- Systemstörung
- System nicht aktiv (z.B. wenn es vom Diagnosesystem gesperrt wird)



- Geringer Druck oder Panne an den Reifen vorne links, vorne rechts, hinten links und hinten rechts
- Niedriger Druck oder nicht festgestellte Reifenpanne.

Das System kann durch Betätigen der Taste **M** kalibriert werden, die an der Deckenleuchte vorne angebracht ist. Der Beginn des Vorgangs wird im Display durch das Erscheinen des Schriftzugs “Kalibrierung aktivierte” angezeigt.
Zusätzliche Informationen sind im Abschnitt “Reifendruck-Überwachungssystem” aufgeführt, siehe S. 43.





Bildschirmseite Comfort

Hat das Fahrzeug die Ausstattung "Comfort Pack", kann durch wiederholtes Betätigen der MODE-Taste die Bildschirmseite angezeigt werden, in der der Betriebszustand des Heizsystems für jeden einzelnen Sitz angegeben ist.
Die im Display erscheinenden Informationen sind:

N - Sitz;

O - Heizstufe.

Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang visualisiert und erscheint wie in Abbildung **2**.

Bilschirmseite Auswahl der Optionen

Kann durch kurzes Drücken der Taste MODE angezeigt werden und ermöglicht die Auswahl, welcher der Werte:

- Gefahrene Strecke TRIP A;
- Gefahrene Strecke TRIP B,
- Wiederholung aktuelle Geschwindigkeit,

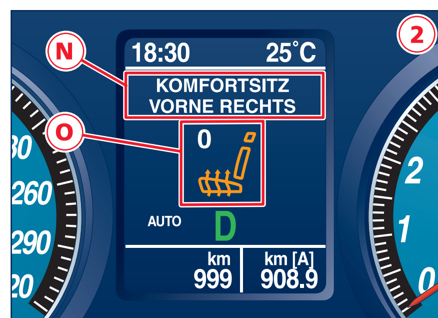
in der Standard-Bildschirmseite im Bereich **F** des Displays angezeigt werden soll (siehe S. 67).
Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang visualisiert und erscheint wie in Abbildung **3**.
Die aufgelisteten Optionen können mit den Tasten "+" und "-" ausgewählt werden. Die Bestätigung der Auswahl erfolgt durch kurzes Drücken der Taste MODE.

Bildschirmseite U/MIN Indicator

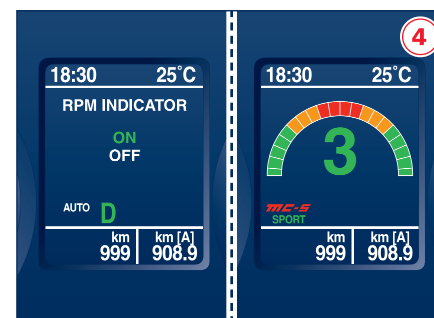
Die Bildschirmseite "RPM Indicator" ermöglicht innerhalb der Standard-Bildschirmseite auch die Anzeige eines virtuellen Drehzahlmessers.
Die ausgewählte Bildschirmseite kann durch wiederholtes Drücken der MODE-Taste aufgerufen werden. Die mit den Tasten + und – wählbaren Optionen sind:

- ON ON (Anzeige freigeben);
- ON OFF (Anzeige sperren).

Die Aktivierung der Funktion erfolgt erst, nachdem die Auswahl der Option durch Drücken der MODE-Taste bestätigt wird.







Wenn die Wiederholungsfunktion der Audio- oder der Navigationsdaten im Multimediasystem aktiv ist, wird die Freigabe der Anzeige des virtuellen Drehzahlmessers solange ignoriert, bis die Wiederholungsfunktion deaktiviert wird (siehe S. 84 der Anleitung für das Multimediasystem).

Set-up-Menü im Multi Media System

Geht man in den Konfiguration-Modus, kann der Fahrzeug-Setup eingestellt werden.
Die einstellbaren Parameter sind folgende:

- Display-Konfiguration;
  - Farbwahl (Wahl zwischen Tag/Nacht oder automatische Einstellung)
  - Helligkeitsregelung
- Tonregelung
  - Lautstärke Sprachanweisungen
  - Einstellung Stimmsynthese
- Sprachwahl (Italienisch, Englisch, Spanisch, Deutsch, Französisch, Niederländisch, US-Englisch)
- Fahrzeugparameter definieren
  - Geschwindigkeitsgrenzwert
  - Summerlautstärke Instrumententafel
  - Verriegelung Türen und Hauben
  - Wiederholung Info in der Instrumententafel
  - Parksensoren Stop & Go.



Bedienungen

Hupe
Durch Drücken auf das Symbol der Hörner **A** wird die Hupe aktiviert.

Tasten links vom Lenkrad

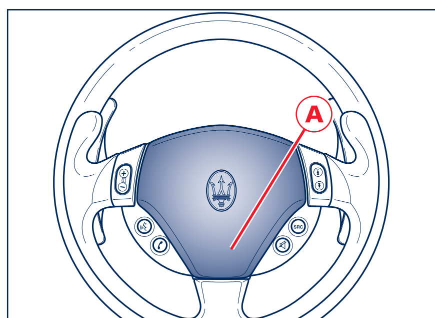
Vordere Nebelscheinwerfer
Die Taste **B** drücken, um die vorderen Nebelscheinwerfer einzuschalten.
Die Lichter funktionieren nur bei eingeschalteten Standlichtern oder Abblendlichtern. Bei Einschaltung leuchtet das Symbol auf dem Knopf auf.

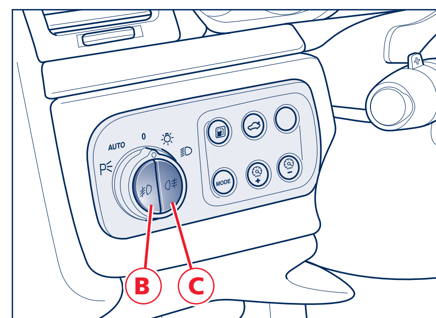
Nebelschlußleuchten
Die Taste **C** drücken, um die Nebelschlussleuchten einzuschalten.
Die Lichter funktionieren nur bei eingeschalteten vorderen Nebelscheinwerfern oder eingeschalteten Abblendlichtern. Bei Einschaltung leuchtet das Symbol auf dem Knopf auf.

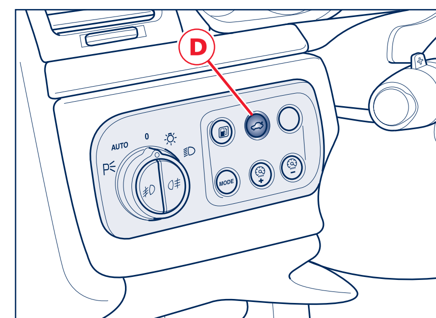


Bei normaler Sicht nicht die Nebelschlußleuchten einschalten, damit die folgenden Fahrzeuge nicht geblendet werden.

Kofferraumöffnung
Die Taste **D** drücken, um den Gepäckraum zu öffnen
Die Taste funktioniert nur bei abgezogenem oder auf **STOP** und **ACC** stehendem Zündschlüssel.







Öffnung der Kraftstoff-Tankklappe

Die Taste **E** drücken, um die Kraftstoff-Tankklappe zu öffnen, die sich auf der hinteren rechten Seite befindet.
Die Taste funktioniert nur bei abgezogenem oder auf **STOP** stehendem Schlüssel.

Helligkeitsregulierung der Instrumentierung

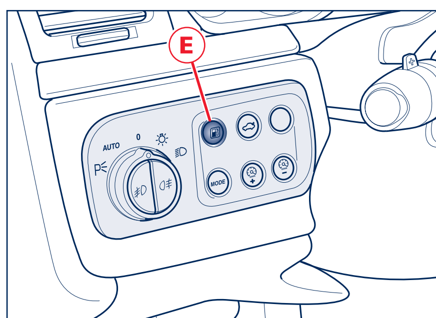
Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung die Taste **F** oder **G** drücken, um die Helligkeit der Instrumentierung zu erhöhen oder zu verringern.

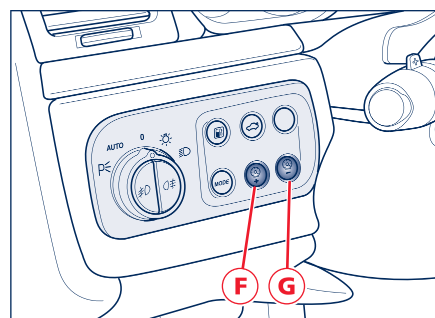
Mode

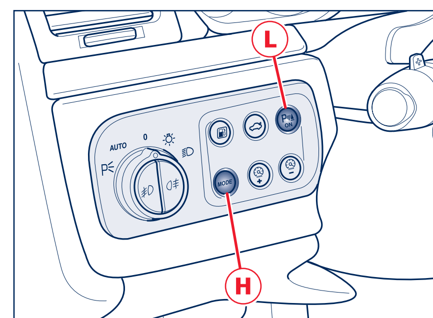
Durch Betätigen der Taste **H** werden die im Display der Instrumententafel anzuzeigenden Bildschirmseiten ausgewählt.

Einschalten der vorderen Parksensoren (optionales Zubehör)

Die vorderen Parksensoren können durch Drücken der Taste **L** deaktiviert werden. Wenn die Sensoren ausgeschlossen sind, schaltet sich die Kontrollleuchte über der Taste ein. Zur Wiederaktivierung der Sensoren erneut die Taste **L** drücken.







Tasten am Armaturenbrett

Warnblinkanlage

Die Taste **M** drücken, um die Warnblinkanlage einzuschalten. Der Betrieb ist unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels. Zum Ausschalten erneut den Knopf drücken.
Bei eingeschaltetem Licht blinken die Richtungsanzeiger, die entsprechenden Anzeigen auf der Instrumententafel und der Druckknopf selbst.

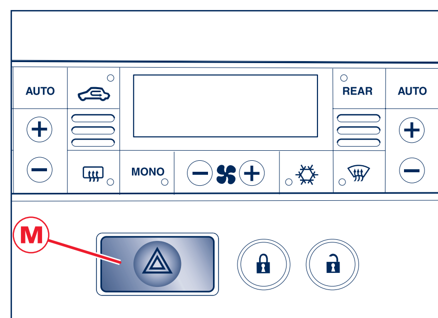
HINWEIS: Bei eingeschalteter Warnblinkanlage wird die Funktion der Richtungsanzeiger ausgeschaltet.

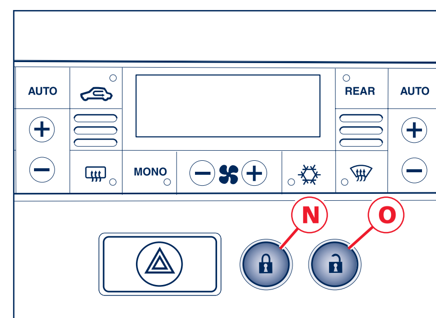
Verriegelung und Entriegelung der Schlösser

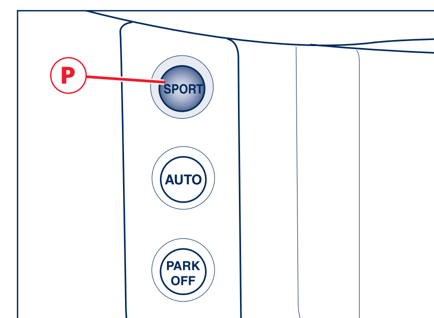
Die Tasten **N** und **O** steuern die Ver- und Entriegelung der Schlösser.

Sport-Programm

Über die Taste **P** wird die Betriebsweise SPORT ausgewählt, eine sportliche Einstellung der Aufhängungen, der Antriebskontrolle und des “Cambiocorsas”.
Wir weisen darauf hin, dass die Wahl der Betriebsweise SPORT zu einer erheblichen Verringerung des Fahrzeugkomforts führt, der sich vor allem im Stadtverkehr und auf unebenen Straßen bemerkbar macht.







AUTO-Modus "Automatik"

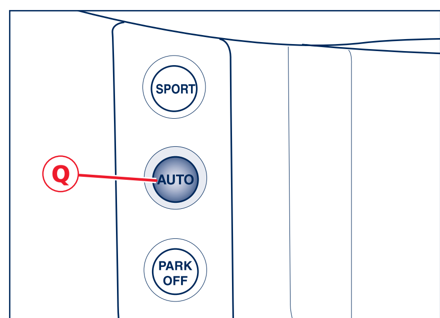
Mit der Taste **Q** wird der Automatik-Modus des "Cambiocorsa" aktiviert/deaktiviert.
Bei Aktivierung leuchtet im Display der Schriftzug "AUTO" auf, die Ganganzeige wird durch den Buchstaben "D" ersetzt und das System legt automatisch die Gänge ein.

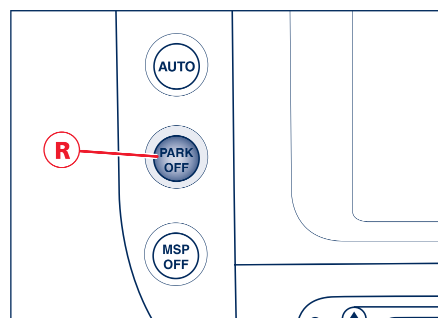
PARK OFF

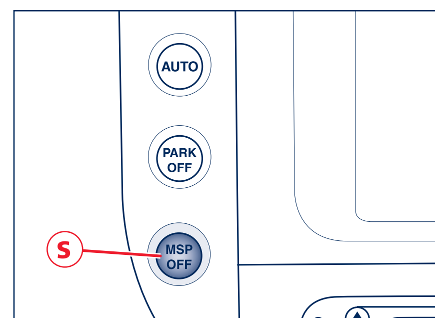
Mit dieser Funktion kann das automatische Einschalten der elektrischen Parkbremse EPB ausgeschlossen werden (siehe S. 160).
Das Ausschließen/Wiedereinschalten erfolgt durch Betätigen der Taste **R**.

MSP-System

Das MSP System schaltet sich automatisch ein, sobald der Motor gestartet wird.
Während der Fahrt ist es möglich, das System mit der Taste **S** aus- und wieder einzschalten. Um unabsichtliches Ausschalten zu vermeiden, muss die Taste ca. 2 Sekunden lang gedrückt gehalten werden, um das MSP-System auszuschalten.
Wenn das System ausgeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte ⚠ gelb auf der Instrumententafel auf.









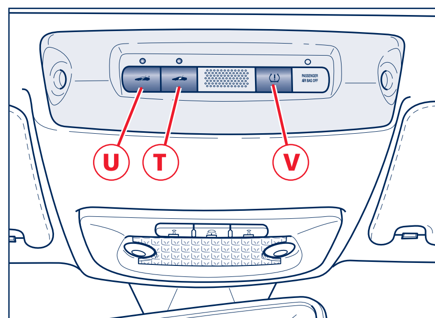
Innendachtasten

Ausschluss volumetrische Sensoren Alarmsystem

Durch Betätigen der Taste **T** wird der Innenraumschutz des Alarmsystems ausgeschaltet Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.

Ausschluss Antihubsensor des Alarmsystems

Durch Betätigen der Taste **U** wird der Neigungsgeber des Alarmsystems ausgeschaltet. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.



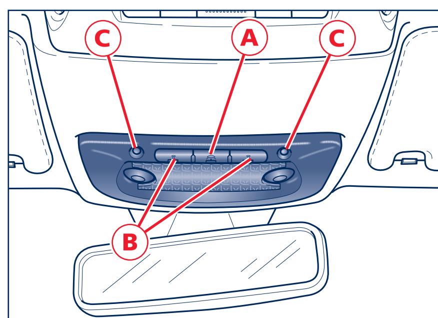
Reifenkalibrierungstaste

Zur Kalibrierung des Systems bei Zündschlüssel in Position **MAR** die Taste **V** 4 bis 10 Sekunden lang drücken.
Das System benötigt für die Kalibrierung bei fahrendem Fahrzeug einen Zeitraum von maximal 20 Minuten.
Der erfasste Zustand wird auf dem Display angezeigt.
Weitere Informationen sind im Abschnitt “Reifendruck-Überwachungssystem” verfügbar, siehe S. 43.

Innenausstattung

Deckenleuchte vorne

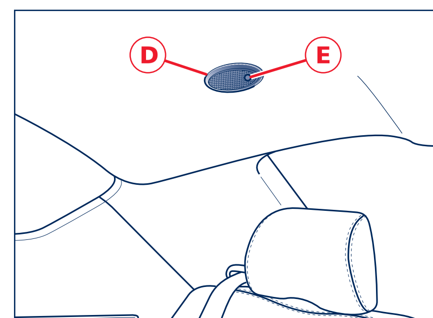
Die Deckenleuchte umfasst eine mittlere Leuchte und zwei Leselampen. Die mittlere Leuchte wird beim Öffnen einer der Türen automatisch eingeschaltet und beim Schließen mit einem Zeittakt ausgeschaltet. Sie kann von Hand durch Drücken der Taste **A** eingeschaltet werden.
Die Leselampen werden durch die entsprechenden Tasten **B** bedient. Werden sie durch eine Taste eingeschaltet, bleiben sowohl die mittlere Leuchte als auch die Leselampen nach Abstellen des Motors etwa 15 Minuten lang eingeschaltet und schalten sich dann aus.



Bei Einschalten der Außenbeleuchtung leuchten die beiden Nacht-LEDs **C** auf.
Beim Öffnen einer oder mehrerer Türen schalten sich die Deckenleuchten vorne und hinten für eine Dauer von ca. 3 Minuten ein. Wird die Tür vor Ablauf dieses Zeitraums geschlossen, schalten sich die Leuchten nach ca. 10 Sekunden aus.
Bei Abziehen des Zündschlüssels und Betätigung der Zentralverriegelung mit der Fernbedienung schalten sich die Deckenleuchten ca. 10 Sekunden lang ein.
Bei einer Kollision mit Aktivierung des Inertialschalters schalten sich die Deckenleuchten automatisch ca. 15 Minuten lang ein

Deckenleuchte hinten

Die hinteren Deckenleuchten **D** werden bei Öffnen einer der Türen automatisch eingeschaltet und beim Schließen mit einem Zeittakt ausgeschaltet. Sie können von Hand über den transparenten Schalter **E** ein- bzw. ausgeschaltet werden.





Sonnenblenden

Sie können frontal und seitlich ausgerichtet werden. Zur seitlichen Ausrichtung die Sonnenblende aufklappen und aus der Halterung **F** lösen.
Durch Öffnen der Sonnenblende ist der Make-up-Spiegel mit eingebauter Leuchte erreichbar, die sich automatisch einschaltet, (Schlüssel in Position **MAR**), wenn die Schutzabdeckung aufgeschoben wird. Vor dem Hochklappen der Sonnenblende die Spiegelabdeckung zuschieben.

Uhr

Die Uhrzeit wird durch Drücken der Taste **G** eingestellt:
kurzer Druck = langsamer Lauf
langer Druck = Schnelldurchlauf
Durch Einschaltung des Außenlichtes wird die Uhr beleuchtet.

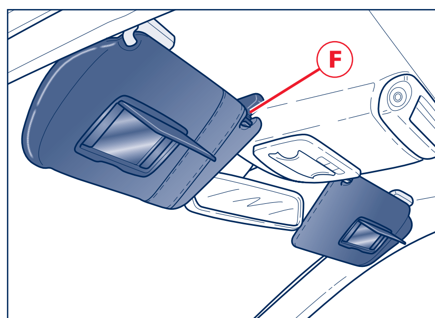
Aschenbecher vorne und Zigarettenanzünder

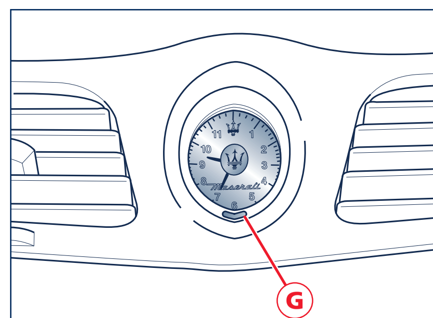
Sie befinden sich auf der mittleren Konsole unter einem Deckel. Zum Öffnen den Deckel nach vorne schieben. Wird die Taste **H** ganz hineingedrückt, schaltet sich der Zigarettenanzünder ein und kehrt nach 20 Sekunden automatisch in die Ausgangsposition zurück. Er kann nun benutzt werden. Zur Reinigung des Aschenbechers die Schale herausziehen.

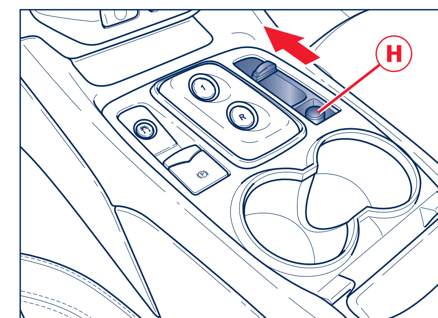
HINWEIS: Immer sicherstellen, daß der Zigarettenanzünder ausgeschaltet wurde.



Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Vorsichtig mit dem Zigarettenanzünder umgehen und den unsachgemäßen Gebrauch durch Kinder vermeiden: Brand- und Verbrennungsgefahr!







Getränkehalter vorne und hinten auf dem Tunnel

Der vordere befindet sich hinter den “Cambiocorsa” Bedientasten, der hintere auf dem Mitteltunnel zwischen den beiden Fondsitzen.

Handschuhfach

Es befindet sich im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Hochziehen des mit einem Schloss versehenen Griffes **L** geöffnet werden.
Das Fach ist mit einem Licht mit automatischem Ein- und Ausschalten bei Öffnen/Schließen der Klappe ausgestattet.

Zur Sicherheit des Beifahrers muss das Ablagefach bei der Fahrt stets geschlossen bleiben.

HINWEIS: Keine Gegenstände mit einem Gewicht über 10 kg im Ablagefach aufbewahren.

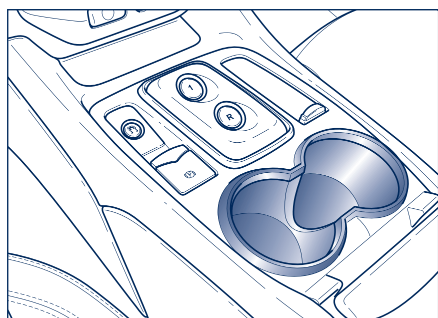
Ablagefach

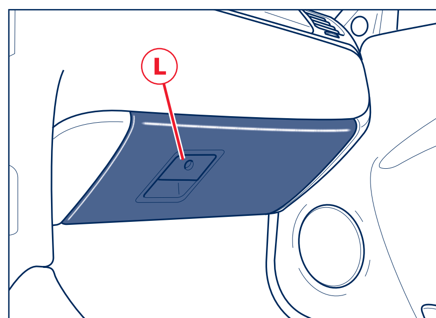
In der vorderen Armlehne befindet sich ein Ablagefach.
Die Armlehne am Griff hochheben, um das Fach zu öffnen.

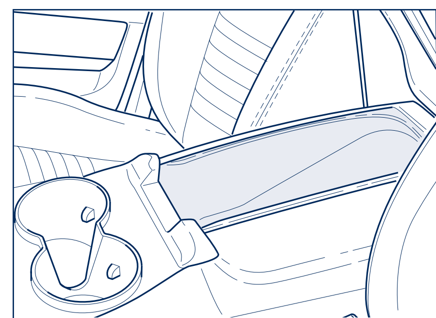
Taschen an den Sitzen (optional)

Die Vordersitze können mit einer Dokumententasche am hinteren Teil der Rückenlehne versehen werden.

HINWEIS: Keine schweren oder spitzen Gegenstände in den Sitztaschen ablegen.

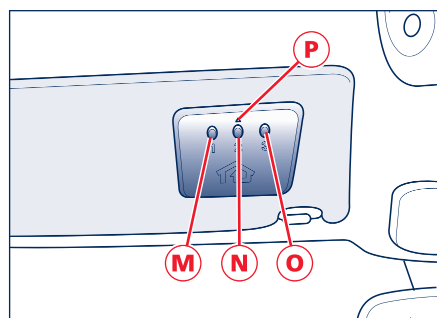






Homelink (auf Anfrage)

Dieses System dient zur Steuerung automatischer Öffnungsvorrichtungen an Toren und Garagen vom Fahrzeuginnenraum aus. Außerdem können hiermit Beleuchtungs- oder Alarmanlagen aktiviert werden.
Das System kann direkt an der Sendestation über die originalen Fernbedienungen der anzusteuernden Vorrichtungen programmiert werden und passt sich an bestehende Anlagen an.
Das Bedien- und Programmierfeld besteht aus drei Tasten **M, N, O** und einer LED **P**.



Kundendienst

Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Konfiguration und Programmierung des HomeLink-Systems haben oder Informationen über die hiermit kombinierbaren Vorrichtungen erhalten möchten, rufen Sie die kostenlose Servicenummer 008000 466 345 65 an oder besuchen Sie die Website www.eurohomelink.com.

Sicherheitsmaßnahmen

Bei der Benutzung des HomeLink-Systems die in der zusammen mit der ferngesteuerten Vorrichtung gelieferten Gebrauchsanleitung enthaltenen Anweisungen und Sicherheitshinweise des Herstellers beachten. Ist dieses Dokument nicht vorhanden, wenden Sie sich an den Gerätelieferanten und lassen Sie sich eine Gebrauchsanleitung aushändigen.
Die Bedienung einer beweglichen Vorrichtung (Tore, Zufahrten usw.) muss in sicherer Weise erfolgen.
Daher darf die Vorrichtung nur dann bewegt werden, wenn die vollständige Übersicht ihres Bewegungsbereiches gegeben ist. Vor allem ist darauf zu achten, dass die Vorrichtung nicht in Bewegung gesetzt wird, wenn sich Personen, Tiere oder Gegenstände im Bewegungsbereich befinden.

Allgemeine Informationen

Es wird empfohlen, während der Programmierung des HomeLink den Antrieb der fernzusteuernden Vorrichtung abzutrennen, da die zahlreichen, zur Programmierung erforderlichen Betätigungsimpulse den Antrieb beschädigen könnten.
Die gespeicherten Programmierungen werden durch Störung oder Herausnehmen der Batterie nicht gelöscht.
Vor 1982 gebaute Vorrichtungen ohne Sicherheitssysteme, wie z.B. automatisches Stoppen im Falle eines Hindernisses im Bewegungsbereich, können nicht mit dem HomeLink-System gesteuert werden.
Weitere Informationen sind beim Kundendienst erhältlich.



Konfiguration des Nutzungslandes

Das System ist normalerweise auf den im Bestimmungsland des Fahrzeugs erforderlichen Betriebsmodus eingestellt.
Verfahren zur Auswahl des Nutzungslandes:

1. Die Tasten **M** und **O** drücken und so halten;
2. nach ca. 20 Sekunden beginnt die LED **P** zu blinken, dies zeigt den Reset der drei programmierbaren Kanäle an
3. die Tasten **M** und **O** ca. 10 Sekunden gedrückt halten, bis sich die LED ausschaltet, danach die Tasten loslassen
4. erneut die Tasten **M** und **O** drücken;
5. nach einer Sekunde die Taste **N** drücken, beim Loslassen beginnt die LED **P** zu blinken. Die Anzahl der Blinksignale definiert den Betriebsmodus des entsprechenden Landes. Siehe hierzu die Tabelle “Nutzungsländer”;
6. nachdem die dem gewünschten Land entsprechende Anzahl der Blinksignale erreicht ist, die Taste **N** drücken.

Nach Ende der Folge von Blinkzeichen (4 maliges Blinken) beginnt der Zyklus von neuem.

Tabelle “Nutzungsland”

Anzahl Blinksignale LED	Modus	Eingeschlossene Länder
1.	Restliches Europa	A, B, CZ, CY, DK, FIN, D, GBZ, GR, H, IRL, IS, L, M, NL, N PL, DOM, P, SK, E, S, CH, FL, ZA, U.A.E., RCH, EST, LT, SLO, RUS, LV
2.	Frankreich	F, KWT, MC
3.	Vereinigtes Königreich	GB, KWT, SA
4.	Italien	I, AUS, HKJ, AND

Programmierung

die Tasten **M** und **O** drücken und so halten;
- nach Ablauf von ca. 20 Sekunden beginnt die LED **P** zu blinken
- die Tasten loslassen;
- die Fernbedienung der zu steuernden Vorrichtung an das Bedienfeld des Homelink-Systems annähern (0-30cm);
- gleichzeitig die Taste der Fernbedienung und wahlweise eine der drei Tasten des Homelink-Systems **M**, **N** oder **O** drücken und so halten;
- die ausgeführte Programmierung wird durch schnelleres Blinken der LED **P** signalisiert;
- die Tasten loslassen.

Zur Programmierung der anderen Tasten die Vorgänge wiederholen, dabei die ersten drei Punkte überspringen.

Anwendung

- nachdem der Aktionsbereich des Signals der zu betätigenden Vorrichtung erreicht ist, die spezifische Homelink-Taste betätigen
- während das Signal übertragen wird, bleibt die LED **P** eingeschaltet.

Die vom Homelink gesteuerten Vorrichtungen können in jedem Fall weiterhin auch über die originalen Fernbedienungen gesteuert werden.

Sollte das so eingestellte Homelink-System die anzusteuernde Vorrichtung nicht aktivieren können, kann es darauf beruhen, dass die Vorrichtung durch eine Fernbedienung mit Wechselcode gesteuert wird.

Dies kann in folgender Weise festgestellt werden:

- Lesen Sie in der Betriebsanleitung der Vorrichtung nach, die über Homelink angesteuert werden soll.
- Trotz korrekter Ausführung des Programmierungsverfahrens aktiviert das Homelink-System die Vorrichtung nicht.
- Wird die Homelink-Taste gedrückt, blinkt die LED kurzzeitig sehr schnell und bleibt dann 2 Sekunden lang eingeschaltet. Diese Folge wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt.

Programmierung für Wechselcode gesteuerte Vorrichtungen

- Stellen Sie mit Hilfe der Gebrauchsanleitung für die anzusteuernde Vorrichtung die spezifische Einstelltaste fest. Normalerweise befindet sie sich am Motor, der die Vorrichtung bewegt;
- die Taste drücken, gewöhnlich schaltet sich dadurch eine LED ein;

HINWEIS: In der Regel hat man nach diesem Vorgang 30 Sekunden Zeit, um mit dem darauffolgenden Vorgang zu beginnen.

- kurz die zur Steuerung der Vorrichtung ausgewählte Homelink-Taste drücken;
- die Taste ein zweites Mal drücken, bei ihrem Loslassen müsste der Vorgang abgeschlossen sein. Bei einigen Motortypen könnte es erforderlich sein, die Taste noch ein drittes Mal zu betätigen.

Neuprogrammierung einer einzelnen Taste

Möchten Sie die Betätigung eines neuen Systems über eine bereits zuvor belegte Homelink-Taste programmieren, verfahren Sie in folgender Weise:

- die gewählte Homelink-Taste betätigen und gedrückt halten;
- nach Ablauf von ca. 20 Sekunden beginnt die LED **P** zu blinken, die Taste weiter gedrückt halten;
- die originale Fernbedienung der anzusteuernden Vorrichtung an das Homelink-Bedienfeld annähern (0-30cm);
- die Taste der originalen Fernbedienung betätigen und gedrückt halten;
- die ausgeführte Programmierung wird durch schnelleres Blinken der LED **P** signalisiert;
- beide Tasten loslassen.

Die zuvor in das Homelink-System einprogrammierte Vorrichtung wurde auf diese Weise durch die neue Programmierung ersetzt, die nun benutzt werden kann.
Dieser Vorgang hat keine Auswirkungen auf die anderen Homelink-Tasten.

Löschung programmierter Tasten

Im Unterschied zur Programmierung, die für jede Taste einzeln erfolgt, kann die Löschung für alle drei Tasten gleichzeitig ausgeführt werden.
Zur Löschung wie folgt verfahren:

- die Tasten **M** und **O** drücken und so halten;
- nach Ablauf von ca. 20 Sekunden beginnt die LED **P** zu blinken
- die Tasten loslassen.

HINWEIS: Bei Verkauf des Fahrzeugs wird empfohlen, das Löschverfahren für das Homelink-System durchzuführen.







Vor dem Losfahren

Türen

Vor Öffnen einer Tür sicherstellen, dass dies unter sicheren Bedingungen geschieht.

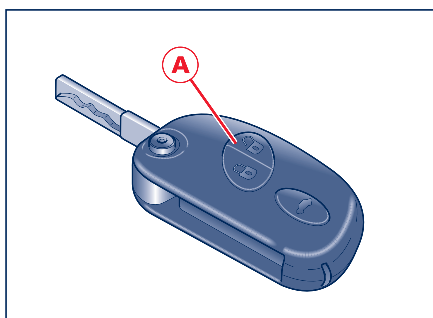
Öffnung von Außen

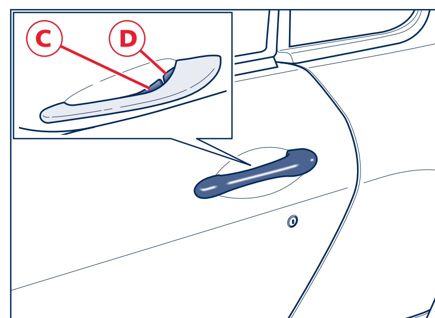
Den Alarm und die Zentralverriegelung durch Drücken der Taste **A** auf der Fernbedienung ausschalten (siehe Abschnitt “Elektronische Alarmanlage” siehe Seite 97) oder den Schlüssel in das Schloss einer der beiden Vordertüren stecken und drehen. Zum Öffnen der Tür dann die Taste **C** im Innern jedes Griffs drücken.
Das Fahrzeug ist mit elektrischen Schlössern ausgestattet, wodurch die mechanischen Teile bei Betätigen dieser Taste bewegt werden.

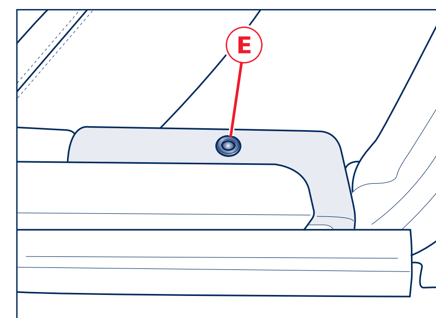
Da es sich um elektrisch betätigte Schlösser handelt, reicht leichter Druck auf die Taste zum Entriegeln aus.
Im Notfall (leere Batterie oder Defekt der Elektroanlage) die Türen vorne und hinten bei entriegelten Schlössern durch Drücken der Taste **D** öffnen. Wenn sie dagegen blockiert sein sollten, müssen sie durch Drehen des Schlüssels in der Sperrklinke und anschließendes Drücken der Taste **D** entriegelt werden.
Da es sich in diesem Fall um einen herkömmlichen Mechanismus handelt, sollte der Druck auf die Taste **D** etwas stärker sein.

An den Paneelen befindet sich eine von außen sichtbare grün/ rote Leuchtdiode **E** , die den Ver- /Entriegelungszustand der Schlösser anzeigt. Die Leuchtdioden schalten sich nach der Verriegelung der Schlösser 3 Sekunden in rot ein und in grün nach ihrer Entriegelung.

HINWEIS: Die Signalisierung der Leuchtdioden an den Türen dauert ca. 3 Sekunden. Sie sind daher im Normalfall ausgeschaltet







Wenn das Alarmsystem eingeschaltet und die Türen verriegelt sind, blinken die Leuchtdioden an den Türen.
Mit der Fernbedienung kann die Öffnung beider Türen oder nur der Fahrertür gesteuert werden, je nach Einstellung im Multi Media System.
Sind beim Abschließen der Türen von außen eine oder mehrere Türen und/oder die Heckklappe nicht korrekt geschlossen, blinken die Pfeile einige Sekunden lang schnell.

HINWEIS: Die Innentasten zur Türver-/entriegelung sind gesperrt, wenn die Türen von außen verriegelt werden.

HINWEIS: Bei einer Auslösung des Inertialschalters werden die Türen elektrisch entriegelt und der Zugang zum Fahrzeug wird bei Betätigen der Taste **D** möglich.

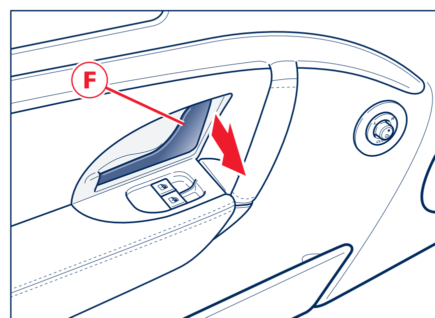
Öffnung von Innen

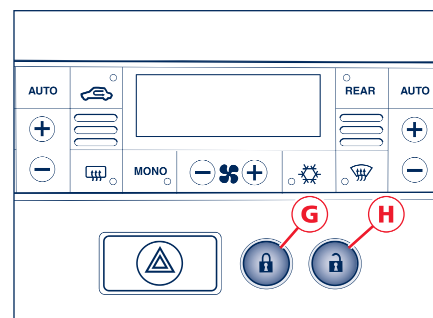
Zum Öffnen der Tür, auch bei verriegeltem Schloss, den Innengriff **F** ziehen.
An den mittleren Armaturenbrettern vorne befinden sich zwei Tasten, die die Ver- und Entriegelung der Schlösser auslösen
G - Schlösserverriegelung;
H - Schlösserentriegelung.

HINWEIS: Durch Ziehen des Innengriffs an der Fahrertür können gleichzeitig alle Türen oder nur die Fahrertür entriegelt werden, je nach der Einstellung im Multi Media System.

Anzeige Türen geöffnet

Das nicht vollständige Verschließen der Türen, der Motorhaube und der Heckklappe wird durch das Einschalten der entsprechenden Symbole im Display der Instrumententafel angezeigt, begleitet durch die Nachricht "Tür offen" oder "Türen offen".





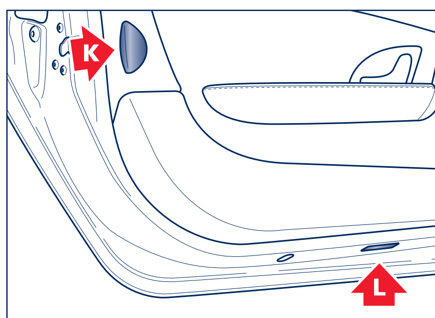


Initialisierung des Türverriegelungssteuergerätes

Bei jedem Wiederanschluss der Batterie oder Austausch einer Schutzsicherung muss zur Wiederherstellung des korrekten Betriebs eine Systeminitialisierung durchgeführt werden, die aus einem Ver-/Entriegelungszyklus der Türen durch die Fernbedienung besteht.

Kennzeichnung - offene Türen

Jede Tür ist mit einem Rückstrahler **K** versehen, der am unteren Teil des Türpaneels montiert ist.



Türunterseitenleuchten

Jede Tür ist mit einer Einstiegsleuchte **L** versehen, die am unteren Bereich des Türpaneels montiert ist und zur Beleuchtung beim Ein- und Aussteigen aus dem Innenraum dient.

Sind eine oder mehrere Türen, die Motorhaube oder der Kofferraum offen, ist die Gangwahl dennoch aktiv. In einer solchen Situation ist unbedingt darauf zu achten, dass der Getriebewählhebel nicht unbeabsichtigt bewegt und ein Gang eingelegt wird.

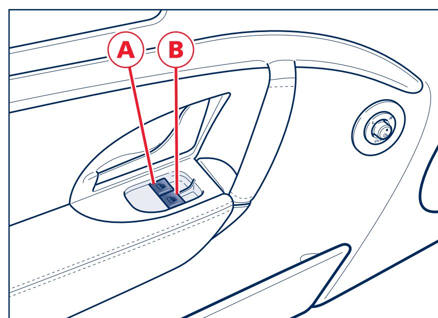
Elektrische Fensterheber

Die Betätigung ist nur dann möglich, wenn sich der Zündschlüssel in Position **MAR** befindet.
Die Bedienelemente aller Fensterheber sind an der Türbrüstung der Beifahrertür angebracht. Am Türpaneel der anderen Türen befindet sich hingegen das Bedienelement für das jeweilige Fenster.

A - Öffnen/Schließen vorderes linkes Fenster

B - Öffnen/Schließen vorderes rechtes Fenster.

Bei Betätigung des Fensterhebers auf der Fahrerseit **A** mit Zündschlüssel in Position **MAR** wird die automatische Funktionsweise aktiviert: Das Fenster hält am Endpunkt an (oder erneut den Druckschalter betätigen).



HINWEIS: Wird der Fensterheber bei geöffneter Tür betätigt, stoppt die Fensterscheibe vor dem oberen Anschlag, damit sie nicht gegen die Dichtung stößt, wenn die Tür geschlossen wird.

Bei Öffnung der Tür geht die Fensterscheibe automatisch ein wenig herunter und hebt sich automatisch beim Schließen der Tür: Es ist größte Vorsicht angeraten, um zu vermeiden, dass sich Insassen (besonders Kinder) in der Nähe der Scheiben bei Türöffnung bzw. Verschluss befinden.

Durch unachtsames Schließen der Fenster können Gefahrensituationen entstehen. Vor Schließen der Fenster muss daher gewährleistet sein, dass sich die Insassen in einer gewissen Entfernung zu den Seitenfenstern befinden. Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug immer den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass die Fensterheben unachtsam betätigt werden und die im Fahrzeug verbliebenen Insassen Gefahren ausgesetzt werden.

Kinder bei geschlossenen Fenstern im stehenden Fahrzeug zu lassen, ist gefährlich: Die Innenraumtemperatur kann sich stark erhöhen und Unwohlsein und schwere Schäden hervorrufen.

HINWEIS: Vor dem Abklemmen der Batterie die Seitenfenster um mindestens 4-5 cm absenken, damit die Dichtungen beim Öffnen und Schließen der Türen nicht beschädigt werden. Dieser Vorgang erfolgt bei angeschlossener und geladener Batterie automatisch beim Öffnen und Schließen der Türen. Die Fensterscheiben müssen abgesenkt bleiben, bis die geladene Batterie wieder angeschlossen wird. Wenn die Batterie sich bei komplett geschlossenen Scheiben entladen hat, sollte die Tür nur wenn unbedingt erforderlich und äußerst vorsichtig geöffnet werden. Die Tür erst dann wieder schließen, wenn die Fensterscheibe geöffnet werden kann.

HINWEIS: Vor Aktivieren des Alarms sicherstellen, dass alle Fenster und das Schiebedach geschlossen sind, um eine unerwünschte Alarmauslösung zu vermeiden.



Motorhaube

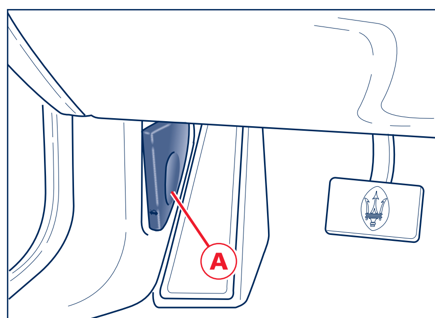
Zum Entriegeln der Motorhaube den Hebel **A** an der unteren linken Seite des Armaturenbretts nach oben ziehen.

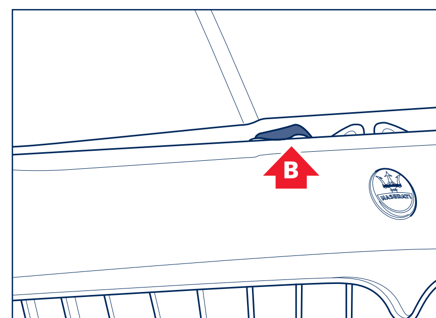
Die Sicherheitsvorrichtung ausklinken, dazu den in der Abbildung gezeigten Hebel **B** anheben.
Die Motorhaube anheben:
Der Vorgang wird durch zwei Gasstoßdämpfer unterstützt.
Die Motorhaube bis zum Anschlag öffnen; zum Halten der Haube sind keine Stützstreben erforderlich.

Zum Schließen der Motorhaube bis auf zirka 20 cm Abstand vom Motorraum senken und fallen lassen: Sie schließt sich automatisch.

Stets prüfen, ob die Haube richtig geschlossen ist, um das Öffnen während der Fahrt zu vermeiden.

Sind eine oder mehrere Türen, die Motorhaube oder der Kofferraum offen, ist die Gangwahl dennoch aktiv. In einer solchen Situation ist unbedingt darauf zu achten, dass der Getriebewählhebel nicht unbeabsichtigt bewegt und ein Gang eingelegt wird.





Kofferraum

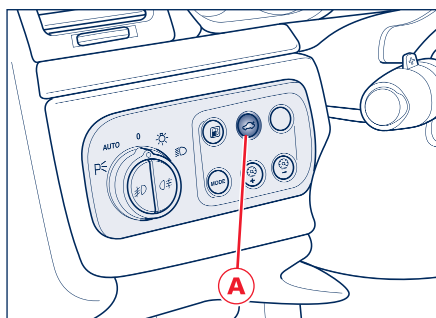
Der Kofferraumdeckel kann sowohl von Innen als auch von Außen geöffnet werden. Die Taste **A** zur Öffnung von innen befindet sich links vom Steuerrad. Sie arbeitet nur bei abgezogenem Zündschlüssel oder bei Schlüsselstellung **STOP** und **ACC.**
Um den Kofferraumdeckel von außen zu öffnen, die Taste **B** am Zündschlüssel drücken. Das Schloss wird auf diese Weise mechanisch entriegelt.
Ist das Schloss entriegelt, reicht zum Öffnen der Gepäckraumklappe aus, auf die Taste unter der Abdeckung der Kennzeichenbeleuchtung zu drücken.
Um unbeabsichtigtes Öffnen während der Fahrt zu vermeiden, kann die Gepäckraumklappe nur mit abgezogenem Zündschlüssel oder Schlüssel in Position **STOP** und **ACC** geöffnet werden.
Das Heben des Kofferraumdeckels wird durch Gasstoßdämpfer erleichtert. Die Stoßdämpfer sind für ein korrektes Funktionieren mit den Gewichten geeicht, die vom Hersteller vorgesehen sind. Das willkürliche Hinzufügen von Zubehör (Spoiler, Gepäckträger, usw.) kann die korrekte Funktionsweise und den sicheren Gebrauch des Kofferraumdeckels beeinträchtigen.

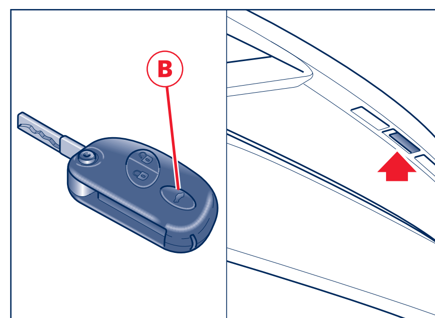
Beim Gebrauch des Gepäckraums nie die maximal zulässigen Lasten überschreiten (siehe Kapitel “Füllmengen und technische Daten”). Außerdem ist darauf zu achten, dass die Gegenstände im Kofferraum gut untergebracht sind.

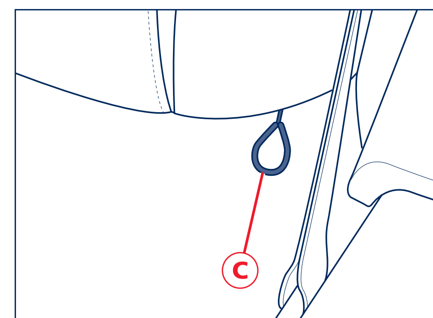
Der Gepäckraum wird von der Deckenleuchte beleuchtet, die sich automatisch bei Öffnen der Klappe ein- und ausschaltet.
Lässt man den Kofferraum offen, geht die Deckenleuchte nach einigen Minuten aus. Um sie wieder anzuschalten den Kofferraumdeckel schließen und wieder öffnen.

Notöffnung

Falls erforderlich, kann der Gepäckraum durch Ziehen des Kabels **C** geöffnet werden.







Kraftstoff-Tankklappe

Die Tankklappe befindet sich an der linken Fahrzeugseite hinten.
Zum Öffnen der Klappe die Taste **A** drücken, die sich links vom Steuerrad befindet.
Die Taste funktioniert nur bei abgezogenem oder auf **STOP** stehendem Schlüssel.
Der hermetische Verschluss kann eine leichte Erhöhung des Drucks im Tank hervorrufen. Ein eventuell auftretendes Luftauslaßgeräusch beim Abschrauben des Verschlusses ist daher ganz normal.
Beim Tanken muss der Verschluss an die Halterung an der Klappe **B** gesteckt werden.

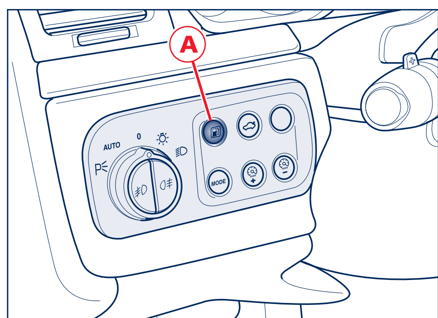
Um zu vermeiden, dass der Verschluss verloren geht, ist er am Tankstutzen mit einer Schnur befestigt.
Die Klappe muss manuell geschlossen werden.
Bervor die Klappe geschlossen wird, kontrollieren, ob der Tankverschluss fest auf dem Tankeinfüllstutzen aufgeschraubt wurde.

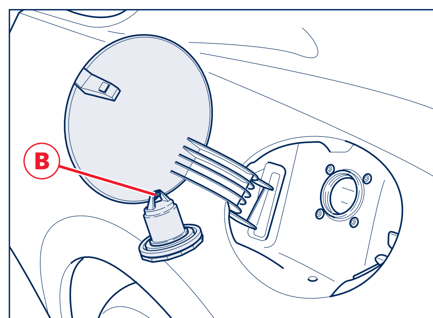
Keine offenen Flammen oder brennende Zigaretten in die Nähe des Tankeinfüllstutzens bringen: Brandgefahr!

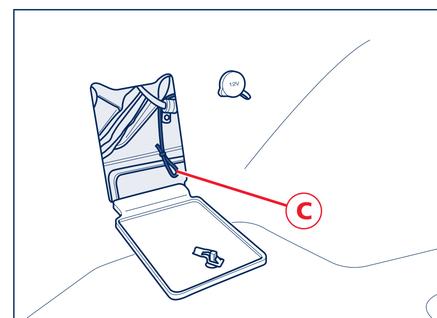
Das Gesicht nicht zu nah an den Tankeinfüllstutzen bringen, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.

Notöffnen der Tankklappe

Im Bedarfsfall kann die Klappe auch durch Ziehen an dem Kabel **C** das sich im Kofferraum befindet, geöffnet werden.



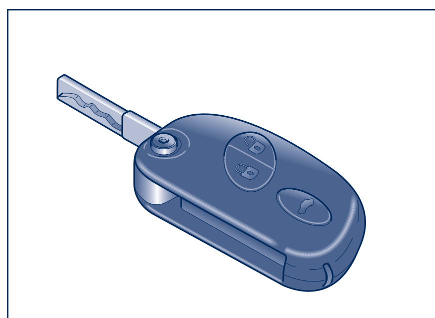




Schlüssel

Das Maserati CODE-System

Zur Gewährleistung eines besseren Schutzes gegen Diebstahlversuche ist das Fahrzeug mit einem elektronischen Motorsperrsystem (Maserati CODE) ausgestattet, das automatisch bei Abziehen des Zündschlüssels eingeschaltet wird. Die Schlüssel sind mit einer elektronischen Vorrichtung ausgestattet, die ein Code-Signal an das Steuergerät des Maserati CODES sendet, das den Motor nur bei Erkennen des Codes startet. Zusammen mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel übergeben.



Der Schlüssel hat folgende Aufgaben:
- Start
- Zentralverriegelung der Türen
- Aktivierung/Deaktivierung Beifahrer-Airbag (bei Fahrzeugen mit handbetätigtem Deaktivierungssystem)
- elektrische Gepäckraumöffnung
- Aktivierung/Deaktivierung des Alarms
- Ver-/Entriegelung Handschuhfachschloss

Vorgehensweise

Bei jedem Abziehen des Zündschlüssels aus der Position STOP schaltet das Schutzsystem die Motorensperre ein.
Beim Anlassen des Motors wird der Schlüssel in Position **MAR** gestellt:
1) Wird die Codenummer erkannt, erlischt die Kontrollleuchte CODE in der Instrumententafel innerhalb einer Sekunde, während sich die Kontrollleuchte EOBD nach der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts nach etwa vier Sekunden ausschaltet; in diesem Zustand hat das Schutzsystem den Schlüsselcode erkannt und die Motorensperre ausgeschaltet. Beim Drehen des Schlüssels in Position **AVV** wird der Motor gestartet.
2) Wenn die Kontrollleuchte CODE eingeschaltet bleibt und die Kontrollleuchte EOBD sich vier Sekunden nach der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts ausschaltet und sofort wieder einschaltet, wird der Code nicht erkannt und aim Display erscheint die Meldung "Elektronischer Schlüssel wird nicht erkannt". In diesem Falle empfiehlt es sich, den Schlüssel erneut in Position STOP und dann wieder in **MAR** zu bringen; wenn die Sperre anhält, mit den anderen ausgehändigten Schlüsseln versuchen. Wenn der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, den Notstart benutzen und sich an das **Maserati Kundendienstnetz** wenden.



Während der Fahrt mit Zündschlüssel in Position **MAR** :

1) Wenn die Kontrollleuchte CODE aufleuchtet, bedeutet das, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt. Beim ersten Anhalten ist es möglich, einen Anlagentest durchzuführen: Den Motor abstellen, dazu den Zündschlüssel auf Position STOP drehen und dann wieder auf Position **MAR**: Die Kontrollleuchte CODE leuchtet auf und muss innerhalb einer Sekunde erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, den oben genannten Vorgang wiederholen, nachdem der Schlüssel länger als 30 Sekunden in Position STOP gelassen wurde. Wenn die Störung anhält, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.

2) Wenn die Kontrollleuchte CODE blinkt, bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht durch die Motorsperrvorrichtung geschützt ist. Wenden Sie sich bitte umgehend an das **Maserati Kundendienstnetz,** um die Speicherung aller Schlüssel vornehmen zu lassen.

HINWEIS: Starke Stöße könnten die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.

HINWEIS: Jeder ausgehändigte Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der sich von den anderen unterscheidet und vom Steuergerät des Systems gespeichert werden muss.

Ersatzschlüssel

Wenn zusätzliche Schlüssel angefordert werden, erinnern Sie sich bitte daran, dass die Speicherung bei allen Schlüsseln (bis zu höchstens 7 Schlüsseln), den neuen, wie den schon in Ihrem Besitz befindlichen, ausgeführt werden muss. Wenden Sie sich bitte umgehend an das **Maserati Kundendienstnetz,** und bringen Sie alle in ihrem Besitz befindlichen Schlüssel, die CODE CARD des Maserati CODE-Systems, die CODE CARD des elektronischen Alarms, Ihren Personalausweis und den Eigentumsnachweis für das Fahrzeug mit. Die Codes der während der neuen Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, damit eventuell verloren gegangene Schlüssel den Motor nicht mehr starten können.

Notstart

Wenn der MASERATI CODE die Motorsperre nicht deaktivieren kann, bleibt die CODE-Kontrollleuchte dauerhaft eingeschaltet und im Display erscheint die Meldung: "Elektronischer Schlüssel nicht erkannt". Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich dagegen nach vier Sekunden aus und sofort wieder ein und der Motor startet nicht. In diesem Falle muss zum Motorenstart der Notstart durchgeführt werden.

HINWEIS: Es empfiehlt sich, den ganzen Vorgang vor dessen Ausführung aufmerksam durchzulesen. Wenn ein Fehler gemacht wird, den Schlüssel in Position STOP zurückstellen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.



1) Den elektronischen 5-Ziffern-Code auf der CODE CARD ablesen.
2) Den Zündschlüssel in Position **MAR** drehen: Nun bleiben die Kontrollleuchten CODE und EOBD eingeschaltet.
3) Das Gaspedal tief drücken und gedrückt halten. Nach ca. 8 Sekunden schaltet sich die EOBD Kontrollleuchte aus. Nun das Gaspedal freigeben und sich auf das Zählen der Blinksignale der EOBD-Kontrollleuchte vorbereiten.
4) Die der ersten Ziffer der CODE CARD entsprechende Blinkanzahl abwarten, dann das Gaspedal ganz durchtreten und so halten, bis die EOBD –Kontrollleuchte nach einer Einschaltzeit von ca. 4 Sekunden erlischt; dann das Gaspedal freigeben.
5) Die EOBD-Kontrollleuchte beginnt zu blinken; nach einer Blinkzahl gleich der zweiten Ziffer des Codes der CODE CARD das Gaspedal drücken und gedrückt halten.
6) Ebenso bei den anderen Ziffern des Codes der CODE CARD vorgehen.
7) Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal gedrückt halten. Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich für die Dauer von 4 Sekunden ein und erlischt dann; nun können Sie das Gaspedal freigeben.
8) Schnelles Blinken der EOBD -Kontrollleuchte (etwa 4 Sekunden lang) bestätigt, dass der Vorgang korrekt erfolgt ist.
9) Den Motor starten durch Drehen des Schlüssels aus der Position **MAR** in die Position **AVV**.

Wenn dagegen die EOBD-Kontrollleuchte kontinuierlich eingeschaltet bleibt, den Schlüssel in Position STOP drehen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen. Der Vorgang kann unbegrenzt oft wiederholt werden.

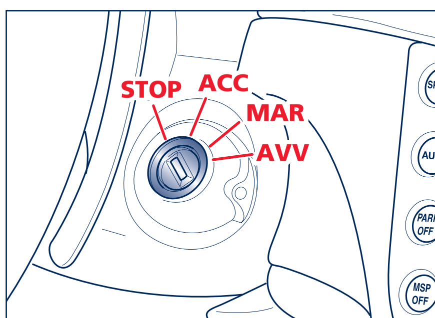
HINWEIS: Nach einem Notstart ist es ratsam, sich an das **Maserati Kundendienstnetz,** zu wenden, da der Notstartvorgang bei jedem Start auszuführen ist.

Zündschloss

Der Zündschlüssel kann in 4 Positionen gedreht werden:

STOP - Motor ausgeschaltet, Motor- und Lenkradsperre eingeschaltet; alle anderen Funktionen sind ausgeschaltet, mit Ausnahme der nicht durch den Zündschlüssel betätigten Vorrichtungen (z.B. Zentralverriegelung, Öffnung des Gepäckraums usw.). Der Schlüssel kann abgezogen werden.

ACC - Position für Zigarettenanzünder und Stromsteckdose. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.



MAR - Fahrposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind betriebsbereit.

AVV - Anlassen des Motors.

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass Dritte unabsichtlich die Bedienungseinrichtungen betätigen.

HINWEIS: Ist die Fahrertür, die Motorhaube geöffnet oder nicht korrekt geschlossen, kann kein Gang eingelegt werden.

Bei Beschädigung der Zündvorrichtung (z.B. bei Diebstahlversuch) diese vor Antritt einer Fahrt beim Maserati-Kundendienstnetz überprüfen lassen.

Ist die automatische Einschaltfunktion der elektrischen Parkbremse (EPB) deaktiviert, müssen Sie daran denken, diese von Hand einzuschalten.

Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

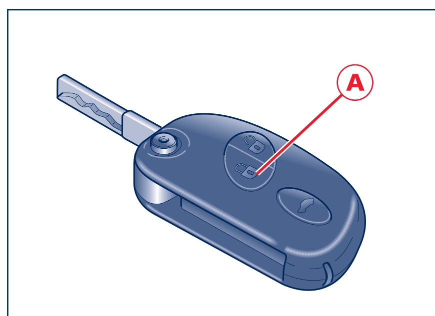
4



Elektronische Alarmanlage

Der elektronische Alarm hat folgende Funktionen:
- Fernsteuerung der Zentralverriegelung der Türen
- Umfangs-Überwachung durch Erkennen der Türen- und Haubenöffnung
- Innenraumschutz durch Erkennen von Eindringen in das Fahrzeug
- Abschleppschutz.

HINWEIS: Die Motorblockierfunktion wird durch das Maserati-CODE-System garantiert, das sich automatisch bei Abziehen des Zündschlüssels einschaltet.



Einschalten

Die Taste **A** auf dem Schlüssel drücken, um das Alarmsystem zu aktivieren:
- Die Richtungsanzeiger blinken 1 mal auf;
- Das System gibt einen BEEP-Ton ab;
- die roten Leuchtdioden an den vorderen Türpaneelen blinken;
- Die Zentralverriegelung des Fahrzeugs aktiviert sich und verriegelt die Türen.

Nach ca. 25 Sekunden ist das System aktiv und es wird der Alarm ausgelöst, wenn:
- eine Tür geöffnet wird
- der Gepäckraumdeckel geöffnet wird
- die Motorhaube geöffnet wird
- ein Eindringen durch eine Scheibe erfolgt
- die Stromversorgung unterbrochen wird
- die Sirene abgeschaltet wird
- das Fahrzeug bewegt wird.

Bei eingeschaltetem Alarm kann die Gepäckraumöffnung angefordert werden; in diesem Fall werden die Innenraumschutz- und Neigungssensoren vorübergehend ausgeschaltet.

Darauffolgendes Schließen des Gepäckraums führt zum Wiedereinschalten der Sensoren.

Sollten die Richtungsanzeiger nach Einschalten der Alarmanlage 9 mal aufblinken, bedeutet dies, dass eine der Türen oder der Hauben offen steht oder nicht korrekt geschlossen wurde und daher nicht von der Umfangsüberwachung geschützt werden kann. In diesem Fall ist die Tür bzw. die Haube korrekt zu schließen, auch ohne die Alarmanlage auszuschalten: Durch Aufblinken der Richtungsanzeiger wird angezeigt, dass die Tür oder die Haube jetzt korrekt geschlossen wurde und durch die Umfangsüberwachung geschützt ist.

HINWEIS: Sollten dagegen beim Einschalten der Alarmanlage die Richtungsanzeiger bei korrekt geschlossenen Türen und Hauben 9 mal blinken, bedeutet dies, dass die Selbstdiagnose eine Funktionsstörung des Systems festgestellt hat. Es ist daher notwendig, sich an das **Maserati Kundendienstnetz** zu wenden, um die Anlage kontrollieren zu lassen.

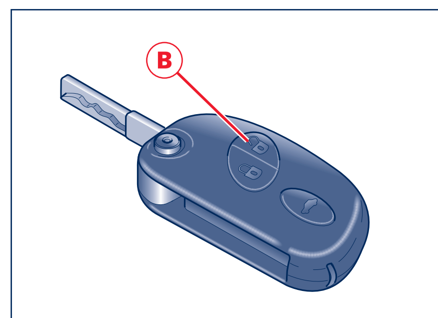


Ausschalten

Die Taste **B** auf dem Schlüssel drücken, um das Alarmsystem zu deaktivieren:

- Die Richtungsanzeiger blinken zweimal auf;
- Das System gibt einen doppelten BEEP-Ton ab;
- die roten Leuchtdioden an den Türpaneelen schalten sich aus;
- die Zentralverriegelung des Fahrzeugs wird aktiviert und die Türen entriegelt.

Die Alarmanlage ist ausgeschaltet und es ist möglich einzusteigen und den Motor zu starten.



Ein zweimaliges Drücken auf die Taste **B** führt zur Entriegelung aller Türen und zum Einschalten des Abblendlichts für die Dauer von 30 Sekunden.

HINWEIS: Die Alarmanlage wird nicht durch Drehen des Schlüssels in den Schlössern deaktiviert.

Zutritt zum Fahrzeug bei eingeschaltetem Alarm

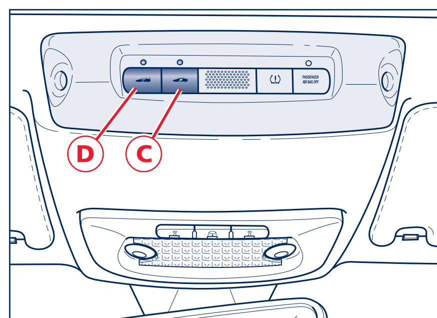
Ist die Batterie der Fernbedienung leer, den Schlüssel in das Schloss einer der beiden Vordertüren stecken, ihn im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln. Die Alarmsirene wird sich einschalten, das normale Startverfahren ist aber in jedem Fall fortzusetzen. Der Alarm schaltet sich anschließend wieder aus.

Ausschluss des Innenraumschutzes

Das System des Innenraumschutzes kann auch durch Drücken der Taste **C** die sich am Innendach befindet, ausgeschlossen werden Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.

Ausschluss der Abschleppschutz überwachung

Durch Betätigen der Taste **D** wird die Abschleppschutzüberwachung der Alarmanlage deaktiviert. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.



Alarmspeicher

Wenn beim Anlassen des Fahrzeugs die Kontrollleuchte  im Display erscheint, in Verbindung mit der Meldung "Einbruchversuch festgestellt", hat während Ihrer Abwesenheit ein Einbruchsversuch stattgefunden.

Bei Drehen des Zündschlüssels wird der Speicher gelöscht.

Gesetzliche Zulassung

Das elektronische Alarmsystem ist in allen Ländern zugelassen, wo es eine Gesetzesgebung bezüglich Radiofrequenzen gibt.
Die Zulassungsnummer ist am Ende dieser Anleitung vor dem Iinhaltsverzeichnis angegeben.
In den Märkten, wo die Markierung des Senders und/oder des Empfängers erforderlich ist, befindet sich die Zulassungsnummer auf dem Teil selbst.

Anforderung neuer Funksteuerungen

Wenden Sie sich zum Kauf neuer Schlüssel mit Funkfernbedienung ausschließlich an das **Maserati Kundendienstnetz,** und bringen Sie Folgendes mit:

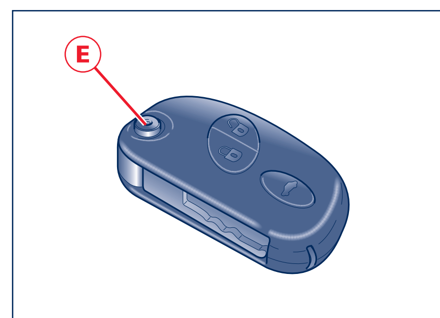
- alle Schlüssel mit Funkfernbedienung, die sich in Ihrem Besitz befinden
- die CODE CARD des MASERATI-CODE-Systems
- die CODE CARD des elektronischen Alarms
- Ihren Personalausweis
- die Eigentumsunterlagen des Fahrzeugs.

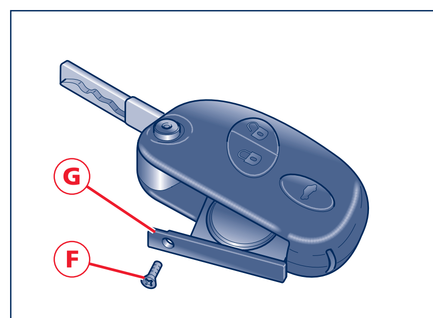
HINWEIS: Die während der neuen Codespeicherung nicht vorgelegten Funksteuerungen werden automatisch gelöscht, damit gewährleistet ist, dass eventuell verlorengegangene oder gestohlene Funksteuerungen das Ausschalten des elektronischen Alarmsystems nicht mehr ermöglichen.

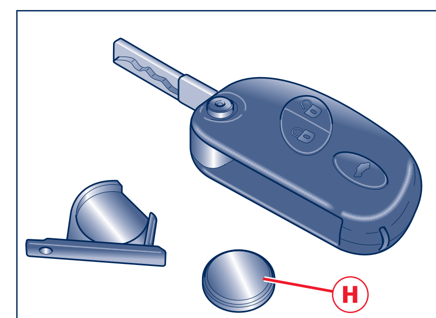
Austausch der Batterien der Funksteuerung

Wird bei Betätigung einer der drei Schlüsseltasten die jeweilige Funktion nicht aktiviert, die Batterie der Funkfernbedienung austauschen. Zuvor ist jedoch die Funktionsfähigkeit der Alarmanlagenfunktionen mit der anderen Funkfernbedienung zu prüfen.
Zum Austausch der Batterien der Funkfernbedienung:

- den Schlüsseleinsatz herausziehen, dazu die Taste **E** drücken
- die Schraube **F** abschrauben
- die Batteriehalterung **G** herausziehen
- die Batterie **H** aus dem Haltering herausnehmen
- eine neue Batterie gleichen Typs einsetzen, auf die Polarität achten
- die Batteriehalterung **G** In die Fernbedienung einsetzen und sie durch Eindrehen der Schraube **F** befestigen.



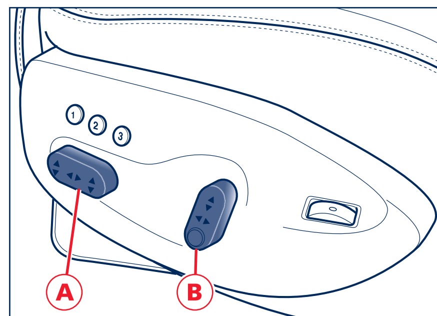




Vordersitze

Der Fahrer darf den Sitz nie während der Fahrt einstellen: Er könnte die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Die Bewegung des Sitzes könnte Sie ablenken oder unbeabsichtigt ein Pedal treten lassen. Die Stellung des Fahrersitzes nur bei stehendem Fahrzeug regulieren.

Die Einstellung der Sitze ist nur dann möglich, wenn der Zündschlüssel in Position **MAR** gedreht ist.
Bei geschlossener Tür kann der Sitz noch etwa 15 Sekunden lang versetzt werden, nachdem der Zündschlüssel in Position **STOP** gedreht wurde sowie anschließend weitere 15 Sekunden nach der letzten Betätigung.



Längseinstellung

Das an der Außenseite des Sitzes befindliche Bedienelement **A** nach vorne oder nach hinten schieben.

HINWEIS: Auf den (auf Wunsch) mit Feuerlöschgerät ausgestatteten Fahrzeugen ist die Verstellung des Beifahrersitzes nach vorn durch das Feuerlöschgerät begrenzt.

Höheneinstellung

Den Versteller **A**in der Mitte anfassen und nach unten oder nach oben schieben

Einstellung der Sitzkissenneigung

- Vorderer Sitzkissenbereich: Das vordere Ende des Verstellers **A** nach oben oder nach unten schieben.
- Hinterer Sitzkissenbereich: Das hintere Ende des Verstellers **A** nach oben oder nach unten schieben.

Einstellung der Rückenlehnenneigung

Den Hebel **B** nach vorne oder hinten verschieben, um die Rückenlehne vertikal zu stellen bzw sie zu neigen.

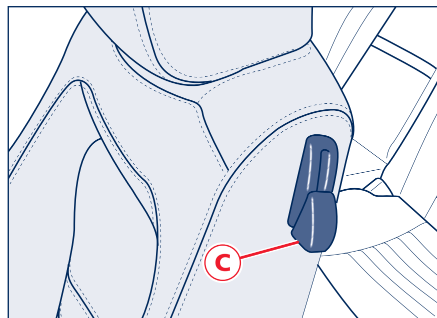
Lombeneinstellung

Das System ist nur am Fahrersitz vorhanden. Das Bedienelement **B** nach unten bzw. nach oben schieben, bis die bequemste Einstellung erreicht ist.

Vorklappen der Rückenlehne

Zum Umklappen der Vordersitzrückenlehne den Hebel **C** nach oben ziehen und dann die Rückenlehne nach vorne schieben.
Um den Einstieg nach hinten oder das Aussteigen aus dem Fahrzeug zu erleichtern, sind die Vordersitze mit der Vorrichtung "Easy Entry" ausgestattet (funktioniert nur bei geöffneter Tür). Die Vorrichtung sorgt für das automatische Vorrücken und Absenken der Sitze, wenn die Rückenlehne umgeklappt wird, und bringt sie wieder in die ursprüngliche Position, wenn die Rückenlehne wieder hochgeklappt wird.

HINWEIS: Das System wird (mit Ausnahme des Sitzes mit Positionsspeicher) durch eine Sicherheitsvorrichtung ergänzt, die die Sitzbewegung stoppt und den Sitz anschließend nur noch ein kurzes Stück bewegt, wenn die Rückenlehne gegen Insassen auf den Fondsitzen stößt.
Zum Anhalten des Sitzes beim automatischen Vor- oder Zurückversetzen einen beliebigen Schalter am Sitz betätigen.





Beim Umklappen oder Wiederaufrichten der Rückenlehne darf sich niemand auf dem Sitz befinden. Beifahrer nur dann ein- oder aussteigen lassen, wenn der Vordersitz nicht in Bewegung ist. Achten Sie darauf, dass die Insassen auf den Rücksitzen (insbesondere Kinder) den Sitz und die Schienen nicht anfassen, wenn er sich bewegt.

Comfort Pack (auf Anfrage)

Hierbei ist der Einbau folgender Systeme in die Sitze vorgesehen:

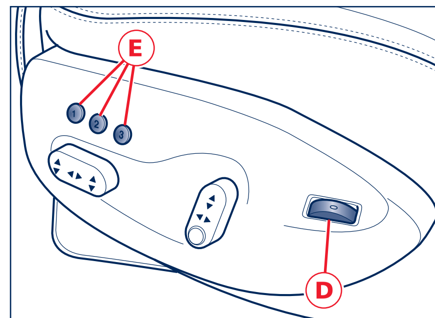
Heizungssystem

Die Heizung wird durch Drehen der Bedienung **D** eingeschaltet. Zwei Thermophore ermöglichen das Erwärmen der Sitze. Ist diese Funktion in einem oder mehreren Sitzen eingeschaltet, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte im Display auf.
Mit Hilfe des Bedienelementes **D** kann die Heizstärke auf 3 Stufen eingestellt werden.
Das Einschalten der Heizung führt zur Anzeige der entsprechenden Bildschirmseite im Display der Instrumententafel.

HINWEIS: Die Heizung ausschalten, sobald sie nicht mehr benötigt wird, um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden.

Speicherung der Sitz- und der Außenrückspiegelpositionen

Das System ermöglicht das Speichern und Aufrufen von drei unterschiedlichen Positionen des Fahrersitzes und der Außenrückspiegel, Tasten **E**.



Die Speicherung ist nur dann möglich, wenn der Zündschlüssel in Position **MAR** ist. Die Stellung des Sitzes, der Kopfstütze, der Außenrückspiegel und des Lenkrads einstellen, dann den Rückwärtsgang einlegen, und die Außenspiegel erneut einstellen, um eine optimale Sicht auf den Manövrierbereich zu erhalten. Dann den Rückwärtsgang ausrücken. Anschließend eine der Tasten “1”, “2” oder “3”, die jeweils einer speicherbaren Position entsprechen, länger als 3 Sekunden drücken, bis ein akustisches Bestätigungssignal ertönt. Die Speicherung der Sitzpositionen schließt die lombare Einstellung nicht ein.
Die Speicherung einer neuen Stellung löscht die vorherige auf diesem Knopf gespeicherte Stellung, die mit dem gleichen Knopf gespeichert wurde.
Zum Aufrufen einer der gespeicherten Stellungen bei geöffneter Tür ist die entsprechende Taste “1”, “2” oder “3” kurz zu drücken.
Das Aufrufen einer gespeicherten Stellung ist auch bei geschlossener Tür möglich, wobei die Taste gedrückt wird, bis das Sitzstopsignal ausgelöst wird.

HINWEIS: Zum Stoppen des Sitzes eine der Tasten “1”, “2” oder “3” oder eine der Einstellbedienungen drücken.

HINWEIS: Die nicht korrekte Funktion des Sitzkontrollsteuergeräts wird durch 5 aufeinanderfolgende, akustische Signale gemeldet, wenn der Zündschlüssel auf STOP gedreht wird: Wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz,** um die Störung beheben zu lassen.

Jedes System ist von den anderen unabhängig und wird einzeln mit den spezifischen Tasten an jedem Sitz gesteuert.

Ureingabe des Systems

Nach einer Unterbrechung der Stromversorgung (z.B. wegen Auslösen des Batterietrennschalters oder der Entladung der Batterie) ist beim nächsten Wiederanschließen die Funktionstüchtigkeit der Sitze zu kontrollieren: Im Falle von Anomalie in der Funktionsweise sind folgende Maßnahmen an beiden Sitzen vorzunehmen.
Bei Zündschlüssel in Position **STOP** und geschlossener Tür auf der Seite des betroffenen Sitzes die Tür öffnen, innerhalb von 5 Sekunden den folgenden Vorgang beginnen und ihn innerhalb von 10 Sekunden beenden:

1) vor – STOP
2) zurück – STOP
3) vor – STOP
4) zurück – STOP
5) Die Rückenlehne umklappen und warten, bis der Sitz zwei komplette Bewegungen durchgeführt hat (vor und zurück)
6) Die Rückenlehne in normale Position stellen.

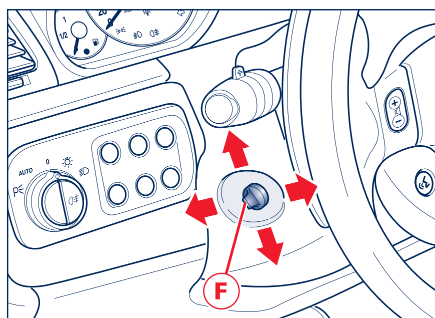
HINWEIS: Muss die Batterie abgetrennt werden, sollte dies erst mindestens 30 Sekunden nach der letzten Sitzverstellung geschehen. Falls dem Batterietrenner vorgegriffen wird, muss das Initialisierungsverfahre n durchgeführt werden.

Elektrische Lenkradverstellung

Das Lenkrad ist automatisch höhen- und tiefenverstellbar.
Die Einstellung ist nur dann möglich, wenn der Zündschlüssel in Position **MAR**.
Zum Einstellen wird das Bedienungselement **F** in die vier Richtungen verstellt.
Die Lenkradposition wird zusammen mit der Position der Außenrückspiegel beim Speichern der Fahrersitzposition gespeichert.



Diese Einstellung darf nicht bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.



System Easy entry/exit

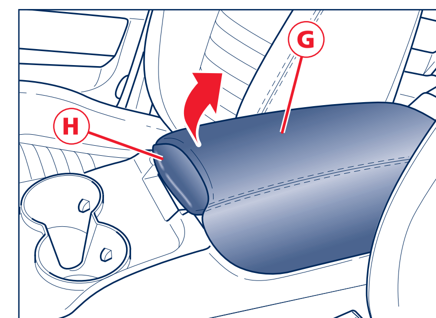
Das “Easy Entry/Exit“-System erleichtert dem Fahrer das Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug. Bevor der Fahrer aussteigt, hebt sich das Lenkrad an.
Die Funktion wird bei Öffnen der Tür aktiviert, aber nur dann, wenn der Zündschlüssel abgezogen oder in der Position **STOP** ist.
Bei seiner Rückkehr findet der Fahrer das Lenkrad noch in der nach oben verstellten Position vor. Nachdem er sich gesetzt und die Tür geschlossen hat, versetzt sich das Lenkrad in die normale Fahrposition, sobald der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht wird.

Kopfstützen

Die Neigung der Kopfstützen kann von Hand eingestellt werden.

Armlehnen

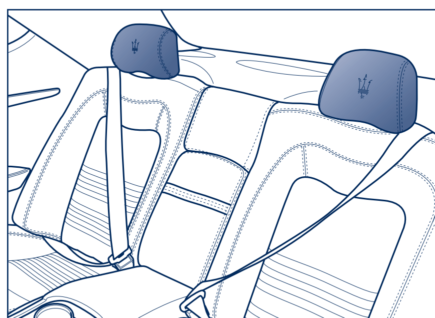
Die Armlehne **G** am Griff **H** hochheben, um das Fach zu öffnen.
Zum Schließen des Fachs die Armlehne herunterklappen, bis sie im Schloss einrastet.
Im Inneren der Armlehne befindet sich ein Ablagefach.



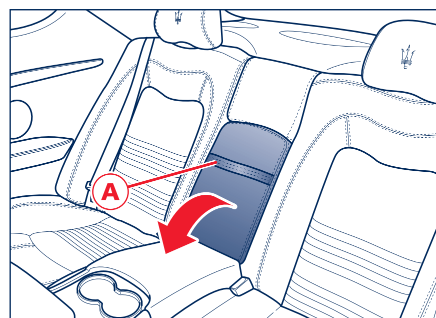
Rücksitze

Sie bieten Platz für 2 Personen.

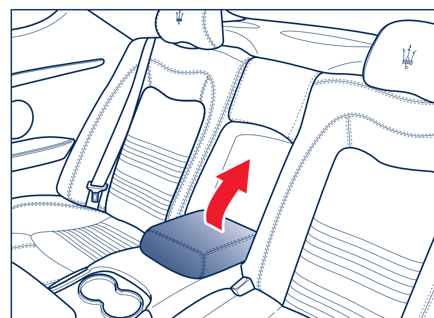
Kopfstützen
Die hinteren Kopfstützen sind feststehend.



Armlehnen
Die hintere Armlehne ist beweglich und kann in die Rückenlehne geschoben werden. Zum Herunterklappen der Armlehne am Griff **A** ziehen.



Um sie wieder zu schließen, anheben, bis sie in ihrem Sitz einrastet.



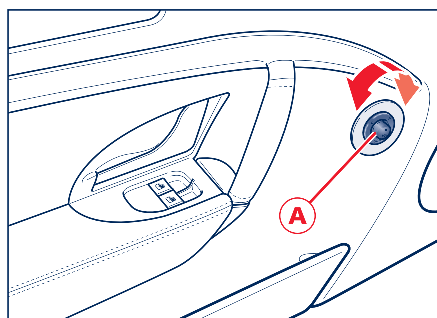
Rückspiegel

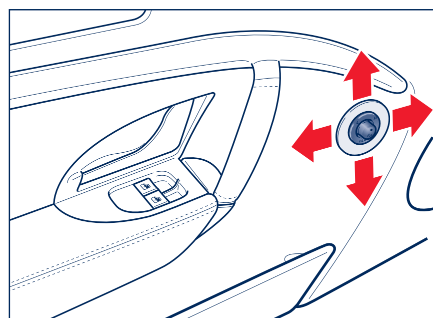
Außenrückspiegel

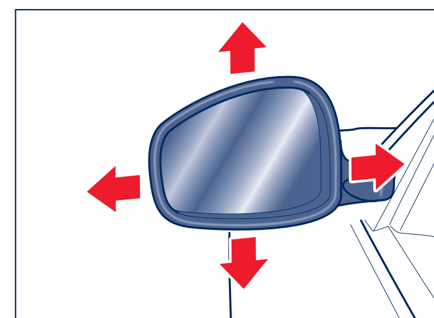
Sie sind elektrisch verstellbar (Zündschlüssel in Position MAR) und mit Antibeschlag-Heizwiderständen ausgerüstet.

- Spiegelwahl (rechts oder links): Den Wählschalter **A** rechts oder links drehen, je nachdem welcher Spiegel eingestellt werden soll.
- Spiegelverstellung: Das Bedienelement **A** ermöglicht auch die Einstellung jedes Spiegels in alle vier Richtungen (oben – unten – rechts – links). Den Schalter dann wieder in die mittlere Position bringen, um eine unbeabsichtige Verstellung des Spiegels zu vermeiden.
- Anklappen der Spiegel: Wird der Wählschalter **A** in die untere Position Mitte gebracht, werden die Spiegel zum Schutz beim Einparken oder bei beengten Raumverhältnissen angeklappt. Den Wählschalter wieder in die mittlere obere Stellung drehen, um die Spiegel wieder zu öffnen.

Die Spiegel schwingen bei Aufprall in zwei Richtungen.
Zusammen mit jeder Sitzposition wird automatisch auch die Position der Außenrückspiegel gespeichert, sowohl in der normalen Fahreinstellung als auch in der Einstellung für Fahrmanöver im Rückwärtsgang.
Zum Speichern einer neuen Rückspiegelposition den Zündschlüssel in Position **MAR** drehen und die Spiegelposition einstellen. Dann den Rückwärtsgang einlegen und die Außenspiegel so einstellen, dass ein perfektes Sichtfeld beim Manövrieren erhalten wird; danach den Rückwärtsgang herausnehmen.



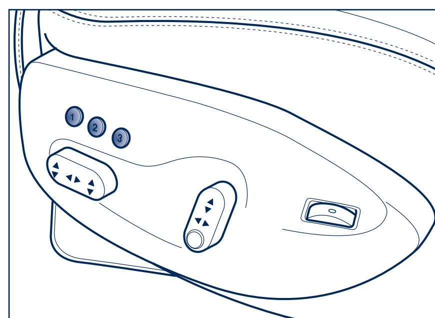




Schließlich eine der Tasten “1”, “2” oder “3” des Sitzes drücken, die jeweils einer gespeicherten Position entsprechen, bis ein akustisches Signal zur Bestätigung ertönt.
Die neue Stellung der Außenrückspiegel bleibt nun automatisch zusammen mit der Sitzstellung gespeichert.
Es besteht ferner die Möglichkeit, die Spiegelposition nur für die normale Fahrstellung oder für Manöver im Rückwärtsgang zu verändern.

HINWEIS: Die Spiegel nicht manuell einklappen, um Beschädigungen des elektrischen Betriebsmechanismus zu vermeiden.

Während der Fahr müssen die Spiegel immer in ausgeklappter Position sein.

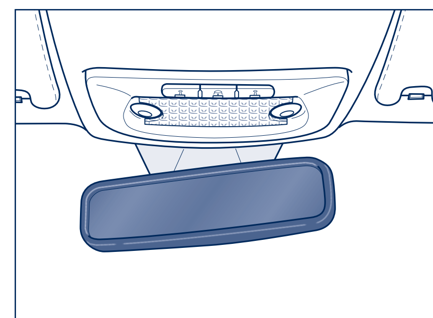


Elektrochrome Außenrückspiegel (auf Anfrage)

Diese Spiegel verdunkeln sich fortschreitend bei Zunahme der auf sie treffenden Lichtstärke.

Elektrochromischer Innenrückspiegel

Manuell verstellbar, mit Unfallschutzsystem, das den Spiegel bei einer Kollision ausklinkt.
Der elektrochromische Rückspiegel führt automatisch die Abblendfunktion aus, in dem er progressiv je nach einfallendem Licht dunkler wird.
Diese Funktion wird im Rückwärtsgang automatisch ausgeschaltet, um die maximale Sicht auf eventuelle Hindernisse zu ermöglichen.



Lenkrad

Das Lenkrad kann in Höhe und Tiefe verstellt werden.

- Den Hebel **A** in Position **1** bringen.
- Das Lenkrad einstellen.
- Zur Lenkradblockierung den Hebel **A** wieder auf Position **2** stellen.



Diese Einstellung darf nicht bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.



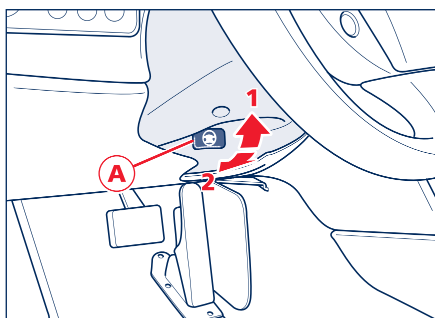
Das Lenkrad auf keinen Fall abnehmen; Diesen Arbeitsgang eventuell beim Maserati Kundendienstnetz ausführen lassen.

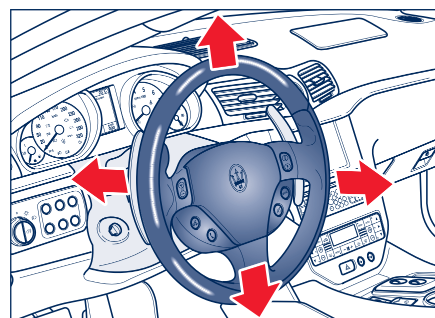
Elektrische Lenkradverstellung (auf Anfrage im Comfort Pack inbegriffen)

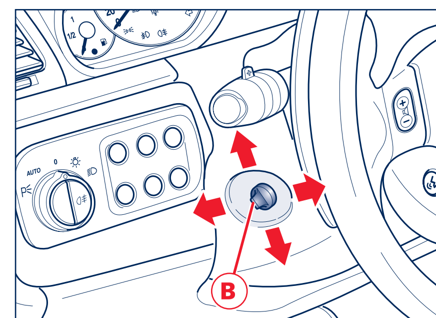
Das Lenkrad ist automatisch höhen- und tiefenverstellbar.
Die Einstellung ist nur dann möglich, wenn der Zündschlüssel in Position **MAR** ist.
Die Einstellung erfolgt durch Versetzen des Bedienelementes **B** in eine der vier Richtungen.
Die Lenkradposition wird zusammen mit der Position der Außenrückspiegel beim Speichern der Fahrersitzposition gespeichert.



Diese Einstellung darf nicht bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.







System Easy entry/exit

Das “Easy Entry/Exit“-System erleichtert dem Fahrer das Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug. Bevor der Fahrer aussteigt, hebt sich das Lenkrad an.
Die Funktion wird bei Öffnen der Tür aktiviert, aber nur dann, wenn der Zündschlüssel abgezogen oder in der Position **STOP** ist.
Bei seiner Rückkehr findet der Fahrer das Lenkrad noch in der nach oben verstellten Position vor. Nachdem er sich gesetzt und die Tür geschlossen hat, versetzt sich das Lenkrad in die normale Fahrposition, sobald der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht wird.

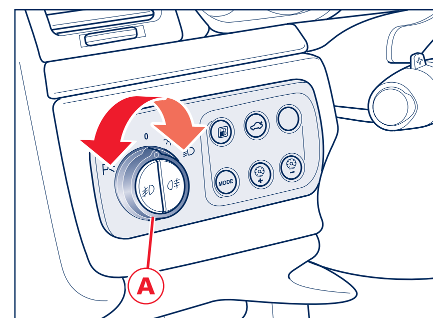
Außenlichter und Richtungsanzeiger

Die Außenbeleuchtung und die Richtungsanzeiger werden nur bei Zündschlüssel in Position **MAR** eingeschaltet. Nur das Parklicht kann immer eingeschaltet werden.
Die Außenbeleuchtung kann von Hand oder abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet werden.

Lichtschalter

Der Schalter **A** hat 5 Stellungen:

0 – Scheinwerfer ausgeschaltet
☼ – Standlicht und Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet
≣D – Abblendlicht eingeschaltet
P≤ – Parklicht eingeschaltet
AUTO – Automatisches Ein- und Ausschalten der Außenbeleuchtung abhängig von der Umgebungshelligkeit.





4

Parklichter

Das Parklicht funktioniert nur bei Zündschlüssel in Position **STOP, ACC** oder bei abgezogenem Zündschlüssel.
Es wird durch Drehen des Lichtschalters in die Position P⋞ eingeschaltet.
Das Drehen des Schalters in die Position P⋞ ist mit mehr Widerstand verbunden, als bei den anderen Positionen, um unbeabsichtigtes Einschalten und somit unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden.
Wenn das Parklicht eingeschaltet ist, leuchtet in der Instrumententafel die Kontrollleuchte P⋞ auf.
Wird der Einschalthebel für die Richtungsanzeiger in die entsprechende Richtung versetzt, wird das Parklicht nur auf dieser einen Seite eingeschaltet.

Automatisches Ein- und Ausschalten

Wenn der Schalter **A** auf AUTO gedreht ist und der Zündschlüssel in Position **MAR** ist, schalten sich das Standlicht, das Abblendlicht und die Kennzeichenbeleuchtung abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch ein bzw. aus.

HINWEIS: Das Fernlicht kann nur von Hand eingeschaltet werden. Dazu den linken Hebel nach vorne drücken.



Ist das Fernlicht eingeschaltet, werden die Fernlichtscheinwerfer bei jedem automatischen Einschalten der Beleuchtung eingeschaltet. Es wird daher empfohlen, das Fernlicht immer auszuschalten, wenn der Dämmerungssensor die Außenbeleuchtung ausschaltet.



Tritt bei Tageslicht Nebel auf, schalten sich das Standlicht und das Abblendlicht nicht automatisch ein. Der Fahrer muss immer darauf achten, das Licht und eventuell auch die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte von Handl einzuschalten.

HINWEIS: Nach dem automatischen Einschalten der Außenbeleuchtung besteht immer die Möglichkeit, die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte von Hand einzuschalten. Bei automatischem Ausschalten der Außenbeleuchtung werden auch die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte (falls eingeschaltet) ausgeschaltet.
Bei späterem automatischem Wiedereinschalten werden nur die Nebelscheinwerfer eingeschaltet.
Der Benutzer muss daher ggf. die Nebelschlussleuchte wieder von Hand einschalten



Für das Einschalten der Beleuchtung unter Berücksichtigung der Umgebungshelligkeit und der gültigen Gesetze des jeweiligen Reiselandes ist ausschließlich der Fahrer verantwortlich. Das automatische Ein- und Ausschaltsystem der Außenbeleuchtung ist als eine Hilfe für den Fahrer zu betrachten. Wenn notwendig, ist die Beleuchtung von Hand ein- bzw. auszuschalten.



Dämmerungssensor

Der Dämmerungssensor besteht aus zwei Sensoren: Einem globalen Sensor, der die Helligkeit nach oben erfasst und einem Richtungssensor, der die Helligkeit in Fahrtrichtung des Fahrzeugs misst, um Tunnel und Alleen zu erfassen. Die Sensibilität des Dämmerungssensors kann durch Auswahl des Modus "Konfiguration" im Multi Media System reguliert werden. Lesen Sie hierzu das Kapitel Konfiguration in der Anleitung des Multi Media Systems.
Sollte der Sensor gestört sein, schaltet das System unabhängig von der Außenbeleuchtung das Abblend- und das Standlicht ein. Im Display der Instrumententafel erscheint dann die Störungsnachricht.
Die Störungsanzeige bleibt aktiviert, bis der Schalter **A** in die Position AUTO gedreht wird.
In diesem Fall empfehlen wir, den automatischen Betrieb der Außenbeleuchtung auszuschalten und sie ggf. von Hand einzuschalten; Wenden Sie sich so bald wie möglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Richtungsanzeiger

Der Hebel besitzt 3 Stellungen:

B - Richtungsanzeiger ausgeschaltet

C - Hebel nach oben: Richtungsanzeiger rechts

D - Hebel nach unten: Richtungsanzeiger links

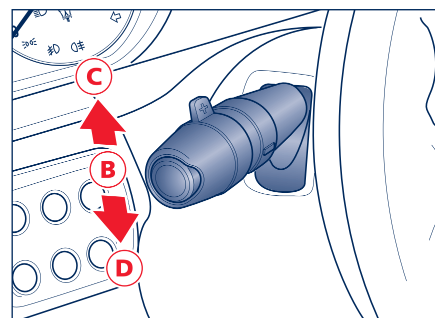
Funktion Beibehaltung der Fahrspur

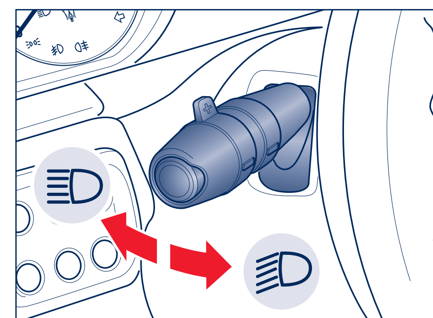
Sie ermöglicht es, die Richtungsanzeiger - rechts oder links - für 3 Blinkvorgänge zu aktivieren, ohne dass der Hebel in die jeweilige Position **C** oder **D** und wieder zurück in die Ruheposition **B** gebracht werden müsste.
Zur Aktivierung dieser Funktion reicht es aus, den Positionswechsel des Hebels anzudeuten. Wird der Hebel angehoben, werden die rechten Richtungsanzeiger betätigt, wird er nach unten geschoben, werden die linken betätigt.
Diese Funktion ist bei Überholvorgängen und Fahrspurwechseln nützlich.

Fernlichter

Zum Einschalten des Fernlichtes bei Lichtschalter in Position 2 den linken Hebel zum Armaturenbrett schieben. Wird der Hebel dann zum Lenkrad gezogen, schaltet sich das Fernlicht aus und das Abblendlicht ein.

HINWEIS: Zur Verwendung der Fernlichter halten Sie sich bitte an die Straßenverkehrsordnung.

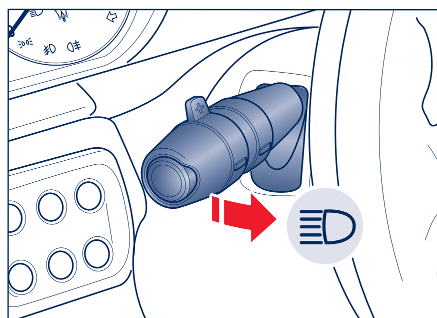




Aufblenden

Das Aufblenden wird durch Ziehen des Hebels zum Lenkrad hin betätigt. Das Aufblenden erfolgt auch bei ausgeschalteten Scheinwerfern, wenn der Zündschlüssel sich in Position **MAR** befindet.

HINWEIS: Das Aufblenden erfolgt durch das gleichzeitige Einschalten der Fernlichtscheinwerfer FTP (Flash to pass). Um Strafen zu vermeiden, halten Sie sich an die entsprechenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung.



Funktion "Follow me home"

Diese Funktion ermöglicht es, das getaktete Einschalten des Standlichtes und des Abblendlichtes sofort nach dem Ausschalten des Fahrzeugs (Key-OFF) zu steuern.
Die Funktion kann durch Aufblenden mit dem Hebel des Lenkstockschalters aktiviert werden. Das Stand- und das Abblendlicht schalten sich 30 Sekunden lang ein, im Display der Instrumententafel erscheint für die Dauer von 20 Sekunden die Nachricht "Follow me" und die Einschaltzeit der Scheinwerfer wird angezeigt.

Bei aktiver Funktion wird die Einschaltzeit der Scheinwerfer durch jeden Aufblendbefehl um jeweils 30 Sekunden erhöht, bis auf eine Gesamtzeit von maximal 210 Sekunden. Das Display zeigt den eingestellten Zeitwert an.
Wird die Aufblendbedienung länger als 2 Sekunden betätigt, erlischt die Anzeige im Display der Instrumententafel.
Ist die Funktion aktiviert und wird der Schlüssel wieder in die Position **MAR** gebracht, deaktiviert sich das System.

Scheibenwischer und Scheinwerferwascher

Die Scheibenwischer und die -waschanlage funktionieren nur bei Zündschlüssel in Position **MAR**.

Scheibenwischer

Der Hebel besitzt 5 Stellungen:

A - Scheibenwischer ausgeschaltet.

B - Automatische Betriebsweise. In dieser Stellung wird die Empfindlichkeit des Regensensors eingestellt (Hebel auf erster Stufe).

C - Langsamer Dauerbetrieb (Hebel auf zweiter Stufe).

D - Schneller Dauerbetrieb (Hebel auf dritter Stufe).

E - Zeitlich begrenzter schneller Betrieb (bewegliche Stellung).

Scheibenwaschanlage

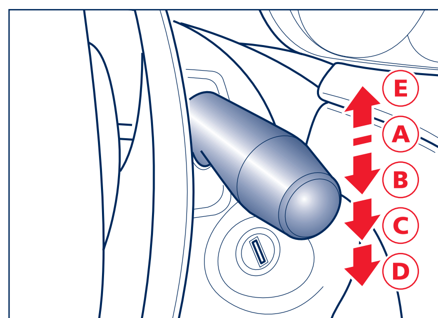
Sie wird betätigt, indem man den Hebel zum Lenkrad hin drückt (bewegliche Stellung).
Bei Betätigung der Scheibenwaschanlage wird automatisch der Scheibenwischer in Betrieb gesetzt. Bei Freigabe des Hebels schaltet die Waschanlage aus, während der Scheibenwischer noch einige Bewegungen ausführt.

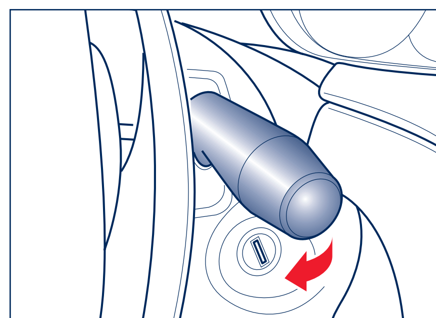
HINWEIS: In der kalten Jahreszeit ist es zu vermeiden, die Waschanlage zu betätigen, bevor die Windschutzscheibe warm ist. Andernfalls könnte die Flüssigkeit auf der Scheibe festfrieren und die Sicht beeinträchtigen.

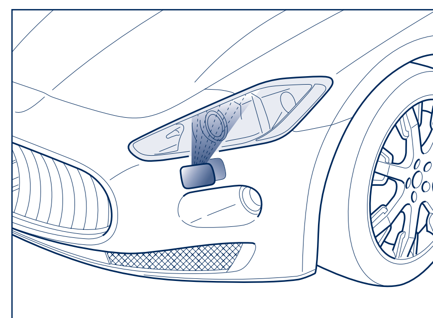
HINWEIS: Befindet sich Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe, nicht die Scheibenwischer betätigen, damit sie nicht beschädigt werden.

Scheinwerferwaschanlage

Die Scheinwerferwaschanlage tritt automatisch in Betrieb, wenn die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist. Der Behälter der Scheinwerferw aschflüssigkeit dient auch für die Scheibenwaschanlage. Geht die Flüssigkeit zu Ende, wird das durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte im Display angezeigt. Die Scheinwerferwaschanlage deaktiviert sich bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 120 km/h.

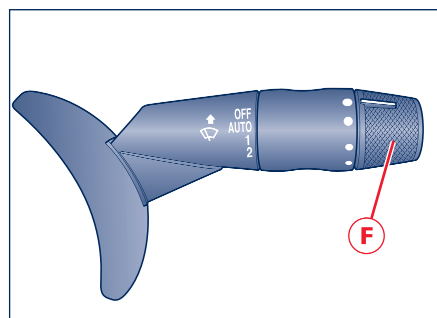






Regensensor

Der Regensensor hat die Aufgabe, die Scheibenwischerfrequenz während des intermittierenden Betriebs automatisch an die Regenstärke anzupassen.
Alle anderen vom Hebel rechts gesteuerten Funktionen (Ausschalten der Scheibenwischer, kontinuierliches langsames und schnelles Wischen, zeitlich begrenztes schnelles Wischen der Scheiben- und der Scheinwerfer) bleiben unverändert.
Der Regensensor wird automatisch aktiviert, wenn der rechte Hebel in die Position **B** gebracht wird. Sein Einstellungsbereich reicht progressiv vom ausgeschalteten Scheibenwischer bei trockener Scheibe bis zum Scheibenwischer im zweiten schnellen Dauerbetrieb bei starkem Regen.



Um die Frequenz der Intervallschaltung einzustellen, muss sich der Hebel in der Position **B** befinden und der Wählschalter **F** gedreht werden.
Bei Drehen des Wählschalters im Gegenuhrzeigersinn wird das Intervallwischen allmählich von Maximum (schneller intermittierender Betrieb) auf Minimum (langsamer intermittierender Betrieb) eingestellt.
Wird der Motor abgestellt, wenn sich die Scheibenwischanlage im Automatikbetrieb befindet (Hebel in Position **B**, muss der Hebel beim nächsten Anlassen zum erneuten Einschalten der Funktion in die Ruheposition **A** und dann wieder in die Position **B** gebracht werden.


Vor Reinigung der Windschutzscheibe (beispielsweise an einer Tankstelle) sicherstellen, dass der Regensensor ausgeschaltet oder der Zündschlüssel in Position STOP gedreht ist. Der Regensensor muss auch dann ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug von Hand oder in einer Autowaschanlage gewaschen wird.

HINWEIS: Ist Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe, nicht den Regensensor einschalten, damit der Scheibenwischermotor nicht beschädigt wird.

Störung des Sensors

Ist der Regensensor aktiviert, wird bei einer Funktionsstörung des Sensors unabhängig davon, ob Regenwasser auf der Windschutzscheibe ist, der intermittierende Scheibenwischerbetrieb mit der vom Anwender eingestellten Empfindlichkeit aktiviert.
In diesem Fall empfehlen wir, den Regensensor auszuschalten und die Scheibenwischer ggf. mit kontinuierlichem Betrieb einzuschalten. Wenden Sie sich so bald wie möglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Multi Media System

Das Fahrzeug ist mit dem Maserati Infotelematik- Multi Media System ausgestattet, das den Bordcomputer, das Satellitennavigationssystem (sofern digitales Kartenmaterial verfügbar ist), das CD-ROM-Lesegerät und das Bose® Surround Sound System umfasst (auf Anfrage).



Das Navigationssystem hilft dem Fahrer beim Fahren und hat die Funktion, mit vokalen und grafischen Informationen den besten Weg vorzuschlagen, um das eingegebene Ziel zu erreichen. Die Vorschläge des Navigationssystems entbinden den Fahrer aber nicht der Verantwortung für alle Manöver, die er im Verkehr am Steuer des Fahrzeugs ausführt, und natürlich auch nicht der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung sowie aller weiteren Anweisungen im Rahmen des Straßenverkehrs. Die Verantwortung für die Sicherheit auf der Straße trägt immer und in jedem Fall der Fahrer des Fahrzeugs.

Im Folgenden wird die Bedienung des Systems erklärt und die wichtigsten Funktionen aufgelistet. Das Fahrzeug ist mit einer speziellen Zusatzbroschüre versehen, die das System Maserati Info-Center komplett beschreibt und alle Anmerkungen und Vorsichtsmaßnahmen beim Gebrauch enthält, die für den sicheren Einsatz des Systems notwendig sind. Wir empfehlen Ihnen, die Broschüre aufmerksam zu lesen und sie stets in Reichweite aufzubewahren.

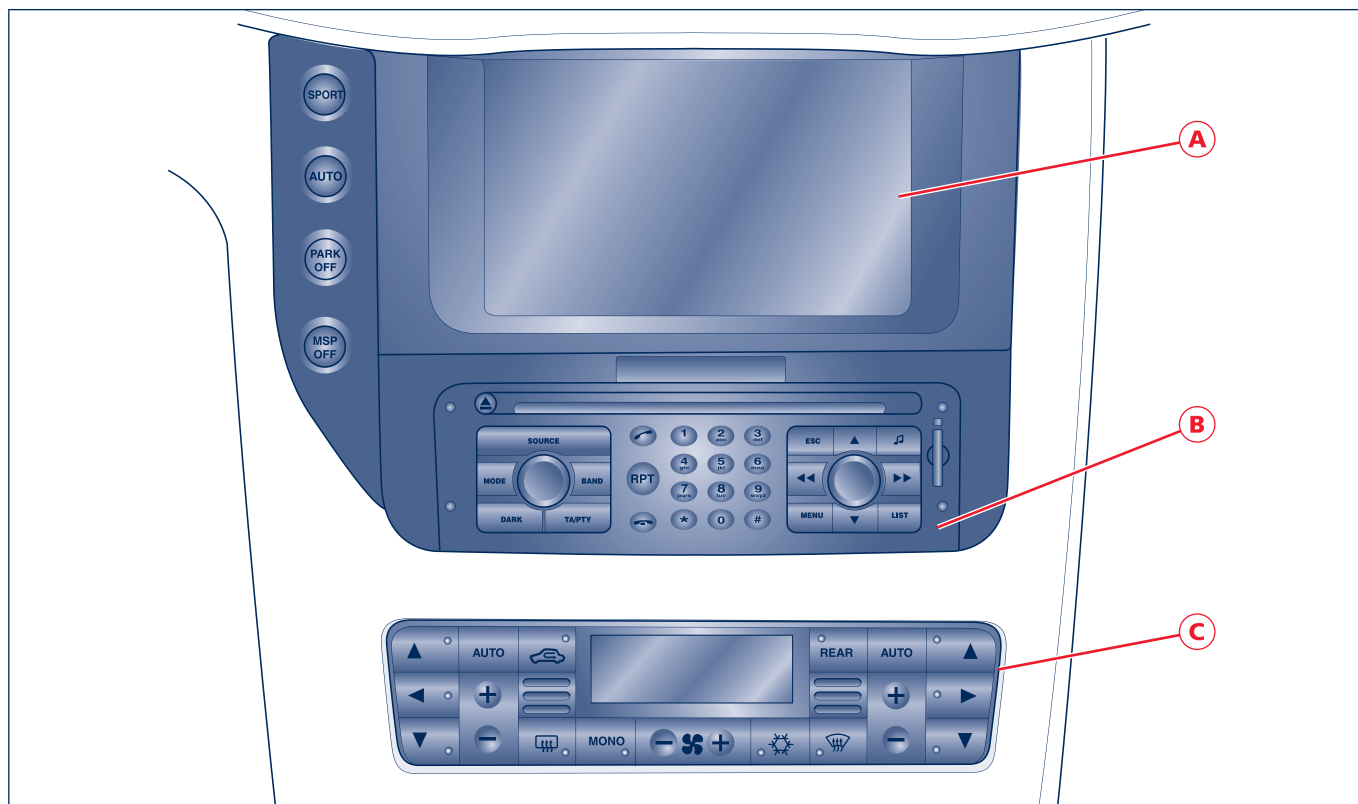


Bedienungen

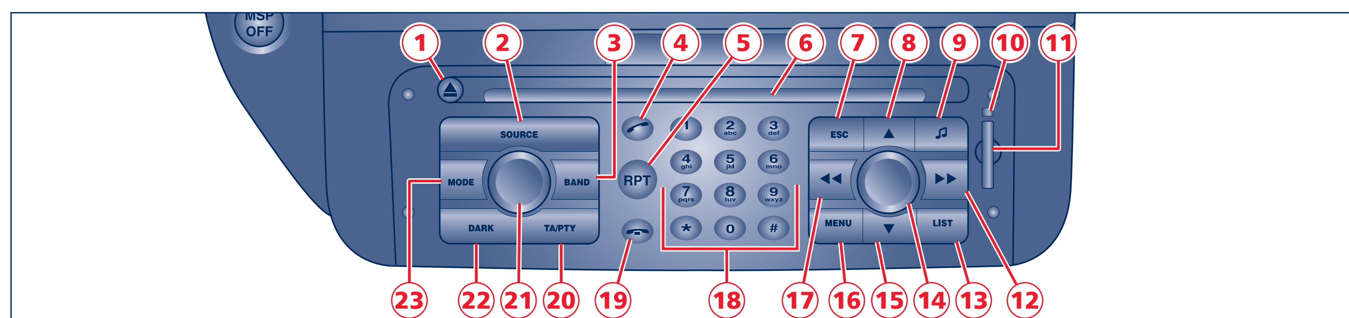
A - Display

B - Bedienung Multi Media System

C - Bedienelemente der Klimaanlage



1) Auswurf CD.
2) Auswahl Funktionsweise: Radio, CD oder Jukebox.
3) **Kurzes Drücken**
Funktionsweise Radio: Frequenzwahl FM1 – FM2 – FMAST – AM.
Längeres Drücken
Funktionsweise Radio: Automatische Speicherung der FMAST-Stationen (Autostore).
4) Aktivierung Telefonmodus.
Anrufen.
Annahme eingehender Anruf.
5) Aktiviert die Wiederholung der Navigationsanweisung.
6) Einlegen CD.
7) Verlassen einer Auswahlliste oder Übergang zu einem vorherigen Niveau des Menüs.
8) Funktionsweise Radio: Veränderung der Radiofrequenz in festen Schritten bis zur nächsten Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.
Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl vorheriges Album.
Menu: Durchlaufen der Menüs.
9) Mit Basis-HiFi-Anlage:
Funktionsweise Radio CD und Jukebox: Einstellungen Audio (Musikumgebung, Höhen, Tiefen, Vo.-Hi.-Ausgleich, Li.-Re.-Ausgleich, Loudness, automatische Lautstärkeregelung).
Mit Bose HiFi-Anlage (auf Anfrage):
Funktionsweise Radio CD, Jukebox und USB: Einstellungen Audio-System (Höhen, Tiefen, Vo.-Hi -Ausgleich, Li.-Re.-Ausgleich, Center Point).
10) Auswurftaste SIM-Card Adapter (wenn die Telefonfunktion vorhanden ist).
11) SIM-Card Adapter (wenn die Telefonfunktion vorhanden ist).
12) Kurzes Drücken
Funktionsweise Radio: Automatische Suche der nächsten Radiostation.
Funktionsweise CD-, Jukebox und USB: Wechsel zum nachfolgenden Stück.
Menu: Durchlaufen der Menüs.
Längeres Drücken
Funktionsweise Audio-CD: Schneller Vorlauf eines Musikstücks



13) Kurzes Drücken
Funktionsweise Radio:
Anzeige der empfangbaren Radiostationen in alphabetischer Reihenfolge.
Funktionsweise Audio-CD:
Anzeige Musikstückliste.
Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Anzeige Musikstückliste.
Längeres Drücken
Funktionsweise Radio:
Aktualisierung der Radiostationsliste

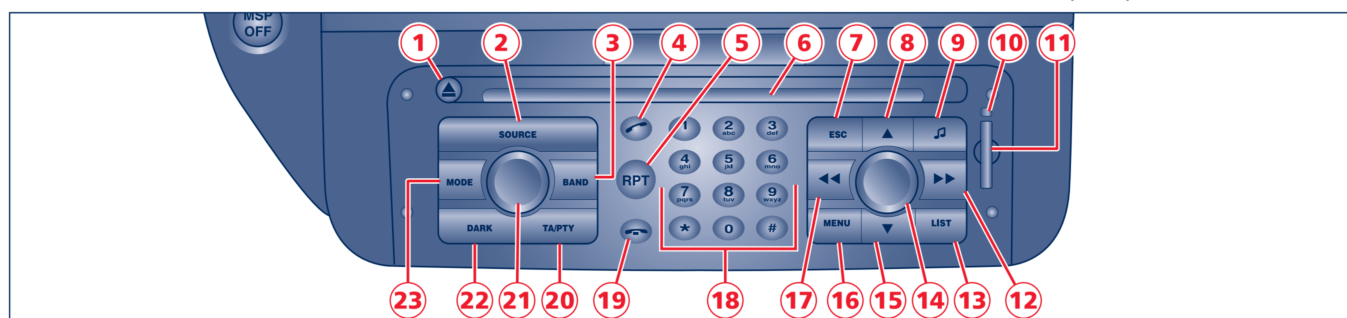
14) Funktionsweise Telefon, Navigation, Audio (Radio, Audio CD und MP3, Jukebox) und Trip: Öffnet das Umgebungsmenü der Funktion.
Menu: Durch Drehen können die Funktion, das Element und der Wert ausgewählt werden, die durch Drücken auf den Drehknopf bestätigt werden.

15) Funktionsweise Radio: Verstellen der Radiofrequenz in festen Schritten zur vorherigen Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.
Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl nachfolgendes Album.
Menu: Ermöglicht die Bewegung in den Menüs.

16) **Kurzes Drücken**
Zugriff auf das Hauptmenü
Längeres Drücken
Zugriff auf die Helpmenüs.

17) **Kurzes Drücken**
Funktionsweise Radio:
Automatische Suche der vorherigen Radiostation.
Funktionsweise CD-, Jukebox- und USB- Modus: Wechsel zum vorherigen Stück, wenn innerhalb 3 Sekunden ausgeführt, anderenfalls beginnt die Wiedergabe des Stücks.
Menu: Durchlaufen der Menüs.
Längeres Drücken
Funktionsweise Audio-CD:
Schneller Rücklauf eines Müsikstücks.

18) **Kurzes Drücken**
Funktionsweise Radio: Aufrufen der gespeicherten Stationen (1– 6)
Telefonmodus: Eingabe Rufnummer (1 – 12) oder Text. Schnellauswahl eines Namens aus dem Adressbuch und der SIM-Karte, der mit dem gewählten Buchstaben beginnt.
Längeres Drücken
Speichern der eingestellten Station (1 – 6).



19) Funktionsweise Telefon: Ablehnen eines eingehenden Anrufs.

Unterbrechung des laufenden Telefonats.

20) Kurzes Drücken

TA (Traffic Announcements): Freigabe für den automatischen Empfang der Verkehrsinformationen.

Nur in Ländern mit RDS verfügbare Funktionen.

Längeres Drücken

PTY (Type Program): Aktivierung Suchfilter nach Kategorie des Radiosenders.

MAP: für die Zielmärkte USA und Kanada. Ruft während der Navigation die Anzeige der Karte im Display auf.

21) Mit Schlüssel in Position MAR oder eingeschaltetem Motor: Audio OFF/ON

Mit Schlüssel in Position STOP oder Getriebewählhebel in Position PARK: Ein-/Ausschalten des Systems

Drehen: Lautstärkeregelung.

22) Kurzes Drücken

1. Impuls: Teilverdunkelung des Displays.

2° Impuls: Vollständige Verdunkelung des Displays.

3° Impuls: Rückkehr zur normalen Helligkeit des Displays.

Längeres Drücken

Neuinitialisierung des Systems.

23) Änderung derzeitige Anzeige im rechten Bildschirmbereich (Radio, Karte, Bordcomputer (TRIP), Telefon).

24) Erhöhung der Lautstärke.

25) Verringerung der Lautstärke.

26) Kurzes Drücken

Funktionsweise Radio: Suche des ersten empfangbaren Senders höherer Frequenz;

Funktionsweise CD, Jukebox und USB: Auswahl nachfolgendes Stück.

Längeres Drücken

Funktionsweise Audio-CD: Schneller Vorlauf eines Musikstücks.

27) Kurzes Drücken

Funktionsweise Radio: Suche des ersten empfangbaren Senders niedrigerer Frequenz;

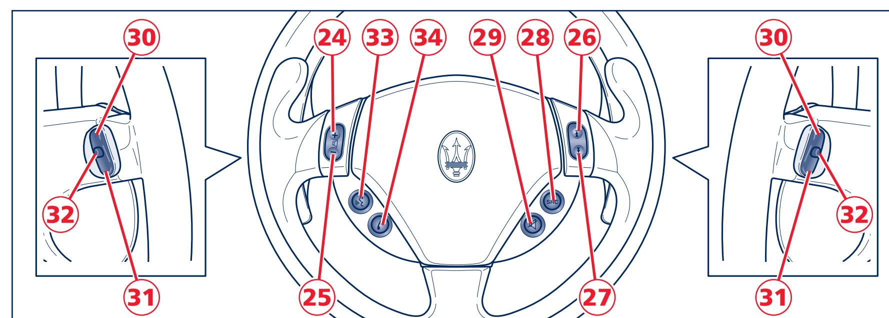
Funktionsweise CD, Jukebox und USB: Verursacht Wechsel zum vorherigen Stück, wenn innerhalb 3 Sekunden ausgeführt, anderenfalls beginnt die Wiedergabe des Stücks.

Längeres Drücken

Funktionsweise Audio-CD: Schneller Rücklauf eines Musikstücks.

28) Auswahl Funktionsweise: Radio, CD oder Jukebox.

29) Einschalten/Ausschalten Mute-Funktion (Stummschaltung).



30) Funktionsweise Radio: Veränderung der Radiofrequenz in festen Schritten bis zur nächsten Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.

Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl nachfolgender Ordner.

Menü: Ermöglicht die Bewegung in den Menüs.

31) Funktionsweise Radio: Verstellen der Radiofrequenz in festen Schritten zur vorherigen Radiostation ab der momentan eingestellten Radiostation.

Funktionsweise CD MP3, Jukebox und USB: Auswahl vorheriger Ordner.

Menü: Ermöglicht die Bewegung in den Menüs.

32) Bestätigung der gewählten Funktion, des gewählten Elementes oder Wertes.

33) Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Sprachbefehle.

Funktionsweise Navigation: Gibt die sprachgestützte Hilfe während der Fahrtstrecke frei, zeigt außerdem Informationen zum Fahrtbetrieb.

34) **Kurzes Drücken**

Aktivierung Telefonmodus.

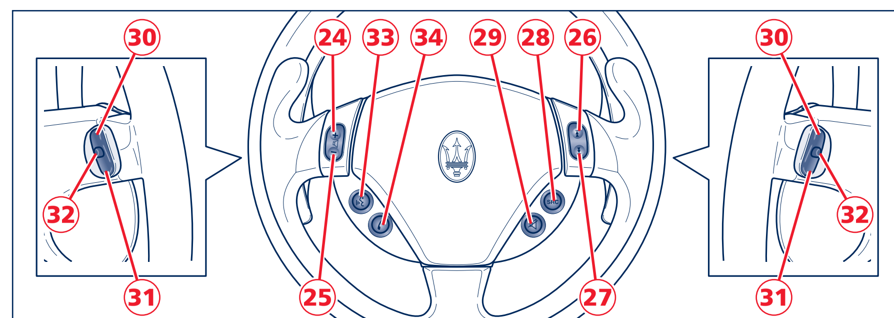
Rufnummernwahl.

Annahme des eingehenden Anrufs.

Beenden des laufenden Gesprächs.

Längeres Drücken

Ablehnen eines eingehenden Anrufs.



Radio

Die Funktionsweise RADIO wird durch Drücken der MODE-Taste aktiviert **MODE**. Ist im Modus “Konfiguration” die Option “Radio” innerhalb der Funktion “Info-Wiederholung in der Instrumententafel” im Display der Instrumententafel aktiviert, wird die ausgewählte Radiostation oder “SEARCH” angezeigt, je nachdem, welchen Vorgang das System gerade ausführt.

Durch Drücken der Taste **32** oder des Drehknopfes **14** ist der Zugriff auf folgende Hauptfunktionen möglich:

- Frequenzeingabe;
- Frequenzsuche RDS sperren;
- “Radio Text” deaktivieren.

CD, CD MP3 und Jukebox

Die Funktionsweisen CD/MP3 und Jukebox werden durch Betätigen der **MODE**-Taste aktiviert. Ist im Modus "Konfiguration" die Option "Radio" innerhalb der Funktion "Info-Wiederholung in der Instrumententafel" im Display der Instrumententafel aktiviert, wird die Quelle CD, MP3 oder Jukebox und das wiedergegebene Stück angegeben.
In der Funktionsweise CD /MP3 ist durch Betätigen der Taste **32** oder des Drehknopfes **14** ist der Zugriff auf folgende Hauptfunktionen möglich:
- CD in Jukebox kopieren;
- Introscan aktivieren;
- Zufallswiedergabe aktivieren;
- Wiederholung aktivieren.

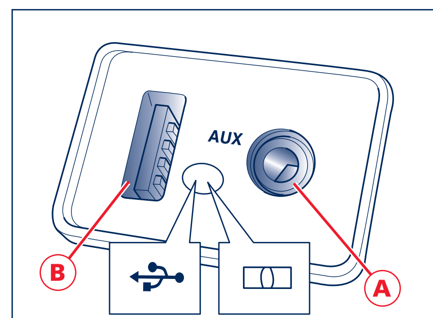
In der Funktionsweise Jukebox ist durch Betätigen der Taste **32** oder des Drehknopfes **14** ist der Zugriff auf folgende Hauptfunktionen möglich:
- Jukebox-Steuerung;
- Jukebox-Konfiguration;
- Jukebox-Daten löschen.

AUX-Modul

Über den im Innern des Handschuhfachs angebrachten Hilfseingang AUX **A**, kann jede Art von Wiedergabegerät an das Multi Media System angeschlossen werden, das mit einem analogen Audio-Ausgang versehen ist (wie z.B. der Audio-Ausgang für Kopfhörer). Der AUX-Eingang ist nur mit einem 3,5 mm Klinkenstecker kompatibel.
Das MMS System kann selbständig erkennen, ob es an ein Wiedergabegerät angeschlossen ist und gibt aufeinanderfolgend den Zugang zu den an folgende Quelle angeschlossenen Audio-Funktionen frei.

USB-Buchse

Die Anschlussbuchse **B** befindet sich im Innern des Handschuhfachs



und kann in zwei verschiedenen Ausführungen vorliegen. Welche Art von Anschlussbuchse Ihr Fahrzeug besitzt, ist am daneben abgebildeten Symbol erkennbar:

 - USB Ladestation
- USB Full

USB-Buchse Ladestation

Die Anschlussbuchse dient ausschließlich zur Speisung der externen Quelle, sofern diese dafür vorgerüstet ist (z.B. iPod).
Diese Anschlussbuchse kann nicht für den Transfer von Daten benutzt werden.

USB-Buchse Full

Diese Anschlussbuchse kann sowohl für den Transfer von Daten als auch zum Aufladen der angeschlossenen Quelle benutzt werden.
Befinden sich MP3 Dateien auf dem angeschlossenen USB-Stick wird automatisch die Wiedergabe gestartet.
Das geschieht nicht, wenn Sie bereits eine andere Musikquelle anhören.
In diesem Fall muss die Funktion USB durch wiederholtes Drücken der Taste **SRC 2** oder **28**.

Bord-Computer TRIP

Der Bordcomputer-Modus wird durch Drücken der Taste **MODE** aktiviert.
Durch Drücken der Taste **32** oder des Drehknopfes **14** ist der Zugriff auf folgende Hauptfunktionen möglich:
- Info Wartung;
- Zustand der Funktionen;
- Rückstellung Trip A;
- Rückstellung Trip B.

Telefon (optional)

Wird die SIM-Card in das Multi Media System gesteckt, fordert das System automatisch die Eingabe des PIN-Codes an. Nach der Eingabe und dem Erkennen bietet das System folgendes Menü an:
- Anrufliste;
- Nummer wählen;
- Adressbuch.

Ist im Modus "Konfiguration" die Option "Telefon" innerhalb der Funktion "Infowiederholung in der Instrumententafel" aktiviert, werden im Display der Instrumententafel folgende Angaben zu Anrufen aufgeführt:
- eingehende;
- laufende;
- aktive;

In allen drei Fällen ist auch die Telefonnummer oder der Name des Anrufers/Angerufenen angegeben, falls im Adressbuch vorhanden.
Bei Empfang einer SMS werden folgende Informationen angezeigt:
- neue SMS;
- Telefonnummer oder Name des Absenders falls im Adressbuch vorhanden.

Bluetooth® (optional)

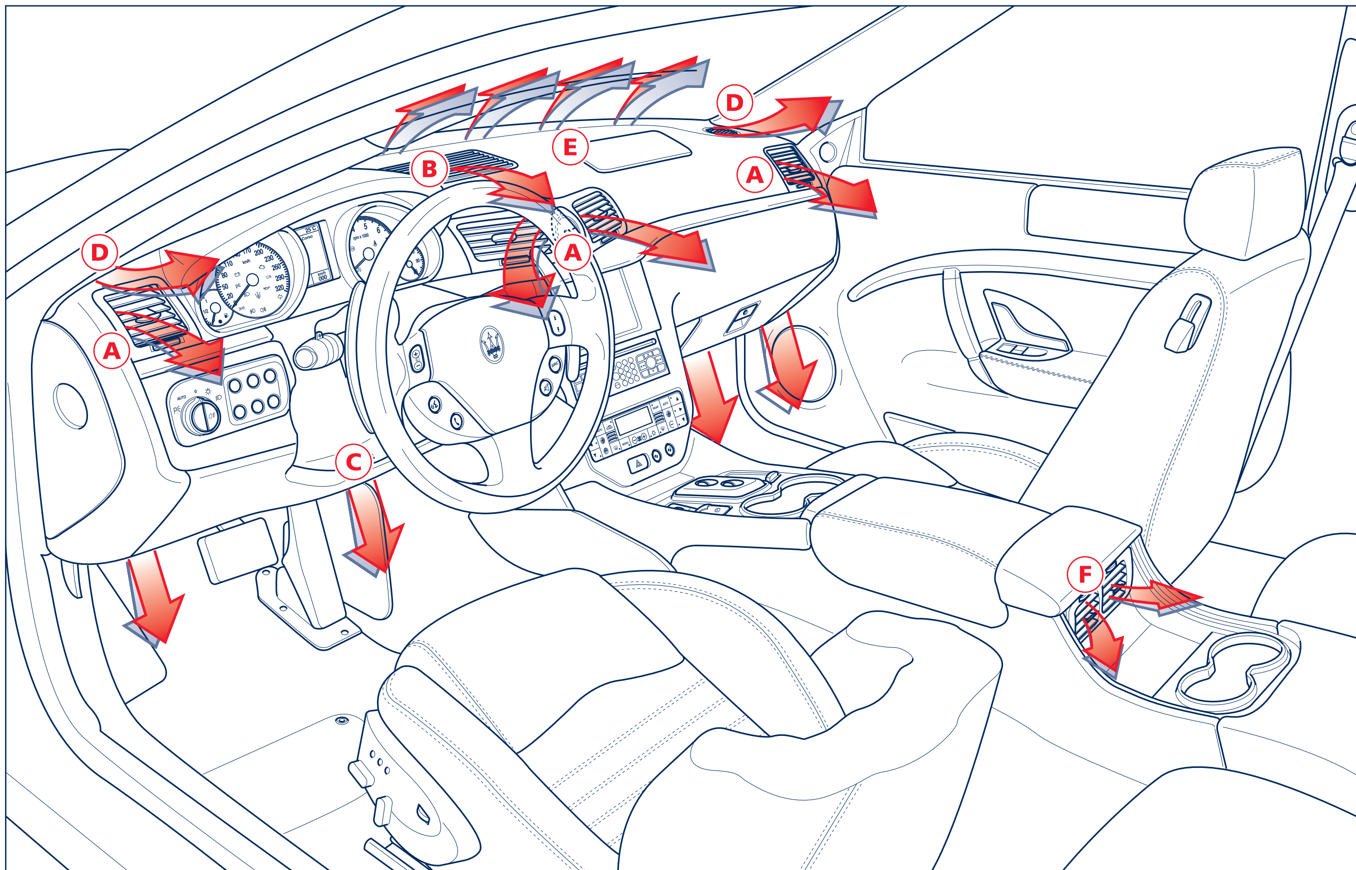
Das Multimedia System nutzt die Bluetooth® Technologie für ein- und abgehende Anrufe über ein mobiles Gerät, das mit Bluetooth® kompatibel ist. Nach Verknüpfung des mobilen Geräts mit dem System werden die Meldungen zu ein- und abgehenden Anrufen festgestellt und auf dem Bildschirm des Multimedia Systems und in der Instrumentierung angezeigt (wenn diese Funktion freigegeben ist). Nachdem das System mit einem mobilen Gerät verknüpft wurde, enthält es auch alle Informationen, die in der Rubrik des mobilen Geräts derzeit gespeichert sind und aktualisiert sie bei jeder erneuten Verknüpfung.

Navigator

Ist die Funktionsweise "Navigation" aktiv und die Option "Navigator" innerhalb der Funktion "Infowiederholung in der Instrumententafel" aktiviert, werden im Display der Instrumententafel folgende Angaben aufgeführt:
- Name der nächsten zu befahrenden Straße;
- Entfernung bis zum nächsten Manöver;
- Piktogramm des nächsten Manövers.

Durch Drücken der Taste **32** oder des Drehknopfes **14** ist der Zugriff auf folgende Hauptfunktionen möglich:
- Fahrt wieder aufnehmen;
- Strecke ändern;
- Streckenoptionen;
- Verkehrsmeldungen abfragen;
- Karte verschieben.

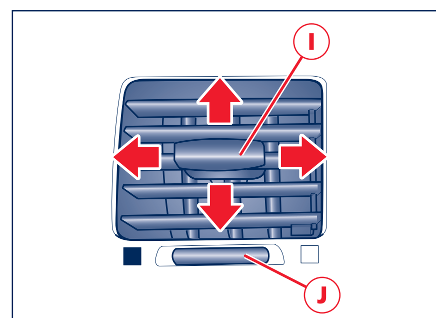
Klimatisierung



- **A** - Mittlere und seitliche Luftaustrittsdüsen vorne
- **B** - Obere Luftaustrittsdüsen des Armaturenbretts
- **C** - Untere Luftaustrittsdüsen des Armaturenbretts
- **D** - Obere seitliche Luftaustrittsdüsen des Armaturenbretts
- **E** - Luftaustrittsdüsen an der Windschutzscheibe
- **F** - Mittlere Luftaustrittsdüsen hinten

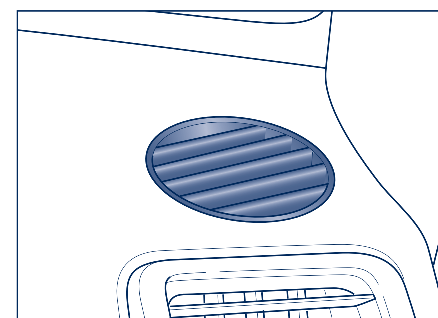
Verstellbare Luftaustrittsdüsen

Sie können in Vertikal- und Längsrichtung mit der Bedienung **I** verstellt werden.
Mit Hilfe der Bedienung **J** kann der Luftstrom reguliert werden.
Dies ist bei den Luftaustrittsdüsen **A**, und **F** möglich.



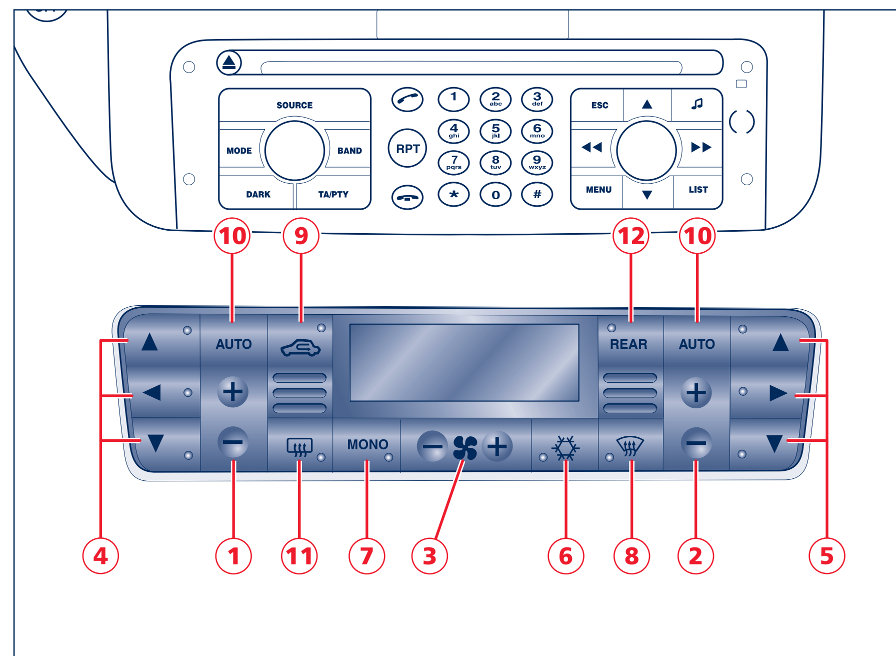
Luftaustrittsdüsen mit fester Luftverteilung

Sie können nicht eingestellt werden und dienen zum Entfrosten/Trocknen oder Kühlen bestimmter Bereiche.
Dies ist bei den Luftaustrittsdüsen **B**, **C**, **D** und **E** möglich.



Bedienung der Klimaanlage

1) Temperatureinstellung linke Seite
2) Temperatureinstellung rechte Seite
3) Lüftergeschwindigkeit
4) Luftverteilungseinstellung an 7 Positionen linke Seite
5) Luftverteilungseinstellung an 7 Positionen rechte Seite
6) Taste Ein-/Ausschalten des Klimaanlagenkompressors
7) Wähltaste ein/zwei Zonen vorne/hinten
8) Taste Ein-/Ausschalten Entfrosten/Trocknen
9) Taste Ein-/Ausschalten Umluft
10) Taste automatische/manuelle Steuerung des System
11) Taste Ein-/Ausschalten heizbare Heckscheibe
12) Öffnen/Schließen der Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.







Allgemeines

Das Fahrzeug ist mit einer Zwei-Zonen-Klimaanlage ausgestattet. Mit dieser speziellen Klimaanlage können die Temperatur, die Luftverteilung und die Luftmenge in zwei verschiedenen Bereichen reguliert werden: linke Seite und rechte Seite.
Das System kann über das Bedienfeld im Mitteltunnel gesteuert werden.
Das Armaturenbrett ermöglicht die Steuerung folgender Parameter/Funktionen:

- Lufttemperatur an den Luftaustrittsdüsen linke/rechte Seite
- Luftverteilung an den seitlichen Luftaustrittsdüsen Fahrer/Beifahrerseite
- Ventilatorgeschwindigkeit (stufenlose Änderung)
- Einschaltung des Kompressors
- Umluft.

Alle oben aufgeführten Funktionen sind von Hand veränderbar, d.h. der Benutzer kann eingreifen und seinen Wünschen entsprechend eine oder mehrere dieser Funktionen am Bedienfeld auswählen.
Die manuelle Auswahl hat stets Vorrang gegenüber der Automatik und wird gespeichert, bis der Benutzer die Steuerung wieder der Automatik überlässt.
Die manuelle Einstellung einer Funktion beeinträchtigt nicht die Steuerung der anderen automatisch eingestellten.
Die folgenden Parameter/Funktionen können von Hand eingestellt oder geändert werden:

- Lufttemperatur linke/rechte Seite
- Lüftergeschwindigkeit
- Luftverteilung zu 7 Positionen (links/rechts)
- Freigabe Kompressorbetrieb
- Priorität der Luftverteilung eine/zwei Zonen
- Entfrostungs-/Trockenfunktion (MAX DEF)
- Umluftbetrieb
- Automatische/manuelle Steuerung des Systems
- Heizbare Heckscheibe
- Ausschalten des Systems
- Öffnen/Schließen der Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen

Zündung

Die Anlage kann in verschiedener Weise eingeschaltet werden. Wir empfehlen in jedem Fall, damit zu beginnen, eine der Tasten **10** AUTO zu drücken und mit Hilfe der Tasten **1** oder **2** die gewünschte Temperatur einzustellen. Auf diese Weise arbeitet die Anlage vollständig automatisch, so dass die eingestellten Temperaturen in kürzester Zeit erreicht werden.
In diesem Zustand sind von Hand die Einschaltung der folgenden Funktionen erforderlich:

- MONO Taste **7** MONO Taste 7 gleicht die Temperatur und die Luftverteilung in den beiden klimatisierten Zonen an.
- REAR Taste **12** öffnet/sperrt die Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen
- taste **6** schaltet den Kompressor aus
- taste **8** schaltet das Entfrosten/Trocknen der seitlichen Scheiben vorne ein/aus
- taste **11** schaltet die Heckscheibenheizung ein/aus.

Bei manueller Änderung eines beliebigen anderen Parameters wie Temperatur oder Luftverteilung gehen die Funktionen von der vollständig automatischen Steuerung

(FULL AUTO) zur manuellen (AUTO) über.
Bei Wiedereinschalten nach Abstellen des Fahrzeugs werden die verschiedenen Parameter je nach der zuletzt vom Benutzer vorgenommenen Wahl manuell oder automatisch gesteuert. Alle manuell vor dem Abstellen des Fahrzeugs vorgenommenen Eingriffe werden gespeichert und beim anschließenden Start beibehalten.
Diese gilt auch für die Funktion OFF; Wenn die Anlage vor dem Abstellen in OFF war, muss sie beim Starten erneut in OFF sein.

Ausschalten des Systems

Wenn der Kompressor von der Steuerung **3** Luftmengenverringerung gesperrt ist, führt dies unter dem ersten Strich zum Ausschalten des Ventilators.
Im OFF –Zustand werden die Tasten für die heizbare Heckscheibe **11** und die Umluft **9** normal ohne Aktivierung des Klimatisierungssystems gesteuert.
Bei Abgehen vom OFF Zustand kehrt die Umluft von selbst wieder in den automatischen Zustand zurück.

Umluft

Wird durch Drücken der Taste **9** eingeschaltet und ermöglicht die Nutzung nur der im Innenraum befindlichen Luft.
Die Umluft kann in folgender Betriebsart arbeiten:
- Zwangsumluft geschlossen (Leuchtdiode an der Taste eingeschaltet)
- Zwangsumluft offen (Leuchtdiode an der Taste ausgeschaltet).

Automatisch

Bei gesperrtem Kompressor oder wenn die Außentemperatur unter 3°C liegt, ist die automatische Steuerung der Umluft automatisch gesperrt.
Nach längerem Einschalten der Umluft (mehr als 15 Minuten), schaltet das System die Umluft aus Sicherheitsgründen ab und ermöglicht den Luftaustausch.

Zwangsumluft geschlossen

Bei dieser Betriebsart signalisiert die eingeschaltete gelbe Leuchtdiode das Schließen der Umluftklappe.

Zwangsluft offen

Bei dieser Betriebsart signalisiert das ausgeschaltete Led das Öffnen der Aussenluftklappe.





AUTO-Funktion

Das Drücken dieser Taste, eine pro Zone, gibt der Automatik die Kontrolle der folgenden Funktionen zurück:

- Luftverteilung (für die betroffene Seite)
- Lüftergeschwindigkeit
- Kompressor (mit Einschalten der Leuchtdiode ECON)
- Umluftbetrieb.

REAR Funktion

Das Drücken der Taste **12** REAR (Einschalten der entsprechenden Leuchtdiode) führt zu folgenden Aktionen:

- Öffnen/Schließen der Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.

Diese Funktion ist sowohl in “MONO” als auch in “BI” Zone aktiv.

Ureingabe des Systems

Bei jedem erneuten Anschließen der Batterie muss beim Einschalten des Fahrzeugs das System initialisiert werden. Dazu den Kompressor einschalten, beide Displays visualisieren automatisch die auf 22°C eingestellten Innenraumtemperaturen.
Das System wird folgendermaßen konfiguriert:

- AUTO (automatischer Betrieb, das Display visualisiert den Schriftzug FULL AUTO)
- Kompressor freigegeben (die Leuchtdiode an der Taste ist eingeschaltet)
- Entfrosten/Trocknen (MAX DEF) gesperrt (die Leuchtdiode an der Taste ist ausgeschaltet)
- Heckscheibenheizung gesperrt (die Leuchtdiode an der Taste ist ausgeschaltet)
- Umluft geöffnet
- die Belüftung und die Luftverteilung nehmen die vom System vorgegebenen Einstellungen an
- REAR gesperrt (die LED an der Taste ist ausgeschaltet) Luft gelangt zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.

Autoradioanlage

Das Maserati Multi Media System schließt auch ein Hifi-System mit CD- und MP3-Player ein.
Die im Fahrzeug installierte Audio-Anlage besteht aus:

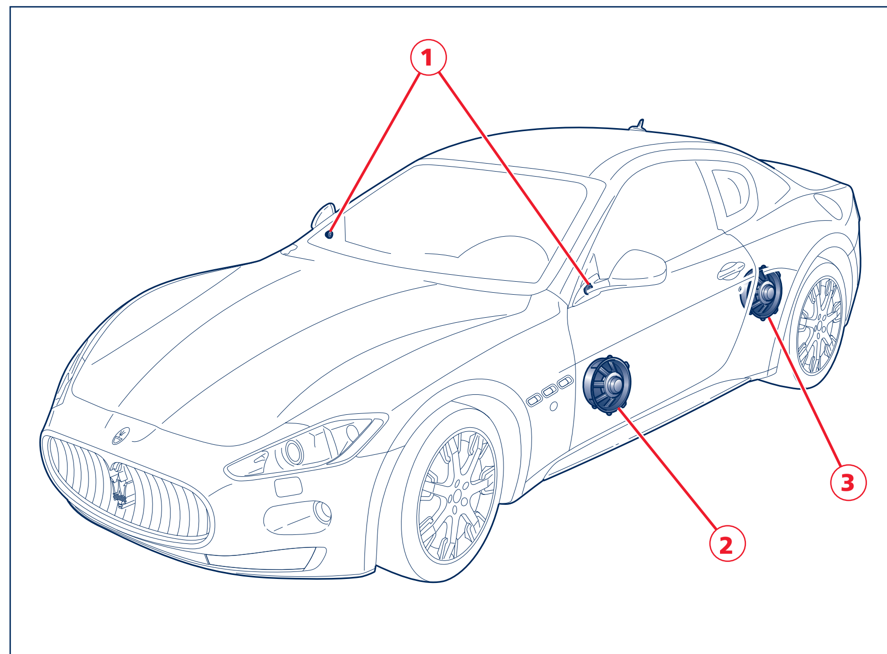
1) Zwei Tweeter 36 mm Tweeter im Innenraum in Höhe der Außenrückspiegel.

2) Zwei 165 mm Lautsprecher an den Türpaneelen

3) Zwei 165 mm Lautsprecher an den Paneelen seitlich von der Rückbank.

Diversity-System

Besteht aus zwei miteinander verbundenen Antennen, die durch Verbindung des Signals den Empfang einer starken Frequenz durch den Abstimmapparat erleichtern und die eventuelle Suche nach Kurzwellen optimieren.





Bose® Surround Sound System (optional)

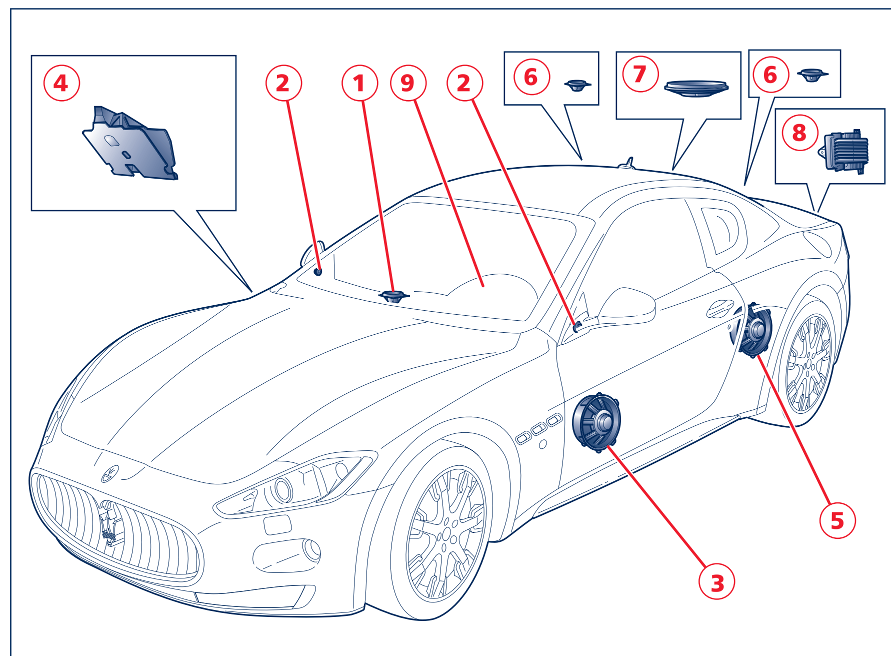
Das in Zusammenarbeit mit BOSE® entwickelte Surround Sound System besteht aus exklusiven Zubehörelementen, wie die innovativen Neodym-Lautsprecher, und benutzt Systeme wie der AudioPilot®, die elektronische Signalverarbeitung Centerpoint® und das Verstärkungssystem SurroundStage®.

***AudioPilot®*-System**

Die AudioPilot®-Technologie stellt Störgeräusche fest und regelt auf dieser Grundlage die Parameter für das Tonsignal. Dadurch wird im Fahrzeuginnenraum immer optimale Klangqualität erreicht.

Centerpoint®

Signalverarbeitungssystem, das Stereoaufnahmen in 8-kanäligen Surround-Sound umwandelt, mit absoluter Präzision bei jeder Lautstärke. Durch den automatischen Ausgleich aller Ausgangsfrequenzen wird die manuelle Anpassung durch Schalter oder Drehknöpfe überflüssig.



Die HiFi-Anlage besteht aus folgenden Elementen:

1) Ein 80 mm Twiddler Nd - Lautsprecher (Neodym) für hohe und mittlere Frequenzen in zentraler Position am Armaturenbrett;

2) Zwei 36 mm Nd Tweeter (Neodym) im Fahrzeuginnenraum in Höhe der Außenrückspiegel;

3) Zwei 165mm Nd-Lautsprecher (Neodym) für tiefe und mittlere Frequenzen an jedem der Türpaneele;

4) Ein 13 cm Nd-Woofer ® (Neodym) Richbass®, der durch einen in den Fußstützenraum auf der Beifahrerseite montierten Verstärker mit Modulation in zwei Zuständen versorgt wird;

5) Zwei 165 mm Nd-Lautsprecher (Neodym) für niedrige und mittlere Frequenzen an den Paneelen seitlich von der Rückbank;

6) Zwei 80 mm Nd-Twiddler (Neodym) für hohe und mittlere Frequenzen, die seitlich an der Hutablage angebracht sind;

7) Ein 255 mm Power Nd-Woofer®, der durch einen Verstärker in zentraler Position an der Hutablage versorgt wird;

8) Digitaler Verstärker mit Centerpoint®, SurroundStage® und AudioPilot®, gesteuert durch ein Mikrofon rechts vom Lenkrad und personalisierter acht-kanäliger Signalverarbeitung

9) AudioPilot® Sensor®.










Gebrauch des Fahrzeuges

5

Anlassen des Motors



Das Bremspedal muss beim Anlassen des Motors gedrückt werden.



Der Betrieb des Motors in geschlossenen Räumen ist gefährlich. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere toxische Gase ab.

HINWEIS: Vor dem Anlassen alle elektrischen Vorrichtungen ausschalten, die viel Energie absorbieren (Klimaanlage, heizbare Heckscheibe, Scheinwerfer usw.).

HINWEIS: Der Motor sollte nicht angelassen werden, wenn nur noch wenig Benzin im Tank ist.

1) Sich vergewissern, dass die Handbremse angezogen ist und die Türen geschlossen sind.
2) Das Bremspedal muss beim Anlassen des Motors getreten werden.
3) Das Gaspedal nicht betätigen.
4) Den Zündschlüssel auf **AVV** drehen und sofort nach Anlassen des Motors wieder freigeben.

   Den Schlüssel nicht lange auf Position **AVV** halten. Springt der Motor nicht beim ersten Versuch an, den Schlüssel vor dem erneuten Anlassen zunächst auf Position **STOP** zurückdrehen und warten, bis sich das Display der Gangschaltung ausschaltet und den Vorgang wiederholen.

HINWEIS: Beim Versuch den Motor zu starten, ohne das Bremspedal zu treten, erscheint im Display eine Meldung, die zur Betätigung des Bremspedals auffordert.

Der Motor kann auch bei eingelegtem Gang angelassen werden. Dreht man den Schlüssel in Position **AVV** (bei gedrücktem Bremspedal), erlaubt das System der Kupplung, sich zu öffnenund dem getriebe, auf Leerlauf zu schalten Erst dann erhält der Anlasser die Freigabe zum Anlassen. Für diesen Vorgang ist normalerweise eine Sekunde erforderlich.
Bei niedrigen Temperaturen könnte er etwas länger dauern.
Befindet sich das Getriebe hingegen in der Position **N**, erfolgt der Start sofort.
Nach dem Anlassen des Motors den Schlüssel freigeben, er kehrt automatisch in die Position **MAR** zurück.

Springt der Motor nicht beim ersten Versuch an, den Schlüssel vor dem erneuten Anlassen zunächst auf Position **STOP**, zurückdrehen und warten, bis sich das Display der Gangschaltung ausschaltet und den Vorgang wiederholen.

Das Getriebesystem stellt die vor dem letzten Abschalten des Fahrzeugs aktive Funktionsweise wieder her, ausgenommen wenn der Motor im Modus **MANUAL** abgestellt wird
In diesem Fall wird beim erneuten Starten die Strategie “Automatik mit vereinfachtem Wechsel” angewendet. Dann blinkt der Schriftzug **AUTO** im Display.

Anfahren bei kaltem Motor

Langsam anfahren, schnelles Beschleunigen vermeiden und den Motor im niedrigen bis mittleren Drehzahlbereich benutzen. Keine hohen Leistungen anfordern, solange das Wasser eine Temperatur von 65–70 °C erreicht hat.

Notanlassen mit einer anderen Batterie

Ist die Batterie leer, kann der Motor mit einer Hilfsbatterie gleicher oder etwas höherer Kapazität als die leere Batterie angelassen werden.
Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

1) Die Pluspol-Klemmen (+) der beiden Batterien mit einem entsprechenden Kabel verbinden.
2) Die Minuspolklemmen (–) der beiden Batterien mit einem entsprechenden Kabel verbinden.

HINWEIS: Die Batterie ist mit einem Metallbügel am Fahrzeug befestigt. Geben Sie acht, dass die Zangen des Batterieladers nicht damit in Berührung geraten.

3) Den Motor anlassen.
4) Nach Anlassen des Motors die Kabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.

Springt der Motor nach mehreren Versuchen nicht an, sollten Sie keine weiteren Anlassversuche unternehmen, sondern sich direkt an das **Maserati-Kundendienstnetz** wenden.

Führen Sie diesen Anlassversuche nicht aus, wenn Sie nicht sachkundig sind: Falsche Eingriffe können recht starke elektrische Entladungen bewirken oder auch die Batterie zum Explodieren bringen.

Es wird desweiteren empfohlen, sich der Batterie nicht mit offener Flamme oder angezündeten Zigaretten zu nähern, sowie keine Funken zu erzeugen: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

HINWEIS: Keinesfalls für das Notanlassen ein Batterieaufladegerät benutzen: Dies könnte zur Beschädigung der elektronischen Systeme und insbesondere der Aggregate führen, die Zündung und Stromzufuhr gewährleisten.

Beachten Sie, dass bei außer Betrieb befindlichem Motor die Servobremse und die Servolenkung funktionsuntüchtig sind. Daher ist eine wesentlich höhere Brems- bzw. Lenkkraft erforderlich.

Abschalten des Motors

Bei Motor auf Mindestdrehzahl den Zündschlüssel auf STOP drehen.
Der “Beschleunigungsstoß” vor dem Abstellen des Motors ist nutzlos und verbraucht unnötigerweise Kraftstoff.

Cambiocorsa

Beim "Cambiocorsa"" erfolgt das Einlegen der Gänge über die Schaltwippen am Lenkrad, während über die Schalter an der Mittelkonsole der 1. Gang und der Rückwärtsgang eingelegt und die Funktionen **AUTO**, **ICE** und **SPORT** gesteuert werden.
Die Bedienung des "Cambiocorsa " sieht Folgendes vor:

A - Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges **DOWN**

B - Schaltwippe zum Einlegen des höheren Ganges **UP**

C - Schalter zum Einlegen des Rückwärtsgangs

D - Schalter zum Einlegen des 1· Gangs

E - Modus-Schalter **ICE** "Geringe Bodenhaftung".

F - Modus-Schalter **AUTO** "Automatik"

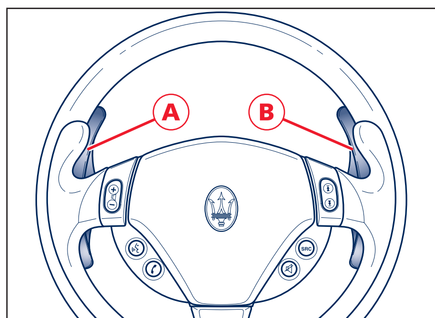
G - Modus-Schalter **SPORT**.

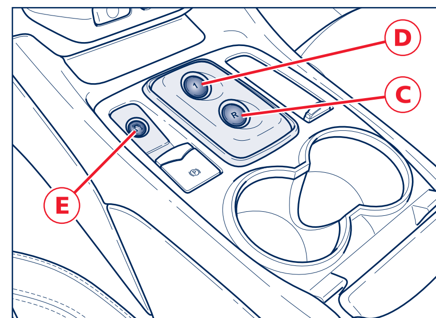
Der Display zeigt im Bereich **H** den eingelegten Gang (1,2,3,4,5,6,R oder N) an.
Im Falle einer Störung oder bei nicht ausreichendem Getriebeölstand leuchtet das Symbol ⌐ auf. Die Aktivierung der Funktionen **AUTO**, **ICE** oder **SPORT** wird im Display durch die entsprechenden Schriftzüge angezeigt.

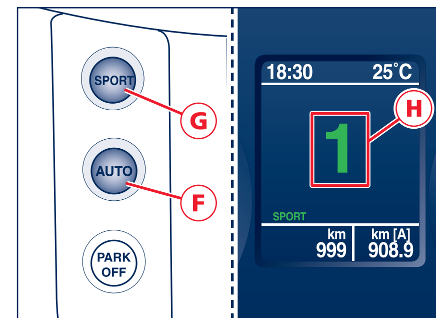
Einschalten des Systems

Wird der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht, aktiviert sich das System. Die Störungskontrollleuchte ⌐ leuchtet auf. Das Störungskontrollleuchte erlischt nach ein paar Sekunden, wenn keine Fehlfunktionen festgestellt werden. Auf dem Display wird weiterhin der angelegte Gang angezeigt.

HINWEIS:Gelegentlich ist ein Brummen zu hören, das vom Getriebeaggregat beim Öffnen der Fahrertür verursacht wird. Es entsteht bei der Vorbereitung des Anlassvorgangs.
Es ist auch möglich, dass die Störungskontrollleuchte ⌐ für kurze Zeit (10 Sek.) blinkt und dann erlöscht: Das System schließt die Phase "Anlassen " ab und schaltet sich also korrekt ein.







Während dieser Phase ist die Systembedienung zu vermeiden.



Wenn die Kontrollleuchte weiter blinkt ohne auszuschalten, ist das System nach Auschalten erneut einzuschalten. Sollte die Störung anhalten, wenden Sie sich an das Maserati Kundendienstnetz, um die erforderlichen Kontrollen durchführen zu lassen.

Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, liegt eine Störung im System vor. Dieser Zustand wird auch durch ein akustisches Signal hervorgehoben, wenn der Zündschlüssel in Position **MAR** gedreht wird.

HINWEIS: Wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz** um die Ursache der Fehlfunktion zu eliminieren.

Betriebsweise bei stehendem Motor

Am Ende der Phase “Einschalten des Systems” erscheint im Display der eingelegte Gang:

- **N** (Leerlauf)
- **R** (Rückwärtsgang)
- **D** (1 Gang).

Blinkt die Anzeige (kann auch passieren mit **N**), bedeutet das, dass der Gang nicht oder nicht korrekt eingelegt ist; deshalb den Leerlauf (**N**) wählen und dann den gewünschten Gang einlegen.



Wenn auf dem Display ein waagerechter Strich erscheint, befindet sich das System in Havarie.

Bei ausgeschaltetem Motor ist es möglich, den 1. Gang, den Rückwärtsgang (**R**) und den Leerlauf (**N** einzulegen); dazu muss man das Bremspedal gedrückt halten und wie folgt vorgehen:

- **N** (Leerlauf): beide Hebel hinter dem Steuerrad ziehen.
- **R** (Rückwärtsgang): Die Taste **C** drücken.
- Einlegen 1. Gang: Die Taste **D** drücken oder die Schaltwippe **UP** zum Lenkrad ziehen.



Um den Rückwärtsgang einzulegen, halten Sie den Schalter C oder D gedrückt, bis im Display die Anzeige R oder 1 erscheint.

HINWEIS: Lassen Sie die Schaltwippen **UP, DOWN**, und den Schalter **C** und **D** nach der Anforderung des Gangwechsels unverzüglich los ein längeres Manöver würde das Einschalten des Störungssymbols und des akustischen Signals verursachen. Das System nicht bei laufendem Motor betätigen, damit die Batterie nicht entladen wird. Ebenso sind unnötige Gangwechselsequenzen bei abgeschaltetem Motor zu vermeiden, damit die Pumpe nicht überhitzt wird.

HINWEIS: Ist die Motorhaube geöffnet oder nicht korrekt geschlossen, kann kein Gang eingelegt werden. Bei stehendem Fahrzeug, mit geöffneter oder nicht korrekt geschlossener Fahrertür und losgelassenem Bremspedal, nimmt das System den eingerückten Gang nach etwa zwei Sekunden heraus.

Losfahren des Fahrzeugs

Starten Sie das Fahrzeug, folgen Sie dabei dem auf Seite 134 beschriebenen Verfahren.
Das Getriebesystem stellt die vor dem letzten Abschalten des Fahrzeugs aktive Funktionsweise wieder her, ausgenommen wenn der Motor im Modus **MANUAL** abgestellt wird. In diesem Fall wird beim Wiederanlassen die Strategie "Automatik mit vereinfachtem Wechsel" angewendet und im Display blinkt der Schriftzug "AUTO".
Bei angelassenem Motor, stehendem Fahrzeug und getretenem Bremspedal zum Losfahren die Bremse loslassen und auf das Gaspedal treten.
Bei eingeschaltetem Motor und stehendem Fahrzeug ist es möglich, direkt vom 1. Gang zum **R** (Rückwärtsgang) umzuschalten. Dazu drücken Sie den Schalter **C**. Durch Ziehen der Schaltwippe **B UP** ist es möglich, direkt vom Rückwärtsgang zum **1.** Gang umzuschalten.

HINWEIS: Bei Einschalten des Rückwärtsgangs ertönt 2 Sekunden lang ein intermittierendes Warnsignal.

Wenn das System beim Schalten vom Rückwärtsgang in den 1. Gang automatisch den 2. Gang einlegt, heißt das, dass ein Rupfen des 1. Ganges stattgefunden hat. Es handelt sich also nicht um eine Anomalie, sondern gehört zur Logik der Betriebsweise.
Aus demselben Grund schaltet das System beim Schalten vom 1. Gang in den Rückwärtsgang beim Rupfen automatisch in den Leerlauf (**N**). Bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor ist es ratsam, das Getriebe im Leerlauf (**N** zu halten).

HINWEIS: Fährt das Fahrzeug bei abschüssiger Strecke im Leerlauf (**N**), wird bei Anforderung von **UP** ein der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechender Gang eingelegt.

Aus Gründen der Sicherheit aktiviert das System das akustische Signal und schaltet automatisch in den Leerlauf (**N**), wenn bei stehendem Fahrzeug, angelassenem Motor und eingelegtem Gang:

- weder das Brems- noch das Gaspedal für einen Zeitraum von mehr als 1 Minute betätigt wird;
- für mehr als 10 Minuten das Bremspedal gedrückt bleibt;
- die Tür geöffnet wird, ohne dass das Brems- oder Gaspedal betätigt wird;
- die Motorhaube geöffnet wird.

HINWEIS: Das akustische Signal wird auch ausgelöst, wenn während dem "Einkuppeln" beim Anfahren eine Überhitzung der Kupplung eintritt. In diesem Fall ist es erforderlich, das Anfahren zu "beschleunigen" und Verzögerungen zu vermeiden oder aber das Gaspedal loszulassen und das Bremspedal zu drücken.

HINWEIS: Beim Parken an einer Steigung nicht das "Anfahrmanöver" benutzen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten, sondern ausschließlich die Bremse. Das Gaspedal erst dann betätigen, wenn man wieder losfährt.



Hill Holder Strategie

Das Hill Holder-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Hang. Es greift bei Loslassen des Bremspedals nur nach einem Anhalten ein und hält das Fahrzeug einige Augenblicke lang gebremst, um dem Fahrer die nötige Zeit zum Übergang vom Brems- zum Gaspedal zu geben.
Das System kann die Eingriffszeit je nach Gefälle variieren, vom Minimum auf abschüssiger Strecke (0,06 Sekunden) bis zum Maximum auf ansteigender (1,2 Sekunden), dadurch wird das Abbremsen des Fahrzeugs auf abschüssiger Strecke nicht wahrgenommen.
Die Funktion zur Gefällebewertung ist nur bei Geschwindigkeiten über 8 km/h aktiv, daher werden bei geringeren Geschwindigkeiten Gefälleänderungen nicht wahrgenommen. Beispiel: Fährt man auf einer ansteigenden Strecke und kehrt die Fahrtrichtung um, nimmt das System die Gefälleänderung nicht wahr und behält daher die maximale Eingriffszeit von 1,2 Sekunden bei.

Wichtig

- Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal bis zum Anfahren gedrückt halten.
- Den Rückwärtsgang nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug ganz steht und das Bremspedal gedrückt ist.
- Durch Ausschalten der MSP-Vorrichtung wird die Steuerung des Antischlupfsystems gesperrt.

Heraufschalten UP

Die rechte Schaltwippe **B UP** betätigen, ohne den Fuß vom Gaspedal zu nehmen. Die Anforderung des **UP** wird nicht angenommen, wenn das Einlegen des geforderten Gangs den Motor zu Unterdrehzahlen zwingt.
Die Schnelligkeit des Schaltvorgangs hängt ab von dem Hub des Gaspedals und der Motordrehzahl. Je näher das Pedal am Anschlag und je höher die Motordrehzahl ist, desto schneller ist in der Tat der Schaltvorgang.
In jedem Fall ist es ratsam:

- Die Gangschaltungen ausführen, ohne das Gaspedal loszulassen, wenn es gedrückt ist.
- Den Abschluss einer Gangschaltung abwarten, bevor man den nächsten Befehl gibt, um mehrfache Befehle in kurzer Aufeinanderfolge zu vermeiden.

“MC-Shift”-Strategie

Das neue Cambiocorsa-Getriebe ist aus der Weiterentwicklung der elektronisch gesteuerten Getriebe hervorgegangen. Hervorstechendste Eigenschaft dieses Getriebes ist der besonders schnelle Schaltvorgang. Ermöglicht wurde dies vor allem durch die Qualität der für das System und die integrierte elektronische Steuerung von Motor und Getriebe verwendeten Materialien.
Die Entwicklung dieser Kombination von Elementen hat zur Entstehung einer neuen Strategie für den schnellen Schaltvorgang geführt, die als “MC-Shift” bezeichnet wird.
Sie ist mit der Einstellung des Getriebes auf **MANUAL SPORT** und mit der Motorregelung verbunden:

- Kühlmitteltemperatur über 70°C;
- Getriebeöltemperatur über 15°C;

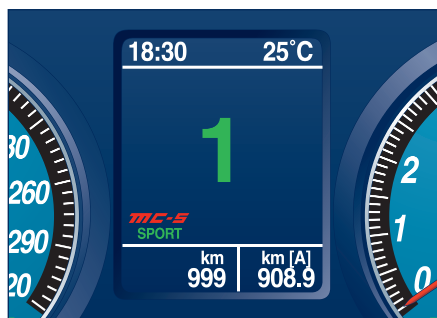
Die Strategie kann bei Vorliegen folgender Bedingungen aktiviert werden:

- Motordrehzahlen über 5500 U/min;
- Gaspedal ganz durchgetreten;
- Querbeschleunigung unter 0,9 g;
- Traktionskontrolle (ASR) nicht aktiv.

Die Anwendung der Strategie wird dem Fahrer durch Aufleuchten der Ikone “MC-S” im Display signalisiert.

Die Strategie wird nicht angewendet, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen auftritt:

- der Modus **ICE** "Geringe Bodenhaftung" ist aktiv;
- die Traktionskontrolle (ASR) greift gerade ein;
- die Antriebsräder drehen durch;
- eine Querbeschleunigung über 0,9 g wird festgestellt;
- die Kühlmitteltemperatur liegt unter 70°C;
- die Getriebeöltemperatur liegt unter 15°C.



Herunterschalten DOWN

Die linke Schaltwippe **A**DOWNbetätigen, ebenfalls ohne den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
Die Anforderung des **DOWN** wird nicht angenommen, wenn das Einlegen des Ganges den Motor in Abhängigkeit von dem geforderten Gang zu Überdrehzahlen zwingt oder wenn bereits ein **DOWN** für Unterdrehzahlen in Betrieb ist.
In jedem Fall ist es ratsam:

- Die Gangschaltungen ausführen, ohne das Gaspedal loszulassen, wenn es gedrückt ist.
- Wird ein **DOWN** für einen Überholvorgang angefordert, für den eine rasche Beschleunigung erwünscht ist, muss man kurz vor dem Betätigen des Hebels auf das Gaspedal treten.
- Den Abschluss einer Gangschaltung abwarten, bevor man den nächsten Befehl gibt, um mehrfache Befehle in kurzer Aufeinanderfolge zu vermeiden.

DOWN für Unterdrehzahlen

Das System schaltet bei einer Motordrehzahl von ca. 1.300 U/min "automatisch" herunter. Der Befehl des **DOWN** wird ignoriert, wenn ein Gangwechsel wegen Unterdrehzahlen durchgeführt wird.

Befehl Leerlauf (N)

Erforderlichenfalls ist es möglich, das Einlegen des Leerlaufs **(N)** bei jeder Geschwindigkeit zu fordern.
Wenn man anschließend den Hebel **UP** betätigt, legt das System den für die Fahrzeuggeschwindigkeit geeigneten Gang ein.

Anhalten des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug anhält, legt das System automatisch den 1. Gang ein (es sei denn, vorher wurde der Leerlauf **N** angefordert).
Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal bis zum Weiterfahren gedrückt halten.

Abschalten des Motors und des Systems

Der Motor kann nur mit eingelegtem 1. Gang oder Rückwärtsgang **(R)** abgestellt werden **(N)**. Ist das Getriebe im Leerlauf, legt das System automatisch den 1. Gang ein.
Bei Abstellen des Motors aktiviert sich auch die elektrische Parkbremse (EPB).
Sollte es erforderlich sein, das Fahrzeug im Leerlauf **(N)** und nicht von der elektrischen Parkbremse (EPB) festgestellt zu lassen, verfahren Sie

bei ausgeschaltetem Motor wie folgt:
- Motor ausschalten, dazu Schlüssel in Position **OFF** drehen
- Den Schlüssel in die Position **MAR** drehen;
- den Leerlauf einlegen (Position **N**) und vorübergehend die Getriebehebel **UP** und **DOWN** bei gedrücktem Bremspedal anziehen;
- die elektrische Parkbremse (EPB) ausschalten, dazu den Hebel **L** hochheben
- den Schlüssel wieder in die Position **OFF** bringen.

Zur größeren Sicherheit und zur Vermeidung unvorhergesehener Bewegungen des Fahrzeugs:

Da s Fahrzeug niemals verlassen, wenn der Leerlauf (N) eingelegt ist. Legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein und überprüfen Sie das Anziehen der Parkbremse. Das Fahrzeug nicht bei angelassenem Motor verlassen.

Nie den Schlüssel bei fahrendem Fahrzeug abziehen! Das System (und somit das Display) würde bis zum Anhalten des Fahrzeugs aktiv bleiben, aber nicht auf normale Weise funktionieren. Außerdem würde beim ersten Einschlagen automatisch die Lenkradsperre ausgelöst.

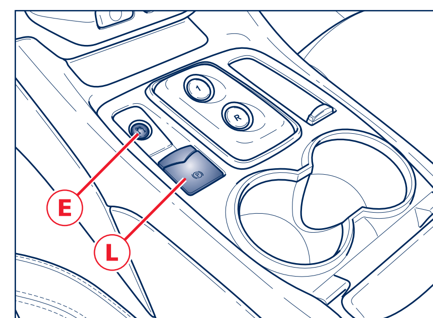
In diesem Fall leuchtet das Störungssymbol auf und vor dem erneuten Losfahren muss das System ausgeschaltet und die Phase "Einschalten des Systems" wiederholt werden.
In jedem Fall ist es ratsam:
- Den Motor und das System ausschalten, dabei ist das Bremspedal gedrückt zu halten.
- Während dem Ausschalten des Systems keinen Befehl zum Gangeinlegen geben.

Der bei Ausschalten des Systems aktive Modus bleibt auch beim darauffolgenden Start aktiv.
Einzige Ausnahme: Wird das System im Modus **MANUAL** ausgeschaltet, wird beim Wiederanlassen die Strategie "Automatik mit vereinfachtem Wechseln" angewendet und im Display blinkt der Schriftzug "AUTO".

Weitere Funktionen des Systems

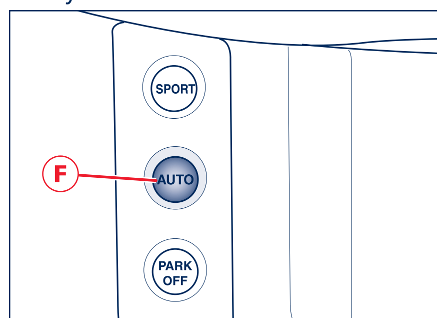
ICE Modus "Geringe Bodenhaftung"

Er kann bei besonders rutschigen Bodenverhältnissen (Schnee, Eis, Nässe) verwendet werden. Er wird aktiviert/deaktiviert durch Drücken des Schalters **E**.
Dann leuchtet der Schriftzug ICE im Display der Instrumententafel auf.
Während der Fahrt vermeidet das System, dass die Motordrehzahl 3.100 U/min überschreitet. Es veranlasst automatisch das Heraufschalten in den nächsthöheren Gang, sobald 3.100 U/min erreicht sind, und ignoriert Schaltvorgänge in kleinere Gänge, die zu höheren Motordrehzahlen als 3100 U/min führen würden.
Der Modus **ICE** hat Vorrang vor den anderen Funktionen (**AUTO** und **SPORT**) und unterstützt das MSP-System.
Schalten Sie die anderen Modi (**AUTO** und **SPORT)** aus, bevor der Modus **ICE** eingeschaltet wird.



AUTO-Modus "Automatik"

Er wird durch Drücken der Taste **F**; aktiviert/deaktiviert und im Display leuchtet der Schriftzug "AUTO" auf. Das System passt je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Motordrehzahl und Drehmoment-/Leistungsanforderung des Fahrers automatisch die Gänge in **UP** und DOWN an.
Sie können zum Modus **MANUAL** zurückkehren, indem Sie die Taste **F** gedrückt halten, bis sich der Schriftzug "AUTO" ausschaltet.
Wenn das, Fahrzeug stillsteht, wird durch die Anforderung des **N**, **1.** Gangs oder **R** nicht der Wechsel vom Modus **AUTO** in den Modus **MANUAL** verursacht.
Da die Betriebsweise **AUTO** eine niedrigere Priorität als die Betriebsweise **ICE** hat, ignoriert das System - wenn diese bereits enigeschaltet ist - den Befehl zur Aktivierung des Betriebsmodus **AUTO**. Schalten Sie vor Auswahl des Modus **AUTO** den Modus **ICE**.



Strategie "Automatik mit vereinfachtem Wechsel"

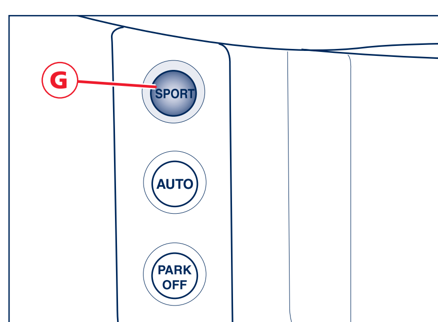
Wenn Sie das Fahrzeug im Modus **MANUAL** ausschalten, aktiviert das Getriebe die Strategie "Automatik mit vereinfachtem Wechsel".
Diese Strategie gestattet dem Fahrer die Rückkehr zum Modus **MANUAL**, indem er einfach den ersten Schaltvorgang von Hand ausführt (durch Betätigen der Schaltwippen UP und DOWN).
Führt der Fahrer innerhalb von zwei Minuten keinen weiteren Schaltvorgang aus, wechselt das System automatisch zum Modus **AUTO**.

Strategie "No exit auto"

Im Modus **AUTO** ist es jedoch möglich, einen Gangwechsel mit Schalthebel anzufordern. Dieser Vorgang führt zu einem vorübergehenden Wechsel in den Modus **MANUAL**. Dieser Zustand wird auf dem Display dadurch angezeigt, dass der Schriftzug "AUTO" 5 Sekunden lang blinkt. Anschließend leuchtet er wieder kontinuierlich und bestätigt dadurch die Rückkehr des Systems in den Modus **AUTO**. Bei jeder weiteren Anforderung des Gangwechsels beginnen die 5 Sekunden von Neuem zu laufen.

Modus SPORT

Der Modus wird durch Betätigen der Taste **G**; in der Instrumententafel aktiviert und im Display leuchtet der Schriftzug "SPORT" auf.
Um von der Betriebsweise **SPORT** zur Betriebsweise **NORMAL** zurückzukehren, den Schalter erneut drücken.
Da der Betriebsmodus **SPORT** keinen Vorrang vor dem Betriebsmodus "geringe Bodenhaftung" hat, ignoriert das System - wenn diese bereits eingeschaltet ist - beim Einschalten des **SPORT**-Modus den Befehl, auch wenn die entsprechende Anzeige aufleuchtet.
Es ist ratsam, vor der Wahl der Betriebsweise "**SPORT**", die "geringe Haftung" auszuschalten.



Der "SPORT"-Modus zeichnet sich aus durch einen schnelleren Gangwechsel als im Modus "NORMAL" und minimiert den Schnitt der Antriebsleistung seitens des ASR-Systems.

Die Schnelligkeit des Schaltvorgangs hängt jedoch wie im Modus **NORMAL** immer von dem Hub des Gaspedals und der Motordrehzahl ab.
Das Herunterschalten der Gänge mit DOWN und freigegebenem Gaspedal haben einen bremsenden Effekt, der an der Grenze zum Schlittern der Antriebsräder auf trockenem Asphalt liegt.
Unter den Bedingungen einer sportlichen Fahrweise mit Schaltvorgängen in hohen Drehzahlbereichen wird beim Herunterschalten automatisch Zwischengas gegeben.

Es ist nicht ratsam, die Betriebsweise SPORT auf Straßen mit geringer oder mittlerer Haftung zu verwenden (z.B. auf Eis, Schnee oder bei Nässe), da beim Schalten der Gänge die Antriebsräder schlittern können. Deshalb ist der extreme Einsatz des Fahrzeugs in Betriebsweise SPORT nur auf der Piste ratsam.

Wenn die Betriebsweise **SPORT** mit einer besonders sportlichen Fahrweise kombiniert wird, ist es beim Anfahren und Schalten möglich, dass die Antriebsräder auch auf trockener Straße anfangen zu schlittern.

HINWEIS: Sollten Anomalien an der Steuerhebelgruppe auftreten, schaltet das System das akustische Signal und die Havarie-Anzeige , sowie die Betriebsweise **AUTO** ein und alle Befehle einschließlich der Befehle **N** und **R** werden ignoriert.

HINWEIS: Sollte die Störung anhalten, wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz** um die Ursache der Fehlfunktion zu eliminieren.



Anlassen durch Anschieben

Im Falle von Anomalien im Zündsystem kann das "Anlassen durch Anschieben" benutzt werden, bei dem wie folgt vorzugehen ist:

- die Phase "Einschalten des Systems" durchführen;
- **UP** anfordern während das Fahrzeug schneller wird mit dem Getriebe in **N**.

HINWEIS: Diese Operation ist jedoch zu vermeiden, wenn es sich nicht um einen Notfall handelt!

Gebrauch der Bremsen

Damit sich die Bremsbeläge und -scheiben gut setzen können, muss scharfes Abbremsen auf den ersten 300 km vermieden werden.

ABS ist ein Bremssystem, das im Wesentlichen zwei Vorteile bietet:

- Es vermeidet die Blockierung und somit das Rutschen der Räder bei Notbremsungen und insbesonders bei geringer Bodenhaftung.
- Es ermöglicht gleichzeitiges Bremsen und Lenken, um eventuell auftauchende Hindernisse zu vermeiden oder das Fahrzeug beim Bremsen in die gewünschte Richtung zu lenken: Das hängt natürlich immer auch vom seitlichen Haftvermögen der Reifen ab.

Zur Bestmöglichen Nutzung des ABS-Systems ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Bei Notbremsungen oder bei geringer Bodenhaftung ist eine leichte, pulsierende Bremspedalbewegung zu bemerken: Dies zeigt, dass das ABS-System in Betrieb ist. Das Pedal nicht loslassen, sondern weiter gedrückt halten, um ein gleichmäßiges Bremsen zu ermöglichen.
- Das ABS-System vermeidet die Blockierung der Räder, erhöht aber nicht die Haftung zwischen Reifen und Fahrbahn. Auch bei mit ABS ausgestatteten Fahrzeugen muss daher der Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen eingehalten und die Geschwindigkeit bei Kurveneinfahrt gesenkt werden.

Die Verschleißgrenze der Bremsbeläge wird durch das Einschalten der Kontrollleuchte ◯ in der Instrumententafel signalisiert. Wenn dies eintritt, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Gebrauch des Motors

Einfahren

Die modernsten Konstruktionsmethoden ermöglichen große Präzision im Bau und der Montage der Komponenten.
Trotzdem müssen die beweglichen Teile, vor allem in den ersten Betriebsstunden des Fahrzeugs, eingelaufen werden.

Motor und Antrieb

Während der ersten 1000 km Fahrt 5000 U/Min. nicht überschreiten.
Nach dem Anlassen 4000 U/min nicht überschreiten, solange der Motor nicht warmgelaufen ist (Wassertemperatur 65, 70°C).
Den Motor nicht für längere Zeit konstant hochtourig betreiben.

Während der Fahrt

Nie, auch nicht bei Gefälle, mit dem Drehzahlzeiger auf Höchstregime des Motors fahren.
Wenn sich der Drehzahlzeiger nahe am Höchstregime (rote Zone) befindet, muss eine vorsichtige Fahrweise angewendet werden, damit dieser Grenzwert nicht überschritten wird.

HINWEIS: Unter normalen Bedingungen müssen alle roten Lichtsignale im Multifunktionsdisplay ausgeschaltet sein; Wenn sie aufleuchten, zeigt das eine Anomalie in der entsprechenden Anlage an. Einzige Ausnahme ist die Motorölkontrollleuchte, siehe S. 216.

Die reguläre Funktionsweise der verschiedenen Systeme durch Sichtkontrolle der entsprechenden Steuerinstrumente überwachen.

HINWEIS: Das Weiterfahren trotz des Aufleuchtens einer roten Anzeige kann zu ernsten Schäden des Fahrzeugs führen und die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen.



Nicht mit stehendem Motor ein Gefälle hinunterfahren, da die Servobremse aufgrund mangelndes Unterdrucks nicht funktionieren könnte. Nach ein paar Bremsvorgängen verliert die Anlage fast vollständig ihre Wirksamkeit. Auch die Servolenkung verliert unter diesen Umständen ihre Wirkung.

Motor-Überwachungssystem (EOBD)

Das **EOBD** -System (European On Board Diagnosis), das im Fahrzeug eingebaut ist, entspricht der Richtlinie 2003/76B/EG (EURO 4).
Dieses System erlaubt eine kontinuierliche Diagnose der Bauteile des Fahrzeugs, die mit dem Abgassystem verbunden sind; es signalisiert dem Benutzer durch Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Instrumententafel den Verschleißzustand der Bauteile.
Damit will man:

- die Wirksamkeit der Anlage überwachen
- anzeigen, wenn eine Störung zur Veränderung der Abgaswerte über die von der Gemeinschaftsregelung festgelegten Grenzwerte führt
- die Notwendigkeit der Erneuerung der beschädigten Bauteile anzeigen.

Das System besitzt außerdem eine Steckverbindung zum Anschließen eines geeigneten Instruments zum Lesen der im Steuergerät gespeicherten Fehlercodes, sowie eine Reihe von spezifischen Parametern der Diagnose und des Motorbetriebs.

HINWEIS: Sollte sich bei Drehung des Schlüssels in die Position **MAR** die Kontrollleuchte nicht einschalten oder aber während der Fahrt aufleuchten, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.

HINWEIS: Nach der Beseitigung der Störung muss das Personal des **Maserati-Kundendienstnetzes** zur vollständigen Überprüfung der Anlage Tests am Prüfstand und, falls erforderlich, Fahrtests durchführen, die unter Umständen das Zurücklegen einer längeren Strecke erfordern.

Geschwindigkeitsregler (Cruise Control)

Allgemeines

Der Geschwindigkeitsregler mit elektronischer Steuerung ermöglicht das Fahren des Fahrzeug in der gewünschten Geschwindigkeit, ohne das Gaspedal zu betätigen. Dadurch verringert sich die Ermüdung bei Autobahnfahrten, insbesondere bei langen Reisen, weil die gespeicherte Geschwindigkeit automatisch beibehalten wird.

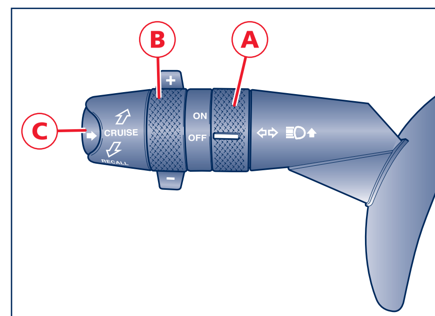
HINWEIS: Die Vorrichtung kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h eingeschaltet werden und schaltet sich automatisch aus, wenn man das Bremspedal tritt oder 200 km/h überschreitet.

Der Geschwindigkeitsregler darf nur eingeschaltet werden, wenn der Verkehr und der Weg die Möglichkeit geben, auf einem ausreichend langen Abschnitt eine konstante Geschwindigkeit bei voller Sicherheit einzuhalten.

Bedienungen

Der Geschwindigkeitsregler wird vom Schalter **A**,dem Wählschalter **B** und von der Taste **C** (RCL) gesteuert.
Der Schalter **A** besitzt zwei Positionen:
- **OFF** In dieser Position ist die Vorrichtung ausgeschaltet;
- **ON** es ist die Position für die normale Betriebsweise der Vorrichtung. Wenn die Vorrichtung eingeschaltet ist, leuchtet im Display die Kontrollleuchte grün auf, zusammen mit der Nachricht “Cruise Control eingeschaltet”.

Der Wählschalter **B** dient zum Speichern und Einhalten der Fahrzeuggeschwindigkeit oder zum Erhöhen oder Verringern der gespeicherten Geschwindigkeit.



Den Wählschalter **B** in die Position (+) drehen, um die erreichte Geschwindigkeit zu speichern oder die gespeicherte Geschwindigkeit zu steigern.
Der Wählschalter **B** in die Position (–) drehen, um die gespeicherte Geschwindigkeit zu verringern.
Bei jeder Betätigung des Wählschalters **B** wird die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h erhöht oder verringert. Hält man die Nutmutter in gedrehter Position verändert sich die Geschwindigkeit nach und nach. Die neue erreichte Geschwindigkeit wird automatisch beibehalten.
Die Taste **C** (RCL) ermöglicht das Wiederaufrufen der gespeicherten Geschwindigkeit.

HINWEIS: Dreht man den Zündschlüssel auf Position **STOP** oder den Schalter **A** auf Position **OFF**, wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und das System ausgeschaltet.



Zum Speichern der Geschwindigkeit

Den Schalter **A** auf Position **ON** stellen und das Fahrzeug normal auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen. Den Wählschalter **B** mindestens drei Sekunden lang auf (+) drehen und dann freigeben. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bleibt gespeichert und das Gaspedal kann losgelassen werden.

Das Fahrzeug fährt konstant mit der gespeicherten Geschwindigkeit weiter, bis das Bremspedal gedrückt wird.

Im Falle von Notwendigkeit (zum Beispiel beim Überholen) kann man einfach beschleunigen, indem man das Gaspedal drückt; Anschließend, wenn man den Fuß vom Gaspedal nimmt, kehrt das Fahrzeug zu der vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Zum Wiederaufrufen der gespeicherten Geschwindigkeit

Wurde die Vorrichtung nach einem Bremsvorgang ausgeschaltet, kann man die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufrufen, indem man vorgeht wie folgt:

- nach und nach beschleunigen, bis man eine Geschwindigkeit erreicht, die sich der gespeicherten annähert;
- den gewählten Gang zum Zeitpunkt der Geschwindigkeitssp eicherung einlegen (4., 5. oder 6. Gang);
- Die Taste drücken **C** (**RCL**).

Zum Erhöhen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Weisen erhöht werden:

- durch Drücken des Gaspedals und anschließendes Speichern der neu erreichten Geschwindigkeit (Drehung des Wählschalters **B** für die Dauer von mehr als drei Sekunden);

oder

- momentanes Drehen des Wählschalters **B** auf die Position (+): bei jedem Impuls des Wählschalters nimmt die Geschwindigkeit etwas zu (ca. 1 km/h), bei konstantem Drücken nimmt die Geschwindigkeit gleichmäßig zu. Lässt man den Wählschalter **B** los, bleibt die Geschwindigkeit automatisch gespeichert.

Zum Verringern der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Weisen verringert werden:

- durch Ausschalten der Vorrichtung, indem das Bremspedal gedrückt wird, und durch anschließendes Speichern der neuen Geschwindigkeit (Drehen des Wählschalters **B** für mindestens drei Sekunden auf die Position (+);

oder

- durch Halten des gedrehten Wählschalters **B** auf der Position (–) bis zum Erreichen der neuen Geschwindigkeit, die automatisch gespeichert bleibt.

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird automatisch gelöscht:

- durch Abschalten des Motors

oder

- durch Stellen des Schalters **A** auf Position **OFF**.

Während dem Fahren mit eingeschaltetem Geschwindigkeitsregler die Gangschaltung nicht auf Leerlauf stellen. Es ist ratsam, den Geschwindigkeitsregler nur dann einzuschalten, wenn es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse ermöglichen, ihn sicher zu verwenden und das heißt : gerade, trockene Straßen, Schnellstraßen oder Autobahnen, fließender Verkehr und glatter Asphalt. Die Vorrichtung nicht in der Stadt oder bei starkem Verkehr einschalten.

Der Geschwindigkeitsregler kann nur bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h eingesetzt werden.

Die Vorrichtung darf nur im 4., 5. oder 6. Gang eingeschaltet werden und ist von der Fahrzeuggeschwindigkeit abhängig.

Beim Bergabfahren mit eingeschalteter Vorrichtung ist es möglich, dass die Geschwindigkeit des Fahrzeugs im Vergleich zu der gespeicherten etwas zunimmt, weil sich die Motorbelastung verändert.

Bei fehlerhafter Betriebsweise der Vorrichtung oder Ausfall den Schalter A auf Position OFF stellen, kontrollieren, ob die Schutzsicherung intakt ist, und sich dann an das Maserati-Kundendienstnetz wenden.

Der Schalter A kann ständig auf Position ON bleiben, ohne dass dadurch die Vorrichtung beschädigt wird. Es ist jedenfalls ratsam, die Vorrichtung abzuschalten, wenn sie nicht verwendet wird, indem man den Schalter A auf Position OFF stellt, damit nicht unabsichtlich eine Geschwindigkeit gespeichert wird.

Skyhook-Aufhängungen (auf Anfrage)

Das elektronische Steuersystem der Aufhängungen des Fahrzeugs ist das Ergebnis einer detaillierten Entwicklungsarbeit an den verschiedenen Bordsensoren zur Verbesserung der Fahrleistungen.
Das System kontrolliert kontinuierlich die Aufhängungsdämpfung durch das an jedem Stoßdämpfer montierte Stellglied. So ist es möglich, die Einstellung der Stoßdämpfer an die Straßenverhältnisse und die Verwendung des Fahrzeugs anzupassen und den Komfort und die Straßenlage zu verbessern.
Der Fahrer kann durch Betätigen der Taste **A** auch während der Fahrt je nach seinem persönlichen Fahrstil die normale oder sportliche Einstellung der Aufhängungen auswählen. Auf diese Weise bereitet sich das System darauf vor, mit einer tendenziell weichen Einstellung der Stoßdämpfer zu arbeiten, wenn die Betriebsweise normal gewählt wird, und mit einer härteren, wenn die Betriebsweise SPORT eingegeben wird.

Das System wird von einem elektronischen Steuergerät gesteuert, das auf der Grundlage der von den Sensoren erhaltenen Signale die Magnetventile auf jedem Stoßdämpfer steuert und ihre Dämpfung und somit die Einstellung ändert.
Die Sensoren, die dem Steuergerät die Berechnung der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Hub- und der Seitenbeschleunigung, des momentanen Drucks in der Bremsanlage und daher die Steuerung der Aufhängungsdämpfung ermöglichen sind folgende:

- Vertikalbeschleunigungssensor vorne links;
- Vertikalbeschleunigungssensor vorne rechts;
- Senkrechtbeschleunigungssensor hinten;
- Beschleunigungssensor des Vorderrads links;
- Beschleunigungssensor des Vorderrads rechts;
- Querbeschleunigungssensor
- Fahrtgeschwindigkeitssensor;
- Bremspedalschalter.

Die Strategie des Dämpfungskontrollsystems der Aufhängungen zielt auf die Verminderung der vertikalen Fahrzeugschwingung (Schlingern und Nicken).
Das Einschalten der SPORT-Funktion mit der sportlichen Einstellung der Aufhängungen wirkt sich auch auf die ASR-Systeme und das Automatikgetriebe (falls vorhanden) aus, da es deren Einstellungen hinsichtlich einer sportlichen Fahrweise ändert.

Selbstdiagnose

Bei jedem Motorstart führt das System eine Selbstdiagnose durch. Wird eine Störung festgestellt, leuchtet im Display die Ikone auf, sie ist mit der Nachricht “Aufhängungen kontrollieren lassen” verbunden.

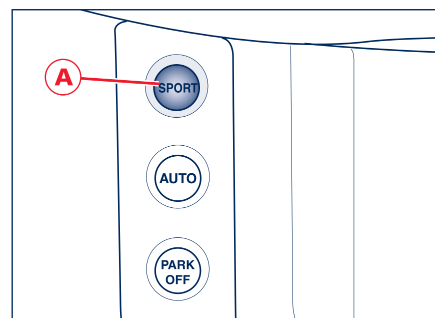


Einstellungen

Je nach Straßenverhältnissen, Geschwindigkeit, Fahrstil und gewünschtem Komfort kann der Fahrer eine der beiden vom System vorgesehenen Einstellungen wählen: normal oder sportlich.
Die normale Einstellung, die aktiviert ist, wenn die Betriebsweise **SPORT** ausgeschaltet ist, fördert den Komfort und eine höhere Fahrstabilität bei geringer und mittlerer Haftung.
Die sportliche Einstellung ist aktiviert, wenn die Betriebsweise **SPORT** eingestellt ist. Sie begünstigt den Antrieb und ermöglicht eine sportliche Fahrweise mit besserer Straßenlage.
Bei jedem Anlassen des Motors behält das System die vor dem Abschalten gewählte Einstellung bei.
Die sportliche Einstellung kann nur dann gewählt werden, wenn der Zündschlüssel in der Position **MAR** ist, und wird, auch während der Fahrt, durch Drücken der Taste **A**: erreicht. Dies wird durch Aufleuchten der Schrift **SPORT** im Multifunktionsdisplay und das Einschalten der Leuchtdiode an der Taste angezeigt.

HINWEIS: Die Einstellung der Betriebsweise SPORT ist bei schlechten oder rutschigen Straßenverhältnissen nicht ratsam.

Die Rückkehr zur normalen Einstellung ist, auch während der Fahrt, durch erneute Betätigung der Taste **A**: möglich. Die Einstellung der normalen Betriebsweise wird durch das Erlöschen der Schrift **SPORT** im Multifunktionsdisplay und der Leuchtdiode an der Taste angezeigt.



Das Einstellungssystem der elektronischen Aufhängungen agiert in Kombination mit dem **MSP**-System (elektronische Antriebskontrolle):
Bei normaler Einstellung der Aufhängungen wird die Stabilität in niedrigen und mittleren Haftungsbedingungen bevorzugt, während das **MSP** bei eingeschalteter **SPORT** Funktion sportliche Fahreigenschaften begünstigt.

HINWEIS: Bei geringer Haftung (Eis, Schnee, Sand, usw.) empfehlen wir, die **SPORT**-Funktion selbst bei eingeschaltetem **MSP** nicht einzuschalten.

Anomalieanzeigen

Tritt während der Fahrt eine Funktionsstörung einer oder mehrerer elektrischer Komponenten der Anlage auf, veranlasst das elektronische Kontroll-Steuergerät zusätzlich zum Einschalten der Kontrollleuchte und der Nachricht “Aufhängungen kontrollieren lassen” im Display die Aktivierung einer vorbestimmten Stoßdämpfereinstellung, mit der das Fahrzeug in einer sicheren Lage gehalten werden kann.
Betrifft die Störung nur das Stellglied eines Stoßdämpfers, wird dieser nicht mehr von der Steuerzentrale kontrolliert und bleibt somit in der Position, in der er sich im Moment der Störung befand. Es können also Bedingungen entstehen, in denen einer der vier Stoßdämpfer eine feste Einstellung beibehält, die sich von den anderen Stoßdämpfern unterscheidet.
In jedem Fall ist aber immer das sichere Fahren des Fahrzeugs bei gemäßigter Geschwindigkeit garantiert.

HINWEIS: Im Falle einer Störung im elektronischen Kontrollsystem der Aufhängungen, die durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Display während der Fahrt angezeigt wird, ist eine gemäßigte Fahrweise einzuhalten und das Fahrzeug muss so schnell wie möglich vom **Maserati-Kundendienstnetz** kontrolliert werden.

Tritt während der Fahrt eine Störung auf, die durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Display angezeigt wird, das Fahrzeug sobald wie möglich anhalten, den Zündschlüssel auf Position **STOP** drehen und den Motor erneut starten.

Liegt die Störung nicht mehr vor und schaltet sich die Kontrollleuchte im Display nicht mehr ein, nimmt das elektronische Aufhängungssystem seinen normalen Betrieb wieder auf.
Besteht die Störung hingegen weiter, schaltet sich die Kontrollleuchte im Display wieder ein.
In beiden Fällen ist die Überprüfung der Anlage beim **Maserati Kundendienstnetz** erforderlich.
Die festgestellte Störung wird vom elektronischen Steuergerät gespeichert und kann beim **Maserati-Kundendienstnetz** auch nach spontanem Verschwinden der Störung festgestellt werden.

Scheinwerfer

Bi-Xenon-Scheinwerfer

Die Scheinwerfer mit Gasentladung (Xenon) funktionieren mit einer Bogenentladung in einem unter Druck stehenden mit dem Gas Xenon gesättigten Raum, anstelle des Glühfadens.
Die so entstehende Beleuchtung ist bemerkenswert besser als die der herkömmlichen Scheinwerfer, sowohl, was die Lichtqualität (helleres Licht), als auch, was die Leuchtweite und Einstellung des Lichtstrahls betrifft.
Die Vorteile der besseren Beleuchtung sind vor allem bei schlechtem Wetter, Nebel und/oder mangelhafter Fahrbahnmarkierung zu bemerken, da die seitlichen Bereiche, die normalerweise im Schatten liegen, besser ausgeleuchtet sind. (Die Augen werden weniger angestrengt und durch die bessere Orientierung des Fahrers herrscht mehr Sicherheit beim Fahren).
Das stärkere Ausleuchten der seitlichen Bereiche verbessert deutlich die Sicherheit beim Fahren, weil der Fahrer die anderen Verkehrsteilnehmer aum Straßenrand besser wahrnehmen kann (Fußgänger, Radfahrer und Motorradfahrer).
Die Einsetzspannung der Bogenentladung ist sehr hoch, während die weitere Versorgung eine viel geringere Spannung benötigt.
Die Scheinwerfer erreichen ihre maximale Leuchtkraft etwa 0,5 Sekunden nach dem Einschalten.
Die starke Leuchtkraft, die diese Scheinwerferart leistet, erfordert ein automatisches Regulierungssystem, um die Scheinwerferposition konstant zu halten und damit das Blenden kreuzender Fahrzeuge beim Bremsen, Beschleunigen oder Lastentransport zu vermeiden.



Für einen eventuellen Austausch wenden Sie sich ausschließlich an das Maserati-Kundendienstnetz: GEFAHR VON ELEKTRISCHEN ENTLADUNGEN

Die vorderen Scheinwerfer sind außerdem mit dem adaptiven Kurvenlichtsystem ALC (Adaptive light control) ausgestattet.
Bei diesem System wird die Ausrichtung des Lichtkegels mit Hilfe der Daten zu Lenkwinkel und Fahrzeuggeschwindigkeit gesteuert, wodurch eine bessere Fahrbahnausleuchtung in Kurven, bei Lenk- oder Abbiegemanövern gewährleistet wird.



Fahrbedingungen

Vor Fahrantritt

Regelmäßig und vor langen Reisen immer zu kontrollieren sind:

- Reifendruck und -zustand
- Flüssigkeits- und Schmiermittelstände
- Zustand der Scheibenwischerblätter
- korrekte Funktionsweise der Kontrollleuchten und der Außenbeleuchtung.

HINWEIS: Es wird empfohlen, diese Kontrollen mindestens einmal alle 800 km vorzunehmen und die Anweisungen aus dem Wartungsplan im Heft "Garantie und Wartungsprogramm" einzuhalten.

Außerdem ist es empfehlenswert:

- die Scheinwerferscheiben und alle Scheiben und Spiegel zu reinigen
- Spiegel, Lenkrad, Sitze und Sicherheitsgurte richtig einzustellen.

An der Tankstelle

HINWEIS: Ausschließlich bleifreies Benzin verwenden! Die Verwendung von verbleitem Benzin würde die Katalysatoren unwiderruflich beschädigen.

Bezüglich der Eigenschaften und Mengen der Schmiermittel und Flüssigkeiten sind die Angaben im Kapitel 7 "FÜLLMENGEN UND TECHNISCHE DATEN" zu beachten.

Sicheres Fahren

Obwohl das Fahrzeug mit aktiven und passiven Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, ist das Fahrverhalten des Fahrzeugführers stets ein entscheidender Faktor für die Verkehrssicherheit.
Nachstehend sind einige einfache Regeln für sicheres Fahren unter verschiedenen Bedingungen aufgeführt. Sicher werden Sie viele dieser Regeln bereits kennen. Dennoch ist das aufmerksame Durchlesen aller Punkte nützlich.

Vor Fahrantritt

- Die Funktionstüchtigkeit der Leuchten und Scheinwerfer überprüfen.
- Die Position von Sitz, Lenkrad, Sicherheitsgurt und Rückspiegeln gut einstellen, um die bestmögliche Fahrposition zu erhalten.
- Sicherstellen, dass der Pedalweg unbehindert ist (zusätzliche Fußmatten, usw.).
- Eventuell im Gepäckraum vorhandene Gegenstände sorgfältig verstauen, um das Verrutschen nach vorn beim Bremsen zu vermeiden.
- Keine schwerverdaulichen Speisen vor Reiseantritt verzehren. Eine leichtverdauliche Ernährung hilft, ein gutes Reaktionsvermögen zu bewahren. Auf den Genuss von alkoholischen Getränken verzichten.
- In regelmäßigen Abständen die im Abschnitt "Vor Fahrtantritt" in diesem Kapitel angegebenen Kontrollen ausführen.

Es ist extrem gefährlich und darüber hinaus auch von den geltenden Bestimmungen verboten, im Gepäckraum oder auf der Motorhaube zu reisen. Bei einem Unfall sind auf diese Weise transportierte Personen erheblicher Verletzungsgefahr ausgesetzt.
Die Insassen dürfen ausschließlich auf den Fahrzeugsitzen mit richtig angelegten Gurten reisen. Stellen Sie stets sicher, dass nicht nur Sie selbst, sondern auch alle anderen Insassen den Gurt korrekt angelegt haben.

Während der Fahrt

- Die erste Regel für sicheres Fahren ist Vorsicht. Vorsicht bedeutet auch in der Lage sein, ein falsches oder unvorsichtiges Verhalten anderer vorauszusehen.
- Einen für die Fahrtgeschwindigkeit und Verkehrsverhältnisse geeigneten Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten.
- Die Bestimmungen der Verkehrsordnung des jeweiligen Landes und vor allen Dingen die Geschwindigkeitsbegrenzung strikt einhalten.
- Nur bei optimaler körperlicher Verfassung lange Fahrten antreten.

Bei Fahren im betrunkenen Zustand, unter Drogeneinfluss oder Einwirkung bestimmter Medikamente setzt sich der Fahrer selbst und andere höchsten Gefahren aus.

Stets die Sicherheitsgurte, einschließlich eventuell vorhandener Kindersitze anschnallen. Fahren ohne Gurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einer Kollision.

- Nicht zu lange ohne Unterbrechung fahren, sondern öfter anhalten, um sich ein bisschen zu bewegen und zu erfrischen.
- Ständigen Luftwechsel im Innenraum gewährleisten.
- Nie Hänge bei abgeschaltetem Motor hinunterfahren: Die Motorbremse und die Servobremse funktionieren nicht, so dass beim Bremsen ein höherer Druck auf das Pedal ausgeübt werden muss.





Nachtfahrten

Nachstehend führen wir die wichtigsten Hinweise für Nachtfahrten auf:

- Besonders vorsichtig fahren: Nachts fahren ist anstrengender.
- Langsamer fahren, insbesondere auf unbeleuchteten Straßen.
- Bei den ersten Anzeichen von Müdigkeit anhalten: Weiterfahren wäre riskant für Sie und andere. Erst nach ausreichender Wiederholung weiterfahren.
- Einen größeren Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen als tagsüber einhalten: Die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge ist schwer einzuschätzen, wenn man nur die Lichter sieht.
- Prüfen, ob die Scheinwerfer richtig ausgerichtet sind: Zu niedrig eingestelltes Licht vermindert die Sicht und ermüdet die Augen. Zu hoch eingestelltes Licht kann für die Fahrer anderer Fahrzeuge belästigend wirken.
- Nur außerhalb der Stadt Fernlicht einschalten, wenn Sie sicher sind, die anderen Fahrer nicht zu belästigen.
- Beim Entgegenkommen anderer Fahrzeuge rechtzeitig das Fernlicht aus- und das Abblendlicht einschalten.
- Leuchten und Scheinwerfer immer sauber halten.
- Außerhalb der Stadt auf die Straße überquerende Tiere achten.

Fahrt im Regen

Regen und nasse Straßen sind mit Gefahren verbunden. Auf nassen Straßen sind alle Fahrmanöver schwieriger, da die Räder wesentlich weniger am Asphalt anhaften.
Die Bremswege werden dadurch beträchtlich länger und die Bodenhaftung verschlechtert sich.
Nachstehend einige Empfehlungen für die Fahrt im Regen:

- Langsamer fahren und einen größeren Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten. Bei hohen Geschwindigkeiten besteht die Gefahr des Kontrollverlusts über das Fahrzeug (zufolge von Acquaplaning).
- Bei starkem Regen wird die Sicht geringer. In diesen Fällen das Abblendlicht auch tagsüber einschalten, um für die anderen besser sichtbar zu sein.
- Die Bedienungen der Klimaanlage für die Trocknungsfunktion so einstellen, dass es keine Sichtprobleme gibt.
- Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter überprüfen.

Fahrt im Nebel

Bei dichtem Nebel möglichst überhaupt nicht fahren.
Bei leichtem oder stellenweise auftretendem Nebel oder Nebelschwaden wird folgende Verhaltensweise empfohlen:

- Nicht zu schnell fahren.
- Auch tagsüber Abblendlicht, Nebelschlusslicht und Nebelscheinwerfer einschalten. Kein Fernlicht einschalten.
- Vergessen Sie nicht, dass bei Nebel auch der Asphalt feucht ist und somit alle Fahrmanöver erschwert und die Bremswege länger werden.
- Einen großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

- Möglichst nicht plötzlich die Geschwindigkeit ändern.
- Möglichst nicht überholen.
- Falls ein Anhalten unerlässlich ist (Störungen, unmögliches Weiterfahren aufgrund der Sichtverhältnisse usw.), auf jeden Fall versuchen, abseits von der Fahrbahn anzuhalten. Dann das Warnlicht und, wenn möglich, Abblendlicht einschalten.

Bei Annähern eines anderen Fahrzeugs mehrmals nacheinander hupen.

- Ziehen Sie die Warnweste an, wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen.

Gebirgsfahrten

Bei Gefälle durch Einlegen der niedrigen Gänge mit dem Motor bremsen, um die Bremsen nicht zu überhitzen.

- Keinesfalls bei ausgeschaltetem Motor oder im Leerlauf und umso weniger mit abgezogenem Zündschlüssel den Berg hinunterfahren.
- Nicht zu schnell fahren, und nicht die Kurven "schneiden".
- Beachten Sie, dass man bergaufwärts langsamer überholt und die Straße daher über eine längere Strecke frei sein muss. Überholt Sie ein anderes Fahrzeug, sollten Sie das Überholen erleichtern.

Fahren bei Schnee und Eis

Nachstehend einige Ratschläge für die Fahrt bei obigen Verhältnissen:

- Sehr langsam fahren.
- Auf verschneiten Straßen Ketten aufziehen oder Winterreifen benutzen: Siehe hierzu die Abschnitte "Schneeketten" und "Winterreifen" in diesem Kapitel.
- Vorwiegend die Motorbremse nutzen und auf jeden Fall plötzliches, starkes Bremsen vermeiden.
- Es wird empfohlen, die Funktion "Geringe Bodenhaftung" einzuschalten (siehe S. 141).
- Nicht plötzlich beschleunigen oder die Fahrtrichtung ändern.
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen teilweise vereist sein. Besondere Vorsicht gilt daher beim Überqueren von Brücken, Viadukten und auf im Schatten befindlichen Straßenabschnitten, an deren Rand sich Bäume oder Felsen befinden und die Straßen somit mit Eis bedeckt sein könnten.
- Einen großen Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten.





Anti-Luftverschmutzungs-Vorrichtungen

Auch wenn das Fahrzeug mit emissionsmindernden Vorrichtungen ausgestattet ist, muss jeder Einzelne dem Umweltschutz die größte Aufmerksamkeit widmen.
Durch Einhalten weniger, einfacher Regeln kann der Fahrer Umweltschäden vermeiden und oft zugleich sparen.
Diesbezüglich werden nachstehend viele nützliche Hinweise gegeben.
Sie werden gebeten, sie aufmerksam durchzulesen.
Durch ordnungsgemäße Funktionsweise der Verschmutzungshemmenden Vorrichtung wird nicht nur der Umweltschutz garantiert, sondern auch die Fahrzeugleistung erhöht.
Für umweltfreundliches Fahren gilt daher als erste Regel die entsprechende Wartung dieser Vorrichtung.
Als erste Maßnahme dafür muss der Wartungsplan strikt befolgt werden.
Ausschließlich mit bleifreiem Benzin fahren.

Bei Anlassschwierigkeiten nicht zu lang anhaltende Anlassversuche unternehmen.
Insbesonders das Anschieben, Abschleppen oder Anlassen durch Bergabwärtsfahren vermeiden: All diese Manöver können zur Beschädigung des Katalysators führen.
Für das Notanlassen ausschließlich Hilfsbatterien verwenden.
Läuft der Motor während der Fahrt “schlecht”, reduzieren Sie die Motorleistung auf das unerlässliche Minimum und wenden Sie sich so schnell wie möglich an das **Maserati Kundendienstnetz**.
Auch nicht “zur Probe” den Motor bei einer oder mehreren abgetrennten Zündkerzen laufen lassen.
Den Motor nicht vor dem Losfahren bei Mindestdrehzahl warmlaufen lassen, es sei denn, die Außentemperatur ist sehr niedrig.
Auch im letztgenannten Fall nicht länger als 30 Sekunden warmlaufen lassen.



Beim Normalbetrieb erzeugt der Katalysator sehr hohe Temperaturen. Das Fahrzeug darf daher nicht auf entflammbarem Material (Gras, trockene Blätter, Fichtennadeln, usw.) geparkt werden: Brandgefahr!

Keine anderen Wärmeschutzvorrichtugnen installieren und die am Katalysator und am Auspuffrohr vorhandenen Vorrichtungen nicht entfernen.
Nichts auf den Katalysator, auf die Lambda-Sonde und das Auspuffrohr spritzen.



Bei Verletzung dieser Regeln kann Brandgefahr entstehen.

Weitere Ratschläge

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, Unter diesen Bedingungen erwärmt er sich wesentlich langsamer, während sich der Kraftstoffverbrauch und die Emissionen erhöhen. Man sollte daher eher langsam anfahren und dabei hohe Drehzahlen vermeiden.
- Soweit es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse zulassen, immer die höheren Gänge einlegen.
- Beim Halten an der Ampel oder vor Abstellen des Motors nicht auf das Gaspedal treten.
- Möglichst mit konstanter Geschwindigkeit fahren und unnötiges Bremsen und Beschleunigen vermeiden, was zu Kraftstoffvergeudung und zu verstärkten Abgasen führt.
- Bei langem Halten den Motor abschalten.
- Regelmäßig den Reifenfülldruck kontrollieren: Bei zu niedrigem Druck steigt der Kraftstoffverbrauch und die Reifen werden beschädigt.
- Nicht mit “unnötigem” Gepäck im Gepäckraum fahren. Das Fahrzeuggewicht beeinflusst den Verbrauch stark.
- Die elektrischen Vorrichtungen nur für die effektiv notwendige Zeit einschalten. Durch die Stromaufnahme wird der Kraftstoffverbrauch erhöht.



5

Halten

Die elektrische Parkbremse anziehen, die Räder einschlagen und den Motor ausschalten.
Den Zündschlüssel nicht in der Position **MAR** stecken lassen.
Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.



Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.



Das Fahrzeug nicht auf Papier, Gras, trockenen Blättern oder entflammbarem Material parken. Bei Kontakt mit den heißen Teilen des Auspuffsystems besteht Brandgefahr.



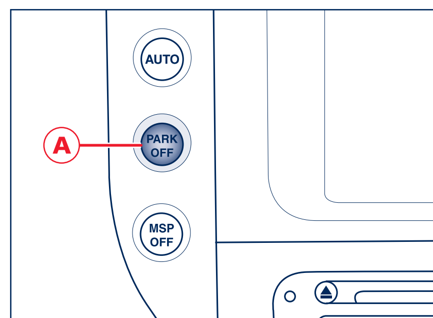
Bei unbeaufsichtigtem Fahrzeug nie den Motor laufen lassen.

Elektrische Parkbremse (EPB)

Das Fahrzeug ist mit elektrischer Parkbremse EPB (Electric Parking Brake) ausgestattet.
Sie schaltet sich automatisch bei Abschalten des Motors ein und schaltet sich wieder aus, wenn der Motor läuft und das Gaspedal getreten wird.
Wenn die elektrische Parkbremse eingeschaltet ist, schaltet sich bei Zündschlüssel in Position STOP die Kontrollleuchte Ⓟ in der Instrumententafel ein und im Display erscheint der Schriftzug **EPB ON**.
Während der Ein- und Ausschaltvorgänge blinkt die Kontrollleuchte Ⓟ, bis die Bremse maximale Wirkung entfaltet bzw. vollständig gelöst ist.
Die automatische Aktivierung in der o.g. Weise kann mit der Taste **A** am Armaturenbrett deaktiviert/aktiviert werden.



Beim Ein- oder Ausschalten der elektrischen Parkbremse halten Sie das Bremspedal immer getreten.



Einschalten

Die elektrische Parkbremse schaltet sich bei Abschalten des Motors und stehendem Fahrzeug automatisch ein. Sie kann nur beim anschließenden Anlassen ausgeschaltet werden.
Ist der Schlüssel abgezogen oder in der Position **STOP**, kann sie nicht ausgeschaltet werden.
Es ist möglich, die elektrische Parkbremse (EPB) auch manuell einzuschalten, wenn der Motor läuft oder der Schlüssel in der Position **MAR** ist. Dazu den Hebel **B** anziehen.

War die automatische Einschaltung deaktiviert und wurde dann der Motor abgeschaltet, kann die Funktionsfähigkeit einfach durch Anheben des Hebels **B** wiederhergestellt werden. Im Display erscheint die Angabe **EPB ON**.



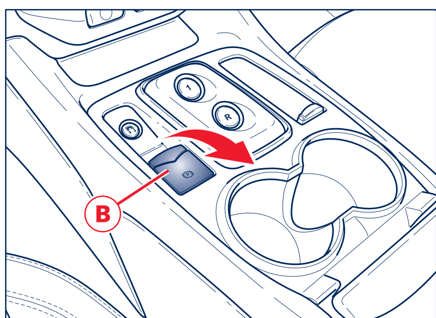
Vor Verlassen des Fahrzeugs immer kontrollieren, ob es wirklich blockiert ist.



Die Betätigung der EPB-Taste während der Fahrt verursacht starkes Abbremsen des Fahrzeugs (dynamische Bremsung).
Diese Funktion sollte nur in Notfällen genutzt werden. Die Fahrzeugstabilität wird in jedem Fall durch das stets aktive MSP-System garantiert.

Ausschalten

Bei gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Gang schaltet sich die Parkbremse automatisch aus, sobald das Gaspedal gedrückt wird.
Die elektrische Parkbremse (EPB) kann bei laufendem Motor oder Schlüssel in der Position **MAR** auch manuell ausgeschaltet werden. Dazu den Hebel **B** anheben und gleichzeitig das Pedal der Betriebsbremse drücken.



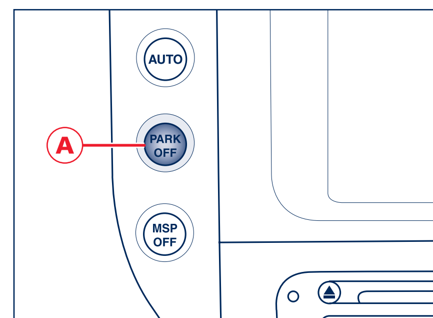
HINWEIS: Unter bestimmten Umständen ist es zu empfehlen, die elektrische Parkbremse von Hand auszuschalten und das Anfahren mit Hilfe der Betriebsbremse etwas abzubremsen. Ein solches Manöver ist dann empfehlenswert, wenn sich in der beabsichtigten Fahrtrichtung Hindernisse in nächster Nähe des Fahrzeugs befinden.

Deaktivierung der automatischen Funktionsweise PARK OFF

Um die automatische Funktionsweise der elektrischen Parkbremse zu deaktivieren, ist es bei laufendem Motor erforderlich, die Taste **A** am Armaturenbrett zu drücken. Im Display erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug **PARK OFF** und bleibt anschließend in verkleinerter Form angezeigt.
Zur erneuten Aktivierung der automatischen Funktionsweise erneut auf die Taste **B** drücken und im Display erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug **PARK ON**.

HINWEIS: Bei bestimmten Niederspannungszuständen der Batterie kann es vorkommen, dass das Ein-/Ausschaltsystem der elektrischen Parkbremse aus Sicherheitsgründen vorübergehend ausgeschaltet ist. Deshalb kann typischerweise in der Startphase, wenn die Batteriespannung sinkt, auf dem Display vorübergehend folgende Meldung erscheinen: **PARK OFF**
Sie zeigt an, dass die automatische Funktionsweise momentan deaktiviert ist.

HINWEIS: Vor einem Leistungsstart prüfen, ob die elektrische Parkbremse ausgeschaltet ist.



Signalisierung von Störungen

Bei Störungen des Systems der automatischen Parkbremse leuchtet auf dem Display die Kontrollleuchte (P)! auf.

Je nach angezeigter Nachricht signalisiert sie auch die folgenden Störungen an der EPB-Anlage:

- Störung der Parkbremse.

  wenn im Display der Hinweis erscheint, das nächstgelegene **Maserati Kundendienstzentrum** aufzusuchen, nur langsam weiterfahren. Denken Sie daran, dass die elektrische Parkbremse nicht funktionsfähig ist.
- Zu hohe Temperatur.

  wenn sich die Kontrollleuchte nach einem ca. 15-minütigem Fahrzeugstillstand (Schlüssel in **STOP**) ohne Nutzung der Parkbremse und erneutem Motorstart wieder einschaltet, fahren Sie langsam zum nächsten **autorisierten Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz** des Herstellers gehört.

  Ist die Störung der Bremse mit der Meldung “nur mechanische Entriegelung zulässig” verbunden, muss das Notentriegelungsverfah ren durchgeführt werden, um die Parkbremse zu lösen.
- Überholung Parkbremsensystem

  Das EPB-System benötigt Wartungsmaßnahmen. Wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz**, um das System instandsetzen zu lassen.





Bei einer Störung der elektrischen Parkbremse EPB, wenden Sie sich bitte umgehend an das Maserati Kundendienstnetz.

Notausschaltung

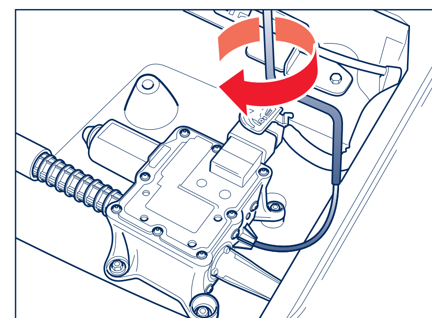
Ist die Parkbremse blockiert und das System vollständig defekt, lösen Sie die Bremse von Hand mit Hilfe des in der Werkzeugtasche vorhandenen Spezialwerkzeugs.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- im Gepäckraum die Schutzwand herausnehmen, die das Werkzeug- und Batteriefach abdeckt;
- die Abdeckung der Werkzeugtasche und des Reifenreparatursets entfernen
- den Deckel auf der rechten Seite des EPB-Steuergerätes abnehmen;
- Das Spezialwerkzeug in den dafür vorgesehenen Sitz stecken.
- die Kurbel im Uhrzeigersinn bis zur Entriegelung drehen;
- das Werkzeug aus dem Sitz ziehen und ihn wieder mit dem Deckel verschließen.



Nach jeder Notentriegelung bleibt die elektrische Parkbremse funktionsuntüchtig und muss vom Maserati Kundendienstnetz wieder instandgesetzt werden.



Reifen

Reifenfülldruck bei kalten Reifen

Die in dieser Anleitung angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen.



Die mit Winterreifen erreichbare Höchstgeschwindigkeit wird vom Reifenhersteller angegeben. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, zu beachten.



Bei Verwendung des Ersatzreifens die Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten. Starkes Beschleunigen, heftiges Bremsen und schnelles Fahren in der Kurve vermeiden.

Winterreifen

Es handelt sich um Reifen, die speziell für den Einsatz auf Schnee und Eis entwickelt wurden. Sie sind als Alternative zu den Originalreifen des Fahrzeugs zu montieren.



Benutzen Sie nur solche Winterreifen, die dieselbe Größe wie die zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen haben oder den angegebenen Größen entsprechen, siehe hierzu S. 209.

Das **Maserati Kundendienstnetz** steht jederzeit zur Verfügung, um bei der Wahl des für den vom Kunden vorgesehenen Einsatz am besten geeigneten Reifens zu beraten.
Die Angaben im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” in Bezug auf den zu verwendenden Reifentyp, den Reifendruck und die entsprechenden Eigenschaften der Winterreifen sind strikt zu beachten.
Die wintergeeigneten Eigenschaften dieser Reifen nehmen beachtlich ab, wenn die Profiltiefe geringer als 4 mm ist. In diesem Fall ist ein Ersatz angebracht.

Die besonderen Eigenschaften der Winterreifen beeinflussen bei normalen Straßenverhältnissen oder auf langen Autobahnfahrten die Fahrleistungen im Vergleich zu den Originalreifen des Fahrzeugs negativ. Deshalb ist der Einsatz dieser Reifen auf die Fahrleistungen zu beschränken, für die sie zugelassen wurden.



An allen vier Rädern gleiche Reifen (Marke und Profil) montieren, um Sicherheit beim Fahren, Bremsen und gute Lenkfähigkeit zu garantieren.



Es wird daruf hingewiesen, dass es nicht angebracht ist, den Drehsinn der Reifen zu wechseln.



5

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten unterliegt den im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Bestimmungen.
Nur Schneeketten mit geringem Raumbadarf einsetzen, die maximal 9 mm über das Reifenprofil hinausstehen.
Die Ketten dürfen nur auf den (hinteren) Antriebsrädern montiert werden.
Die Kettenspannung nach einigen Metern Fahrt kontrollieren.
Wir empfehlen, bei montierten Ketten das MSP-System auszuschalten. Die Taste MSP-OFF drücken, die Leuchtdiode an der Taste ist eingeschaltet.

Schneeketten: Marke/Typ
KONIG SUPERMAGIC

Hinterreifen
285/40 ZR19

HINWEIS: Wir empfehlen, sich vor dem Kauf oder dem Einsatz von Schneeketten an das **Maserati Kundendienstnetz** zu wenden.

HINWEIS: Mit montierten Ketten nicht zu schnell fahren; 50 km/h nicht überschreiten. Straßenlöcher vermeiden, nicht auf Stufen oder Bürgersteige fahren und keine langen Strecken auf schneefreien Straßen zurücklegen, damit das Fahrzeug und die Straßendecke nicht beschädigt werden.

Nützliches Zubehör für den Innenraum

Zusätzlich zu den geltenden Bestimmungen empfehlen wir, stets folgendes Zubehör im Fahrzeug verfügbar zu halten:

- Verbandskasten mit alkoholfreiem Desinfektionsmittel, steriler Gaze, Gazebinden, Pflaster usw. (gehört zum Lieferumfang der Fahrzeuge für den deutschen Zielmarkt);
- Stablampe,
- Universalschere,
- Schutzhandschuhe.

Das genannte Zubehör, sowie weitere nützliche Zubehörteile sind beim **Maserati Kundendienstnetz** erhältlich.

Im Notfall





Notstart

Wenn der im Schlüssel gespeicherte MASERATI CODE die Motorsperre nicht deaktivieren kann und die Kontrollleuchte CODE dauerhaft eingeschaltet bleibt, während sich die Kontrollleuchte EOBD nach vier Sekunden aus- und direkt wieder einschaltet und der Motor nicht startet. In diesem Zustand muss der Notstart durchgeführt werden, um den Motor anzulassen.

HINWEIS: Wir empfehlen, die Beschreibung des Verfahrens vor seiner Durchführung vollständig und aufmerksam durchzulesen. Wenn ein Fehler gemacht wird, den Schlüssel in Position **STOP** zurückstellen und den Vorgang ab Punkt **1**.

1) Den elektronischen 5-Ziffern-Code auf der CODE CARD ablesen.

2) Den Zündschlüssel in Position **MAR** drehen: Nun bleiben die Kontrollleuchten CODE und EOBD eingeschaltet.

3) Das Gaspedal durchtreten und so halten. Nach ca. 8 Sekunden schaltet sich die EOBD Kontrollleuchte aus. Nun das Gaspedal freigeben und sich auf das Zählen der Blinksignale der EOBD-Kontrollleuchte vorbereiten.

4) Die der ersten Ziffer der CODE CARD entsprechende Blinkanzahl abwarten, dann das Gaspedal ganz durchtreten und so halten, bis die EOBD –Kontrollleuchte nach einer Einschaltzeit von ca. 4 Sekunden erlischt; dann das Gaspedal freigeben.

5) Die EOBD-Kontrollleuchte beginnt zu blinken; nach einer Blinkzahl gleich der zweiten Ziffer des Codes der CODE CARD das Gaspedal drücken und gedrückt halten.

6) Ebenso bei den anderen Ziffern des Codes der CODE CARD vorgehen.

7) Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal getreten halten. Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich für die Dauer von 4 Sekunden ein und erlischt dann; nun können Sie das Gaspedal freigeben.

8) Schnelles Blinken der EOBD -Kontrollleuchte (etwa 4 Sekunden lang) bestätigt, dass der Vorgang korrekt erfolgt ist.

9) Den Motor starten durch Drehen des Schlüssels aus der Position **MAR** in die Position **AVV**.

Wenn dagegen die EOBD-Kontrollleuchte kontinuierlich eingeschaltet bleibt, den Schlüssel in Position STOP drehen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen. Der Vorgang kann unbegrenzt oft wiederholt werden.

HINWEIS: Nach einem Notstart sollten Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz** wenden, da das Notstartverfahren bei jedem erneuten Anlassen durchzuführen ist.

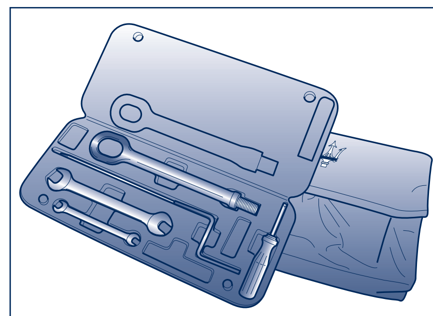
Mitgeliefertes Werkzeug

Das Fahrzeug ist mit folgendem Werkzeug ausgestattet:

- Werkzeugbox im Gepäckraum
- Reifen-Reparatursatz
- Warndreieck
- Behälter mit elektrischem Kompressor, Wagenheber und Ausrüstung zur Montage des Reserverads (optional), der im Reserverad untergebracht ist.

Der im doppelten Boden untergebrachte Werkzeugkasten enthält:

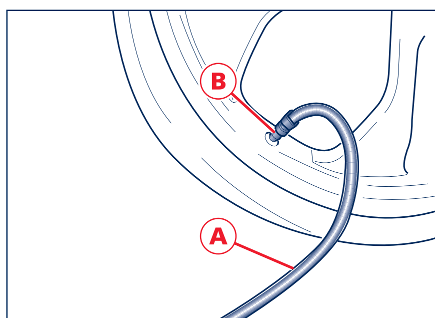
- 8er + 10er Schlüssel
- 13er + 17er Schlüssel
- Schlitz- und Kreuzschraubendreher
- Abschleppöse
- Entriegelungswerkzeug für den Aktuator der elektrischen Parkbremse.



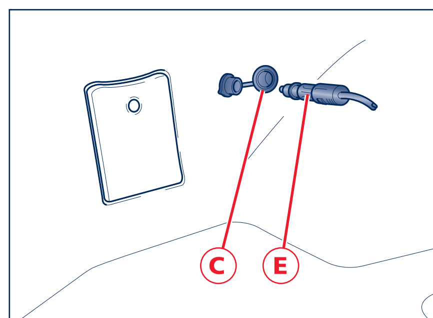
Wenn ein Reifen ein Loch hat

Vorsichtsmaßnahmen bei einer Reifenpanne

Bei einer Reifenpanne kann mit dem speziellen Reparaturset eine Notreparatur durchgeführt werden. Mit diesem Set können bis zu 6 mm (7/32 in) große Löcher im Reifen verschlossen werden
(7/32 Im); Das Set kann bei allen Witterungsbedingungen benutzt werden. Nicht den in den Reifen eingedrungenen Gegenstand (z.B. Schraube oder Nagel) entfernen.
Das Set aus der Tasche nehmen und es am defekten Reifen positionieren.
Den Schlauch zum Aufpumpen **A** an das pneumatische Ventil **B** anschließen.



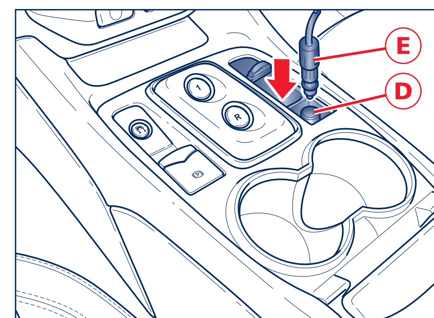
Den Deckel **P** von der Stromsteckdose im Gepäckraum abnehmen oder den Zigarettenanzünder **D** herausziehen und den Anschluss **E** einstecken.
Den Fahrzeugmotor starten (siehe Seite. 134).
Die Taste Fix&Go **F** auf der Position "I" drücken. Dann schaltet sich der elektrische Kompressor ein und die mit Luft gemischte Flüssigkeit pumpt den Reifen auf.
Innerhalb von 20 Minuten müsste ein Druck von mindestens 1,8 bar (26 psi) erreicht werden. Wird dieser Druckwert nicht erreicht, Fix&Go abschalten und entfernen.
Das Fahrzeug 10 Meter vor- und zurückversetzen, um das Dichtmittel besser im Reifen zu verteilen.



Den Schnellanschluss des Kompressors direkt an das Reifenventil anschließen und erneut aufpumpen.

HINWEIS: Wird der Mindestdruck nicht erreicht, das Fahrzeug nicht starten. Wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Ist der richtige Druckwert erreicht, das Fahrzeug bewegen, um das Reifen-Dichtmittel gleichmäßig im Reifen zu verteilen.
Nach 10 Minuten abstellen und den Reifendruck kontrollieren. Liegt der Druck unter 1,3 bar (19 psi) nicht mit dem Fahrzeug fahren. Der Reifen ist zu stark beschädigt. Wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz.**



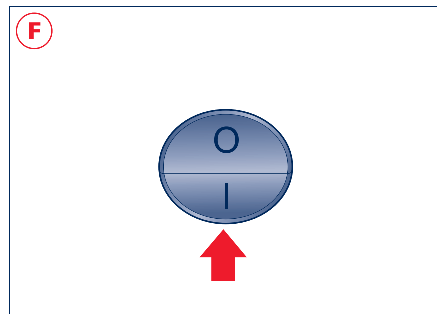
Liegt der Druck bei 1,3 bar (19 psi) oder mehr, das Aufpumpen wiederholen, um den geeigneten Wert zu erreichen und das Fahrzeug benutzen zu können.
Das Hinweisetikett **G** vom Behälter abnehmen und auf dem Armaturenbrett anbringen, so dass der Fahrer daran erinnert wird, dass der Reifen mit Fix&Go repariert wurde.

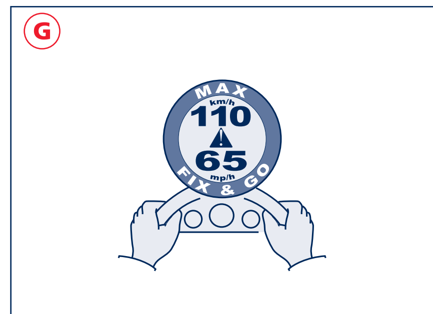
Nicht die Geschwindigkeitsbeschränkung oder eine Geschwindigkeit von 110 km/h (65 Meilen/h) überschreiten. Den Reifen sobald wie möglich beim Maserati Kundendienstnetz kontrollieren lassen.

Das Dichtmittel kann schädlich sein oder reizend wirken. Nicht einnehmen, Kontakt mit Augen und Haut vermeiden. Bei einer Berührung mit reichlich Wasser abwaschen. Bei allergischen Reaktionen einen Arzt aufsuchen. Das Dichtmittel von Kindern fernhalten. Den benutzten Dichtmittelbehälter zur Entsorgung bei einem Maserati Kundendienstzentrum abgeben.

HINWEIS: Den Dichtmittelbehälter vor Ablauf des Verfallsdatums beim **Maserati Kundendienstnetz** durch einen neuen austauschen.

HINWEIS: Die im Behälter des Fix&Go-Sets enthaltene Flüssigkeit kann den Sensor beschädigen, der bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem innen am Felgen montiert ist. In diesen Fällen muss der Sensor beim **Maserati-Kundendienstnetz** ausgewechselt werden.







6

Kompaktes Reserverad (Notrad - auf Anfrage)



Bei montiertem Reserverad darf eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden: Wird diese Geschwindigkeit überschritten, deaktiviert sich das MSP-System, wodurch die Stabilität, Straßenlage und Bremsung des Fahrzeugs beeinträchtigt wird. Starkes Beschleunigen, heftiges Bremsen und schnelles Fahren in der Kurve vermeiden.

Auf Wunsch kann das Fahrzeug mit einem Kleinrad, Wagenheber und Werkzeugen für den Radwechsel ausgestattet werden.
Das Reserverad ist ein besonderes Rad, das im Gepäckraum untergebracht ist. Das Ersatzrad wird wegen der geringeren Außenmaße ohne Luft und mit einem Elektrokompressor zum Aufpumpen geliefert.
Bei einer Reifenpanne in folgender Weise verfahren:

- Das Fahrzeug an einer ungefährlichen Stelle möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen, so dass der Reifen sicher gewechselt werden kann. Das Fahrzeug auf einer ebenen Stelle und kompaktem Untergrund abstellen.
- Sicherstellen, dass die elektrische Parkbremse angezogen ist
- Den 1. Ga ng oder den Rückwärtsgang einlegen
- Gegebenenfalls die Warnblinkanlage einschalten und das Warndreieck im vorgeschriebenen Abstand aufstellen.

HINWEIS: Auf einer abschüssigen oder aufgeworfenen Fahrbahn die Räder durch Keile oder andere geeignete Materialien gegen Wegrollen sichern.

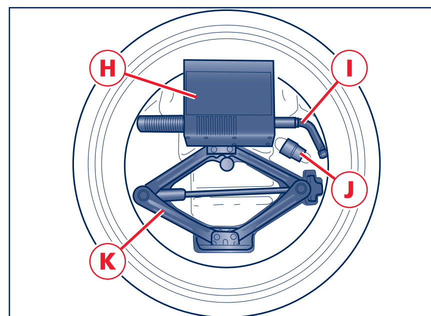
- Das Reserverad mit Werkzeugen aus dem Gepäckraum holen und aus der Hülle nehmen.

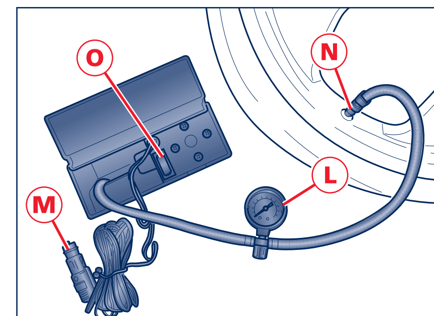
Die Box im Reserverad enthält Folgendes:

- elektrischer Kompressor **H**, komplett mit Manometer und Anschluss zum Aufpumpen des Reserverads
- Schlüssel **I** für die Radschrauben und zur Betätigung des Wagenhebers
- Steckaufsatz **J** zur Montage am Schlüssel für die Radschrauben und die Betätigung des Wagenhebers
- wagenheber **K**.

HINWEIS: Gehört ein Reserverad zur Ausstattung, wird das Reparaturset nicht mitgeliefert.

- Den Kompressordeckel öffnen und den Schlauch mit dem Manometer **L** sowie das Stromkabel mit dem Anschluss **M** für die Steckdose herausziehen.
- Die Kappe des Reserveradventils abschrauben und den Anschluss **N** des Schlauches am Ventil anschrauben.





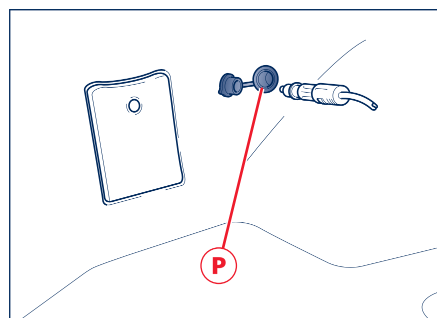
- Den Deckel **P** von der Stromsteckdose im Gepäckraum abnehmen oder den Zigarettenanzünder **Q** herausziehen und den Anschluss **M** einstecken.
- Den Zündschlüssel auf MAR drehen, um die Steckdose zu versorgen, und den Kompressor mit dem Schalter **O** betätigen.
- Den Kompressor stoppen, wenn der vom Manometer angezeigte Druck **L** 2,2 bar (220 kPa – 31,9 psi) beträgt und die Kappe auf das Ventil schrauben.

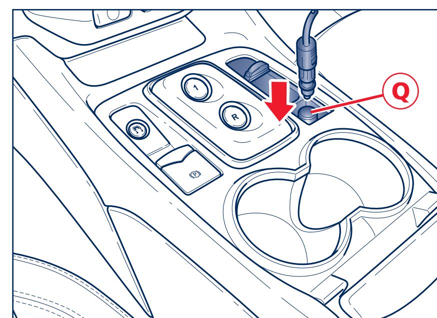
HINWEIS: Wir empfehlen, den Reifendruckwert am Manometer bei ausgeschaltetem Kompressor zu prüfen, um den genauen Wert ablesen zu können.

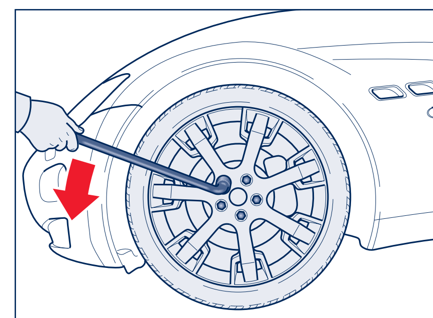
HINWEIS: Den Kompressor nicht länger als 20 Minuten arbeiten lassen: Überhitzungsgefahr. Der Kompressor ist nur zum Aufpumpen des Reserverads ausgelegt, verwenden Sie ihn nicht, um Luftmatratzen, Schlauchboote u.ä. aufzupumpen.

HINWEIS: Die Steckdose wird nur dann gespeist, wenn der Zündschlüssel in der Position MAR ist, und kann nur für Zubehör mit maximaler Stromaufnahme von 15A (Leistung 180 W) verwendet werden. Kein Zubehör an die Steckdose anschließen, dessen Stromaufnahme über dem angegebenen Wert liegt. Wird über einen längeren Zeitraum Strom entnommen, kann sich die Batterie entleeren, so dass der Motor anschließend nicht mehr angelassen werden kann.

- Den Steckaufsatz **J** am Schlüssel **I** montieren und die 5 Befestigungsschrauben des auszuwechselnden Reifens lösen.

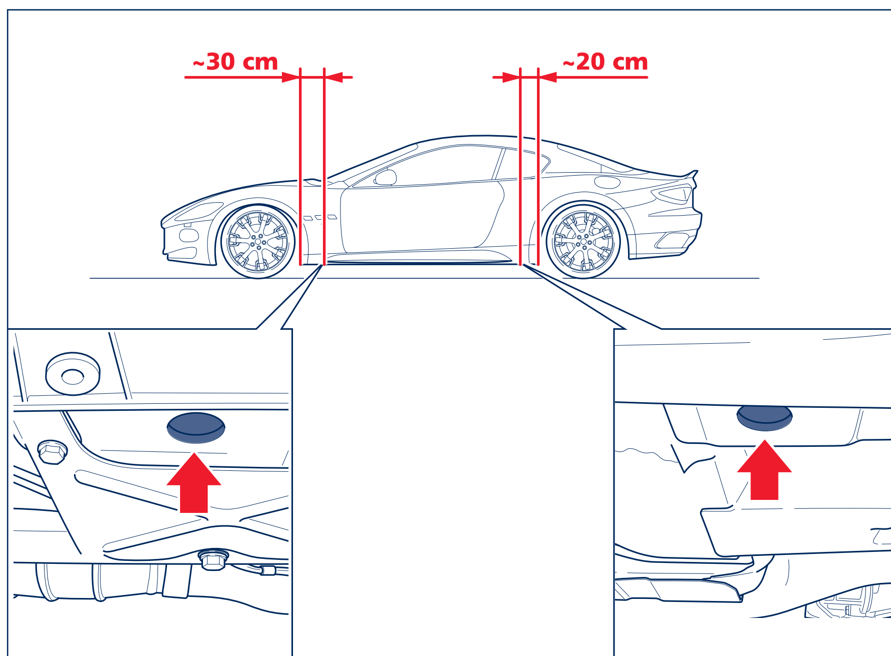






- Den Wagenheber aus der Box nehmen und ihn teilweise öffnen.

- Den Wagenheber an einer der gezeigten Stellen in der Nähe des auszuwechselnden Reifens anbringen.



- Sicherstellen, dass der Wagenheberkopf gut in einen der dafür vorgesehenen Sitze am Holm eingefügt ist.



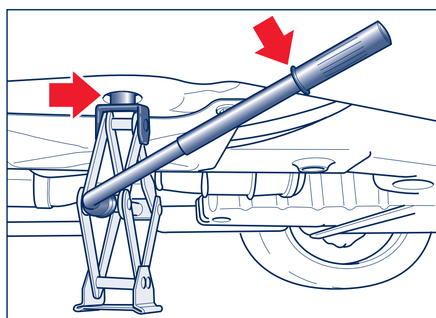
Bei falscher Positionierung des Wagenhebers kann das angehobene Fahrzeug herabfallen und der Karosseriekörper beschädigt werden.

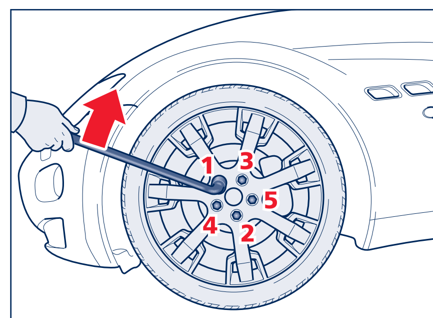
- Den Schlüssel in den Wagenheber stecken und ihn drehen, bis das Rad um einige Zentimeter vom Boden abgehoben ist.
- Die 5 Schrauben vollständig ausschrauben und das Rad abnehmen.
- Das Reserverad mit den 5 gerade entfernten Schrauben montieren.

HINWEIS: Das Reserverad mit den Schrauben montieren, mit denen die normalen Räder befestigt sind.

- Den Schlüssel des Wagenhebers so drehen, dass das Fahrzeug herabgelassen wird und den Wagenheber abziehen.
- Die Schrauben gründlich anziehen, dabei kreuzweise in der in der Abbildung gezeigten Reihenfolge vorgehen.

Das Reserverad ist schmaler als die normalen Räder und darf nur kurzzeitig zum Erreichen einer Werkstatt benutzt werden, wo der defekte Reifen durch einen neuen ersetzt werden kann.





Bei montiertem Reserverad darf eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden: Das Überschreiten dieses Grenzwertes beeinträchtigt die Stabilität, die Straßenlage und die Bremsung des Fahrzeugs. Starkes Beschleunigen, heftiges Bremsen und schnelles Fahren in der Kurve vermeiden.

Der Reifendruck des Reserverads muss 2,2 bar (220 kPa - 31,9 psi) betragen).

Aus Sicherheitsgründen darf mit nicht mehr als einem montierten Reserverad gefahren werden.

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Reserverad ist nicht zulässig.

Das Reserverad hat eine auf 3.000 km begrenzte Lebensdauer.



Erneute Montage des normalen Rads

- Unter Befolgung des zuvor beschriebenen Verfahrens das Fahrzeug anheben und das Reserverad abmontieren.
- Das normale Rad montieren.
- Die Schrauben mit dem Spezialschlüssel anschrauben.
- Das Fahrzeug herablassen und den Wagenheber abziehen.
- Die Schrauben in der zuvor gezeigten Reihenfolge gründlich anziehen.



Das Anzugsmoment der Befestigungsschrauben für die Räder einhalten (98 ± 10 Nm).

Nach Beendigung des Arbeitsgangs:
- Das Reserverad vollständig entleeren, dazu mit dem Kappenrand auf das Ventil drücken.
- Den Wagenheber und den Schlüssel mit dem Steckaufsatz im Innern des Reserverads unterbringen.
- Das Reserverad im Gepäckraum unterbringen, das Ablagefach mit dem Deckel schließen und mit dem Drehknopf am Boden befestigen.
- Das Reserverad mit der Gepäckraumverkleidung abdecken.



Das benutzte Rad kann die Bodenverkleidung verschmutzen, es daher falls möglich abdecken.



Nach der Montage des normalen Rads den Reifendruck kontrollieren.



Der Wagenheber dient nur zum Reifenwechsel. Er darf nicht benutzt werden, um Reparaturen unter dem Fahrzeug vorzunehmen.

Wenn ein Scheinwerfer ausfällt

HINWEIS: Vor dem Auswechseln einer Lampe ist sicherzustellen, daß die entsprechende Sicherung in Ordnung ist. Nur durch neue Originallampen ersetzen, die die gleichen Eigenschaften der auszuwechselnden Lampe besitzen.

Scheinwerferaggregate vorne

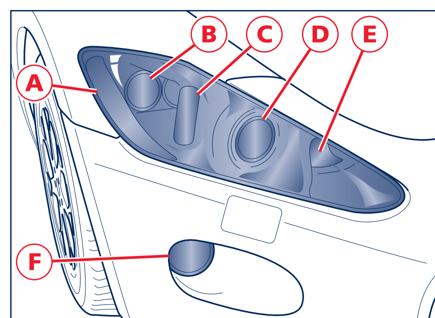
Die Lampen der vorderen Scheinwerferaggregate können vom Unterbereich des Fahrzeugs her erreicht werden, nachdem die Radführungsverkleidung ausgebaut wurde.
Die Anordnung der Lampen in den vorderen Scheinwerferaggregaten ist folgende:

A - Lampe Seitenmarkierungsleuchte
B - Richtungsanzeigerlampe
C - Standlichlampe
D - Lampe Abblendlicht / Fernlicht, Bi-Xenon
E - Lampe FTP, Lichthupe
F - Lampe Nebelscheinwerfer



Wenden Sie sich für den Austausch der Xenon-Lampen, der Abblendlicht- und Fernlichtlampen und zur Kontrolle der Scheinwerferanlage ausschließlich an das Maserati Kundendienstnetz: GEFAHR VON ELEKTRISCHEN ENTLADUNGEN

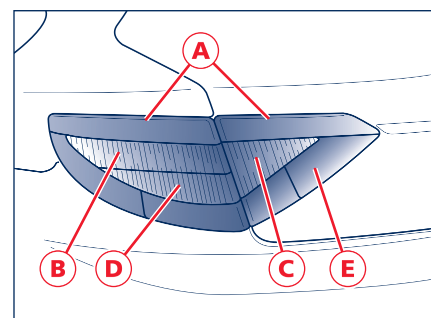
Es ist in jedem Fall ratsam, dass Sie sich auch für den Austausch der Lampen für die Seitenmarkierungsleuchten, Nebelscheinwerfer, Standlicht und Richtungsanzeiger an das **Maserati Kundendienstnetz** wenden.



Scheinwerferaggregate hinten

Die Anordnung der Lampen im Scheinwerferaggregat hinten ist folgende:

A - Led Standlicht
B - Led Bremslicht
C - Lampe Rückwärtsfahrleuchte
D - Led Richtungsanzeiger
E - Lampe Nebelschlussleuchte



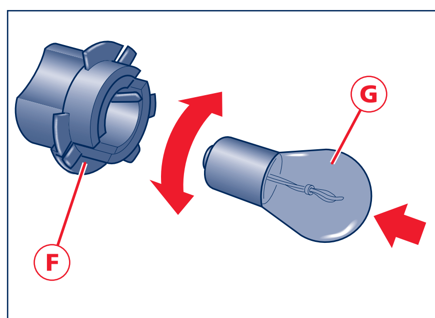
Zum Auswechseln einer Lampe:

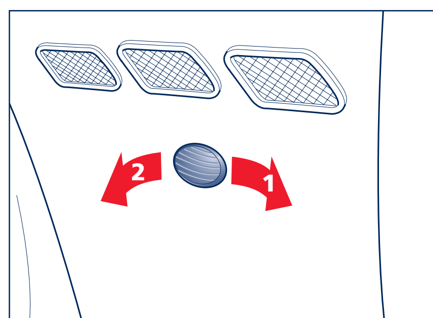
1) Die Gepäckraumklappe öffnen.
2) Die Klappe in der Verkleidung in Höhe des Beleuchtungsaggregates öffnen.
3) Die Lampenfassung **F** im Gegenuhrzeigersinn drehen und herausziehen.
4) Die Lampe **G** herausnehmen, sie dazu andrücken und im Gegenuhrzeigersinn drehen.
5) Die neue Lampe einsetzen, sie leicht andrücken und im Uhrzeigersinn drehen.
6) Die Lampenfassung einsetzen und sie im Uhrzeigersinn drehen.
7) Die Klappe in der Verkleidung schließen.

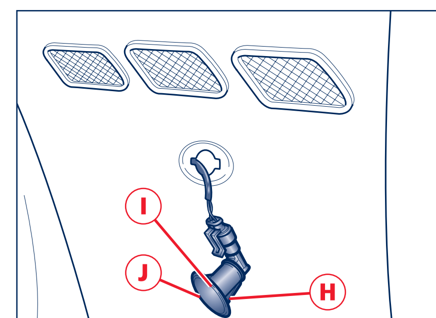
Seitliche Richtungsanzeiger

Für den Austausch der Lampe des seitlichen Standlichtes (5W):

1) Den Richtungsanzeiger nach vorne schieben, um die Feder **H** zusammenzudrücken.
2) Den hinteren Teil des Richtungsanzeigers herausziehen, dabei den Sicherungszahn **I** lösen und das Aggregat herausziehen.
3) Die Lampenfassung **J** herausziehen und sie im Gegenuhrzeigersinn drehen.

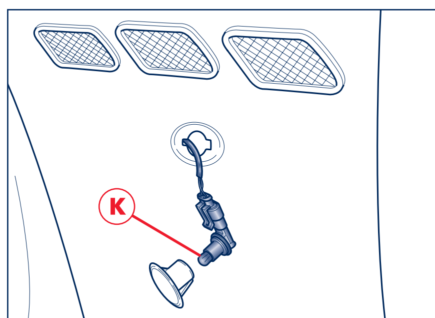






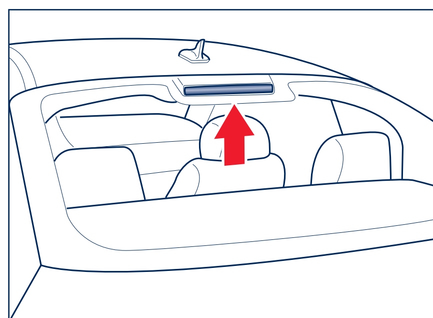
4) Die Lampe **K** herausnehmen und ersetzen.
5) Die Lampenfassung wieder einbauen, sie dazu im Uhrzeigersinn drehen.
6) Den Richtungsanzeiger wieder einbauen, dazu zuerst den Sicherungszahn am hinteren Teil einsetzen und dann den vorderen Teil andrücken, bis das Einrasten der Feder zu hören ist.

HINWEIS: Beim Ausbau des seitlichen Richtungsanzeiger ist vorsichtig vorzugehen, um nicht die Karosserie oder den Richtungsanzeiger selbst zu beschädigen.



Drittes Bremslicht

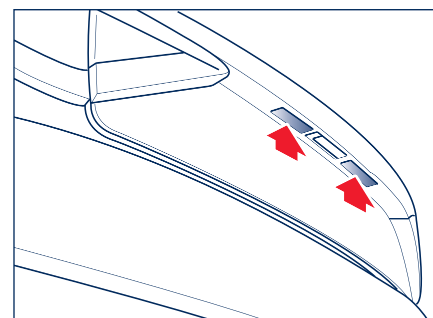
Zum Auswechseln der Lampen muss das Scheinwerferaggregat ausgebaut werden. Wir empfehlen daher, sich dazu an das **Maserati Kundendienstnetz** zu wenden.



Kennzeichenbeleuchtung

Zum Auswechseln der Lampe für die Kennzeichenbeleuchtung (C 5W):

1) Die Befestigungsschrauben der Einheit Scheinwerferglas/ Lampenfassung abschrauben.
2) Das Aggregat herausziehen und die Lampe auswechseln.





Wenn ein Innenlicht ausgeht

HINWEIS: Vor dem Auswechseln einer Lampe ist sicherzustellen, daß die entsprechende Sicherung in Ordnung ist. Nur durch neue Originallampen ersetzen, die die gleichen Eigenschaften der auszuwechselnden Lampe besitzen.

Deckenleuchte vorne und hinten

Zum Auswechseln der Lampen:

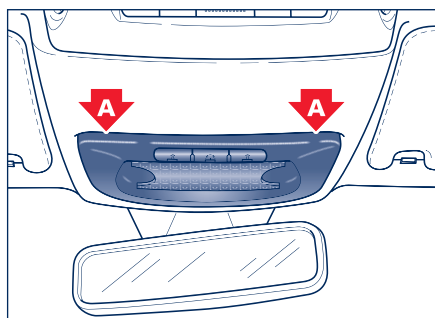
1) Die Deckenleuchte mit einem Schraubenzieher vorsichtig an den Stellen **A** aushebeln und abnehmen.
2) Die entsprechende Lampe auswechseln, sie dazu herausdrehen:
   - getaktete Leuchte **B**
   - Leselampen **C**.
3) Die Deckenleuchte wieder montieren, dazu zuerst den vorderen Teil einspannen und dann den hinteren Teil in seinen Sitz schieben.

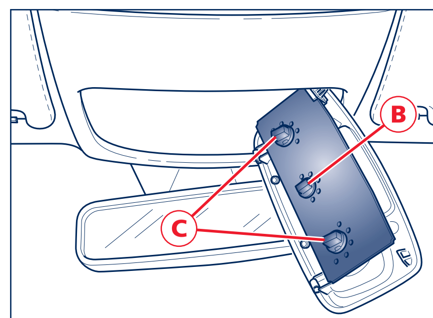
HINWEIS: Beim Wiedereinbau der Deckenleuchte sicherstellen, dass die Elektrokabel korrekt angeordnet sind und sich nicht mit den Rändern der Deckenleuchte und den Sicherungslaschen überschneiden.

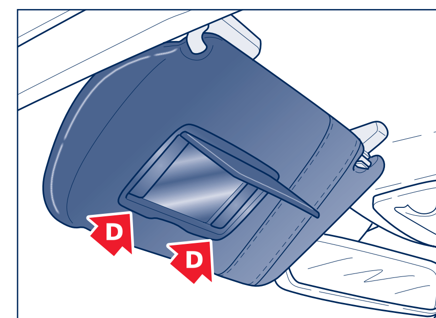
Make-up-Spiegel-Lampe

Zum Auswechseln der Lampe (12 V – 5W Soffittenlampe):

1) Den Abdeckrahmen abmontieren, ihn dazu an den Stellen **D** aushebeln.
2) Die Lampe auswechseln.
3) Den Abdeckrahmen wieder eindrücken.



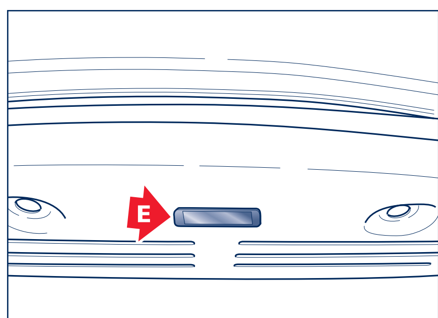




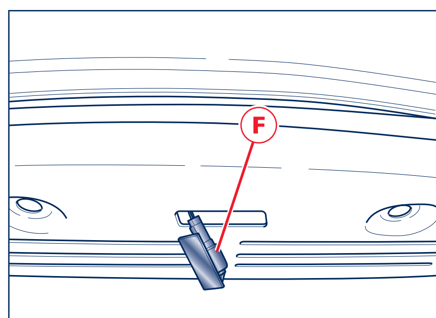
Beleuchtung des Handschuhfachs, des Abblagefachs und des Gepäckraums

Zum Auswechseln der Lampe:

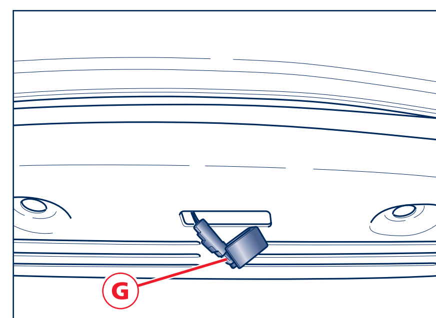
1) Das Glas vorsichtig mit einem Schraubendreher am Punkt **E** aushebeln.



2) Den Deckel **F** anheben.



3) Die Lampe **G** auswechseln.
4) Den Deckel wieder schließen und das Glas wieder montieren. Dazu zunächst die Seite mit zwei Flügeln einspannen und dann die andere Seite andrücken.





Einstiegsleuchte

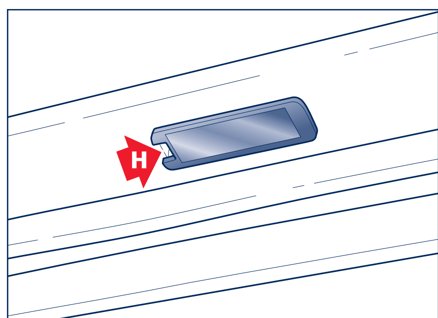
Zum Auswechseln der Lampe:

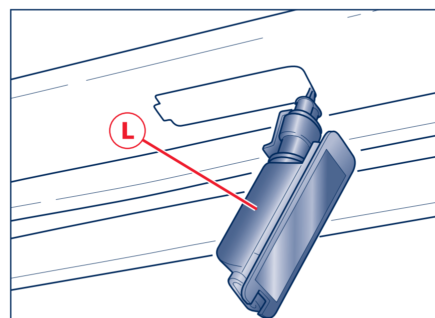
1) Mit einem Schraubendreher im dafür vorgesehenen Sitz **H** die Leuchte aushebeln und sie herausziehen.

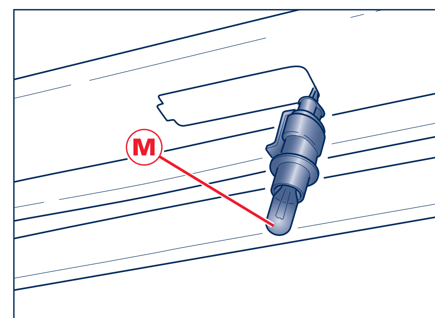
2) Die Fassung **L**drehen und sie herausziehen.

3) Die druckbefestigte Lampe **M** auswechseln

4) Die Fassung **L** wieder einbauen, dazu zuerst die Seite mit dem elektrischen Steckverbinder einspannen und dann auf die andere Seite drücken, um die Feder einzuhängen.





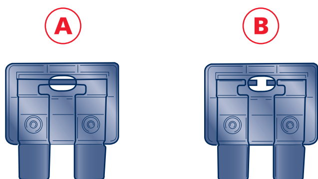


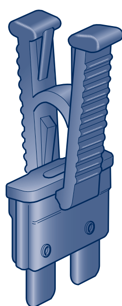
Wenn eine Sicherung durchbrennt

Austausch von Sicherungen
Wenn eine elektrische Vorrichtung nicht funktioniert, kontrollieren Sie, ob die entsprechende Sicherung unversehrt ist.

A - Sicherung unversehrt.

B - Sicherung mit unterbrochenem Draht.





Die defekte Sicherung durch eine gleichwertige Sicherung (dieselbe Farbe) ersetzen.
Wiederholt sich der Defekt, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.



Eine defekte Sicherung nie durch anderes Material als eine intakte Sicherung derselben Farbe ersetzen.

Position der Sicherungen/Relais

Die Sicherungen/Relais sind in verschiedenen Bereichen des Fahrzeugs angebracht, und zwar:
- Im Motorraum auf der rechten Seite.
- Hinter dem Ablagefach links vom Lenkrad.
- Im Gepäckraum neben der Batterie im Reserveradfach.

Farben der Sicherungen

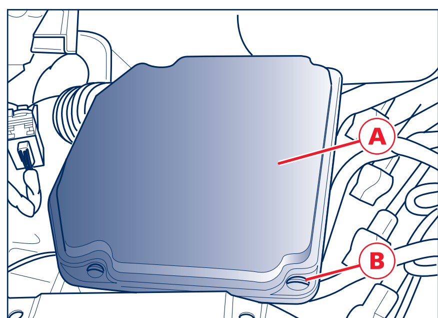
	ockergelb	braun	rot	hellblau	gelb	weiß	grün
Ampère	A5	A70,5	A10	A15	A20	A25	A30

Farben der Maxisicherungen

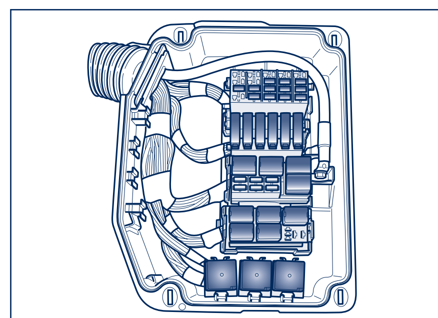
	gelb	grün	orange	rot	blau
Ampère	A20	A30	A40	A50	A60

Sicherungen und Relais im Motorraum

Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Motorhaube öffnen, den Deckel **A** durch Abschrauben der vier Befestigungsschrauben **B** abnehmen.

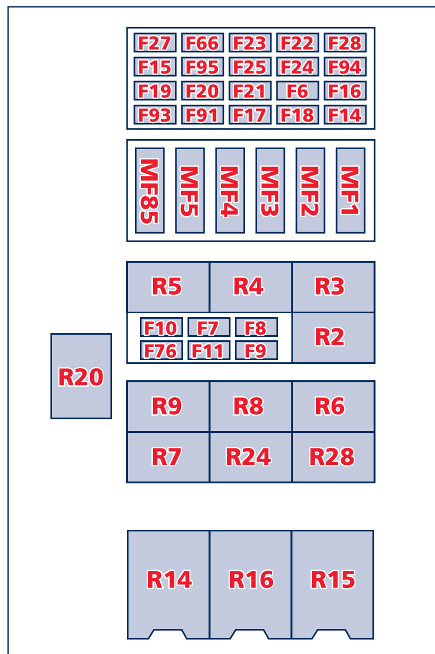


Die Sicherungen/Relais sind in 5 Sicherungskästen zusammengefasst.



Die Liste der Sicherungen und Relais ist auf den folgenden Seiten zu finden.

HINWEIS: Ist eine Motorraumwäsche erforderlich, muss darauf geachtet werden, dass kein direkter Wasserstrahl auf das Steuergerät im Motorraum gerät.





Relais Motorraum

Pos.	Typ	Funktion
R02	Mikrorelais BOSCH 20A	Hauptrelais Einspritzung
R03	Mikrorelais BOSCH 10/20A	Wegfahrsperre
R04	Mikrorelais 20A	Klimaanlagenkompressor
R05	Mikrorelais 30A	Scheinwerferwaschanlage
R06	Mikrorelais 20A	Fernlicht
R07	Mikrorelais 30A	Anlasser
R08	Mikrorelais 20A	Hupen
R09	Mikrorelais 20A	Nebelscheinwerfer
R14	Minirelais 50A	Sekundärluftpumpe
R15	Minirelais 50A	Lüfter 1. Geschwindigkeit
R16	Minirelais 50A	Lüfter 2. Geschwindigkeit
R20	Mikrorelais 20A	Seitenmarkierungsleuchten vorne
R24	Mikrorelais 20A	Zusatzscheinwerfer
R28	Mikrorelais 20A	Bremsschalter (mit NCR)

Sicherungen im Motorraum

Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
MF01	Maxi-Sicherung 40A	Orange	ABS (Link-Box)
MF02	Maxi-Sicherung 60A	Blau	Luftpumpe (Link-Box)
MF03	Maxi-Sicherung 40A	Orange	Lüfter 1. Geschwindigkeit (Link Box)
MF04	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Lüfter 2. Geschwindigkeit (Link Box)
MF05	Maxi-Sicherung 40A	Orange	Klimaanlagenaggregat
MF85	Maxi-Sicherung 60A	Blau	+30 Relais- und Sicherungskasten vorne



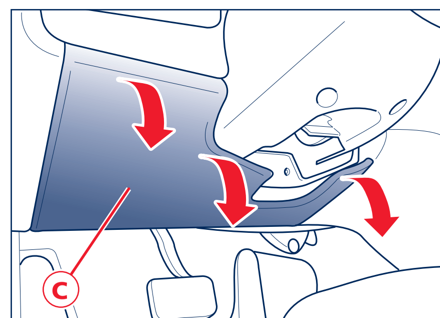
Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F06	20A	Gelb	+30 Schlüssel (Zündschlüssel)
F07	30A	Grün	Hauptrelais Einspritzung, Spule Hauptrelais
F08	7,5A	Braun	+30 Einspritzung (Pin F62)
F09	10A	Rot	+87 Hauptrelais (Pin F03)
F10	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais Elektrolüfter, Sekundärluftmagnetventil, Aktivkohlef ilternagnetventil, Luftmassenmesser, Phasenschieber, Diagnosepumpe Abgasrückführung, Spulen R3, 4, 14, 15, 16.
F11	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais, Einspritzventile, Spulen Zylinder 1-4
F14	10A	Rot	+15 Einspritzung (Spulen, Relais Benzinpumpen) (Pin F21)
F15	15A	Hellblau	Nebelscheinwerfer
F16	7,5A	Braun	Klimaanlagenkompressor
F17	10A	Rot	Fernlicht links
F18	10A	Rot	Fernlicht rechts
F19	30A	Grün	Anlasser
F20	30A	Grün	Scheinwerferwaschanlage
F21	15A	Hellblau	Hupen
F22	10A	Rot	+30 ABS (Elektronikeinheit)
F23	7,5A	Braun	Bremsschalter
F24	10A	Rot	Zusatzfernlicht rechts (Lichthupe)
F25	10A	Rot	Zusatzfernlicht links (Lichthupe)
F27	15A	Hellblau	Hauptrelais Einspritzventile Spulen 5-8 Zylinder
F28	25A	Weiß	+30 ABS (Magnetventileinheit)

Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F66	5A	Ockergelb	Seitenmarkierungsleuchte vorne
F76	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais Lambdasonde
F91	7,5A	Braun	+15 Lichtmaschine, Ölstandsensor
F93	7,5A	Braun	+15 NCS (Aufhängungsknoten)
F94	7,5A	Braun	+15 CSG (Steuergerät Servolenkung)
F95	15A	Hellblau	+30 Sensing Lichtmaschine

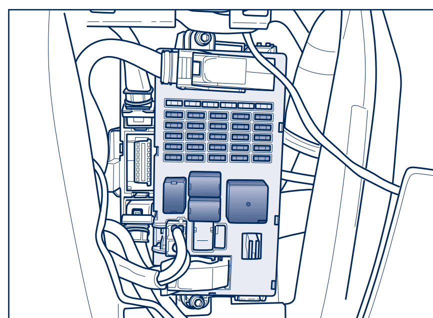


Sicherungen und Relais im Innenraum links vom Lenkrad

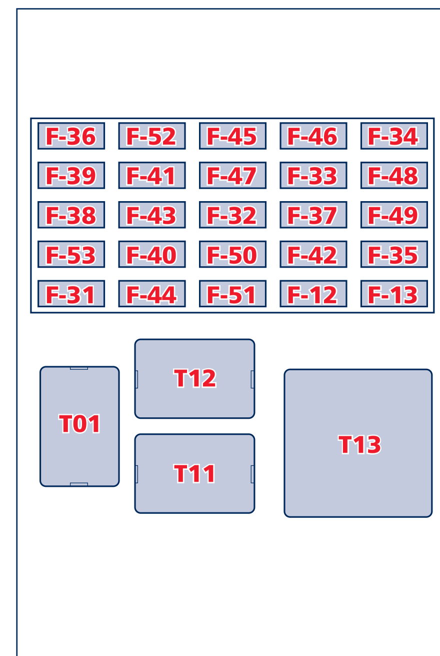
Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Abdeckung **D** anheben.



Die Sicherungen/Relais sind in 2 Kästen zusammengefasst.



Die Liste der Sicherungen und Relais ist auf den folgenden Seiten zu finden.





Relais im Innenraum links vom Lenkrad

Pos.	Typ	Funktion
T01	Mikrorelais 30A	Abblendlicht
T11	Mikrorelais 30A	Heizbare Heckscheibe
T12	Mikrorelais 30A	Vorrichtungen 1
T13	Maxirelais 50A	Vorrichtungen 2

Sicherungen im Innenraum links vom Lenkrad

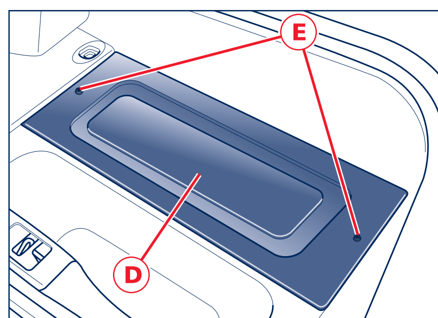
Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F12	15A	Hellblau	+30 Abblendlicht rechts
F13	15A	Hellblau	+30 Abblendlicht links
F31	7,5A	Braun	INT/A für Klimaanlagenaggregat., NBC (Body Computer-Knoten)
F32	10A	Rot	+30 Einstiegsleuchten, CAV, Fußraumleuchten Fahrer und Beifahrer, Leuchten Außenspiegel
F33	20A	Gelb	Fenster hinten (Vorrüstung)
F34	20A	Gelb	Fenster hinten (Vorrüstung)
F35	7,5A	Braun	+15 Motorsignale, Spul. R5, R6, R9, R24, SCC, Steuerung Türver-/entriegelung
F36	10A	Rot	+30 NQS
F37	10A	Rot	+15 NQS, Scheinwerfer links und rechts
F38	15A	Hellblau	Schloss haube hinten
F39	10A	Rot	+30 NIM, NCL, EOBD, NTP, CSA, Uhr, NIT
F40	30A	Grün	Heizbare Heckscheibe
F41	15A	Hellblau	Nicht belegt
F42	7,5	Braun	+15 Gewichtssensoren (nur USA), Kontrollleuchte Airbagausschluss
F43	30A	Grün	Scheibenwischer/-waschanlage
F44	20A	Gelb	Zigarettenanzünder (am Tunnel)



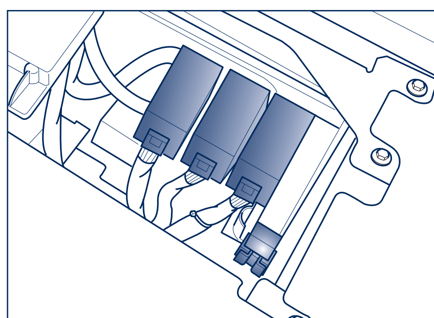
Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F45	25A	Weiß	Nicht belegt
F46	15A	Hellblau	Nicht belegt
F47	20A	Gelb	Nicht belegt
F48	20A	Gelb	Nicht belegt
F49	7,5A	Braun	+15 für NVO, NSP, Bed. am Tunnel, NIT Bedienfeld li, Bedienfeld Dach, Rückspiegel, Bedienfeld Armaturenbrett li, CRP, Beleuchtung Warnblinktaste, NCL, AQS, fog sensor, nim, nag, nao, RSE, Sp r19.
F50	7,5A	Braun	+15 Airbag-Anlage
F51	7,5A	Braun	+15 NCR/NCA, Display Getriebewählhebel (für BL)
F52	15A	Hellblau	Heizung Vordersitze
F53	10A	Rot	+30 Nebelschlussleuchten

Sicherungs-/Relaiskästen im Kofferraum

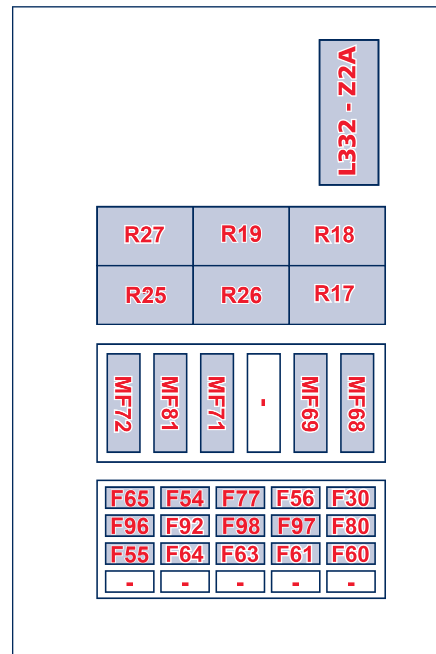
Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Abdeckung **D** nach Abschrauben der Befestigungsschrauben **E** abnehmen.



Es gibt 3 Sicherungs- und Relaiskästen.



Um an die Sicherungs- und Relaiskästen zu gelangen, die Deckel abnehmen, dazu die Befestigungslaschen dehnen.





Relais im Gepäckraum

Pos.	Typ	Funktion
R17	Mikrorelais BOSCH 20A	Benzinpumpe 1. Geschwindigkeit
R18	Mikrorelais BOSCH 20A	Benzinpumpe 2. Geschwindigkeit
R19	Mikrorelais 20A	Rückwärtsgang
R22	Maxirelais 50A	Pumpe elektrohydraulisch gesteuertes Schaltgetriebe
R25	Mikrorelais 20A	Kraftstoff-Tankklappe
R26	Mikrorelais 20A	Solenoid Key-lock
R27	Mikrorelais 20A	Zustimmung Motorstart
L332-Z2A	Mikrorelais 20A	Drittes Bremslicht

Sicherungen im Gepäckraum

Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F30	30A	Grün	Sitzverstellung Fahrer
F54	20A	Gelb	+30 NCR (Automatikgetriebe-Knoten)
F55	10A	Rot	+30 Solenoid Key-lock
F56	30A	Grün	Sitzverstellung Beifahrer
F60	20A	Gelb	+30 Stellglieder Schlösser NPG (Fahrertürknoten), NPP (Beifahrertürknoten), Elektronik Fensterhebermotoren links und rechts
F61	10A	Rot	+30 NAG, NTV, Antennenverstärker, +30 RSE
F63	20A	Gelb	+30 Benzinpumpen
F64	7,5A	Braun	+30 Rückwärtsgang
F65	5A	Ockergelb	+30 Drittes Bremslicht
F77	15A	Hellblau	+30 Tankklappe
F80	25A	Weiß	+30 Hi-Fi-System (Bass-box und Subwoofer)
F92	20A	Gelb	+30 Steckdose im Gepäckraum



Pos.	Ampere.	Farbe	Anlage / Komponente
F96	5A	Ockergelb	+30 NSP
F97	20A	Gelb	Leistungsversorgung NPG (Knoten Fahrertür)
F98	20A	Gelb	Leistungsversorgung NPP (Knoten Beifahrertür)
MF68	Maxi-Sicherung 20A	Gelb	+30 HiFi-System Verstärker
MF69	Maxi 40A	Orange	+30 EPB
MF71	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Vorrichtungen hinten Vordersitze, Tankklappe, NCR/NCA
MF72	Maxi-Sicherung 60A	Blau	NPG, NPP, EPB, Türschlösser, Rückwärtsgang, NTV, NAG, Benzinpumpen
MF81	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Vorrichtungen 4 (Hi-Fi, Steckdose, NSP, NPG, NPP)



Wenn die Batterie leer ist

Zu Beginn wird empfohlen, im Kapitel "Wartung" die Vorsichtsmaßnahmen durchzulesen, die beschreiben, wie das Entladen der Batterie vermieden und ihre lange Lebensdauer gewährleistet werden kann.

Anlassen mit Hilfsbatterie

Siehe Abschnitt "Anlassen des Motors" auf Seite 134 im Kapitel "Benutzung des Fahrzeugs".

HINWEIS: Keinesfalls ein Batterieaufladegerät zum Notanlassen benutzen: Dies könnte zur Beschädigung der elektronischen Systeme und insbesondere der Aggregate führen, die Zündung und Stromzufuhr gewährleisten.

Wiederaufladen der Batterie

Wir empfehlen langsames Aufladen bei geringer Ampèrezahl für eine Dauer von 24 Stunden.
Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

1) Den elektronischen Alarm mit der Funkfernbedienung deaktivieren.
2) Den Gepäckraum öffnen, die Paneele am Boden herausnehmen und die Klemmen der Elektroanlage von den Batteriepolen abtrennen.

HINWEIS: Zuerst die Minuspolklemme (–) und dann die Pluspolklemme (+) abtrennen.

3) Die Kabel des Ladegerätes an die Batteriepole anschließen.

HINWEIS: Die Batterie ist mit einem Metallbügel am Fahrzeug befestigt. Geben Sie acht, dass die Zangen des Batterieladers nicht damit in Berührung geraten.

4) Das Ladegerät einschalten.
5) Nach dem Aufladen das Ladegerät ausschalten, bevor es von der Batterie abgetrennt wird.
6) Die Klemmen wieder an die Batteriepole anschließen, dabei auf die richtige Polung achten.

HINWEIS: Zuerst die Klemme des Pluspols (+) und dann die des Minuspols (–) wieder anschließen.

HINWEIS: Vor Wiederanschließen der Batterieklemmen prüfen, ob der Schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen oder zumindest in der Position STOP ist.



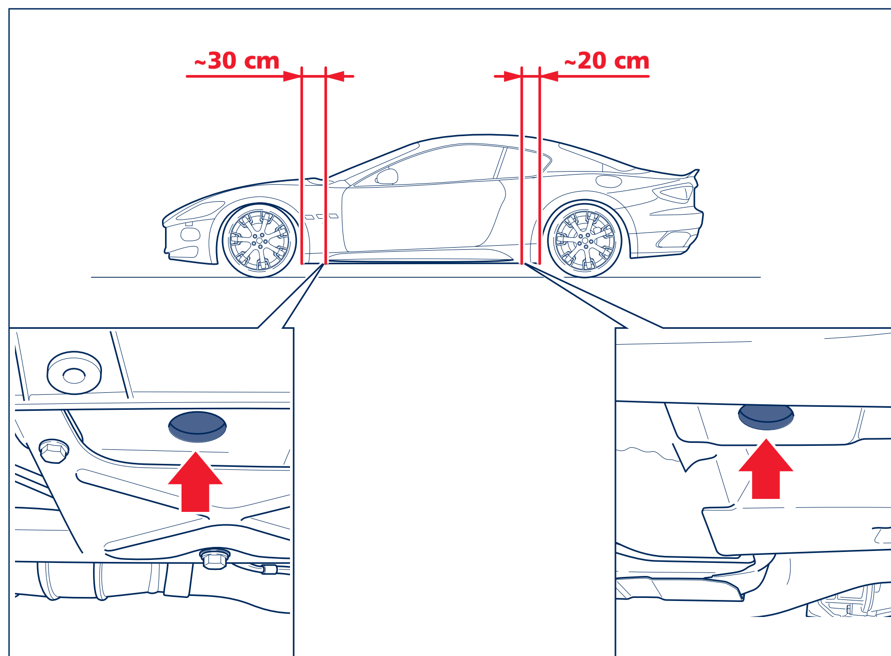
Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Nicht mit der Haut oder den Augen in Berührung geraten lassen. Das Aufladen der Batterie muss in einem gut belüfteten Raum und in Entfernung von offenen Flammen oder Funkenquellen durchgeführt werden: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

Wenn man das Fahrzeug anheben muss

Mit dem Wagenheber

Siehe Abschnitt “Reifenpanne” in diesem Kapitel.

Der Wagenheber dient nur zum Reifenwechsel. Er darf auf keinen Fall für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Wenn man das Fahrzeug abschleppen muss

Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

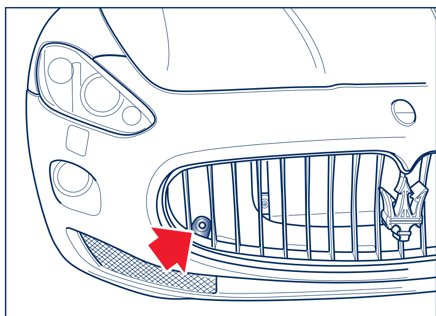
- das Fahrzeug falls möglich auf die Stellfläche eines Abschleppwagens transportieren;

ist eine solche Stellfläche nicht vorhanden:

- das Fahrzeug nur für eine Strecke unter 100 km und nur bei einer Geschwindigkeit von unter 60 km/h mit Hilfe des in der Werkzeugtasche mitgelieferten Abschlepprings abschleppen.

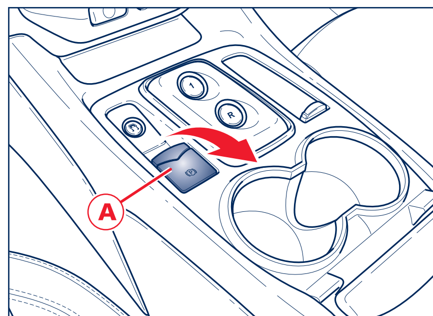
Zum Abschleppen ist Folgendes erforderlich:

- Den Zündschlüssel in Position **MAR** drehen, ohne den Motor anzulassen (siehe S. 96)
- den Leerlauf einlegen (Position **N**) und vorübergehend die Getriebehebel **UP** und **DOWN** bei gedrücktem Bremspedal anziehen (siehe Seite. 136)
- bei getretenem Bremspedal den Hebel A anheben, um die elektrische Parkbremse EPB auszuschalten
- drehen Sie den Schlüssel wieder in die Position **STOP**.



Nicht den Schlüssel abziehen, da ansonsten automatisch das Lenkradschloss einrastet und demzufolge die Räder nicht gelenkt werden können.

Beim Abschleppen des Fahrzeugs sind unbedingt die diesbezüglichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sowohl hinsichtlich der Abschleppvorrichtung als auch zum Verhalten im Straßenverkehr zu beachten.



Denken Sie daran, dass beim Abschleppen mit abgestelltem Motor die Servobremse ausfällt und zum Bremsen stärker auf das Pedal getreten werden muss; auch zum Lenken ist mehr Anstrengung erforderlich.

Die Abschleppöse muss vollständig in ihrem Sitz angeschraubt werden (es müssen 11 Drehungen ausgeführt werden). Den Gewindesitz vor Anschrauben der Öse sorgfältig reinigen.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug mit 2 angehobenen Rädern abgeschleppt werden muss, vergewissern Sie sich, dass sich der Zündschlüssel in der Position STOP befindet. Anderenfalls speichert das zuständige Steuergerät bei eingeschaltetem MSP eine Funktionsstörung mit daraus folgendem Einschalten der Kontrollleuchte ⚠ in der Instrumententafel. Dies macht einen Eingriff des **Maserati Kundendienstnetzes** zur Rückstellung des Systems erforderlich.



Im Fall eines Unfalls

Es ist wichtig, stets die Ruhe zu bewahren.

- Sind Sind Sie nicht direkt am Unfall beteiligt, halten Sie mindestens zehn Meter vom Unfallort entfernt an.
- Halten Sie auf der Autobahn so an, dass der Seitenstreifen nicht blockiert wird.
- Stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Ist es Nacht, beleuchten Sie den Unfallort mit den Scheinwerfern.
- Verhalten Sie sich vorsichtig, um nicht angefahren zu werden.
- Signalisieren Sie den Unfall, indem Sie das Warndreieck gut sichtbar im vorgeschriebenen Abstand aufstellen.
- Rufen Sie den Notruf und liefern Sie möglichst genaue Informationen. Verwenden Sie die Notrufsäulen auf der Autobahn.
- Ziehen Sie den Zündschlüssel der in den Unfall verwickelten Fahrzeuge ab.
- Ist der Geruch von Kraftstoff oder anderen chemischen Produkten wahrzunehmen, rauchen Sie nicht und veranlassen Sie auch Andere, ihre Zigaretten auszumachen.

Benutzen Sie Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde zum Löschen von Bränden. Verwenden Sie nie Wasser.
Bei Mehrfachunfällen auf der Autobahn, insbesondere bei geringer Sicht, ist das Risiko groß, in weitere Zusammenstöße verwickelt zu werden. Verlassen Sie sofort das Fahrzeug und entfernen Sie sich.

Wenn es Verletzte gibt

- Verletzte nie allein lassen. Die Pflicht zur ersten Hilfe besteht auch für Personen, die nicht direkt in den Unfall verwickelt sind.
- Nicht in Gruppen um die Verletzten herumstehen.
- Beruhigen Sie den Verletzten hinsichtlich der schnellen Ankunft eines Rettungswagens und bleiben Sie bei ihm, um eventuellen Panikattacken zu begegnen.
- Lösen oder durchtrennen Sie die Sicherheitsgurte, mit denen die Verletzten befestigt sind.
- Geben Sie Verletzten nichts zu trinken.
- Ein Verletzter sollte nicht bewegt werden.
- Einen Verletzten nur dann aus dem Auto herausziehen, wenn Brandgefahr besteht oder das Fahrzeug ins Wasser oder in die Tiefe fallen könnte. Muss ein Verletzter geborgen werden, nie an den Extremitäten ziehen, nicht seinen Kopf verbiegen und seinen Körper so gut wie möglich in horizontaler Position halten.

Verbandskasten

Er befindet sich im Gepäckraum und enthält folgendes Material:

- sterile Gaze zum Abdecken und Reinigen von Wunden
- Verbandmaterial in verschiedener Breite
- Pflaster in verschiedenen Größen
- ein Pflasterband
- eine Packung Watte
- ein Flakon mit Desinfektionsmittel
- ein Paket Papiertaschentücher
- eine Universalschere
- eine Pinzette
- zwei Arterienabbinder.

Gehört zum Lieferumfang von Fahrzeugen für Zielmärkte mit dementsprechenden gesetzlichen Vorschriften.





Füllmengen und technische Daten





Kraftstoff

Ausschließlich bleifreies Super-Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) nicht unter 95 benutzen.
Tankvolumen ca. 86 Liter, einschließlich einer Reserve von ca. 18 Litern.

HINWEIS: Aufgrund der Umweltsc hutzvorrichtungen des Fahrzeugs darf nur bleifreies Benzin verwendet werden. Nie - auch nicht in Notfällen - bleihaltiges Benzin tanken. Auch nicht in kleinsten Mengen. Der Katalysator würde damit permanent beschädigt werden.

HINWEIS: Bei funktionsuntüchtigem Katalysator erzeugt das Fahrzeug schädliche Abgas-Emissionen und verschmutzt die Umwelt.

Motoröl

Füllstandkontrolle: Es wird auf das Kapitel ”Fahrzeugwartung” verwiesen.
Kein Öl mit Eigenschaften nachfüllen, die sich von denen des bereits im Motor vorhandenen Öls unterscheiden.
Die Füllstanddifferenz zwischen der MIN und MAX-markierung am Messstab entspricht etwa 1,5 Liter Öl.
Für Benzinmotoren Öl des Typs SAE 5W/40 API SL/CF und ACEA A3, B3, B4 verwenden. Herstellerempfehlung Shell Helix Ultra 5W-40 ABI SM/CF.

Füllmengen: Menge und Eigenschaften der zu verwendenden Produkte

Nachfüllmengen und empfohlene Produkte

Aufzufüllende Elemente	*Menge*	*Eigenschaften der Produkte*
Tank des Kraftstoffs		
(einschließlich der Reserve)	circa 86 Liter	Bleifreies Super-Benzin nicht unter 95 R.O.N.
Kraftstoffreserve	circa 18 Liter	
Motoröl:		Synthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 5W/40, welche die Spezifikationen API SL/CF und ACEA A3, B3, B4 übertreffen. Ölsorte Shell Helix Ultra 5W-40. Api SM/CF von Maserati zugelassen
- Regelmäßiger Wechsel	9,0 Liter	
- Auffüllen von MIN auf MAX	1,5 Liter	HINWEIS: Kein Öl mit Eigenschaften nachfüllen, die sich von denen des bereits im Motor vorhandenen Öls unterscheiden. HINWEIS: Der Verbrauch an Motoröl hängt vom dem Fahrstil und von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab.
Behälter Scheiben- und Sche inwerferwaschflüssigkeit	6,5 Liter	Wasser-Reinigungsmittel-Gemisch, in auf der Verpackung angegebenem Verhältnis.
		Reinigungsflüssigkeit: Alkohol-Tensid-Gemisch CUNA NC 956-II. Empfohlener Typ DP1.
		HINWEIS: Bei Temperaturen unter -20°C unverdünntes Reinigungsmittel benutzen.





Aufzufüllende Elemente	*Menge*	*Eigenschaften der Produkte*
Motorkühlanlage	12,5 Liter	Wasser-Kühlmittel-Gemisch, in auf der Verpackung angegebenem Verhältnis. Kühlflüssigkeit: mit Frostschutz, auf inhibiertem Monoethylenglykol basierend, CUNA NC 956-16. Typ SHELL Glycoshell
Hydraulische Servolenkung	-	Öltyp ATF DEXRON II D LEV, SAE 10W. Ölsorte ATF Type A - MB 236.2 - ZF ML09/12 SHELL Donax TM
Getriebe	3,1 Liter	SAE 75W/90, die die Spezifikationen API GL4-GL5C übersteigen API MT1-PG2 Ölsorte Shell Transaxle 75W90.
Cambiocorsa-Anlage”	~0,5 Liter	SHELL DONAX TX
Bremskreis	-	Synthetische Flüssigkeit NHTSA Nr. 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J1703 – J1704, CUNA NC 956-01. SAE J1703, FMVSS Nr. 116 DOT 4 und ISO 4925 Sorte Shell Donax UB (DOT 4 Ultra)
Kühlmittel Klimaanlage	600 gr +/- 30 gr	R134a PAG RL 897
Kompressoröl Klimaanlage	200 ml +/- 10 ml	Öl Typ Ucon RL 897

Kraftstoffverbrauch

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Kraftstoffverbrau chswerte werden aufgrund der Zulassungsverordnungen gemäß der spezifischen europäischen Richtlinien ermittelt.
Bei der Ermittlung des Verbrauchs werden folgende Verfahren angewendet:

- **Stadtzyklus:** Er beginnt mit dem Kaltstart und wird durch Simulation einer gewöhnlichen Stadtfahrt fortgesetzt;
- **Überlandzyklus:** Er besteht aus einer Fahrt mit der Simulation des Fahrzeugeinsatzes auf Landstraßen mit häufiger Beschleunigung in allen Gängen; Die Geschwindigkeit variiert dabei von 0 bis 120 km/h;
- **Kombinierter Verbrauch:** Er wird ermittelt durch Ponderation von Zirka 37% Stadtfahrzyklus und zirka 63% des Überlandzyklus.

Verbrauchswerte nach EG-Richtlinien 2004/3/EG (Liter x 100 km)

Stadtfahrt	*Überlandfahrt*	*Kombiniert*
25,2	11,4	16,4

HINWEIS: Beschaffenheit der Strecke, Verkehrsverhältnisse, atmosphärische Bedingungen, Fahrstil, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, Umfang an Ausstattung/Sonderausstattung/Zubehör, Gebrauch der Klimaanlage, Beladung des Fahrzeugs und andere, die Windschlüpfrigkeit verschlechternde Fahrzeugzustände, oder der Fahrwiderstand können zu Verbrauchswerten führen, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen.





CO_2 -Emissionen

Die CO_2 Emissionswerte sind in folgender Tabelle enthalten und beziehen sich auf den Gesamtverbrauch.

CO_2 -Emissionen nach Richtlinie 2004/3/EG (g/km)

Stadtfahrt	*Überlandfahrt*	*Kombiniert*
590,4	266,2	385

Technische Daten

Motor

Allgemeines		
Typ-Kennnummer		M145
Zyklus		Otto
Zylinderzahl- und -position		8 - 90° V
Ventile pro Zylinder		4
Bohrung und Hub	mm	94x84,5
Gesamthubraum	cm^3	4.691
Verdichtungsverhältnis		11,16±0,2
Maximale Leistung (CEE)	kW	323
	PS	440
bei	U/min	7.000
Maximales Drehmoment (CEE)	Nm	490
	kgm	50
bei	U/min	4.750

Einspritzung – Zündung

Die Steuerung der Zünd- und Einspritzanlage ist in ein einziges Mikroprozessor-Steuergerät (ECU) integriert.

Einspritzung

- Bosch Motronic ME7.1.1.

Zündung

- Statische Zündung
- Zündfolge:
  1-8-6-2-7-3-4-5
- Zündspulen ELDOR
- Zündkerzen NGK PMR8C-H.

Batterie

FIAMM 12O 100Ah 850A

Generator

Nippondenso SC2 150A





Schmierung

Die Schmierung erfolgt mittels Nasssumpfschmierung durch eine in das Kurbelgehäuse integrierte Ölpumpe und ein Tauchelement.

Kühlung

Die Motorkühlung wird durch Zirkulation einer Frostschutzmischung in einem Kreislauf mit Kühler, Zentrifugalpumpe und Ausdehnungsbehälter erreicht.

Antrieb

Kupplung

Zweischeibentrockenkupplung mit servogestützter hydraulischer Steuerung

Gangwechsel

Sechs Vorwärtsgänge und Rückwärtsgang.

Gang	*Getriebeübersetzung*
Im 1. Gang	3,21
Im 2. Gang	2,05
Im 3. Gang	1,43
Im 4. Gang	1,10
Im 5. Gang	0,90
Im 6. Gang	0,76
Im Rückwärtsgang	3,29

Differential

Verhältnisse:

Untersetzungsmoment des Differentials	4,182



Bremsen

Betriebs- und Notbremsen

Selbstbelüftende Scheibenbremsen an allen vier Rädern.
Zwei überkreuzte, voneinander unabhängige hydraulische Betätigungskreise. Unterdruck-Servobremse.
4-Kanal-ABS-Anlage mit elektronischer Bremskorrektur (EBD).

Elektrische Parkbremse (EPB)

Elektrische Parkbremse (EPB), sie wirkt an den Hinterrädern.
Sie wird von Hand durch Anheben des Hebels am mittleren Abdeckrahmen des Tunnels betätigt, siehe S. 160.

Aufhängungen

Vorder- und Hinterradaufhängungen

Parallelogrammaufhängungen.

Regulierbare Skyhook-Aufhängungen (auf Anfrage)

Mit diesem System kann der Fahrer entsprechend den Fahrverhältnissen, der Geschwindigkeit und dem gewünschten Komfort eine der zwei Stoßdämpfereinstellungen auswählen.

Geschwindigkeitsabhängige Lenkung

Servolenkung mit Ritzel und Zahnstange, mit von der Antriebswelle betätigter Pumpe und Behälter. Knautschlenksäule mit Gelenk, axial und in der Neigung verstellbar. Geschwindigkeitsabhängi g, d.h. versteift sich bei zunehmender Geschwindigkeit.

- Wendekreisdurchmesser = 10,7 m
- Zahl der Lenkraddrehungen = 1,5 (nach links und nach rechts)



Räder

Felgen und Reifen

	Felgenabmessungen	*Reifenabmessungen*
vorne	8.5"J x 20"	245/35 ZR20
	8.5"J x 19" (°)	245/40 ZR19
hinten	10.5"J x 20"	285/35 ZR20
	10.5"J x 19" (°)	285/40 ZR19
*vorne	8.5"J x 19"	245/40 ZR19
*hinten	10.5"J x 19"	285/40 ZR19

* Winterreifen



Alternativ dazu können Winterreifen in der Größe der zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen montiert werden.

° Felgen auf Anfrage erhältlich

Ersatzrad (Notrad - auf Wunsch lieferbar)

Leichtmetallfelgen.

Felgenabmessungen	*Reifenabmessungen*	*Reifenmarke*
6"J x 18	175/55 R18	VREDESTEIN

Schneeketten

Max. Kettenüberstand vom Reifenprofil: 9 mm.

Hinterreifen	*Schneeketten: Marke/Typ*
285/35 ZR19	König SuperMagic

HINWEIS: Die Schneeketten dürfen nur an den Hinterrädern montiert werden. Bitte wenden Sie sich für den Erwerb von Schneeketten an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Leistungen

Höchstgeschwindigkeit	*km/h*	*mph*
	295	183



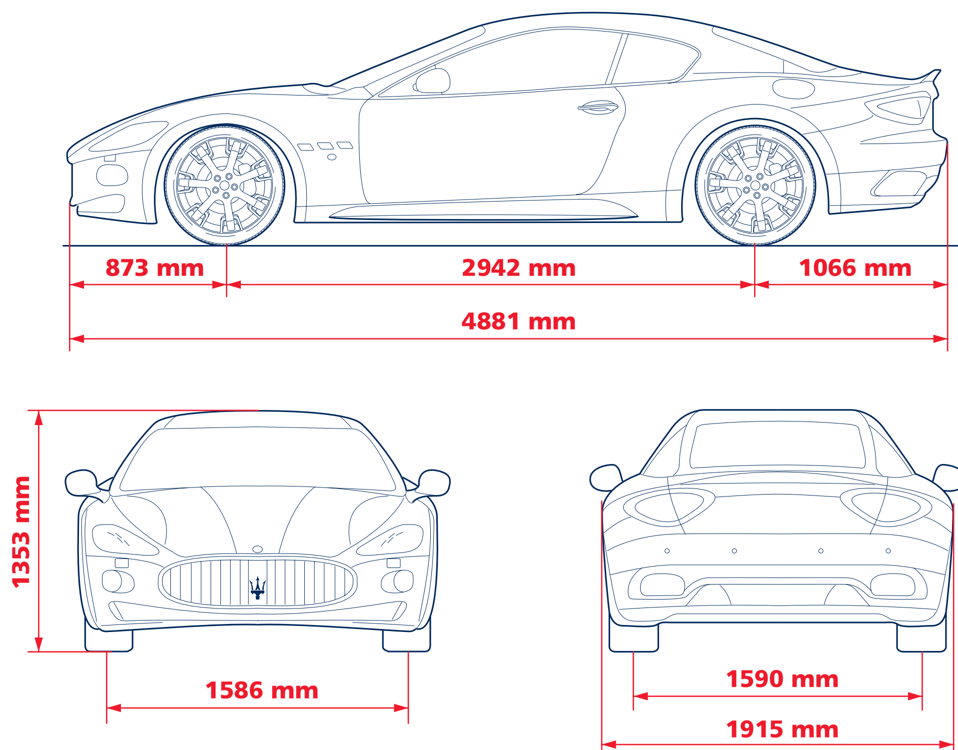
Die mit Winterreifen erreichbare Höchstgeschwindigkeit wird vom Reifenhersteller angegeben. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, zu beachten.

Beschleunigung aus dem Stand (in Sekunden)	*0-100 km/H*
	4,9 Sek.

Gewichte

Gewichte	
Gewicht des leeren Fahrzeugs (mit Füllmengen, Ausstattungen und Zubehör)	1.880 kg
Gewicht bei voller Last (4 Personen und Gepäck)	2.180 kg

Abmessungen



Reifendruck

Reifenfülldruck bei kalten Reifen (bar).

	Felgenabmessungen	*Reifenabmessungen*	*Reifenluftdruck kalt (bar)*
vorne	8.5”J x 20”	245/35 ZR20	2,2
	8.5”J x 19”	245/40 ZR19 (°)	2,2
hinten	10.5”J x 20”	285/35 ZR20	2,2
	10.5”J x 19”	285/40 ZR19 (°)	2,2
*vorne	8.5”J x 19”	245/40 ZR19	2,2
*hinten	10.5”J x 19”	285/40 ZR19	2,2

* Winterreifen



Alternativ dazu können Winterreifen in der Größe der zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen montiert werden.

° Reifen auf Anfrage erhältlich



Die mit Winterreifen erreichbare Höchstgeschwindigkeit wird vom Reifenhersteller angegeben. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, zu beachten.









Wartung



Programmierte Wartung

Die korrekte Instandhaltung ist der beste Weg, um die Leistungen und Sicherheitseigenschaften, die Umweltfreundlichkeit und niedrigen Betriebskosten des Fahrzeugs auch im Laufe der Zeit unverändert zu erhalten.

HINWEIS: Denken Sie außerdem daran, dass die Beachtung der Wartungsvorschriften eine notwendige Voraussetzung für die Erhaltung der Garantie darstellt.

Aus diesem Grund hat MASERATI eine Reihe von Kontrollen und Instandhaltungsarbeiten vorgesehen. Die erste Inspektion ist nach 20.000 km oder nach 2 Jahren fällig, die weiteren nach jeweils 20.000 km oder 2 Jahren.

Nach der 9. Serviceinspektion

Ist die 9. Serviceinspektion erreicht, wird wieder mit den für die 1., 2., 3. Serviceinspektion vorgesehenen Maßnahmen begonnen.

HINWEIS: Die Intervalle und der Inhalt des Wartungsprogramms sind vom Hersteller vorgeschrieben. Die nicht erfolgte Durchführung hat den Garantieverfall zur Folge.

Der Wartungsservice wird vom gesamten **Maserati Kundendienstnetz** angeboten. Sollte während der Durchführung außer den vorgesehenen Arbeitsgängen der Austausch weiterer Teile oder Reparaturen erforderlich werden, können diese nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden vorgenommen werden.

HINWEIS: Wir empfehlen, eventuelle kleinere Betriebsstörungen sofort dem **Maserati Kundendienstnetz** zu melden, ohne den nächsten Wartungsabschnitt abzuwarten.

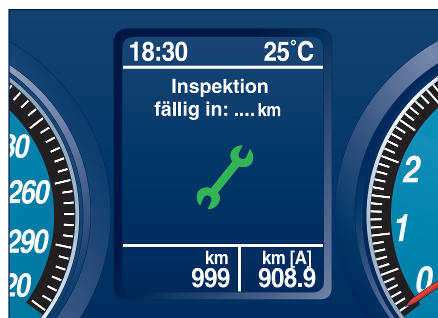
Das Wartungsprogramm ist im Heft "Garantie und Wartungsprogramm" angegeben.

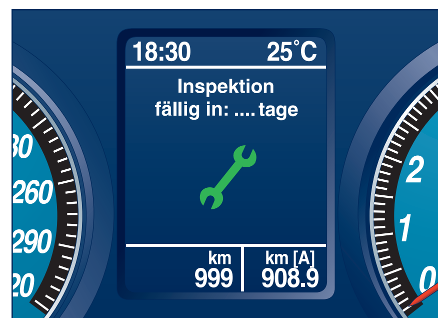


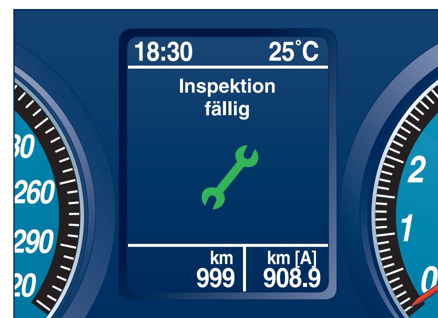
Die Fälligkeit der zum Wartungsprogramm gehörenden Inspektionen wird im Display signalisiert, sobald sich der jeweilige Termin nähert. Der Wert kann in km oder in Tagen ausgedrückt sein, je nachdem, welcher Wert zuerst erreicht wird.
Die Meldung erscheint nur einmal bei Einschalten der Zündung. Dabei wird die jeweils noch verbliebene Anzahl der Kilometer (1800, 1600, ... 100, 50) oder Tage (27, 24, ... 6, 3) zusammen mit einem spezifischen Symbol (Schraubschlüssel) angezeigt: Wird der entsprechende Kilometerstand oder der Ablauftag erreicht, erscheint beim anschließenden Einschalten der Instrumententafel der Schriftzug "Inspektion fällig".

Durch Auswahl der Funktion "INFO WARTUNG" im Multi Media System kann das Fälligkeitsdatum der nächsten Serviceinspektion angezeigt werden (siehe S. 76 der Multi Media System-Anleitung). Die bis zur Servicefälligkeit verbliebene Kilometerzahl wird immer angegeben, hingegen werden die noch verbliebenen Tage erst ab dem 511. Tag angezeigt (ca. 17 Monate).

HINWEIS: Wird die Batterie abgetrennt, muss anschließend das Multi Media System eingestellt werden. Befolgen Sie dazu die Anleitung im Heft "Multi Media System", Kapitel 7 "Konfiguration", anderenfalls zeigt das System falsche Inspektionsintervalle an.









Zusätzliche Maßnahmen

Alle 500 km oder vor langen Fahrtstrecken Folgendes kontrollieren und ggf. auffüllen:

- Füllstand des Motorkühlmittels
- Flüssigkeitsstand Scheibenwaschanlage
- Reifendruck und -zustand.

WARNHINWEIS - Motoröl

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich bei einer der folgenden besonders belastenden Bedingungen benutzt wird:

- staubige Straßen
- häufiges Fahren kurzer Strecken (weniger als 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null °C
- Motor, der häufig im Leerlauf dreht oder nicht die Betriebstemperaturen erreicht, das Motoröl häufiger als im Wartungsprogramm angegeben wechseln.

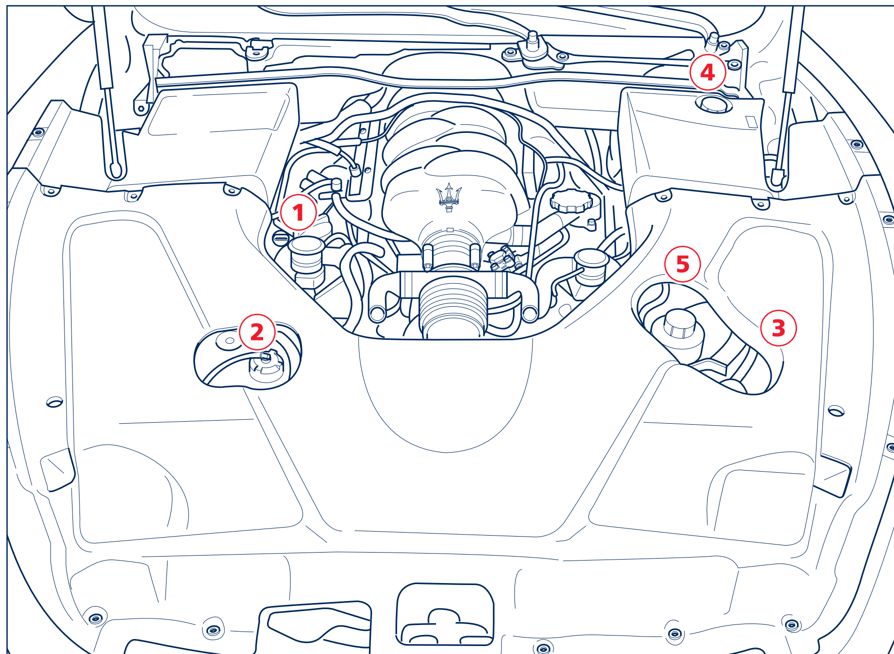
WARNHINWEIS - Luftfilter

Wird das Fahrzeug auf staubigen Straßen benutzt, die Luftfilter häufiger als im Wartungsprogramm angegeben austauschen.
Sind Sie nicht sicher, wie oft der Motoröl- und Luftfilterwechsel in Bezug auf die Fahrzeugnutzung auszuführen ist, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.

HINWEIS: Die Wartung des Fahrzeugs ist vom **Maserati Kundendienstnetz** durchführen zu lassen. Bei den selbst durchgeführten Instandhaltungsarbeiten stellen Sie stets sicher, dass Sie über die geeigneten Werkzeuge, Originalersatzteile von Maserati und die Verbrauchsflüssigkeiten verfügen. Führen Sie diese Arbeitsgänge auf keinen Fall durch, wenn Sie nicht die erforderliche Erfahrung besitzen.

Flüssigkeitsstandskontrolle

1) Motoröl
2) Motorkühlmittel
3) Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage
4) Bremsflüssigkeit
5) Servolenkungsflüssigkeit





Motoröl

Die Füllstandskontrolle muss am auf ebenem Boden abgestellten Fahrzeug in folgender Weise erfolgen:

- das Fahrzeug auf Betriebstemperatur bringen;
- den Motor abstellen, Einfülldeckel abnehmen **A** und 5 Minuten warten, damit das Öl in die Wanne abfließen kann;
- den Füllstand messen und ggf. Öl nachfüllen.

Der Ölfüllstand muss sich zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** auf dem Messstab befinden.
Der Bereich zwischen **MIN** und **MAX** entspricht ca. 1,5 Liter Öl.

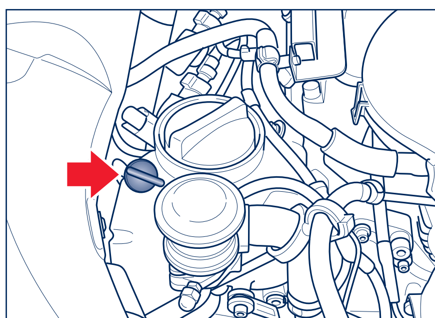
HINWEIS: Nicht die Markierung **MAX** überschreiten!

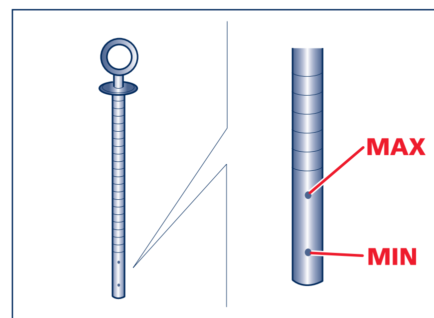
Ist der Ölstand nahe an oder sogar unter der Markierung **MIN**, Öl durch den vom Deckel **A** neben dem Messstab verschlossenen Einfüllstutzen nachfüllen, bis die Markierung **MAX** erreicht ist. Der Ölstand darf nie die Bezugsmarkierung **MAX** übersteigen.

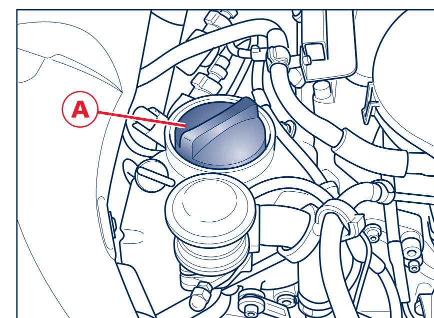
HINWEIS: Kein Öl einfüllen, das andere Eigenschaften als das bereits im Motor vorhandene Öl besitzt.

Nach dem Auffüllen kann es vorkommen, dass sich die Kontrollleuchte des Motorölstands längere Zeit nicht ausschaltet, damit das System die erforderlichen Kontrollen ausführen kann. Dieses Verhalten ist normal. Nachdem Öl hinzugefügt oder ausgewechselt wurde, erneut den Füllstand kontrollieren.

HINWEIS: Das gebrauchte Motoröl und der ersetzte Ölfilter enthalten umweltschädliche Substanzen. Für den Öl- und Filterwechsel wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz,** das für die umweltfreundliche und vorschriftsmäßige Entsorgung von Altöl und gebrauchten Filtern ausgerüstet ist.







Getriebeöl

Für die Kontrolle des Ölfüllstands wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz.**

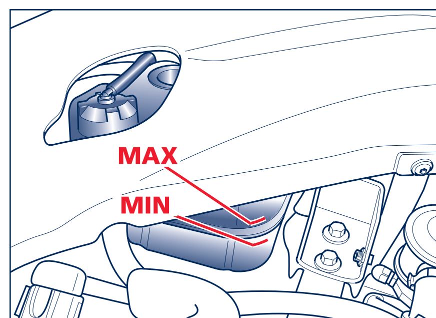
HINWEIS: Kein Öl mit anderen Eigenschaften als das bereits im Getriebe vorhandene Öl nachfüllen.

HINWEIS: Altes Getriebeöl enthält umweltschädliche Substanzen. Wir empfehlen, den Öl- und Filterwechsel beim **Maserati Kundendienstnetz** vornehmen zu lassen, das über die entsprechende Ausrüstung zur Entsorgung des Altöls auf umweltfreundliche und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Weise verfügt.

Motor-Kühlanlagenflüssigkeit

Wenn der Motor sehr heiß ist, nie den Behälterdeckel abnehmen: Verbrennungsgefahr.

Der Füllstand des Kühlmittels muss bei kaltem Motor kontrolliert werden. Er muss sich zwischen den am Behälter sichtbaren Markierungen **MIN** und **MAX** befinden.
Ist der Füllstand zu niedrig, über den Einfüllstutzen des Behälters die vorgeschriebene Flüssigkeit langsam einfüllen, bis sich der Füllstand in der Nähe der Markierung **MAX** befindet.

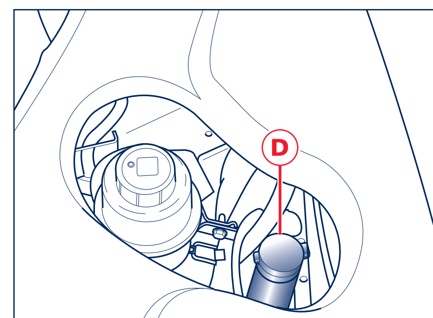


Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage/ Scheinwerferwaschanlage

Zum Hinzufügen von Flüssigkeit den Deckel **D**öffnen, die Verlängerung des Stutzens herausziehen und ein Wasser-Reinigungsmittelgemisch im auf der Verpackung angegebenen Verhältnis einfüllen.

HINWEIS: Bei Temperaturen unter -20°C unverdünntes Reinigungsmittel benutzen.

HINWEIS: Nicht mit leerem Scheibe nwaschanlagenbehälter fahren: Die Betätigung der Scheibenwaschanlage ist zur Verbesserung der Sicht unbedingt erforderlich.

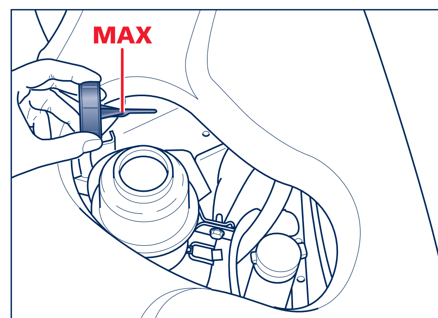




Servolenkungsflüssigkeit

HINWEIS: Die Servolenkungsflüssigkeit darf nicht mit den heißen Motorteilen in Berührung geraten: Sie ist entflammbar.

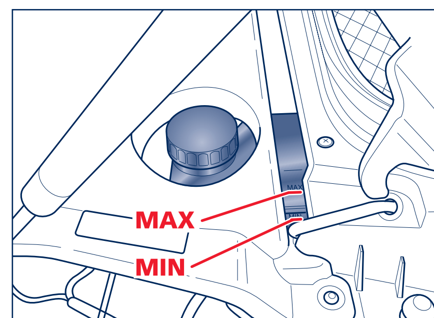
Kontrollieren, ob sich der Flüssigkeitsstand bei eben abgestelltem Fahrzeug und kaltem Motor an der Markierung **MAX** auf dem Messstab des Behälterdeckels befindet.
Zur Durchführung der Kontrolle den Deckel abschrauben, den Stab säubern, den Deckel fest anschrauben, ihn dann erneut abschrauben und den Füllstand überprüfen.
Ist das Öl warm, kann der Pegel auch die Bezugsmarkierung **MAX** überschreiten.
Falls erforderlich Flüssigkeit hinzufügen, dabei sicherstellen, das sie dieselben Eigenschaften besitzt, wie die bereits in der Anlage vorhandene Flüssigkeit.



Bremsflüssigkeit

Kontrollieren, ob der Flüssigkeitsstand im Behälter auf dem Höchststand ist. Sinkt der Füllstand unter das Minimum und befindet sich der Zündschlüssel in der Position **MAR**, schaltet sich auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte (!) ein.
Muss Flüssigkeit hinzugefügt werden, sind nur als DOT4 klassifizierte Flüssigkeiten zu verwenden.

HINWEIS: Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (d.h. sie absorbiert Feuchtigkeit). Wird das Fahrzeug hauptsächlich in Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt, muss die Flüssigkeit aus diesem Grund häufiger als vom Wartungsprogramm vorgesehen ausgewechselt werden.



HINWEIS: Die Bremsflüssigkeit ist hochkorrosiv und darf daher nicht mit den lackierten Teilen in Berührung geraten. Sollte dies dennoch geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.

HINWEIS: Das auf dem Behälter vorhandene Symbol ⓞ identifiziert die synthetische Bremsflüssigkeit und unterscheidet sie von mineralischer. Die Benutzung von mineralischen Flüssigkeiten führt zur irreparablen Beschädigung der speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage.

Luftfilter

Wenden Sie sich für den Austausch der Luftfilter an das **Maserati Kundendienstnetz**.

Staubschutz-Antipollenfilter

Der Filter dient zur mechanischen/elektrostatischen Filtrierung der Luft, unter der Voraussetzung, dass die Fensterscheiben geschlossen sind.
Mindestens einmal jährlich, möglichst zu Beginn der warmen Jahreszeit, beim **Maserati Kundendienstnetz** den Staubschutz-/Antipollenfilter wechseln lassen.
Wird das Fahrzeug hauptsächlich in der Stadt/auf der Autobahn oder auf staubigem Grund benutzt, wird empfohlen, den Austausch häufiger als im Wartungsprogramm vorgeschrieben vornehmen zu lassen.

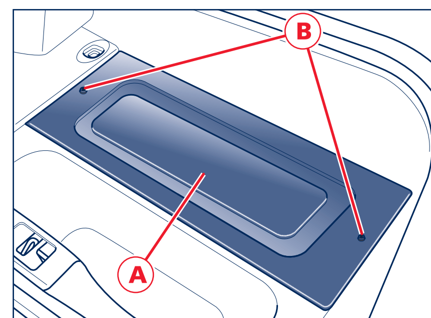
HINWEIS: Wird der Filter nicht ausgewechselt, führt dies zu einer erheblichen Wirksamkeitsverringerung des Klimatisierungssystems.



Wir empfehlen, den Staubschutz-/Antipollenfilter beim Maserati Kundendienstnetz auswechseln zu lassen.

Batterie

Es handelt sich um eine „wartungsreduzierte“ Batterie.
Sie ist am Boden des Gepäckraums angebracht.
Für den Zugang zur Batterie die Abdeckung **A** entfernen, dazu die Befestigungsschrauben **B** ausschrauben.
Der Flüssigkeitsstand der Batterie (Elektrolyt) muss sich bei auf ebener Fläche stehendem Fahrzeug zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** an der Batterie befinden.
Liegt der Füllstand unter der Markierung **MIN**, wenden Sie sich an das **Maserati Kundendienstnetz**, um die erforderlichen Kontrollen durchführen zu lassen.
Zum Wiederaufladen der Batterie siehe Kapitel ”Im Notfall”.

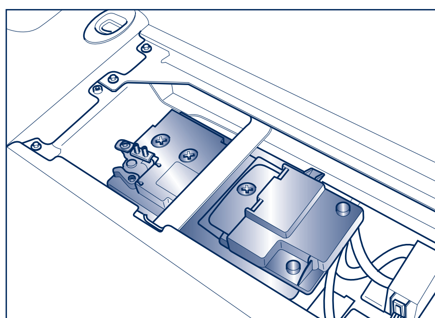


HINWEIS: Muss die Batterie abgetrennt werden, sollte dies erst mindestens 30 Sekunden nach der letzten Sitzverstellung geschehen. Falls dem Batterieausbau vorgegriffen wird, ist das Initialisierungsverfahren durchzuführen, Beschreibung auf S. 103.



Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Nicht mit der Haut oder den Augen in Berührung geraten lassen. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder Funken nähern: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

Die Batterien enthalten besonders umweltschädliche Substanzen. Wir empfehlen Ihnen, sich für den Austausch der Batterie an das **Maserati**



Kundendienstnetz zu wenden, das für die umweltfreundliche und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Entsorgung ausgerüstet ist.

HINWEIS: Der falsche Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann das Fahrzeug schwer beschädigen.

Nützliche Hinweise zur Verlängerung der Batterie-Lebensdauer

Wird das Fahrzeug geparkt, stellen Sie sicher, dass die Türen, Hauben und Klappen korrekt geschlossen sind. Die Decken- und Leseleuchten müssen ausgeschaltet sein.
Bei abgestelltem Motor sollten Vorrichtungen (z.B. HIFI-System, Warnblinklicht, Ventilator usw.) nicht lange eingeschaltet bleiben.).

HINWEIS: Bleibt die Batterie lange Zeit in einem Ladezustand unter 50%, wird sie durch Sulfatation beschädigt, die Anlassfähigkeit verringert sich und sie kann außerdem leichter gefrieren (bereits bei –10 °C).

Es wird empfohlen, den Ladezustand der Batterie vorzugsweise zu Beginn der kalten Jahreszeit zu kontrollieren, um der Möglichkeit vorzubeugen, dass das Elektrolyth gefriert.
Diese Kontrolle ist häufiger durchzuführen, wenn das Fahrzeug hauptsächlich für kurze Stecken benutzt wird, oder wenn es mit Stromverbrauchern ausgerüstet ist, die dauerhaft Strom absorbieren, vor allem wenn es sich hierbei um nachträglich eingebautes Zubehör handelt.
Bei längerer Nichtbenutzung im Abschnitt "Längerer Fahrzeugstillstand" in diesem Kapitel nachsehen.

HINWEIS: Für den Fall, dass zusätzliche Anlagen ins Fahrzeug eingebaut werden sollen, wird auf die potentielle Gefährlichkeit ungeeigneter Verzweigungen an Anschlüssen der elektrischen Verkabelung hingewiesen, insbesondere wenn sie Sicherheitsvorrichtungen betreffen.

Elektronische Steuergeräte

Bei normalem Fahrzeuggebrauch sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich. Bei Eingriffen an der Elektroanlage oder bei einem Notstart sind die folgenden Anweisungen genauestens zu beachten:

- Die Batterie der Elektroanlage nie bei laufendem Motor abklemmen.
- Im Falle eines Wiederaufladens die Batterie von der Elektroanlage abklemmen (siehe S. 192 “Wenn die Batterie leer ist”).

HINWEIS: Muss die Batterie abgetrennt werden, sollte dies erst mindestens 30 Sekunden nach der letzten Sitzverstellung geschehen. Falls dem Batterietrenner vorgegriffen wird, ist das Initialisierungsverfahren durchzuführen, Beschreibung auf S. 103.

HINWEIS: Wenn die Batterie abgeklemmt wird, zuerst die Minuspolklemme (–) und dann die Pluspolklemme (+) abtrennen.

HINWEIS: Die Batterie ist mit einem Metallbügel am Fahrzeug befestigt.

Geben Sie acht, dass die Zangen des Batterieladers nicht damit in Berührung geraten.

HINWEIS: Wenn die Batterie wieder angeschlossen wird, zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (–) anschließen.

- Nie den Notstart mit einem Batterieladegerät vornehmen, sondern eine Hilfsbatterie benutzen.
- Besonders sorgfältig bei der Verbindung zwischen Batterie und Elektroanlage vorgehen und sowohl die richtige Polarität, als auch die Wirksamkeit der Verbindung kontrollieren.
- Die Endstücke der elektronischen Steuergeräte nicht anschließen oder abklemmen, wenn der Zündschlüssel in der Position **MAR** ist.
- Die Strompolung nicht mittels Funken kontrollieren.
- Die elektronischen Steuergeräte abklemmen, wenn Elektroschweiß ungsarbeiten am Karosseriekörper auszuführen sind. Im Falle von Temperaturen über 80°C (besondere Karosseriearbeiten usw.) die Steuergeräte ausbauen.

HINWEIS: Der falsche Einbau oder Änderungen des HiFi-Systems und der Alarmanlage können zu Interferenzen mit dem Betrieb der elektronischen Steuergeräte führen.

HINWEIS: Änderungen oder Reparaturen der Elektroanlage, die nicht korrekt und ohne Berücksichtigung der technischen Merkmale der Anlage ausgeführt werden, können Betriebsstörungen verursachen und zu Brandgefahr führen.

HINWEIS: Ist eine Motorraumwäsche erforderlich, muss darauf geachtet werden, dass kein direkter Wasserstrahl auf das Steuergerät im Motorraum gerät.



Zündkerzen

Die Reinigung und Unversehrtheit der Kerzen sind entscheidend für die Effizienz des Motors und die Eindämmung der Schadstoffemissionen.

HINWEIS: Die Zündkerzen müssen zu den im Wartungsprogramm vorgesehenen Abständen ausgewechselt werden.
Verwenden Sie ausschließlich den vorgeschriebenen Zündkerzentyp: Ist der Wärmewert nicht angemessen oder ist die vorgesehene Lebensdauer nicht gewährleistet, können Schwierigkeiten auftreten.

Räder und Reifen

Damit die Reifen maximale Leistung erbringen, sollten während der ersten 500 km die folgenden Hinweise beachtet werden:

- **nicht mit Höchstgeschwindigkeit fahren**
- **Kurven mit gedrosselter Geschwindigkeit einfahren**
- **plötzliche Lenkausschläge vermeiden**
- **plötzliches Abbremsen vermeiden**
- **plötzliches Beschleunigen vermeiden**
- **nicht über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit fahren.**

Anleitung für den Gebrauch der Reifen

HINWEIS: Der stets einwandfreie Zustand der Reifen ist von grundlegender Bedeutung für die Fahrsicherheit.

Der Reifendruck muss den vorgeschriebenen Werten entsprechen und ist nur bei kalten Reifen zu messen: Wenn sich die Reifen erwärmen, erhöht sich der Reifendruck.
Den Reifendruck nie verringern, wenn die Reifen warm sind.
Ein zu niedriger Reifendruck verursacht eine zu starke Erhitzung des Reifens, er kann irreparable innere Schäden zur Folge haben und demzufolge den Reifen zerstören.



Den Reifendruck bei kalten Reifen mindestens alle 2 Wochen und vor langen Reisen prüfen.

Überfahren von Randsteinen, Schlaglöchern oder anderen Hindernissen kann ebenso wie eine längere Fahrt auf zerrütteten Straßen zu Reifenschäden führen, die unter Umständen nicht sichtbar sind.
Die Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden überprüfen (z.B. Abrieb, Schnitte, Risse, Wülste usw.).
In den Reifen eingedrungene Fremdkörper können strukturelle Schäden verursacht haben, die sich nur durch die Demontage des Reifens feststellen lassen.
In jedem Fall müssen die Schäden durch einen Fachmann geprüft werden, da sie die Lebensdauer eines Reifens erheblich einschränken können.
Reifen altern auch, wenn sie nur wenig oder gar nicht benutzt werden. Risse auf der Lauffläche oder an den Seiten, teilweise mit Beulenbildung, sind ein Merkmal für die Alterung.



Von einem Fachmann feststellen lassen, ob sich die gealterten Reifen zum Gebrauch eignen. Reifen, die seit 4÷5 Jahren an einem Fahrzeug montiert sind, müssen in jedem Fall von einem Fachmann kontrolliert werden.



Keine gebrauchten Reifen zweifelhafter Herkunft verwenden.



Laufrichtungsgebundene Reifen sind auf der Seite mit einem Pfeil versehen, der die Laufrichtung anzeigt. Um konstant optimale Leistungen zu erhalten, muss bei einem Reifenwechsel die Laufrichtung der vom Pfeil angegebenen Richtung entsprechen.



Bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen ist in jedem Fall die Laufrichtung der Erstmontage während der Lebensdauer des Reifens zu beachten.



Regelmäßig die Profiltiefe der Lauffläche kontrollieren (zulässiger Mindestwert 1,6 mm). Je geringer die Tiefe der Profilrillen, desto größer ist die Rutschgefahr.



Eine vorsichtige Fahrweise auf nassen Straßen verringert die “Aquaplaning”-Gefahr.

Scheibenwischer

Das Gummiteil regelmäßig mit Spezialprodukten reinigen.
Die Wischerblätter wechseln, wenn der Gummiwischer verformt oder abgenutzt ist. Es wird empfohlen, sie auf jeden Fall einmal jährlich auszutauschen.



Das Fahren mit abgenutzten Scheibenwischern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei schlechter Witterung verringert wird.



Die Arme der Wischerblätter müssen nach jedem zweiten Ausbau durch neue ersetzt werden. Das besondere Befestigungssystem der Arme garantiert die perfekte mechanische Dichtigkeit nur für die ersten 2 Montagen, vorausgesetzt, dass der vorgeschriebene Anzugsmoment eingehalten wird.



Es wird daher empfohlen, eventuelle Eingriffe, die zum Ausbau der Scheibenwischerarme führen, beim Maserati Kundendienstnetz ausführen zu lassen.

Einige einfache Maßnahmen können die Möglichkeit einer Beschädigung der Wischerblätter verringern:

- Bei Temperaturen unter Null °C sicherstellen, dass der Wischer nicht an der Windschutzscheibe festgefroren ist. Gegebenenfalls mit einem entfrostenden Produkt ablösen.
- Eventuell auf der Windschutzscheibe angesammelten Schnee entfernen: Dies schützt nicht nur die Wischer, sondern vermeidet auch eine übermäßige Belastung und die Überhitzung des Scheibenwischermotors.
- Den Scheibenwischer nicht bei trockener Windschutzscheibe betätigen.

Spritzdüsen

Tritt der Strahl nicht aus, muss zuerst geprüft werden, ob sich Flüssigkeit im Behälter befindet (siehe “Flüssigkeitsstandkontrolle” in diesem Kapitel) und dann, ob die Austrittslöcher verstopft sind.

Austausch der Wischerblätter

Da es sich um einen komplexen, nicht einfach durchführbaren Arbeitsgang handelt, empfehlen wir, sich hierzu an das **Maserati Kundendienstnetz** zu wenden.

Klimaanlage

Während der Wintersaison ist die Klimaanlage wenigstens einmal pro Monat ca. 10 Minuten lang in Betrieb zu nehmen.
Vor der Sommersaison die Wirksamkeit der Anlage beim **Maserati Kundendienstnetz** kontrollieren lassen.

HINWEIS: Die Anlage benutzt die Kühlflüssigkeit R134a, die im Falle von Leckagen nicht umweltschädlich ist. Auf keinen Fall R12 Flüssigkeit verwenden, da sie nicht mit den Anlagenkomponenten kompatibel ist und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) enthält.

Karosserie

Schutz vor Witterungseinflüssen

Die Hauptursachen von Korrosion sind:
- Luftverschmutzung
- Salz- und Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre (Küstenbereiche oder feuchte Klimazonen)
- jahreszeitlich bedingte Witterung.
- wegen Schnee und Glatteis auf die Straße gestreutes Salz.

Die abrasive Wirkung von Staub und Sand in der Atmosphäre, von Schlamm und durch andere Fahrzeuge aufgewirbeltem Splitt sollte nicht unterschätzt werden.
MASERATI hat für Ihr Fahrzeug die besten technischen Lösungen zum wirksamen Schutz der Karosserie gegen Korrosion angewendet.
Dies sind die wichtigsten:
- Lackierungsprodukte und –systeme, die dem Fahrzeug hohe Korrosions- und Abriebfestigkeit verleihen.
- Verwendung verzinkter (oder vorbehandelter) Bleche mit hoher Korrosionsfestigkeit an den besonders gefährdeten Stellen.
- Behandlung des Karosserieunterbodens, des Motorraums, der Radkasteninnenbereiche und anderer Elemente mit schützenden wachshaltigen Produkten.
- Schutzbehandlung von Kunststoffmaterialien an den besonders gefährdeten Stellen: unter den Türen, im Kotflügel-Innenbereich, an Kanten usw.
- Benutzung belüfteter Gehäuse mit Anwendung wachshaltiger Schutzprodukte zur Vermeidung von Kondensat und Wasseransammlungen, die zur Rostbildung im Innern führen können.

Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand

Lackierung

Die Lackierung dient nicht nur der Optik, sondern hat auch eine Schutzfunktion für das Blech. Bei Abrieb oder tiefen Kratzern wird empfohlen, sofort die erforderlichen Ausbesserungen vornehmen zu lassen, um Rostbildung zu vermeiden.
Auch an Metalliklacken und/oder Metallik ähnlichen Lacken sind Ausbesserungen nicht schwierig. Zum Ausbessern der Lackierung nur die auf dem Schild an der Motorhaube angegebenen Originalprodukte verwenden.

Die normale Instandhaltung der Lackierung besteht in der Wäsche, deren Häufigkeit von den Bedingungen und der Nutzungsumgebung abhängt. Zum Beispiel sollte das Fahrzeug in Gebieten mit hoher Luftverschmutzung oder wenn Straßen befahren werden, auf denen Salz gestreut wurde, häufiger gewaschen werden.

HINWEIS: Reinigungsmittel verschmutzen die Gewässer. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher in Bereichen auszuführen, die mit Vorrichtungen zum Auffangen und Reinigen der zur Wäsche benutzten Flüssigkeiten ausgestattet sind.

HINWEIS: Wird das Fahrzeug mit Walzen gewaschen, müssen die Spitzen der im hinteren Fahrzeugbereich an der Seite angebrachten Marke geschützt werden, um zu verhindern, dass sie durch die Walzendrehung abgelöst wird.

Zur korrekten Wagenwäsche:

- Die Karosserie mit einem unter geringem Druck stehenden Wasserstrahl nass machen.
- Die Karosserie mit einem in einer leichten neutralen Reinigungslösung getränkten Schwamm abwischen, den Schwamm dabei häufig ausspülen.
- Gut mit Wasser abwaschen und mit Luftstrahl oder einem Ledertuch trocknen.

Beim Abtrocknen vor allem auf die weniger sichtbaren Teile achten, wie Türräume, Haube oder Scheinwerferränder, wo sich das Wasser leichter ansammeln kann.
Es wird empfohlen, das Fahrzeug nicht sofort in einen geschlossenen Raum zu bringen, sondern es im Freien zu lassen, damit das Wasser verdampfen kann.
Das Fahrzeug nicht waschen, nachdem es in der prallen Sonne gestanden hat oder wenn die Motorhaube noch warm ist: Dies kann den Glanz der Lackierung beeinträchtigen.
Die Reinigung der äußeren Kunststoffteile ist in derselben Weise durchzuführen, wie die normale Wagenwäsche.
Das Fahrzeug sollte möglichst nicht unter Bäumen geparkt werden: Die harzhaltigen Substanzen, die von vielen Baumarten herunterfallen, führen zu einem Mattwerden der Lackierung und erhöhen die Korrosionsanfälligkeit.

HINWEIS: Vogelexkremente müssen sofort und sorgfältig abgewaschen werden, da sie wegen ihrer Säurehaltigkeit besonders aggressiv sind.

HINWEIS: Um die Lackierung besser zu schützen, diese ab und zu mit einem Spezialprodukt polieren, das eine Schutzschicht auf der Lackierung hinterlässt.

Fensterscheiben

Zur Reinigung der Fensterscheiben spezielle Reinigungsprodukte verwenden.
Nur saubere Tücher verwenden, damit die Scheiben nicht verkratzt und ihre Transparenz nicht verändert wird.

HINWEIS: Bei der Reinigung der Heckscheibe sanft der Richtung der an der Innenseite vorhandenen elektrischen Widerstände folgen, damit sie nicht beschädigt werden.

Motorraum

Nach jeder Wintersaison den Motorraum sorgfältig reinigen. Dabei ist darauf zu achten, dass kein direkter Wasserstrahl auf die elektronischen Steuergeräte sowie die Relais- und Sicherungskästen auf



der rechten Seite (Fahrtrichtung) des Motorraums gerät. Wenden Sie sich für diese Arbeiten an spezialisierte Werkstätten.

HINWEIS: Die Wäsche muss bei kaltem Motor und Zündschlüssel in Position STOP ausgeführt werden. Nach der Wäsche ist sicherzustellen, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z.B. Gummikappen und verschiedene andere Abdeckungen) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

Innenausstattung

Regelmäßig kontrollieren, ob sich kein Wasser unter den Fußmatten und Verkleidungen angesammelt hat (durch Schuhe oder Regenschirme usw. hereingetragen), das die Oxydierung des Bleches verursachen könnte.

Reinigung der lederverkleideten Bereiche

- Trockenen Schmutz mit einem leicht angefeuchteten Hirschleder oder einem Tuch entfernen, dabei keinen zu starken Druck ausüben.
- Fett- oder Flüssigkeitsflecken mit einem trockenen, saugfähigen Tuch entfernen, ohne zu reiben.
- Dann mit einem mit Wasser und neutralem Reinigungsmittel angefeuchteten weichen Tuch oder einem Hirschleder abwischen.
- Für besonders hartnäckige Flecken Spezialprodukte benutzen, dabei sorgfältig die Gebrauchsanleitungen beachten.

HINWEIS: Nie Alkohol, alkoholhaltige Produkte oder Lösungsmittel benutzen.

Verkleidungen aus Alcantara und Pekary

Entfernen Sie zunächst mit einer Bürste eventuelle Fremdkörper, bevor Sie die Innenverkleidung mit einem geeigneten Reinigungsprodukt behandeln.

Behandlung der Lederverkleidung

Die im Wartungsprogramm vorgesehene Behandlung der Lederverkleidung ausschließlich beim **Maserati Kundendienstnetz** durchführen lassen, das über speziell hierfür entwickelte Produkte verfügt.

Hochwertige Holzelemente

Eventuellen Schmutz mit einem Hirschleder oder einem angefeuchteten Tuch entfernen.

HINWEIS: Die Glasscheibe der Instrumententafel nicht mit Alkohol, Benzin oder Lösungsmitteln reinigen.



Keine Aerosolspraydosen im Fahrzeug aufbewahren. Explosionsgefahr. Die Aerosolspraydosen dürfen keinen Temperaturen über 50°C ausgesetzt werden. Im Innern eines in der Sonne stehenden Fahrzeugs können sich Temperaturen entwickeln, die weit über diesen Wert hinausgehen.

Lange Stillstandszeiten des Fahrzeuges

Wird das Fahrzeug mehrere Monate lang nicht benutzt, sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Das Fahrzeug sorgfältig waschen und trocknen.
- Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort unterbringen.
- Kontrollieren Sie, ob ein Gang eingelegt ist. Ist dies nicht der Fall, legen Sie einen Gang ein.
- Die Batterie abklemmen (siehe S. 192).
- Den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Während der Abstellzeit muss diese Kontrolle jeden Monat durchgeführt werden. Die Batterie wieder aufladen, wenn die Vakuumspannung weniger als 12,5 V beträgt.
- Sicherstellen, dass die elektrische Parkbremse nicht angezogen ist.
- Die Lackteile reinigen und mit schützendem Wachs behandeln.
- Die glänzenden Metallteile mit im Handel erhältlichen Spezialprodukten reinigen und schützen.
- Die Gummiwischblätter der Scheibenwischer mit Talk bestreuen und sie von der Windschutzscheibe abgehoben lassen.
- Das Fahrzeug mit einer Plane aus luftdurchlässigem Stoff abdecken (beim Maserati Kundendienst erhältlich). Keine kompakten Plastikplanen benutzen, die die Verdampfung von Feuchtigkeit auf der Fahrzeugoberfläche verhindern.
- Die Reifen mit einem Druck aufpumpen, der mehr als 1 bar über dem vorgeschriebenen Normaldruck liegt, und ihn regelmäßig kontrollieren.



Vor erneuter Benutzung des Fahrzeugs den Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert bringen.

- Nicht die Motorkühlanlage entleeren.

Wiederinbetriebnahme

Bevor das Fahrzeug nach langem Stillstand wieder in Betrieb genommen wird, sind die folgenden Arbeitsgänge durchzuführen:



Den Reifendruck kontrollieren und prüfen, ob sie Schäden, Schnitte oder Risse aufweisen. Sollte dies der Fall sein, die Reifen wechseln lassen.

- Das Fahrzeug außen nicht trocken abstauben.
- Eine Sichtkontrolle auf eventuelle Flüssigkeitslecks durchführen (Öl, Bremsflüssigkeit, Motorkühlflüssigkeit usw.).
- Das Motoröl und den Filter wechseln lassen.
- Den Füllstand der Bremsanlagen- und der Motorkühlflüssigkeit kontrollieren.
- Die Luftfilter kontrollieren und ggf. austauschen lassen.
- Den Zustand der Motorriemen kontrollieren.
- Die Batterie wieder anschließen, nachdem deren Ladung geprüft wurde, und die vorgesehenen Initialisierungsverfahren durchführen. Lesen Sie dazu den Abschnitt ”Wiederherstellung des Batterieanschlusses” in diesem Kapitel.
- Mit Getriebe im Leerlauf (N) den Motor starten und einige Minuten mit Mindestdrehzahl laufen lassen.



Dieser Vorgang muss im Freien durchgeführt werden. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein sehr giftiges und zum Tod führendes Gas.

Wiederherstellung des Batterieanschlusses

- Die Gepäckraumklappe mit dem Schlüssel öffnen;
- die Batterie anschließen;
- Die Türen mit der Fernbedienung ver- und entriegeln;
- Die Funktionsfähigkeit der Sitze überprüfen: Ist die Funktionsweise nicht normal, führen Sie die im Abschnitt "Sitze" des Kapitels "Vor dem Losfahren" angegebenen Vorgänge zur "Initialisierung" durch.
- das Multi Media System einschalten und Datum und Uhrzeit einstellen. Befolgen Sie dazu das im Heft "Multi Media System" im Kapitel "Konfiguration" beschriebene Verfahren.

HINWEIS: Beim jedem Anschließen der Batterie ist vor dem Anlassen des Motors mindestens 30 Sekunden mit Zündschlüssel in Position **MAR** zu warten, damit das elektronische System, das die motorisierten Ventile steuert, den Selbstlernvorgang durchführen kann. Gleichzeitig kann die Einstellung "Multi Media System" ausgeführt werden.

HINWEIS: Bei jedem Wiederanschließen der Batterie blinken die Kontrollleuchten (P) und (P)! etwa 10 Sekunden lang und schalten sich dann wieder aus.

Fernbedienung mit Radiofrequenz: gesetzliche Zulassungen

In einigen Ländern ist, wenn bereits andere Zulassungen auf europäischer Ebene existieren, die spezielle Zulassung für das betreffende Land nicht erforderlich.

CE 0678





Umrechnungstabelle

		Abstand			
1 km	=	0,6214 mi	1 mi	=	1,609 km
1 m	=	3,2808 ft	1 ft	=	0,3048 m
1 m	=	1,0936 yd	1 yd	=	0,9144 m
1 cm	=	0,3937 in	1 in	=	2,54 cm
		Volumen			
1 l	=	0,2642 US gallon	1 US gallon	=	3,785 l
		Gewicht			
1 kg	=	2,2046 lb	1 lb	=	0,4536 kg
		Leistung			
1 kW	=	1,341 PS	1 PS	=	0,746 kW
		Druck			
1 bar	=	14,5 psi	1 psi	=	0,0689 bar
		Verbrauch			
1 km/l	=	0,4251 mpg	1 mpg	=	2,3524 km/l

Inhaltsverzeichnis





Inhaltsverzeichnis der Abschnitte









Alphabetisches Inhaltsverzeichnis









Wichtige Daten



Eigentümer

Adresse

Kennzeichen

Fahrzeug-Nr

Motornummer

Lacknummer

Ersatzteilkennnummer

Hinsichtlich der Weiterentwicklung von MASERATI-Produkten, die kontinuierlicher Verbesserung unterzogen werden, behält sich MASERATI S.p.A. das Recht vor, Änderungen an Form und Inhalt dieser Anleitung vorzunehmen, die sich auf technische Eigenschaften, Funktionen und Ausstattung des ausgelieferten Fahrzeugs beziehen.

Aus diesem Grund kann kein Anspruch auf der Basis der Inhalte (Texte, Daten, Abbildungen, Erläuterungen und Normen) dieser Anleitung erhoben werden. Sie basieren auf den zum Redaktionsschluss bekannten Daten.

Publikation Nr. 81170800 – 3. Ausgabe - 09/2008